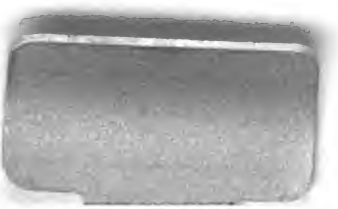
THE LIBRARIES

COLUMBIA UNIVERSITY



Digitized by Google

6 vols

Chas. Short
1858

Digitized by Google

Digitized by Google

Erklärende

Anmerkungen

zum

Homer,

von

Johann Heinrich Juſt Köppen,

Director der Schule zu Hildesheim.

Erſter Band.

Zweyte Auflage.

Hannover,

in der Ritſcherſchen Buchhandlung.

1792.

Digitized by Google

88HS
DK
V.1

Digitized by Google

21 H 87

Jan. 24, 1922 6m

Furchtsam übergebe ich meinen Lesern und Richtern, diesen Anfang einer Erklärung des Homer. Ich kannte, als ich diese Arbeit unternahm, die Schwierigkeiten, welche die Erklärung dieses grosen Sängers für jeden und insbesondere für mich haben würde, wenigstens zum gröfsten Theile; ich sahe, dafs diese Schwierigkeiten bey mir gröfser und zahlreicher wurden, weil ich zu ihrer Ueberwindung nur ein geringeres Maafs von Kräften mitbrachte, und weil mir viele wichtige Hülfsmittel, das Etymologicum magnum, der Eustachius u. a. fehlten; ich sah es ein, dafs meine Erklärung weit unter der Vollkommenheit, und unter dem Muster bleiben würde,

78568

Digitized by Google

de, welches mein groſser Lehrer, Herr Hofrath Heyne in ſeinem Briefe an Hrn. Profeſſor Tychſen entworfen hatte. Allein, wenn ich auf der andern Seite die wichtigen Vortheile erwog, welche eine ausgebreitetere, ſorgfältige und richtige Lectüre dieſer alten Geſänge für die Erklärung der Biebel, für das Studium der ganzen alten Litteratur und für manche andere Kenntniſſe ſchaffen könnte und würde; wie ich mich vergebens nach einem Werke umgeſehn hatte, daſs dieſes Leſen erleichtern, leiten und befördern könnte, ſo glaubte ich keine unberufene Arbeit zu unternehmen, wenn ich für die gröſsere Claſſe der Leſer des Homer eine fortlaufende Erklärung ausarbeitete.

Dieſe Leſer ſind hauptſächlich diejenigen jungen Freunde der griechiſchen Litteratur, welche Schulen beſuchen, auf denen Homers Geſänge entweder gar nicht oder doch nicht in ihrem Geiſte geleſen werden, und dann einige ältere Freunde des Joniſchen Sängers, welche bey einer nicht groſsen Kenntniſs der griechiſchen Sprache, beſonders der Sprache der älteren Dichter, bey wenigen oder gar keinen Hülfsmitteln, dennoch gerne eine vertrautere Bekanntſchaft mit dem Vater der griechiſchen Dicht-

Digitized by Google

Dichtkunſt errichten möchten. Vielleicht gehören in dieſe Zahl auch mehrere Academiker, denen, da für die Ilias oder Odyſſee gewöhnlich nur halbjährige Vorleſungen beſtimmt ſind, vieles, ſelbſt bey der Erklärung des Meiſters dunkel bleiben muſs.

Für dieſe Leſer war ein fortlaufender und vollſtändiger Commentar nothwendig, welcher alle, auch geringere Schwierigkeiten erläuterte; und dieſe Erläuterungen muſten völlig entwickelt, nicht blos angedeutet ſeyn. Aber für Leſer, welche mit ſo verſchiedenen Fähigkeiten, Vorkenntniſſen und Sprachkunde zum Homer kommen, ſo zu ſchreiben, daſs keiner Hülfe, wo er ſie ſuchte, vermiſste, keiner etwas fände, daſs er bey ſeinem Maſse von Geiſteskraft und Kenntniſſen nicht völlig faſſen könnte; oder auf der andern Seite, daſs keiner fände, was er nicht mehr bedurfte; das war geradezu unmöglich. Doch iſt vielleicht das Misverhältniſs des Leichtern und des Schwerern durch meine Schuld weniger vermieden, als es wohl möglich war. Die Erklärung der beyden erſten Bücher muſste nach meiner Einſicht ſo ausführlich ſeyn, damit der ſchwächere Leſer dadurch ſo eingeleitet würde, daſs er in der Folge weniger Hülfe bedurfte.

Auf

Digitized by Google

Auf die Critik des Textes durfte ich mich nicht einlaſſen. Ich bin daher völlig der Ausgabe gefolgt, womit der rühmliche Eifer meines ſchätzbarſten Freundes, des Herrn Profeſſor Wolf in Halle, die Freunde Homers beſchenkt hat, weil ſich dieſe durch die Correctheit und Reinlichkeit des Drucks, und durch ihren billigen Preiſs ſo vortheilhaft auszeichnet, daſs ich ſie in den Händen aller meiner Leſer vermuthen durfte.

Ich habe den Homer weder auf der Schule noch auf der Academie unter der Anleitung eines Lehrers geleſen; aber wenn ich den Geiſt Homers gefaſst, wenn ich in dieſer Erklärung etwas geleiſtet habe, ſo gebühret der Dank meinem Wohlthäter und Lehrer, Heyne, dem ich meine ganze Ausbildung und ſo vieles andere, einzig, ewig danke!

Hildesheim den 9ten Sept. 1787.

Digitized by Google

Anmerkungen

zur

Ilias.

Digitized by Google

Digitized by Google

Erklärende Anmerkungen zum erſten Geſange.

1 - 7. Eine Bitte an die Muſe, daſs ſie Achilles Zorn beſingen wolle. Man glaubte nämlich, daſs groſse Talente und vorzügliche Künſte, alſo auch der Geſang eine unmittelbare Gabe der Gottheit ſey; Odyſſ. XXII. 347. αὐτοδίδακτος δ' εἰμὶ, θεὸς δέ μοι ἐν φρεσὶν οἵμας παντοίας ἐνέφυσεν.) daſs ſelbſt in einzelnen Fällen, beſonders wenn er hiſtoriſche Gegenſtände beſinge, der Dichter nicht eher ſin-

---

Etymologiſche Anmerkungen.

1. ἄειδε, vom ältern Thema ἀείδω vulgo ᾄδω.

Πηληϊάδεω, der Genitiv von Πηληϊάδης, vulgo Πήλευς, ἑος, ἑῖ; das Patronym Πηλεΐδης und Πηλείδης: nach dem Joniſchen Πηλεύς, ῆος, ῆϊ iſt die Form des

ſingen könne, bis die Muſe ſeinen Geiſt mit Enthuſiasmus erfüllet und ihn den Innhalt und die Worte (den Ausdruck) des Geſangs gelehret habe: (Odyſſ. VIII. 44. 73. 480. I. 347. f.) ſo daſs ſie, die Muſe, ſelbſt es ſey, die aus dem Sänger rede. Auch die Begebenheiten welche Homer beſingt, konnte nur die Muſe und nicht der Dichter ſingen, da er ſie weder ſelbſt geſehn noch gehört hatte. Ilias II. 484. 86. Ohne den Beyſtand der Göttinn konnte er alſo den gröſsten Ruhm des Sängers, den treu und genau erzählet zu haben, (Odyſs. VIII. 487.) nicht erreichen. Aus dieſen Vorſtellungen iſt es klar, warum Homer ſein Gedicht mit dem Anruf an die Muſe anheben, und dieſen in allen den Fällen wiederholen muſste, wo jene Genauigkeit zu erreichen ſchwer war: z. B. wenn er ſingen will, in welcher Ordnung ſich die Griechen in Schlachtordnung ſtellten: Ilias II. 484. welche Roſſe im griechiſchen Lager die beſten, und welche Heroen die tapferſten waren; II. 761.

Patronyms Πηληϊάδης. Noch findet man die Form Πηληιάδης und Πηλείων.

Αχιλῆος genitiv f. Αχιλλῆος, vulgo Αχιλλέος. Aber man ſprach und ſchrieb die doppelten Conſonantes, beſonders die liquidas häufig auch einfach. S. Markland. ad Euripid. Supplic. v. 901. Hr. Hofr. Heyne z. Apollodor. p. 110. So ἔσεται f. ἔσσεται u. ſ. f.

Digitized by Google

761. wer zuerſt vom Agamemnon getödtet wurde; XI. 218, und in welches griechiſche Schiff Hector zuerſt Feuer warf. XVIII. 112. Denn da man damals die Geſchichte und alle Sagen in Liedern aufbewahrte, ſo hielt man dafür, daſs die Muſen allein die genauere Kenntniſs von den Thaten der Vorwelt hätten. — Dieſer Anruf, welcher beim Homer noch wahre Natur zu ſeyn ſcheinet, wurde bei ſpätern Dichtern zur bloſſen künſtlichen Nachahmung.

1. Θεὰ f. Μοῦσα. Zuweilen ruft er die Muſen überhaupt an. z. E. Ilias II. 484. Hier meinet er wahrſcheinlich die Καλλιόπη. Wenigſtens rufen Steſichorus u. a. dieſe als die Muſe des Heldengedichts (ἔπος) an. Δεῦρ' ἄγε Καλλίοπειαι λιγεῖαι hieſs der Anfang der Ιλίου πέρσις des Steſichorus und Heſiod, oder ein älterer Rhapſode, nennet die Calliope προφερεστάτην ἀπασέων. Theogonie v. 79.

2. οὐλομένην im Medio für τὴν ὀλεσάσαν, oder τὴν ὀλόην. Odyſs. III. 135. μήνιος ὀλοῆς. Theocrit. XXIV. 29. οὐλομένοις ὀφίεσσι. Ilias V. 867. Sonſt gebraucht er dieſes Participium paſſive.

Ueber die Namen Αχαιοι, Αργειοι, Δαναοι, Ελληνες, womit Homer das ganze griechiſche Volk bezeichnete.

Griechenlands erſte Bewohner waren eine beträchtliche Zahl kleiner verwandten Völker-

ſchaften, welche in gar keiner, wenigſtens in keiner genauen politiſchen Verbindung lebten, alſo auch keinen allgemeinen Nationalnamen führten. Als aber in der Folge, nach v. Chr. 1503. ein Völkerſtamm die Γραικοὶ oder Γραικοί, welche in Epirus wohnten, (S. Ariſtoteles Meteorol. Tom. I. p. 772. ed. Vall.) nach Italien auswanderten, ſo gab dieſs die Veranlaſſung, daſs die Italiäner dieſen Namen auf alle Verwandte dieſer Colonie übertrugen, und ſie alle Græcos oder Graios nannten. So nannten die Gallier alle alte deutſche Germanos, weil dieſer Stamm zuerſt über den Rhein ging. Als lange nachher ein anderer Völkerſtamm, die Hellenen, durch ſeine Colonien ſich ſo ausbreitete, daſs die Einwohner der meiſten Gegenden, oder doch die Fürſten derſelben aus ihrem Mittel waren, ſo wurde ihr Name, nachdem die Nation nun auch in einen groſsen Nationalkörper förmlich vereinigt war, der allgemeine Name der Nation, den ſie ſich ſelbſt beilegte. Dies muſs aber, was auch Thucydides glaubte, (I. c. 2.) erſt nach unſers Sängers Zeiten üblich geworden ſeyn. Denn er benennet das ganze griechiſche Heer mit dem beſondern Namen der Unterthanen Achills und Agamemnons; vielleicht weil Agamemnon der Heerführer und ſeine Truppen die zahlreichſten und tapferſten waren; (Ilias II. 578. Ατρεΐδης ἅμα τῷ γε πολὺ πλεῖστοι καὶ ἄριστοι λαοὶ ἕποντο.) Achill aber für den tapferſten unter den Heroen gehalten

halten wurde. Ilias II. 768. Odyſs. XI. 549. Daher der Dichter auch für: in ganz Griechenland ſagt: καθ' Ελλάδα καὶ μέσον Αργος, Odyſs. I. 344. Er nennet die Griechen alſo:

1. Αχαιοὶ. Von den Pelasgern, welche urſprünglich die nördliche Küſte des Peloponnes bewohnten, (Dionyſ. Halic. Antiqq. I. c. XVII. p. 45. l. 14. ed. Reiſke.) gingen unter Anführung des Phthius, Achaeus und Pelasgus, (wahrſcheinlich alte Sprache: für, drei Stämme dieſes Namens,) viele nach Theſſalien, damahls Αἰμονία, und theilten das eroberte Gebiet in die Landſchaften Αχαΐα, Πελασγιῶτις, und Φθιῶτις. Dieſe älteſten Achäer wurden wahrſcheinlich etwa hundert und funfzig Jahre nachher, v. Chr. 1521. durch Deucalion ganz oder zum Theil vertrieben, wenigſtens gingen einige nach Creta. Odyſs. XIX. 175. vgl. mit Dionyſ. l. c. C. XVIII. p. 47. Nachher als Deucalions Enkel, Achaeus, die Herrſchaft von Phthiotis erhielt, ſollen die Einwohner den Namen Αχαιοὶ von ihm erhalten haben. Das iſt gewiſs, daſs zu Homers Zeiten in einem Theile von Phthia Achäer wohnten und zwar in der Gegend am Amphryſus, die auch Herodot Αχαΐα nennet: Ilias II. 681. Herodot VII. 173. τῆς Αχαΐης ἐς Αλον. Strabo IX. p. 661. C. ἡ χώρα δὲ Φθιῶτις καλεῖται καὶ Αχαϊκὴ. In der Folge erhielten ſie zum Unterſchiede der Achäer an der nördlichen Küſte des Peloponnes den Na-

men Ἀχαιοὶ Φθιῶται. Herodot. VII. 132. — Von dieſen Achäern gingen zwei Colonien nach dem Peloponnes und beſetzten Argos und Lacedæmon. Die Sage, daſs Achäeus Söhne, Archander und Architeles, ſie ausgeführt hätten, iſt die gewöhnlichſte. Pauſan. Achaica C. I. p. 522. ed. Kühn. Eine andere Sage erzählte, Achäeus ſey ſelbſt nach Lacedæmon gegangen. Strabo VIII. p. 588. A. oder Pelops, der Phrygier, habe die Achäer in beide Länder geführet. Strabo p. 561. C. — Dieſer Verſchiedenheit der Sagen ohngeachtet bleibt es gewiſs, daſs zur Zeit des trojaniſchen Krieges in Sparta und Argos Ἀχαιοί wohnten, bis ſie von den Heracliden vertrieben wurden v. Ch. 1104.

2. Δαναοὶ (S. zu v. 42.) und Ἀργεῖοι. Eigentlich Agamemnons Unterthanen.

3. Ἕλληνες. Ἑλλὰς hieſs in den älteſten Zeiten ein Strich Theſſaliens am Fuſse des Othrys, zwiſchen den Flüſsen Peneus und Aſopus, der zu Achills Gebiete gehörte. Ilias II. 684. Strabo IX. p. 660. B. VIII. 587. C.

ἄλγεα, d. i. die Peſt, die ſchändliche Flucht vor ihren Feinden, und der Tod ſo vieler gemeinen Griechen.

ἔθηκε f. ἐποίησε v. 96. ἄλγεα ἔδωκε 110. ἄλγεα τεύχει.

3. ψυχὰς ἰφθίμους, die braven Geiſter.

Ueber

Ueber den Begriff von ψυχὴ.

Der ſinnliche Menſch hält anfangs den Körper für ſein Ich, ſeine Perſon. Bald aber führen ihn ſeine Träume und die lebhaften Bilder ſeiner Phantaſie von abweſenden aber vorhin bekannten Gegenſtänden auf die Vorſtellung, daſs in ihm noch ein Etwas und von dieſem verſchieden ſey, welches den Körper verlaſſen, und in ihn zurückkehren könne. Dies Etwas, davon er keine deutliche Vorſtellung haben konnte, nannte er ψυχὴ, und dachte ſichs ganz geſtaltet wie den Körper, den es bewohnte; ſo daſs, wer einen Menſchen ſelbſt kennet, auch ſeine ψυχὴν gleich erkennen würde: doch ohne Knochen und Fleiſch, als ein Luft- Nebel- oder Schatten-Bild des Körpers. Ilias XXIII. 103. Odyſſ. XI. 203. 221. Daher ſtellen ſie ihr Ich, αὐτὸς, der ψυχὴ, dem Geiſte entgegen, (S. z. v. 4.) Wenn der Menſch ſtirbt, ſo verläſst dieſe ψυχὴ den Körper durch den Mund; ἄμεἰβεται ἔρκος ὀδόντων. Ilias IX. 409. oder durch die Wunde, die ihm den Tod zuzog, ψυχὴ δὲ κατ' οὐταμένην ὠτειλὴν ἔσσυτ' ἐπειγομένη. Ilias XIV. 519. Sobald ſie den Körper verlaſſen hat, eilet ſie nach der Unterwelt, dem ἄδης, Ilias XXIV. 856. in die ſie aber nicht eher eingelaſſen wird, bis der todte Körper beerdiget iſt. Ilias XXIII. 72. Hier bleibt ſie immer und behält die Geſtalt, welche der Körper in dem Augenblicke hatte, darin ſie ihn verlieſs, eben die Eigenſchaften, Fähigkei-

Digitized by Google

ten, Neigungen und Gesinnungen, ja eben dieselben Beschäftigungen und Kleidungen, die der, dessen εἴδωλον sie ist, auf der Oberwelt gehabt hatte. Ilias XXIII. 65. f. Odyss. XI. 90. 91. 605. 614. — Nicht selten steht ψυχὴ für βίος, das Leben.

Ἀΐδι f. εἰς ἄϊδα πρόϊαψε oder noch eigentlicher εἰς Ἀΐδου δῶμα. Denn ὁ Ἀΐς, der Unsichtbare, der Πλούτων der spätern Fabel, ist Jupiters Bruder und Regent der unsichtbaren Welt, τοῦ ἄϊδου, des Innern der Erde, der Unterwelt. In dieß sein Gebiet, δῶμα, müssen alle ψυχαὶ hinab. Aus dieser alten Vorstellung bildete sich die poetische Sprache: πύλας Ἀΐδου περᾶν und ἔρχεσθαι, δύναι δόμον Ἀΐδου f. θνήσκειν, τελευτᾶν: ferner πέμπειν, ἰάπτειν εἰς δόμον Ἀϊδου für, φονεύειν.

πρόϊαψε f. ἵαψε, er sandte sie zum Unsichtbaren. So IV. 398. Μαίονα πρόεηκε f. ἧκε. V. 190. XI. 55. unten v. 412.

ἡρώων. Die Griechen bestanden damals aus drei Ständen oder Classen. I. Die Könige. οἱ βασιλεῖς. II. Die Edlen, welche gröstentheils vom königlichen Stamme, oder doch Besitzer und Regenten einzelner Districte des Reichs waren, die ἄνακτες, eine Art Vasallen der βασιλεῖς, und weil sie den Rath der Könige

---

ἄϊδι dativ. von ἄϊς. ἄϊς, ἀΐδης, ᾅδης, ἀϊδωνευς sind verschiedene Formen.

Könige ausmachten, ἑταιροι βασιλῆος. So hatte Alcinous, König der Phaeacier XII. Unterkönige, Odyſſ. VIII. 390. und Ulyſſes mehrere in Ithaka, Odyſſ. II. 194. f. vergl. mit 886. f. Auch dieſe Claſſe erhält zuweilen den Nahmen βασιλεῖς, weil die alte Sprache ihre Ausdrücke nicht ſo beſtimmt gebraucht. III. Das Volk, ὁ δῆμος.

Die beiden erſten Claſſen begreift Homer unter dem Nahmen ἥρωες. So redet Agamemnon die verſammleten Könige und Edlen an, ἥρωες Δαναοὶ. Ilias II. 110. ſo heiſst Helenus, Priamus Sohn, ἥρως ἄναξ. Ilias XIII. 583. Da nun nach alter Vorſtellungsart und Sprache viele von ihnen Götterſöhne geglaubt, oder genannt wurden, ſo bildete ſich der Begriff, daſs man, beſonders in ſpätern Zeiten, nur diejenigen ἥρωες nannte, die von väterlicher oder mütterlicher Seite von einem Gotte abſtammten, Ilias XII. 25. Heſiod. Erg. 159. ἀνδρῶν ἡρώων θεῖον γένος, οἳ καλέονται (d. i. εἰσὶ) ἡμίθεοι. cf. Plato Cratyl. p. 398. C.

4. αὐτοὺς ſie ſelbſt, d. i. die Leichname, τοὺς νέκυας. (Ilias XVII. 127. τὸν νέκυν κυσὶ δοίη) im Gegenſatz der Geiſter oder εἴδωλα. Odyſſ. XI. 605. εἰσενόησα βίην Ηρακλείην, εἴδωλον,

---

4. τεύχε f. ἔτευχε das Augment fehlet meiſtens.

κύνεσσιν. dativ. v. κύων. vulgo. κυσὶ.

εἴδωλον, αὐτὸς δὲ μετ' ἀθανάτοισι θεοῖσι τέρπεται. Plato Sympſ. c. VII. φάσμα δείξαντες γυναικὸς, αὐτὴν δ' οὐ δόντες.

αὐτοὺς ἑλώρια τεύχε κύνεσσιν, ſie ſelbſt gab er den Hunden zum Raubmal, iſt alte Sprache f. ἐφόνευσεν αὐτοὺς ἐν μαχῇ. Denn die griechiſchen Heroen, deren Tod durch Achills Zorn veranlaſst wurde, ſind kein Raub der Hunde geworden. Aber in den ältern Zeiten waren die Griechen ſo wild, daſs ſie ihre in der Schlacht erſchlagene Feinde zum Fraſse der Vögel und Hunde liegen lieſſen. Da bildete ſich die alte Sprache: φεύγειν κύνας ἠδ' οἰωνούς f. σώζεσθαι ἐκ μάχης; κορεῖν κύνας f. θνήσκειν ἐν μαχῇ; ἀλάλκειν κύνας τινὶ f. ἀμύνεσθαι τινὶ. Dieſe und ähnliche Ausdrücke ſind aus der alten Sprache aufgenommen, und müſſen nur in den Stellen eigentlich genommen werden, wo Wuth und wilde Rachſucht eine ſolche Beſchimpfung drohet. Ilias XXIII. 21. Carver Reiſe nach Nordamerica, S. 263. „Die Indianer ſagen zwar, wenn ſie ins Feld ziehn: wir wollen ihr Fleiſch freſſen und ihr Blut trinken; aber dieſe Drohung iſt weiter nichts, als ein figürlicher Ausdruck. Doch freſſen ſie zuweilen das Herz ihres erlegten Feindes, und trinken ſein Blut, aber blos um ihre Rache auf eine auffallende Art zu befriedigen.

5. Διὸς βουλὴ, Jupiters Wille, daſs der beleidigte und beſchimpfte Achill durch die Niederlage der Griechen gerächt werden ſollte.

6. ἐξοὺ

6. ἐξ οὗ d. i. ἄειδε μῆνιν (ἐξ ἐκείνου χρόνου ἐξ οὗ.) Andere verbinden, ganz wider des Dichters Erzählung; προϊαψε ἐξ οὗ.

τὰ πρῶτα f. τὸ πρῶτον d. i. ποτὲ, einſtens, v. 235. ἐπειδὴ πρῶτα τόμην λέλοιπε. VI. 345. ἤματι τῷ, ὁτέ με πρῶτον τέκε μητὴρ. Heſiod. Theogon. 618. Odyſſ. I. 257. III. 183. Daher Ariſtophanes nach attiſcher Manier als Synonyme zuſammenſetzt: ὡς ἅπαξ πρῶτον. — So unbeſtimmt ſteht ἐξ ἀρχης f. ἐκ παλαίου. Odyſſ. II. 254.

διαςήτην ἐρίσαντε f. διαςήτην δ' ἔριν. Aber durch das Participium wird der abſtracte Begriff ἔρις zur Handlung, welches den Ausdruck lebhafter macht.

7. ἄναξ ἀνδρῶν, der Führer der Krieger. Dies Prädicat giebt Homer, ein paar Fälle ausgenommen, dem Agamemnon ausſchlieſſend.

δῖος der göttliche, edle, εὐγενης. Denn von Perſonen gebraucht, bezeichnet es immer vorzügliche Eigenſchaften, oder vorzügliche Geburt. So iſt δῖος ὕφορβος, der treue Hirt; δῖαι γυναίκων, θεάων, das edle Weib, die edle Göttinn. Odyſſ. II. 409. ἱερὴ ἰς Τελεμάχοιο.

8. τίς τ' ἄρ. mit ἄρα verbunden hat τε die Kraft des proſaiſchen δὴ v. 65. ſo auch mit ὅτε. Ilias X. 7. ὅτε πέρ τε χιὼν ἐπάλυνεν ἀρούρας.

τὶς

---

5. οἰωνοῖσι vulgo. οἰωνοῖς. — ἐτελείετο v τελείω, vulgo τελέω.

τὶς f. Ich verbinde: τὶς θεῶν ἔριδι (δὶ ἔριν) ξυνέηκε (ὥστε) μάχεσθαι, welcher der Götter reizte sie durch eifersüchtigen Stolz zum Streite. Wahrscheinlich schreibt man richtiger Ἐριδι; wer reizte durch die Göttinn der Zwietracht sie zum Streite. Jede Leidenschaft stand nach einer herrschenden Idee dieses Zeitalters unter der besondern Aufsicht eines Dämons, welcher von eben dieser Leidenschaft ganz erfüllet, unabläßig sucht sie in den Herzen der Menschen zu erwecken und zu unterhalten. So hat die Zwietracht oder die Neigung es dem andern zuvor zu thun (und das ist ἔρις eigentl. Hesiod. Erg. 3. f.) ihren eigenen Dämon, der die Menschen zum eifersüchtigen Streite entflammte. Ilias XI. 11. Ἔρις μέγα δὲ σθένος ἔμβαλ' ἑκάστῳ κραδίῃ ἄλληκτον πολεμίζειν ἠδὲ μάχεσθαι. — Diese Aenderung bestätigen die Parallelstellen, Ilias IV. 444. Ἔρις, ἣ σφιν νεῖκος ἔμβαλε θύμῳ und VII. 210. οὕς τε Κρονίων θυμοβόρου Ἔριδος μένεϊ ξυνέηκε μάχεσθαι. So scheinet Timon, ein guter Kenner Homers, gelesen zu haben; wenigstens parodirt er unsere Stelle so. Euseb. Præp. Evang. XV. p. 855. ed. Colon.

τὶς

8. ξυνέηκε der Aor. 1. von συνέω, der Stammform des üblichern συνίημι. συνέω. συνήσω. συνέηκα. vulgo συνῆκα. Eben so findet man μετέηκε f. μεθῆκε, προέηκε f. προῆκε von ἵημι, ἴέω. —

τὶς γαὲρ τούς ὁλόῃ Εριδὶ ξυνέηκε μάχεσθαι;

— — — — — — — — — —

Φοιτᾶ δὲ βροτόλοιγος Ερις κένον λελακυῖα
Νεικῆς ἀνδροφόνοιο κασιγνήτη — —

Der Ausdruck gewinnet dadurch an poetiſcher Schönheit. Auch iſt es bekannt, daſs die Götter nicht immer in Perſon handeln, ſondern zur Ausführung ihrer Abſichten ſich niederer Gottheiten bedienen.

9. Mit dieſem Verſe fängt der Geſang der Muſen oder die eigentliche Epopoe an.

ὅ für οὗτος. Denn im Homer iſt ὁ, ἡ, τὸ, noch nicht der beſtimmende Artikel, ſondern ein Pronomen demonſtrativum. S. den Anhang, N. 1. ſo wie über das τὸν. v. 11.

10. λαοὶ f. ἄνθρωποι, στρατίωται. Ariſtophanes. ὄχλος λαῶν und ὄχλος ἀνθρώπων Batrach. 676. Eccleſ. 383. Im Singular dagegen das Volk, δῆμος.

11. Χρύσην. Chryſes war Prieſter des Apollo zu Chryſe, einer kleinen Stadt, welche ohnweit dem Meere, in Troas, am Fuſse des Ida lag, und zu Strabo's Zeit gänzlich zerſtöret war. Strabo XIII. p. 612. A.

ἀρητῆρα, den Beter f. ἱερῆα, den Prieſter. S. v. 22. Die Opfernden pflegten nämlich

---

9. βασιλῆϊ. vulgo, βασιλεῖ. βασιλεύς, ῆος, ῆϊ.
10. νούσον f. νόσον. — ὄλεκοντο vom Thema ὀλέκω. ὀλέω. ὀλλύω. ὄλλυμι.

lich meiſtens ihre Wünſche nur dem Prieſter zu ſagen, welcher ſie dann mit ſeinen Worten der Gottheit vortrug, und ihnen das Gute erbat, ἄρασθαι αὐτοῖς S. v. 444. 450. Markland z. Euripid. Supplic. v. 2.

12. ἐπὶ νῆας f. εἰς τὸ στρατόπεδον, nach Plato de Legg. III. p. 276. Nach der Sitte hatten die Griechen alle ihre Schiffe ganz aufs Geſtade gezogen, und vor dieſen, längſt dem Geſtade hinab, waren die Gezelte aufgeſchlagen.

θοὰς iſt ein ſogenanntes Epitheton ornans, oder richtiger, es iſt hier müſſig, weil es zur gröſseren Lebhaftigkeit oder Verſinnlichung der Vorſtellung nichts beiträgt. Von Schiffen, die jetzt ſegelten, wäre es paſſend. Allein dieſe Correktheit beobachten die alten Sänger in der Wahl der Beiwörter nicht.

13. θύγατρα. Seine Tochter, Aſtynome, war bei der Eroberung Thebens, das am Gebürge Πλάκιον, nahe bei ihrer Vaterſtadt Chryſe lag, zur Gefangenen gemacht, und bei der Theilung dem Agamemnon gegeben. S. v. 366.

φέρων ἄποινα d. i. ἔχων ἄποινα od. σὺν ἄποινοις d. i. δῶροις. τὰ ἄποινα, oder ἡ ποινὴ eigentlich das Strafgeld, womit man in den ältern Zeiten, da körperliche Strafen noch nicht üblich waren, ſein Vergehn büſsen muſste.

Fer-

---

12. νῆας. Accuſat. νηῦς. νήος. νῆες. νῆας. vulgo, ναῦς.

Ferner das Geld, womit man ſich vom Tode oder der Sclaverey loskaufte. Doch darf man an gemünztes Geld nicht denken. Es waren koſtbare Geräthe u. d. g. Ilias X. 378.

στέμματα — ἔχων, d. i. ἱκέτης, als Schuzflehender. — Faſt alle Nationen der Erde, ſagt Hr. Georg Forſter (Reiſen Th. I. p. 127.) halten die weiſſe Farbe, ein weiſſes Band, Streifen Zeug oder Fell, und einen grünen Zweig für das Zeichen des Friedens und gehn, mit einem oder dem andern verſehn, getroſt jedem Unbekannten und Feinde entgegen. — Da Chryſes, als ein Fremder ins trojaniſche Lager kam, trug er einen ſolchen Friedenszweig. Ein ſolcher Zweig, φύλλας ἱκετηρίας, ὁ κλάδος, ὁ θαλλὸς ἱκετήριος, war bei den Griechen mit gedreheter Wolle oder einem würklichen wollenen Bande ſo umwunden, daſs die Enden des Bandes über die Hand des Trägers herabhingen. Band und Zweig zuſammen hieſs στέμμα, τὰ στέμματα, und der Träger ἐξεστέμμενος τῷ κλαδῷ, oder ſchlechthin ἱκέτης. Plutarch im Theſeus p. 10. B. τὴν εἰρεσιώνην ἐκφέρουσι, κλάδον ἐλαίας ἔριῳ μὲν ἀνεστέμμενον. cf. Sophocl. Oedip. Tyr. I. ib. Sch. Virgil. Aen. VIII. 128. cui me fortuna precari & vitta comtos voluit prætendere ramos. VII. 154. 236. Statt eines ſolchen Zweiges hatte dieſer Prieſter, ſeinen Prieſterkranz, und Prieſterbinde um ſeinen Prieſterſtab gebunden, χρυσέῳ ἀνὰ σκήπτρῳ. Plutarch. Theſ. p. 9. F. vom Herold des Theſeus, τοὺς στεφάνους δέχομενος

τὸ κηρύκειον (seinen Heroldsstab) ἀνέστεφεν. Stephanus und andere erklären das ἀνὲ durch σὺν, er trug Kranz, Binde und Stab in einer Hand.

στέμματα Ἀπόλλωνος, weil es ein Lorbeerkranz war. Denn die Priester trugen Kränze, und zwar von den Bäumen, welche der Gottheit, der sie dienten, heilig waren. Apollon. Rhod. II. 159. Spanheim z. Callim. in Cer. v. 45. Chryses also einen Lorbeerkranz.

ἑκηβόλου. Ἑκήβολος, Ἑκαβελέτης, der Ferntreffende, heifst Apollo vorzugsweise, weil seine Pfeile aus der weitesten Entfernung treffen. S. v. 37.

15. χρυσέῳ σκήπτρῳ, das σκῆπτρον war das Insigne der Könige und Priester und überhaupt der Macht und Würde. Ilias II. 185. So trägt auch der Mantis Tiresias einen Stab, Odyss. XI. 90. Dieses σκῆπτρον, war fünf bis sechs Fuss lang; daher es auch τὸ δόρυ, hasta, heifst. Euripid. Hecuba v. 9. Justin. XLIII. 3.

χρυσέῳ, es war kein goldener Stab, sondern nur mit goldenen Stiftchen beschlagen. S. zu v. 246.

κοσμήτορε λαῶν, die Ordner, die Führer der Schaaren, ἡγήτορες. Denn κόσμειν λαοὺς ist die Völker in Schlachtordnung stellen, τάσσειν. Apollon. Rhod. I. 194. κοσμήτορα παιδὸς d. i. ἡγήτορα, μέδοντα, rectorem pueri.

17. εὐκνήμιδες. Die κνήμιδες waren Platten, mit welchen das Schienbein zur Bedekkung umgeben wurde. Man befestigte sie durch Schnal-

Schnallen am Knöchel, ἐπισφυρίοις. Ilias III. 331. Im Kriege trug man metallene, Ilias III. 330. XXI. 592. Heſiod. Scut. Herc. v. 22. auf dem Lande aber aus Häuten. Odyſſ. XXIV. 228. Dieſe Armatur ſcheinet den Griechen eigenthümlich geweſen zu ſeyn, weil der Dichter dieſen dies Beiwort, ausſchlieſsend giebt.

19. δοῖεν — ἐκπέρσαι, verleihe euch. So διδόναι häufig mit Infinitivis, wie die Lateiner, da fallere. — ἔχοντες f. οἰκοῦντες. häufig.

20. λύσαιτε. Der Herr des Sclavens, der ihn frei giebt, λύει δοῦλον, wer ihn frei kauft, λύεται δοῦλον. — λύσαιτε — δέχεσθε der Optativ und Imperativ. Mir ſcheinet dieſe Verbindung der beiden Modus der Sache ſelbſt angemeſſen. Auch kann der Optativ, wie öfters, für den Imperativ ſtehn. Genauer heiſst es Ilias XXIV. 137. ἄγε δὴ λῦσον, νεκροῖο δὲ δέξαι ἄποινα. Andere leſen λῦσαί τε, ſo daſs der Infinitiv für den Imperativ ſtehe (S. zu v. 77.) Krebs z. Plutarch. de audiendis poet. p. 133. Der Nominativ ἀζόμενοι ſtreitet wider dieſe Aenderung nicht. Odyſſ. I. 290. νόσησας — σῆμα ὀϊ χεῦσαι. So geht er vom Imperativ zum Infinitiv über. Odyſſ. III. 17. 19. ἀλλ' ἄγε κίε — λίσσεσθαι δὲ μιν. I. 315. 18. Aber man gewinnt mit der Aenderung nichts. Dieſe

---

18. δοῖεν. 3. aor. 2. für das übliche δοίησαν.
19. ἱκέσθαι inf. præſ. von ἵκομαι übl. ἱκνέομαι.

Digitized by Google

Dieſe Bitte fanden ſchon die alten Criti-
ker ſchön, weil ſie bei ihrer Kürze alles ent-
hält, was die Griechen zur Erfüllung derſelben
bewegen konnte. Noch verdient dies Auf-
merkſamkeit, daſs er die Gewährung ſeines Ge-
ſuchs nicht von der Grosmuth, oder dem Mitlei-
den der Griechen, ſondern von ihrem Eigen-
nutze allein erwartet; und daſs er, ein Phry-
gier, den Griechen Sieg über ſeine Landesleute
wünſcht. Beides läſst ſich nur mit der Roheit
der Denkungsart jener Zeit entſchuldigen.

22. ἐπευφήμησαν d. i. εὐφημήσαντες ἐκέ-
λευον αἴδεισθαι. f. mit günſtigem Geſchrey ver-
langten alle f. Ilias II. 335. μέγα ἴαχον μῦθον
ἐπαινήσαντες. IX. 50. ὣς ἔφαθ'. οἱ δ' ἄρα
πάντες ἐπίαχον υἷες Αχαιῶν. Apollon. Rhod.
I. 556. νόσον ἐπευφήμησαν ἀκήδεα νισσομένοι-
σι. Plato de Legg. III. p. 276. erkläret es: οἱ μὲν
ἄλλοι ἐσέβοντο καὶ συνῄνουν. Ueberhaupt iſt
εὐφημεῖν ſagen, was dem andern angenehm iſt,
ihm günſtige Vorbedeutung gewähret. —. Die
Infinitiven αἰδεῖσθαι f. hängen von κελεύειν
ab, was in ἐπευφήμησαν enthalten iſt.

24. ἥνδανε (ἐν) θυμῷ. Die Zuſätze, ἐν
φρεσὶ und ähnliche bei den Verbis des Denkens,
Empfindens, Wollens f. ſind in den alten Dich-
tern,

---

22. ἐπευφήμησαν, ohne Augment f. ἐπευ-
φήμησαν.

23. δέχθαι infinit. perf. vulgo δέδεχθαι.

Digitized by Google

tern, die von Præciſion noch keine Begriffe hatten, nicht ſelten. Es ſind Ueberreſte der ältern Sprache, in welcher dieſe Zuſätze nothwendig waren, weil dieſe Verba zuerſt eigentliche, und noch lange am häufigſten, Zeichen der ſinnlichen und nicht der abſtracten Ideen waren. Auch der alte Deutſche muſste anfangs ſagen: ich begreife, faſſe es in meinem Sinn.

25. κακῶς ἀφίει, wüthend entlieſs er ihn, ὀργιζόμενος. v. 105. κακὰ ὀσσόμενος. Ilias V. 165. ὡς λέων — — ὣς κακῶς ἔβησε ἐξ ἵππων.

26. μή σε. Vollſtändig: ὅρα μή σε. —

27. αὖτις ἰόντα f. νοσήσαντα: ſo in Proſa πάλιν ἴεναι f. νοσεῖν. Du ſollſt jezt hier nicht verweilen, ſollſt auch nicht wiederkommen. So beſtimmt pflegt ſich der Zornige auszudrükken, wenn er keine Entſchuldigung will gelten laſſen.

28. μὴ

---

25. ἀφίει. 3. præſ. von ἀφιέω üblicher ἀφίημι — ἐπὶ μύθον ἔτελλε, getrennt (per tmeſin) f. μύθον ἐπετελλε. Ueberaus oft trennen die Dichter in den zuſammengeſ. Verbis die Præpoſition vom Verbo.

26. κοίλῃσιν. Dativ. vulgo κοίλαις — κιχείω. κιχέω. κιχείω. κίχημι. κιχάνω. Das leztere Thema iſt bei den Attikern das üblichſte.

Digitized by Google

28. μὴ οὐ χραίσμῃ d. i. φοβοῦμαι μή. Ich fürchte, dich möchte &c. Ilias X. 26. οὐδὲ γὰρ ὕπνος αὐτῷ ἐπὶ βλεφάροισι ἐφίζανε (φοβουμενῳ) μή τι πάθοιεν. Unten v. 566. μὴ νύ τοι οὐ χραίσμωσιν, ὅσοι θεοὶ εἰσι. Dagegen Ilias III. 54. οὐκ ἄν τοι χραίσμῃ κίθαρις.

29. οὐ λύσω — πρίν. In Proſa iſt üblicher: πρὶν ἢ γῆρας ἔπεισιν μιν, ehe ſich das Alter ihr nähert, πρὶν γηράσκει. γῆρας ἔπερχεται, ὕπερχεται, das Alter eilt auf uns zu, überſchleicht uns, poet. Sprache f. γηράσκομεν. In dem Ausdrucke liegt das poetiſche Bild der Parce, die zu uns kommt, uns das Alter zu geben. Κῆρες παρεσήκασιν. ἡ μὲν ἔχουσα τέλος γήραος. Mimnerm. S. m. griech. Blumenleſe Th. II. p. 39.

Wenn ſie alt iſt, und ihre Reize verblühet ſind, dann will er dieſe jezt (v. 113.) ſo geliebte Beyſchläferin gern weggeben. Welche Roheit, dies ſo grade zu im voraus zu ſagen.

30. Dieſe dreifache Beſtimmung, und in der Folge drückt die Erbitterung des Agamemnons ſehr gut aus.

31. ἰσὸν

---

29. μιν. d. i. αὐτὴν. Accuſativ eines verlornen Pronomen. Am häufigſten findet man es bei doriſchen Dichtern.

30. αντιόωσαν accuſ. particip. von αντιόω, üblicher αντιάω. So λαμπετάω und λαμπετόω.

Digitized by Google

31. ἰσὸν ἐποιχόμενην d. i. ὑφαίνουσαν. Od. X. 226. ἐνδὸν τις ἐποιχόμενη ἰσὸν κέλον ἀοιδιάει. So δορπὸν ἐποίχεσθαι Odyſſ. XIII. 34. ἔργον ἐποίχεσθαι f. ἐργάζεσθαι. Ilias VI. 491.

λέχος, ἀντιόωσαν. Die ungewöhnliche Conſtruction des Verbi mit dem Accuſativ ſtatt mit dem Genitiv oder Dativ macht die Bedeutung ungewis. Ich würde ſuppliren: ἀντιόωσαν (πρὸς) λέχος und es überſetzen: und meinem Bette ſich nähert. — Eine ſynonyme Redensart ſcheinet das: τραπείομεν λέκτρονδε. Odyſſ. VIII. 292. ἐπεὶ τὸ σὸν λέχος ξυνῆλθον ſagt Tecmeſſa zum Ajax. Sophocl. Ajace. 491.

32. σαώτερος ὥς κε νέηαι, daſs du ohne Züchtigung davon geheſt f. ὥς σάος νέηαι. d. i. ὥς χαίρων ἀπίῃς. Wer nichts unangenehmes oder ſchmerzhaftes leidet, σάος ἔστι, σώζεται, χαίρων ἔστι. Ariſtoph. Acharn. 563. ἀλλ' οὐδὲ χαίρων ταῦτα τολμήσει λέγειν, Soph. Philoct. 1135.

35. κίων

---

32. νέηαι 2. præſ. conj. f. νέῃ, von νέομαι. Die leztere Form iſt durch Verkürzung aus der erſten entſtanden. Im præſenti indic. iſt dieſe Endung auch üblich z. B. v. 74. κέλεαι f. κέλῃ.

33. ἔδδεισε f. ἔδεισε. (eben ſo wird das σ und ϱ doppelt ausgeſprochen) vom alten Thema δείω, üblicher δείδω.

Digitized by Google

35. κίων ἀπάνευθε sc. νέων, fern von den Schiffen wandelnd. Plato de Legg. l. c. erklärt es: ἀποχώρησας δ' ἐκ τοῦ στρατοπέδου. So lange er längſt dem Ufer (παρὰ θῖνα) d. i. durch das Lager gieng, hatte er aus Furcht geſchwiegen. πολλὰ ἠρᾶτο, er betete laut. Od. III. 54. f. ſo ἐν πολλῷ ὁμάδῳ πῶς κέν τις ἄκουσαι. Ilias XIX. 81.

36. ἄνακτι, zum Herrn, zum Herrſcher. ἄναξ iſt ein Ehrennahme vieler Gottheiten (S. zu v. 38.) und der oben (zu v. 4. bei ἠρώων) erwähnten zweiten Claſſe. So heiſst der Mantis Tireſias ἄναξ. Odyſſ. XI. 150.

τὸν. In Proſa hätte dafür ὅν ſtehn müſſen. Aber ſo gebraucht auch der Deutſche ſeinen Artikel ſtatt eines Pronominis relativi. Zum Apollo — den, für: welchen Latona gebar.

ηὔκομος, die Göttinn mit dem ſchönen Haare. Ein beſtändiges Beiwort der Latona, und das wahrſcheinlich, weil es unter dem Volke und den Dichtern herrſchende Idee war, ſich die Latona als eine ſehr ſchön gebildete Göttin zu denken.

37. Αργυρότοξε. Der du den ſilbernen Bogen ſpanneſt. Αργυρότοξος ausſchlieſſend vom Apollo.

---

36. ηὔκομος f. εὔκομος, τέκε f. ἔτεκε von τέκω, τίκτω.

37. κλῦθι imper. v. κλῦμι, κλύω. μευ der Genitiv. vulgo ἐμοῦ.

Digitized by Google

Apollo. Alles was aus der Ferne, und ſtark, und unbemerkt würkt, verglich die alte Sprache mit einem Pfeile, der ſchnell und ſchwer, ohne daſs wir oft den Schützen ſehn, trift. Ilias XI. 270. heiſsen die Geburtsſchmerzen, ὀξὺ δειμὺ βέλος, τὸ περιεῖσι μογοστόκοι Εἰλείθυιαι. So die Strahlen der Sonne, der Geſtirne, des Blitzes, des Feuers; βέλος κεραύνου, βέλος πυρὸς. S. Valkenaer zu Eurip. Hippol. p. 225. Dies veranlaſste die Vorſtellung von der Neigung des Sonnengottes zu Pfeil und Bogen, und ſeiner Fertigkeit darin. Noch muſs angemerkt werden, daſs man dem Apollo einen ſilbernen Bogen giebt, da doch ſonſt alles Eigenthum der Gottheiten golden iſt.

Χρύσην. S. oben zu v. 11.

ἀμφιβέβηκας, und in Chryſe wandelſt, d. i. dort deinen Tempel haſt. Denn an dem Orte, in welchem eine Gottheit vorzüglich verehret wird, iſt ſie am häufigſten gegenwärtig, wandelt dort unter ihren Verehrern. — Das Perfect. zeigt hier, wie ſonſt, eine Wiederholung der Handlung an, daſs Apollo öfters oder gewöhnlich in Chryſe ſey.

38. Κιλλαν ζαθέην, die göttliche d. i. die ſchöne Cilla. Dies iſt wahrſcheinlich das kleine Städtchen, welches in der Nähe von Chryſe,

38. Τένεδος, Τενέδοιο. vulgo, Τένεδος, Τενέδου.

Digitized by Google

Chryse, ebenfalls am Fusse des Ida lag, wo Ἀπόλλων Κίλλαιος verehret wurde. Strabo XIII. p. 612. A.

Τένεδος die bekannte Insel, welche vierzig Stadien von der trojanischen Küste, Sigeum gegenüber lag.

Τενέδοιο ἴφι ἀνάσσεις, und allgewaltig in Tenedos gebeutst. Die Gottheit ist König und Regent des Ortes, wo sie als die Schuzgottheit verehret wird. So ist Minerva: μεδέουσα Ἀθηνάων. Venus: μεδέουσα Κύπρου, regina Gnidi Paphique. Apollo muss also zu Tenedos vorzüglich einst verehret seyn.

39. Σμινθεῦ. Unter dem Beinamen Smintheus wurde Apollo an mehreren Orten in Klein-Asien, wahrscheinlich auch in Chryse, verehrt, weil er die Teucrer auf ihrem Zuge von Creta nach Troas von Mäusen befreiet hatte. Strabo XIII. p. 604. B. Die Creter nannten nach den Grammatikern die Mäuse, σμίνθοι. Strabo sahe eine Bildsäule des Apollo Smintheus, welche Scopas, der Parier, verfertigt hatte, zu deren Füssen eine Maus lag. l. c. C. Wegen einer ähnlichen Errettung von Eidechsen hiess Apollo, Σαυροκτόνος. Plin. Hist. Nat. XXXIV. 8. und wegen der Rettung von Wölfen Λυκείος Pausan. Corinth. IX. p. 133. Aehnliche Namen anderer Gottheiten S. b. Strabo XIII. p. 613. A.

χα-

39. f. ἐπέρεψα νηὸν.

χαρίεντα f. χαριέντως. Habe ich je deinen Tempel dir wohlgefallend mit Kränzen geſchmückt. An feſtlichen Tagen pflegte man die Fronte des Tempels mit Feſtons und heiligen Binden zu ſchmücken. Virgil. Aen. II. 249. Nos delubra deum feſta velamus fronde per urbem. Toup. Opuſc. T. II. p. 102. ed. Lipſ.

40. μηρία. Man verbrannte von den Opferthieren für die Götter die Hüften, weil es die fetteſten Theile ſind, die alſo auch bei dem Verbrennen den ſtärkſten Fettdampf, κνίσσαν, geben, den, wie man glaubte, die Götter einſchlürften. Homer beim Plato Alcibiad. II. c. 13. τὴν δὲ κνίσσαν ἐκ τοῦ πεδίου ἄνεμους φέρειν οὐράνον εἴσω — ἡδεῖαν. τῆς δ' οὔτε δατέεσθαι μάκαρας θεους οὐδ' ἔθελειν.

Die Gebete der Griechen und Römer, welche Bitten an die Gottheiten enthalten, zeichnen ſich von unſern Gebeten ſehr aus. Wir erwarten die Erfüllung unſerer Bitte von der Güte des höchſten Weſens, ſie allein vom Eigennutze oder von der Dankbarkeit ihrer Gottheiten. Daher ſie bald, wie dieſer Prieſter, ſich auf die bisherige treue Verehrung berufen, bald durch neue Gelübde, zuweilen ſogar durch bloſse Wünſche, daſs den Göttern dieſes oder jenes ihnen Angenehme zu Theil werden mögte, die Götter zu gewinnen ſuchen.

42. Δα-

---

40. κατὰ — ἔκηα f. κατέκηα v. κατακαίω.
41. κρῆηνον. imper. aor. von κραιαίνω.

Digitized by Google

42. Δαναοι f. Ελληνες. Eigentlich aber der Name der Argiven, vom Danaus, der aus Aegypten über Rhodus nach Argos kam. Euripid. Oreſt. 931. und beim Strabo VIII. p. 570. C.

Homer läſst den Prieſter Verderben über alle erflehn, da doch nur einer ihn beleidigt hatte, und ſcheinet das Unedle und Unmenſchliche, welches darin liegt, nicht zu fühlen. Aber in allen Zeitaltern und unter allen Völkern bemerkt man, daſs der ungebildete Menſch in ſeiner Rachſucht keine Gränzen und keine Unterſchiede kennt. Und da Homer unter einem noch ungebildeten Volke lebte, ſo iſt er zu entſchuldigen, wenn er ſelbſt nicht anders dachte, wenigſtens das Grauſame einer ſolchen Denkungsart nicht empfand.

43. ἔφατ' εὐχόμενος, umſchreibend f. ὡς ηὔχετο.

44. βῆ κατὰ καρήνων Οὐλύμποιο χωόμενος κατὰ κῆρ, von den Höhen des Olympus. Der Olymp hatte mehrere Anhöhen κάρηνα, Kuppen, war πολυδείρας (v. 499.) Auf der höchſten war Jupiters Wohnung (v. 500.) und um dieſe herum die Wohnungen der übrigen Götter. (v. 607.)

45. τόξα f. τοξὸν. wie ἅρματα f. ἅρμα u. ſ. f. ἀμφηρεφέα φαρέτρην, den wohlverdeckten Köcher. Die Erklärung, der doppeltver-

---

42. τίσειαν 3. aor. 1. optat. üblicher τίσαιεν.

verſchloſſene ſcheinet mir falſch. Köcher, die oben durch einen Deckel verſchloſſen waren, kenne ich. Ilias IV. 112. Aber von Köchern mit zwei Deckeln habe ich, ſo viel ich mich erinnere, nichts geleſen. — Alle Adjectiva von ἔρεφω, alſo κατηρεφὴς, ἐπηρεφὴς f. bedeuten insgeſamt eine bogenförmige, gewölbte Bedeckung. ἀμφηρεφὴς φαρέτρα iſt alſo: φαρέτρα ἄμφι ἐρεφόμενη πῶματι, den ein gewölbter Deckel verſchlieſst. So nennen Plato und andere platanum patulis diffuſam ramis ἄμφιλαφέα πλάτανον, Homer ἐπηρεφέα. S. Ruhnken z. Timæus p. 18.

47. νυκτὶ ἐοικὼς, gleich der Nacht, d. i. ſein Geſicht war düſter, wie die Nacht. Wenn Homers Heroen fechten, ſo ſtrahlet Wuth und Erbitterung aus ihrem Auge, δείνον ὀρῶσι. Dieſen finſtern Blick vergleicht Homer mit dem Dunkel der Nacht. ἐσέθορε Φαίδιμος Ἕκτωρ, νυκτὶ θοῇ ἀτάλαντος ὑπώπια Ilias XII. 463. Hercules Schatten, in der Attitüde des Angriffs, iſt νυκτὶ ἐρεμνῇ ἐοικὼς. Odyſſ. XI. 605.

48. μετὰ ἰὸν ἕηκε, f. μεθῆκε. Dies iſt beſſer, als wenn man μετὰ δὲ abſolute nimmt für μετὰ ταῦτα, drauf (als er ſich geſezt hatte) ſchoſs

---

47. ἧϊε. 3. imperf. v. εἶα, εἶμι. imperf. ἤϊον, ἤϊες, ἤϊε. cf. zu v. 306.

48. μετα-εηκε f. μεθῆκε. ἑηκα f. ἧκα. wie v. 8.

Digitized by Google

ſchoſs er einen Pfeil ab. Doch ſo gebraucht Herodot das μετὰ δὲ häufig. S. Weſſeling p. 81, 17.

50. Da Peſt und ähnliche Seuchen häufig zuerſt bei den Thieren ausbrechen, (Ovid. Met. VII. 536) ſo läſst der Dichter den Apollo auf dieſe zuerſt ſchieſſen.

κύνας ἀργους. ἄργοι κατὰ πόδας, ἀργίποδες nennet Homer die Hunde. Die Grammatiker erklären es: ταχεῖς und λευκοί. Die leztere Erklärung iſt die wahre. So iſt die Gans ἄργη. Odyſſ. XV. 161. Unter Hectors Pferden, die ſämtlich von der Farbe ihren Namen haben, Ξανθος, Αιθων, Λαμπος, heiſſet eines Ποδαργος, offenbar von ſeinen weiſsen Füſsen. Hunde und Schweine nennet Homer: ἀργιόδοντας. Ilias XI. 292. XXIII. 32. Der Sprachgebrauch iſt alſo für die leztere Erklärung; und daſs auch unter den Griechen eine Race weiſser Hunde war, beweiſen Xenoph. de Venat. IV. 7. Varro II. 9. Columella VII. 12.

51. βέλος ἐχεπευκὲς, den herben Pfeil: ἔχον τὸ πικρὸν τῆς πευκῆς. So βέλος πικρὸν, der bittre Schmerzen ſchaft, βέλος γόνοεν, der Thränen erpreſst — ἐφιεὶς αὐτοῖσι ἔβαλλε (αὐτοὺς). ἀυτὰρ ἔπειτα f. ἔπειτα δὲ.

53. ἐννῆμαρ neun Tage lang d. i. viele Tage hindurch. Die Zahl neune ſteht in der alten Sprache für eine unbeſtimmte gröſsere Zahl. Neun Tage lang bewirthet der König von Lycien den Bellerophon, und fragt ihn am

zehn-

Digitized by Google

zehnten um das mitgebrachte σῆμα. Ilias VI. 174. Neun Tage bewachen den Phönix ſeine Freunde, und am zehnten entwiſcht er. Ilias IX. 466. Ein Block Eiſen, den man aus dem Himmel würfe, müſste neun Tage fallen, und am zehnten auf die Erde kommen. Heſiod. Theog. 722. S. Ilias II. 489. XII. 25. Odyſſ. XIX. 294. XIV. 315. 325. Heſiod Theog. 801. f. 636. f. Homer Hymnus auf Apollo 91. auf die Ceres 47. u. a. m. O.

Dieſes lebhafte Gemählde von dem Urſprunge der Peſt, wenigſtens die Hauptzüge deſſelben, hat unſer Dichter aus ältern Sängern oder doch aus den ältern Vorſtellungsarten und Sprache vermuthlich entlehnet. Man hielt nämlich, wie natürlich, die Sonnenhitze für die Urſache der Peſt. So ward die Idee: vom Apollo kömmt die Peſt. Solche Calamitäten betrachtete man als Strafe der Gottheit. Dies gab die Idee: wenn Apollo die Peſt ſchickt, dann zürnt er. — Da ſie die Art, wie Apollo die Peſt würkte, nicht begriffen, ſo trat die Phantaſie ins Spiel. Dieſe dachte ſich die Entſtehung der Peſt als eine Würkung der Pfeile die Apollo auf die Menſchen abſchoſs; wie die Geburtsſchmerzen von den Pfeilen der Εἰλείθυιαι. Ilias XI. 270. Darauf mochte ſie der Sprachgebrauch von βέλος leiten (S. zu v. 37.) So bildete ſich die alte Sprache, daſs man für: ein ſchneller Tod raffte ihn weg, ſagte: Apollo erſchoſs ihn mit ſeinen Pfeilen. κεῖσαι τῷ ἴκελος, ὅν τ' ἀργυρότοξος Ἀπόλλων οἷς ἀγανοῖς βελέ-

βελέεσσιν ἐποιχόμενος κατέπεφνεν. Ilias XXIV. 758. Odyſſ. III. 279. Endlich laſſen die Alten ihre Götter völlig wie Menſchen empfinden, denken, handeln, und eben die Mittel und Wege gebrauchen, welche Menſchen gewählt haben würden. Gleich dieſen gehen die Götter, die Waffen in der Hand, auf ihre Feinde los. Aus dieſen Volksideen ſchöpfte unſer Dichter dies Gemählde. Apollo wird beleidiget, ergreift ſeinen Bogen, ſtürzt auf die Verbrecher ein, ſchieſst ſeine Pfeile, und die Elenden ſterben. Der Vorzug des Gemählde beſtehet in dem hohen Grade der Lebhaftigkeit. Dieſe erreichte der Dichter durch das Succeſſive, daſs er die Handlung von ihrem erſten Entſtehen bis zur Vollendung fortſchreitend ſchildert.

54. τῇ δεκάτῃ ſc. ἥμερᾳ -- ἐννῆμαρ -- δεκάτῃ. So Odyſſ. XVI. 249. 53. ἑξῆμαρ - ἑβδόμῃ. f. ἓξ ἡμέρας - ἑβδόμῃ. λαὸν, es war alſo eine allgemeine Verſammlung. — ἀγορήνδε. wohin? Es ſcheinet, daſs die Verſammlung des ganzen Heeres, die ἄγορα, vor Agamemnons Gezelt war. S. v. 305 - 308. Der Platz, wo die βουλή, die ἀρίστης, zuſammenkamen, war muthmaſslich nicht genau beſtimmt. Denn Ilias II. 54. iſt die Verſammlung dieſer bey Neſtors, VII. 383. aber bey Agamemnons Schiffe.

Αχ-

---

54. καλέσσατο. vulgo ἐκαλέσατο.

Digitized by Google

Ἀχιλλεὺς καλέσσατο. Man bemerke, daſs Achilles für ſich, ohne Agamemnons Einwilligung erſt zu ſuchen, das ganze Heer ſich verſammlen läſſet. Dies Recht ſcheint jeder Grieche, wenigſtens jeder von der zweiten Claſſe gehabt zu haben. Odyſſ. II. 26-30.

55. ἐπὶ φρεσὶ θῆκε (f. ἐν φρεσὶ, ſo ἐπὶ προμάχοις f. ἐν προμάχοις) ſie gabs ihm in den Sinn. αἱ φρένες, ſind die doppelte, beutelförmige Haut, in welcher das Herz liegt, die præcordia. Ilias XVI. 681. ἔνθα φρένες ἔρχαται ἀμφὶ κῆρ. Daher bedeutet es oft das Herz ſelbſt; den Verſtand, die Gedanken, deren Sitz das Herz iſt; ferner das ganze Eingeweide. Ilias XXII. 104; alſo auch die Leber, ἧπαρ, den Siz der Leidenſchaften, mithin auch θύμος, Neigung, Wille, Leidenſchaft.

Ἥρη θῆκε. Der Unaufgeklärte pflegt beinahe jeden Gedanken, deſſen Befolgung für ihn angenehme oder erſprieſsliche Folgen hatte, der unmittelbaren Eingebung der Gottheit zuzuſchreiben, beſonders wenn dieſer Gedanke ſo unerwartet ſich ihm darſtellet, daſs ers ſich nicht ſagen kann, wie er darauf kam. — Dieſen nützlichen Gedanken muſste alſo Achill von einer Gottheit, und zwar von einer den Griechen ſehr wohlwollenden Gottheit haben. So verfiel man natürlich auf die Juno, durch deren Dazwiſchenkunft die Sache groſs und epiſch wunderbar wird.

λευκώλενος, die weifsarmigte, ein beſtändiges Beywort der Juno.

57. Die Tautologie dieſes Verſes muſs man mit dem nicht geläuterten Geſchmacke des Zeitalters entſchuldigen. οἱ, wer? offenbar muſs man aus v. 54. ſuppliren λαοὶ, Αχαιοὶ. So grammatiſch unbeſtimmt gebrauchen die alten Sänger den Artikel öfters. Ilias XVI. 462. wo das Subject v. 428. zuletzt erwähnet war. ὅτι ῥά f. ὅτι δή.

58. (ἐν) τοῖσι ἀνιστάμενος. Die ganze Verſammlung ſafs nämlich. Ilias II. 95. Odyſſ. I. 372. ἀγορήνδε καθεζώμεσθα κίοντες. Der Redner allein ſtand und hielt den Regentenſtab, τὸ σκῆπτρον, in der Hand. Ilias II. 101. Odyſſ. II. 37.

πόδας ὠκὺς, der ſchnellfüſsige. Schnelligkeit im Laufen gab im Kriege groſse Vortheile, im Wettlaufe Sieg, auf der Jagd Beute und Ruhm, und gehörte alſo unter die geprieſendſten Vorzüge. Odyſſ. VIII. 147. Achill erhält vom Homer dies Beiwort ausſchlieſſend.

59-67. Nun, fürcht' ich, werden wir, von Elend gezwungen, nach Hauſe zurückkehren müſſen. Doch vielleicht kann ein Mantis uns noch lehren, dies Elend von uns abzuwenden.

59.

---

57. ἤγερθεν f. ἠγέρθησαν.

Digitized by Google

59. παλιμπλαγχθέντας, nach einer neuen Irrfarth. Denn πλάτεσθαι, beſonders von langen Seereiſen, auf denen man oft von ſeiner Laufbahn verſchlagen wird. Odyſſ. I. 2. vom Ulyſs ὃς μάμα πολλα πλάγχθη.

60. ἄψ ἀπονοσήσειν. Die Partikel iſt überflüſſig, wie VIII. 44. XVI. 85. κουρήν ἄψ ἀπονάσσωσιν.

61. εἴ κεν, wenn anders, — εἰ δή, da ja, f. ἐπειδήπερ, εἴ γε δή. — δαμᾷ wirft uns zu Boden: χερσὶ, ἐγχεῖ δαμᾷν findet man häufig.

62. Der μάντις ſieht in der Ekſtaſe, μαινομενος, die Sache warum er befragt wurde, in Bildern; der ἱερεὺς, entſcheidet aus Opfern; dem ὀνειροπόλος entdeckt ſich die Gottheit in Träumen, wenn er in ihrem Tempel ſchläft. Virg. Aen. VII. 87. Oefters übte eine Perſon mehrere Arten der Vaticinia.

63. ἐκ Διός ἐσιν nämlich πεμφθὲν. Auch der Traum, aus welchem ein ὀνειροπόλος uns jetzt

---

59. ἄμμε Accuſ. pronom. primæ perſ. vulgo ἡμᾶς. Nom. ἄμμες Dat. ἄμμιν findet man in doriſchen Dichtern.

62. ἐρεῖομεν d. Conj. præſ. f. ερέομεν wie θείω f. θέω. Könnte es nicht richtiger von einer alten Form ἐρείω abgeleitet werden? So findet man beim Homer θέω ich laufe, θεύω und θείω.

jetzt vielleicht den Zorn der Gottheit erklärt, kömmt eben so wohl vom Zeus, als jene heilige Ekstase des Mantis. Jupiter ist der Vater aller Orakel, von ihm erhält sie selbst Apollo. Ilias VIII. 205. Ζηνὶ πανομφαίῳ d. i. πάσης μαντείας αἴτιῳ. Das τ vor ὄναρ ergänzen die Grammatiker τε und τι. Das erstere ist richtig. S. v. 522. IX. 159.

64. ὅ, τι ἐχώσατο d. i. καθ' ὅτι, worüber f. διοτι Odyss. V. 215. μή μοι τόδε χώεο. Sonst construiret er es auch mit dem Genitiv, unten v. 429. χωόμενον (περὶ) γυναικὸς.

65. εὐχώλης (ἕνεκα) ἐπιμέμφεται (ἡμῖν). εὐχωλὴ ist hier kein Gelübde, sondern ein Gebet jener Art, die von den Priestern für das ganze Volk verrichtet wurden. Horat. Od. IV. 1. 25. Heyne z. Tibull. I. 3. 16. Ilias IX. 495. θυέεσσι καὶ εὐχώλης, wo es Plato erläutert, θυσίαις καὶ ἐπῳδαῖς. Hesych. εὐχωλή. εὐχὴ. θυσία.

— ἑκατόμβης. ἡ ἑκατόμβη θυσία war ursprünglich ein Opfer von 100 Stück Thieren. Im Homer bedeutet es blos ein grosses ansehnliches Opfer. So heisst Ilias VI. 93. 115. ein Opfer von XII Stieren eine Hekatombe, Odyss. III 7. 59. ein Opfer von IX Stücken. — Dass die Götter über die Unterlassung eines

64. ἐχώσατο von χώομαι.

nes Opfers heftig zürnen, iſt eine herrſchende Idee dieſes Zeitalters, das ſeine Gottheiten ſich eben ſo ehrſüchtig und auf die Erhaltung ihrer Ehre eiferſüchtig dachte, als ſie es ſelbſt waren.

66. κνίσσης. S. zu v. 460. ἀντιάω mit dem Genitiv der Sache: ich erhalte, genieſſe. — αἶγες τελείαι, Ziegen ohne Fehl, ἀμώμητοι, ὁλόκληροι, die weder krank ſind, noch ſonſt fehlerhaft gebildete Theile haben, nicht ἀνάπηραι ſind.

67. ἡμῖν ἀπὸ λοιγὸν ἀμῦναι, von uns das Verderben entfernen wolle. Zuweilen verbindet er damit den Genitiv der Perſon. Ilias IV. 11. χερὶ ἀπ' αὐτοῦ κῆρας ἀμύνει. XVI. 75. Δαναῶν ἀπὸ λοιγὸν ἀμῦναι.

Daſs man durch Opfer den Zorn der Gottheit beſänftigen und ihre Strafe aufheben könne, ſagt Phönix, Ilias IX. 495.

68. ἤτοι f. μὲν δὴ der Proſa. ὄυτως μὲν δὴ ὄγε εἰπών.

70. τὰ ἐόντα, τὰ ἐσσόμενα, τὰ πρὸ ἐόντα, alte Sprache für τὰ πάντα. Homer ſagt

---

67. ἀπὸ — ἀμῦναι per tmeſin. f. ἀπάμυναι.
68. κατ' — ἕζετο per tmeſin. f. καθέζετο.
70. ᾔδη eine alte Form der 3 p. plusqpr. von εἴδεναι f. ἤδει. Dieſe Form haben auch die beſten Attiker oft. S. Brunk ad

ſagt von den Muſen ἴσε πάντα, Ilias II. 485. Heſiod dagegen, τά τ' ἐόντα, τά τ' ἐσσόμενα, πρό τ' ἐόντα. Plato de Legg. IV, p. 600. ed. Frf. ὁ θεός, ὥσπερ ὁ μαλαιὸς λόγος ἀρχὴν τε καὶ τελευτὴν καὶ μέσην τῶν ὄντων. cf. Wyttenbach. ad Plutarch. de ſera Num. vind. p. 73. Sophocl. Antigone v. 411.

71. νήεσσ' ἡγήσατο, er leitete der Achäer Schiffe den Weg nach Ilium. ἡγήσατο nämlich τὴν ὁδὸν νήεσσι. Herodot. IX. 15. οὗτοι δ' αὐτῷ τὴν ὁδὸν ἡγέοντο ἐς Σφενδαλέας. — Ἰλιον εἴσω f. εἰς, häufig im Homer. wie οὐρανὸν εἴσω. Auch daſs die Præpoſition dem Subſtantiv folgt, iſt bey den Dichtern üblich.

73. ἐϋφρονέων, weiſen Sinnes. Odyſſ. II. 160. Wenn Homer erfahrne Alte und Weiſe auftreten läſst, giebt er dieſen dies Beywort; z. B. wenn Neſtor ſpricht. Ilias II. 78. VII. 326. unten v. 253.

74. Διὶ φίλε, Liebling des Zeus. Macht, Talente, Reichthum und Ehre hielt man für reden-

---

Ariſtophan. Nub. v. 329. — ἐόντα f. ὄντα v. ἐω, üblicher εἶμι.

72. ἦν, ἑός, ἑή, ἑόν und ὅς, ἥ, ὅν, ein altes pronom. poſſeſſiv. für σός. σή, σόν.

73. σφὶν oder σφὶ der Dualis f. σφίσι. Aber beym Homer werden alle Caſus des Dualis mit dem Begriffe des Plural. gebraucht.

Digitized by Google

redende Beweiſe der Liebe der Gottheit gegen den, der ſie beſaſs. Odyſſ. XXIV. 24. Ατρεΐδη, περὶ μέν σε φάμεν Διὶ τερπικεραύνῳ ἀνδρῶν ἡρώων φίλον ἔμμενει ἤματα πάντα, οὕνεκα πολλοῖσίν τε καὶ ἰφθίμοισιν ἄναασεις. Ilias II. 197. VII. 204. 205. IX. 116. 117. Da man nun bey Königen und Heroen hauptſächlich dieſe Eigenſchaften fand, ſo wurde es eine ordentliche Titulatur der Könige.

76. σὺ δὲ σύνθεο, du aber vernimms. Ilias VI. 334. σὺ δὲ σύνθεο, καί μευ ἄκουσον. Odyſſ. XX. 92. κλαιούσης ὅπα σύνθετο δῖος Ὀδύσσευς. Vollſtändig müſste es heiſſen: σύνθεο φρεσὶ, θυμῷ. Ilias VII. 44. σύνθετο βουλὴν θυμῷ. Odyſſ. I. 328. Virgil. Ecl. III. 54. ſenſibus hæc reponas.

77. πρόφρων, vollſtändiger πρόφρονι θυμῷ, aufrichtig. Ilias VIII. 23. ὅτε δὴ καὶ ἔγω πρόφρων ἐθέλοιμι ἐρύσσαι, wenns ſo ganz mein Wille wäre zu ziehn.

ὄμοσσον — ἦ — πρόφρων — ἀρήξειν. Nach den Sprachgeſetzen muſste es heiſſen: σε πρόφρονα. — Doch findet man den Nominativ in dieſer Verbindung häufig; unten v. 397. XXIII. 585. ὄμνυθι μὴ μὲν ἑκὼν τὸ ἐμὸν δόλῳ

---

74. κέλεαι die alte Form f. κελῃ von κέλομαι vulgo κελεύομαι.

75. ἑκατηβελέταο genitiv.

δόλῳ ἅρμα πεδῆσαι. Theocrit. VI. 33. Auch in der Prosa. Xenoph. Oecon. V. 25. αὐτὸς, ἔφη Λύσανδρος, ἀκούσας ταῦτα δεξιώσασθαι αὐτὸν. Apolog. 13. οἷμαι οὕτως ὀνομάτων ἀληθέστερα λεγέιν. Cyrop. VI. 1. 3.

79. κοὶ οἱ f. τῷ κοὶ oder in Prosa, ᾧ κοὶ. Odyss. II. 226. Ὀδυσῆος ἑταῖρος, κοὶ οἱ ἐπέτρεπεν ἅπαντα. Unter Ἀργείων müssen hier eigentlich Agamemnons Unterthanen verstanden werden: über diese war er ἄναξ. S. Ilias X. 32. f. Vergl. mit Odyss. VII. 11. Die Ἀχαιοὶ, die ihm nur folgen, πείθονται, sind alle Griechen.

81. εἴπερ γάρ τε, wenn er würklich, unten v. 581. II. 123. öfters enthält dies γάρ in Verbindung mit andern Partikeln eine Versicherung.

χόλον καταπέψῃ d. i. ὀργὴν κατάσχῃ. Der heftige Zorn setzet das Blut, besonders die öhlichten Theile desselben, aus denen die Galle abgesondert wird, in eine feurige Bewegung, wodurch dann der Ausfluss der Galle in die Leber verstärkt wird. S. Platners Briefe e. Arztes

---

80. χέρηϊ Dat. noch findet man den Accus. χέρηα. Nom. pl. χέρηες. Man leitet es ab von χερείων einer Form von χείρων χερείων, jonisch χερηίων, wie ἀνθρωπήιος und ἀνθρωπήϊος. Dativ. χερείονι, jonisch χερηιονι, contrahiret χερηι.

Digitized by Google

tes über den menſchlichen Körper. Th. II. p. 460. Dieſe Bemerkungen hatten die ältern Griechen auch, nur nicht mit der Genauigkeit, gemacht, und ſo bildete ſich die Sprache: *οἰδάνεταί μοι κραδίη χόλῳ*, das Herz ſchwillet mir von der Galle, und *πέττειν χόλον*, die Galle kochen laſſen, f. zürnen. Ilias IV. 512. *χόλον πέσσει. καταπέττειν* den Zorn verkochen, d. i. ſich legen laſſen.

82. *ἔχει* (*κατέχει*) *κότον*, *ὄφρα τελέσσῃ* (*αὐτὸν*) bis er ihn ausführet, wie *τελεῖν μυθὸν, ἔπος.*

84. *τὸν ἀπαμειβόμενος* (*μύθοισι*) ihm erwiedernd, *ἐξ ἀμοιβῆς ἀποκρινόμενος.* Ilias III. 171. *τὸν μύθοισιν ἀμείβετο.*

86. Verbinde: *γὰρ, μὰ Ἀπόλλωνα, οὔτις οὐ ἐποίσει.* Denn *μὰ* iſt eine bloſſe Exclamation, welche man beim Schwure gebrauchte. An ſich verneinet ſie nicht, ſondern nur wenn *οὐ* oder *ἄλλα* (wo aber das *οὐ* hinzugedacht werden muſs, S. Erneſti zu Xenophon. Memor. III. 13. 3.) darauf folget. Denn öfters ſteht dies *μὰ* auch bey bejahenden Schwüren, unten v. 234. *ναὶ μὰ τόδε σκῆπτρον.* Xenoph. Symp. IV. 6. *ναὶ μὰ Δία.* Doch pflegen die Attiker *μὰ* meiſtens nur bey verneinenden Betheurungen zu gebrauchen.

Διΐ

---

85. *οἶσθα* aus *οἴδασθα* contrahirt, f. *οἶδας*, ſo: *ἐφῆσθα*, f. *ἐφῆς*: *ἦσθα* f. *ἦς.*

Digitized by Google

Διὶ φίλον, Jupiters Liebling, denn Apollo iſt der ſchönſte und mächtigſte Gott. S. den Homer. Hymnus auf Apollo v. 3. f. Vergl. zu v. 74. So ſingt Heſiod von der mächtigen Hekate, (Theogon. 444.) τὴν περὶ πάντων Ζεὺς Κρονίδης τίμησε.

87. θεοπροπίας ἀναφαίνεις, enthülleſt, διδάσκεις, λέγεις. So iſt φαίνειν, ἀναφαίνειν, ἀποδεικνύειν häufig f. διδάσκειν. S. Hr. Mitſcherlich z. Hymn. auf d. Ceres p. 225.

88. ἐπὶ χθόνι δερκομένοιο, und auf dieſer Erde das Sonnenlicht ſehe. Denn δέρκεσθαι wird nur als Medium gebraucht, und δέρκεσθαι, βλέπειν φάος, oder ἐν φάει εἶναι iſt alte ſinnliche Sprache f. τῆν.

89. σοὶ βάρειας χεῖρας ἐποίσει, ſoll keiner mit ſchwerer Fauſt dich faſſen; προσβάλει χεῖρα. Die ſchweren Fäuſte d. i. die unwiderſtehbar faſſen, oder ſchrecklich niederfallen, nicht μεθ' ὅπλων βεβαρημέναι. v. 219. ἐπὶ κώπῃ σχέθε χεῖρα βαρεῖαν. XVII. 48. Auch der Tod hat χεῖρας βάρειας XXI. 549.

91. πολλὸν ἄριστος f. κατὰ πολλὸν und dies für das proſaiſche πόλυ ἄριστος.

εὔχε-

---

88. ἐμεῦ vulgo ἐμοῦ.

89. ἐποίσει 3. Futur. von ἐποίω einem verlornen Thema, und einem Synonym von ἐπιφέρω.

Digitized by Google

εὔχεται εἶναι der ſpricht, er ſeye der erſte. Dennoch liegt in dem εὔχεται nicht die Idee vom prahlenden Stolze. Odyſſ. XVI. 58. τίνες ἐμμέναι εὐχετόωντο. Ilias VI. 231. Odyſſ. I. 187. ξείνοι εὐχόμεθα εἶναι.

92. ἀμύμων, der unbeſcholtene d. i. der wahrhafte, ἀμύμων, ἀμώμητος iſt in den alten Gedichten der ἀγαθὸς, der Heros, dem man keine Feigheit vorwerfen kann, und jeder, der in ſeinem Fache untadelhaft iſt: ſo ἀμύμονες ἡνίοχοι, πύγμαχοι, ἑταῖροι. An moraliſche Unbeſcholtenheit darf man nicht denken. Denn auch den Mörder des Agamemnon nennet Homer ἀμύμονα, weil er brav war.

93. ὄγε, Apollo v. 75. S. zu v. 57.

94. ἠτίμησε — οὐδ' ἀπέλυσε — καὶ οὐκ ἀπεδέξατο. Man bemerke hier die einfache Verbindung ganzer Sätze durch das καὶ und δὲ. Schärfer und genauer hätte man in der Proſa verbunden: ἠτίμησε, οὐτ' ἀπόλυσας οὐτ' ἀποδεξάμενος.

97. Verbinde: οὐκ ἀφέξει (ἀφ' ἡμῶν) χεῖρας λοιμοῖο, wird nicht eher die ſchwere Hand

---

91. πολλὸν accuſ. neutr. von πολλὸς, πολλὴ, πολλὸν. Eine andere Form war ὁ, ἡ πολὺς, τὸ πολὺ. Da von beyden ein paar Endungen ſich aus dem Sprachgebrauch verlohren haben, ſo warfen die Grammatiker beide Formen zuſammen.

Digitized by Google

Hand des Verderbens von uns zurück ziehn. Apollo, der wie ein erbitterter Feind auf die Griechen losstürzte, hat sie mit verderbender Faust gefasst, und lässt sie nicht los. Auch der orientalische Dichter: Deine Hand liegt schwer auf mir. χεῖρες τοῦ λοιμοῦ sind χεῖρες λοιμώδεις, manus pestilentes. — πρὶν — πρὶν f. πρὶν — ἤ.

98. ἑλικώπιδα κουρὴν. ἑλικῶπις, ἑλίκωψ, ἑλικῶπος, nennet Homer einzelne Frauenzimmer, zuweilen auch ganze Völker, z. B. ἑλίκωπες Ἀχαιοὶ v. 389. u. d. die Anmerk. Die Grammatiker sind über die Bedeutung nicht einig. Der Sprachgebrauch muss also entscheiden. Das Stammwort ἑλίττω bedeutet 1) Kreis- oder Bogenförmig bewegen, 2) hin und herbewegen. In den Compositis aber herrscht durchgehends der Begriff des bogenförmigen. S. Stephan. Thes. L Gr. Tom. I. p. 1187. So sind ἑλιξόκερως, ἑλικοκέρατος, ἕλιξ Epitheta der Stiere von ihren bogenförmigen Hörnern. Daher erkläre ich ἑλικῶπις, der ein rundes, gewölbtes Auge, und ἑλικοβλέφαρος, wer solche runde Augenlieder hat. Dies rundere, wohlgeöfnete Auge gehöret ja mit zu den Vorzügen, wodurch sich die Europäer von den Mongolen unterscheiden, deren Augenbraunen spitzer zulaufen. Ein Scholion der Leidenschen Handschrift: κατὰ διάλεκτον, τὸν στρόγγυλον ὀφθαλ-

98. ἀποδόμεναι vulgo ἀποδοῦναι.

θαλμὸν ἔχουσαν. Andere erklären es: das Mägdchen mit dem lebhaften Auge, oculis mobilibus; Herr Bürger: das ſtralenäugige Mägdchen. Auch ſagt man ἑλίσσειν ὀφθάλμους, volvere oculos, aber nur von dem, der im Affect das Auge rollen läſst.

99. ἀπριάτην, ἀνάποινον, ohne, daſs er ſie euch für einen feſtgeſetzten Preiſs abkaufe, oder euch ein freywilliges Geſchenk gebe: ἄνευ πράσεως καὶ δώρων.

103. ἀχνύμενος, tief betrübt, λυπούμενος, nicht, zornigen Muthes. Denn vor dem Zorne geht ja allemal die ſchmerzhafte Vorſtellung vorauf, daſs man jetzt gekränkt ſey. Homer, der die Natur ſo gut kannte, vergiſst dieſen Umſtand nicht. S. v. 188. u. a.

Verbinde: φρένες ἀμφιμέλαιναι μέγα πίμπλαντο μένεος, und ſein ſchwarzes Herz wurde mächtig erfüllet mit Ingrimm. Die φρένες, (hier f. ἦπαρ) ſind ἀμφιμέλαιναι, von der

---

100. πεπίθοιμεν 1 pl præſ. optav von πεπίθω. πείθω, πιθέω, πιθῶ ſind verſchiedene Formen. Von dem erſtern iſt das Perf. med. πέποιθα von den beiden leztern πέπιθα. Davon ſtammt die neue Form: πεπιθέω, πεπίθω. Ilias XXII. 223. πεπιθήσω das Futur. von πεπιθέω. Die andere neue Form πεποίθω ſ. Theocrit. V. 28.

Digitized by Google

der ſchwarzgrünen Galle, welche der Zorn in dieſe treibt. Horat. Od. I. 15. 3. atra bile tumet iecur. S. zu v. 81.

104. ὄσσε οἱ f. ὄσσε αὐτοῦ.

105. κάκ' ὀσσόμενος f. κακῶς ὑποβλεπόμενος, mit wildem, zürnenden Blicke. Oben zu v. 25.

106. μάντι κακῶν, Unglücks-Prophet, ὃς ἄει σημαίνει τὰ κάκα. — τὸ κρήγυον f. ὁ κρήγυον d. i. τοῦτο, ὅ, wie v. 107. τὰ κάκα f. ταῦτα, ἃ κάκα.

108. οὐδ' ἐτέλεσσας nämlich ἔπος, nie es erfüllet, οὐ πώποτε ἔπραξας. Odyſſ. III. 99. εἴποτε πατὴρ ἐμὸς, ἢ ἔπος ἠέ τι ἔργον ὑποσχὰς ἐξετέλεσε. II. 272. Ilias XIV. 44. Die ganze Redensart: ἔπος ἐσθλὸν λέγειν καὶ τελεῖν iſt für das χαρίτεσθαι der Proſe.

111. ἄποινα κούρης f. ὤποινα ἀντὶ κούρης.

113. Κλυταιμνήστρης προβέβουλα d. i. βέβουλα πρὸ Κλυταιμνήστρης ἔχειν, d. i. lieber als

---

104. εἴκτην vulgo εἰκέτην. — ὄσσε f. ὄσσεε dual. von τὸ ὄσσος d. i. ὄμμα. Auch findet man ὁ ὄσσος, ου. — λαμπετόωντι. λάμπω, λαμπέτω, λαμπετάω, λαμπετόω. Vergl. zu v. 31.

113. προβεβουλα perf. med. a. προβουλέω, προβουλῶ, vulgo βούλομαι.

Digitized by Google

als die Clytæmneſtra möcht ich zum Weibe ſie haben. So προτιμᾶν πάντων f. τιμᾶν πρὸ πάντων.

114. κουριδίης ἀλόχου, als mein ehliches Gemahl; Herr Bürger: mein jungfräuliches Weib. Κουριδία ἄλοχος iſt eigentlich: ein jugendliches Weib, κουρήϊον, ἄνθος ἔχουσα. (Hymn. in Cerer. v. 108.) wie κουρίδιος πόσις, der jugendliche Gatte. Doch weil man zur rechtmäſſigen Frau vielleicht nur ein junges Mägdchen nahm, ſo änderte ſich bald der Begrif dahin ab, daſs man die κουριδίη ἄλοχος, der Beiſchläferinn entgegenſtellte. Herodot. I. 135. Die Perſer: γαμέουσι δ' ἕκαστος αὐτέων πολλὰς μὲν κουριδίας γυναῖκας, πολλῷ δ' ἔτι πλεῦνας παλλακὰς κτῶντάι. Steſichorus beim Athenæus XIV. p. 619. οὐκ ἐκ παντὸς τρόπου θελούσης συγγενέσθαι τῷ νεανίσκῳ, ἀλλ' εὐχομένης, εἰ δύναιτο γυνὴ τοῦ Εὐάθλου γενέσθαι κουριδία. Auch im Homer wird die κουριδία ἄλοχος als die ἄλοχος μνηστὴ, γαμετὴ, der Beyſchläferinn entgegengeſetzt. Ilias XI. 243. ἀπὸ μνηστῆς ἀλόχου, κουριδίης. XIX. 298. Du verſprachſt mir, ſagt Briſeis, ἐμὲ Ἀχιλλέως κουριδίην ἄλοχον ποιήσειν. So nennet ſich Agamemnon κουρίδιον ἄλοχον Κλυταιμνήστρης. Odyſſ. XI. 429. XXIV. 199.

Man

---

114. ἕθεν eine alte Form f. οὗ. Nämlich f. οὗ, hatte die alte Sprache ἕο und mit dem angehängten θεν, ἕθεν - ſo σέθεν f. σοῦ v. 180.

Man bemerke die auffallende Verſchiedenheit der Sitten. Ein Fürſt darf es öffentlich und ohne Scheu geſtehn, daſs ihm die Beiſchläferin lieber als ſeine königliche Gemahlinn ſey.

115. οὐ (κατὰ) δέμας, an Körpergröſſe, (daher öfters dafür geradezu μέγεθος ſteht) φυὴν, an Wuchs, φρένας, d. i. νόον, an Schlauigkeit (Odyſſ. III. 117.) ἔργα nämlich Αθηνῆς, an Kunſt im Weben. Odyſſ. VII. 110.

116. ἄλλα καὶ ὥς, und doch: ἀλλ ὅμως. δόμεναι πάλιν ſ. ἀποδοῦναι — ἄμεινον nämlich λαῷ.

117. βούλομαι — ἤ. Vollſtändig βούλομαι μᾶλλον ἤ. Ilias XIII. 638. καὶ μᾶλλον ἐέλδεται ἐξ ἔρον εἶναι ἢ πολεμου. v. Valken. ad Herodot. III. c. 40. Kœn. ad Gregor. p. 20.

118. γέρας 1) jedes Geſchenk, welches ich einem andern, ihn zu ehren bringe, z. B. Opfer. Ilias IV. 49. λοιβῆς, κνίσσης. τὸ γὰρ λάχομεν γέρας θεοὶ. 2) Das Geſchenk, welches von der Beute dem Sieger oder dem Fürſten gemacht wurde, ſ. v. 369. XI. 625. 3) jeder ehrenvolle Vorzug, Vorrecht, Amt, IV. 323. κελεύσω βουλῇ καὶ μύθοισι. τὸ γὰρ γέρας ἐστὶ γερόντων. 4) Alles, was jemanden ſonſt zu ſeiner Ehre gegeben wird, Grabmäler, gröſsere Portion Fleiſch u. ſ. f. — Auch in der alten Ritterſprache hieſs der Lohn im Turnier, der Dank. S. Curne de Sainte-Palaye vom Ritterweſen. Th. I. p. 28.

120.

Digitized by Google

120. ὁ γέρας f. τόγε γέρας, ὁ. VIII. 32. ἴδμεν ὁ, τοι σθένος οὐκ ἐπιεικτόν f. ἴδμεν σθένος ἐπιεικτὸν, ὁ σοί ἐϛι.

122. f. Achill wirft dem Agamemnon das Unbillige ſeiner Foderung freimüthig, und mit edlem Unwillen vor.

κύδιϛε, glorreichſter, ὅς ἔχεις τὸ κῦδος εἶναι βασιλεὺς ἅπαντων. Dies Epitheton geben andere alte Sänger mehreren gröſseren Gottheiten, Homer aber einzig dem Könige der Götter, und dem Agamemnon, als dem Heerführer der Nation. S. v. 279. Ἀγαμέμνων — ᾧ Ζεὺς κῦδος ἔδωκεν. Erinna v. 6. κῦδος βασιλῆϊον ἀρχάς. Ilias II. 518. 20. Vergl. zu IV. 515.

φιλοκτεανώτατε. In dem Zeitalter der Heroen hatte man noch keine Idee vom Wohlſtande. Freimüthig äuſſerte man jede Empfindung, ſobald ſie nur wahr ſchien. Daher ihre Freimüthigkeit im Tadel. — Man bemerke die ſonderbare Zuſammenſtellung dieſer widerſprechenden Empfindungen der Achtung und des Tadels, in κύδιϛε und φιλοκτεανώτατε. Uns iſt ſie faſt lächerlich; gleichwohl im Homer nicht ſelten.

123. πῶς γὰρ aber wie können ſie f. Oefters iſt γὰρ, beſonders in dem πῶς γὰρ, πῶς

---

120. ἔω conjunct. vulgo ὦ, von ἔω vulgo εἰμὶ.

πῶς γὰρ οὔ der Ausdruck des Befremdens, oder des Unwillens über die Fragen, oder Foderungen des andern. So die Lateiner, Tacit. Ann. I. 43. Cur enim — ferrum detraxiſtis. Plaut. Aulul. I. 2. 3. Nam cur me miſeram verberas?

124. ξυνήϊα d. i. κοινὰ χρήματα. Heſych. κοινά κῃ ἀδιαίρετα. Von ξυνός iſt eine andere Form ξυνήϊος.

129. πόλιν Τροίην, Troja's Stadt. Denn ἡ Τροία ſc. γῆ, iſt der Nahme des Landes; ἡ Ιλιος, der eigentliche Nahme der Stadt, und ἡ Πέργαμος der Nahme der Burg oder ἀκρόπολις. Doch pflegen die Dichter dieſe Nahmen, wie hier, zu verwechſeln.

131.

---

124. ἴδμεν 1. plur. præſ. vulgo εἴδωμεν oder ἴσμεν. Ich vermuthe, daſs es von einer alten Form ἴδω ſey; plur. ἴδομεν, contrahirt ἴδμεν. εἴδω, εἰδέω, εἰδῶ, ἰδω, ſo ἔικω, ἐίσκω, ἴσκω. Gewöhnlich leitet man es ab von ἴσημι pl. ἴσαμεν contrahirt ἴσμεν und dafür ἴδμεν.

125. πολίων vulgo πολέων, von ἡ πόλις, ιος vulg. εως.

ἐξεπράθομεν aor. 2. f. ἐξεπάρθομεν von ἐκπέρθω. Richtiger vielleicht von πρέθω. Man ſagte πέρθω und πρέθω, wie θαρσύνω und θρασύνω. Etymolog. M. ἀπό πρίω, φυσάω, γίνεται πρίθω - καὶ πρέθω - ἐξ οὗ πρήθω. v. ad Heſych. T. II. p. 1020.

Digitized by Google

131. ἀγαθός περ ἐών, da du doch ſo brav biſt. Odyſſ. I. 315. μή με κατέρυκε, λιλαιόμενον περ ὁδοῖο. II. 249. Der Sinn: für einen ſo braven Mann ſchickt ſichs nicht, ſich zu verſtellen. Du willſt nicht das Beſte des Volkes, ſondern mich durch die Zurückgabe der Chryſeïs beſchimpfen.

θεοείκελε. Ihren Göttern gab die Phantaſie der Griechen einen gröſsern Körper, und eine ſchönere Bildung, als die Menſchen haben. Daher nannten ſie ihre Heroen und Heroinnen, wenn ſie ſich durch beide Vorzüge auszeichneten, θεοείκελοι, ἐπιείκελοι, ἐναλίγκιοι ἀθανάτοισιν, (κατὰ) δέμας ἀθανάτοισιν ἐοίκοτες. Theocritea XXIV. 40. οἷον σοι τὸ μέγα εἶδος ἐπιπρέπει. ἦ ῥά νυ παῖδες ἀθανάτων τοιοίδε μετὰ θνητοῖσιν ἔασι.

132. μὴ κλέπτε νόῳ, verbirg's nicht in deiner Bruſt; nämlich τὴν σὴν διανοίαν. unten v. 363. Pind. Pyth. IV. 117, κλέπτων δεῖμα θύμῳ.

οὐ παρελεύσεαι (ἐμὲ) du kannſt mir nicht entgehn. Heſiod. Theogon. 612. ὣς οὐκ ἔστι Διὸς κλέψαι νόον, οὐδὲ παρελθεῖν. Euripid. Hecuba 100. οὔ με φάσμα πάρεβα, das Geſicht entgieng mir nicht.

133. ἐμὲ αὖτως ἧσθαι δευόμενον (γέρατος) daſs ich ſo verächtlich meines Dankes entbehren

---

132. παρελεύσεαι vulgo παρελεύσῃ von παρελεύθω, παρέρχομαι.

Digitized by Google

ren soll? — ἧσθαι δευόμενον ist stärker gesagt, s. εἶναι δεύομενον, oder δεύεσθαι. Denn ἧται und κεῖται sagt man von dem, welchen Verachtung, Gram oder Elend zwingt, sich von allen Menschen entfernt zu halten. αὔτως d. i. ὡς. Dies so muss hier δεικτικῶς genommen werden, v. 520. ἥ δὲ καὶ αὔτως νεικεῖ, schon so, d. i. ohne Ursach. II. 138. ἔργον αὔτως ἀκραάαντον. 342.

135. ἀλλ' εἰ μὲν δώτουσι γέρας, supplire: καλῶς ἔχοι, oder εὖ ἂν ἔχοι. v. Tryphon Grammaticus beim Valken. z. Herodot. VIII. 62.

136. ἄρσαντες (ἐμὲ) κατὰ θυμὸν, mich befriedigen nach meinem Sinn. Die Scholiasten leiten es ab von ἄρω, apto, davon das futurum ἀρῶ, eine fremde Form ἄρσω. Ich leite es ab von ἀρέω, ἀρέσκω. aor. 1. part. ἄρεσας contrahirt ἄρσας. So v. 409. ἔλσαι aus ἐλάσαι. (Oder man leite beide von der alten Form ἔλω und ἄρω ab.) Odyss. V. 95. ἐπεὶ δείπνησε καὶ ἥρσε θυμὸν ἐδωδῇ, seine Lust befriedigt durch Speise.

ὅπως ἀντάξιον ἔσαι nämlich τῆς κούρης Ilias IX. 401. ψυχῆς ἀντάξιον. XI. 514. ἀνὴρ πολλῶν ἀντάξιος ἄλλων.

138.

---

134. δεύομαι eine andere Form von δέω, δέομαι, ich bedarf.

137. δώωσιν 3 pl. conj. aor. 2. vulgo δώσι. (so γνώωσι vulgo γνῶσι) v. 302. von δόω.

Digitized by Google

138. Ajax war nach dem Achill der tapferſte Heros, Ilias II. 768. Odyſs. XI. 549. und Ulyſſes der weiſeſte, unten v. 145. Odyſs. III. 120. Daſs nun Agamemnon gerade dieſe zu beleidigen drohet, paſst vortreflich zu ſeinem übermüthigen Stolze.

139. ὄν f. πρὸς ὄν ἴκωμαι. Doch fehlet dieſe Præpoſition gewöhnlich bey ἱκνέομαι und den verwandten Verbis.

140. καὶ αὖτις, ein andermal, καὶ ἄλλοτε.

141. νῆα μέλαιναν, das ſchwarze Schiff ganz wahrſcheinlich von der Farbe, welche das Holz durch Wind und Wetter erhält. Gewöhnlich aber glaubt man von dem Peche, damit man die Schiffe angeſtrichen habe. Nun ſagt Homer (Ilias IV. 278.) μελάντερον ἠΰτε πίσσα. Da er aber des Gebrauches nirgends erwähnet, auch ſonſt kein Epitheton davon entlehnet, ſo zweifle ich, daſs dieſer zu des Dichters Zeit ſchon üblich war. Die Vordertheile waren zuweilen dunkelblau angeſtrichen; daher das Beiwort κυανόπρωρος. εἰς ἅλα δῖαν, ins göttliche d. i. ins groſse Meer, (Alles was ſein Erſtaunen erregte, nannte der Grieche göttlich.)

---

140. μεταφρασὸμεσθα vulgo μεταφρασόμεθα: ſo mehrere plural. in εσθα.

143. θείομεν vulgo θῶμεν. aor. 2. von τίθημι, θέω.

lich.) εἰς μεγάλην, ἀπείρονα ἄλλα. Odyſſ. V. 20. ἐς Λακεδαίμονα δῖαν. Der Scholiaſt. εἰς μεγάλην. Hymn. auf die Erde. v. 3. χθόνα δῖαν d. i. εὐρεῖαν. S. zu 366. 142. ἐπιτηδὲς d. i. εἰς τὸ ἐπιτηδὲς f. ἐπιτηδέως, eigentlicher hättę er ſagen ſollen: ἐπιτηδεῖς. So iſt Odyſſ. V. 27. μνηστῆρες δ' ἐν νηῒ παλιμπετὲς (f. παλιμπετεῖς) ἀπονέωνται. Jenes εἰς fehlt öfters. Sophocl. Ajax. 1316. καιρὸν ἴσθ' ἐληλυθὼς f. εἰς καιρόν.

144. ἔς τις, irgend einer; ſo verſtärkt τὶς bei mehreren Adjectivis die Unbeſtimmtheit; z. B. πᾶς τις, ein jeder, wer er auch ſey; ποῖος τις, wie er auch ſey. — Die ἄνδρες βουλήφοροι ſind alle Könige und Edlen, βασιλεῖς καὶ ἄνακτες, weil dieſe allein ἐν τῇ βούλῃ erſcheinen durften. Odyſſ. VIII. 390. vergl. mit XIII. 12. wo die βασιλεῖς, die Unterkönige, ἄνδρες βουλήφοροι genannt werden. ἄρχος nämlich τῶν ναυτῶν.

145. Ἰδομενεὺς, von Creta, war einer der erſten Heroen im griechiſchen Lager. Ilias III. 230. Ἰδομενεὺς ἐνὶ Κρήτεσσι, θεὸς ὡς, ἔστηκε.

147. Ἑκάεργον, der aus der Ferne würket, ὃς ἑκὰς ἔργαζεται, ein Synonym von ἑκηβόλος, ἑκατηβελέτης. S. zu v. 21. ἱερὰ ῥέζειν f. θύειν, wie ſacra facere.

148.

---

147. ἱλάσσεαι 2. ſing. aor. med. conj. vulgo ἱλάσῃ von ἱλάομαι, ἱλάσκομαι.

Digitized by Google

148. ὑπόδρα ἰδὼν, runzelnd blickt er; Herr Bürger. Der Zorn hatte die Stirnhaut und Augenbraunen tief herunter gezogen, unter denen er furchtbar hervorblickte. Ilias XV. 607. τῶ δὲ οἱ ὄσσε λαμπέσθην βλοσυρῇσιν ὑπ' ὀφρύσιν.

149-171. Achill wirft dem Agamemnon die Unverſchämtheit und den Undank vor, womit er ihn behandele, und drohet das Heer zu verlaſſen.

149. ἀναιδείην ἐπιειμένε, Unverſchämter, ἀναιδὲς. Denn ἐπιέννυμι ſteht häufig vom Annehmen der Meinungen, Neigungen und Leidenſchaften. VII. 164. θοῦριν ἐπιειμένοι ἀλκήν, anlegend wilden Muth.

κερδαλεόφρον, ränkevoller, der du durch Ränke andere zu berauben ſuchſt. Beim Homer iſt κέρδος gemeiniglich ein Rank, eine Liſt, wodurch man ſeinen Vortheil erſchleicht. Odyſſ. XXIII. 217. πολλοὶ γὰρ κακὰ κέρδεα βουλεύουσιν. II. 118. Daher nannten die Dichter den Fuchs κερδαλέην. Aelian. Hiſt. Nat. VI. 64.

150. ἔπεσιν τοὶ (f. σοὶ) f. ἔπεσιν σοῦ, oder ἔπεσιν σοῖς v. 173. θυμὸς σοὶ f. θυμὸς σου. Der Sinn: welcher Grieche wird nun noch Neigung haben mit dir Feldzüge zu thun, da du mich, der ich doch für dein Beſtes kämpfe, ſo behandelſt.

151.

---

149. ἐπιειμένε, vulgo ἐφειμένος. ἔω, ἐννύω, ἔννυμι.

Digitized by Google

151. ἢ ὁδὸν ἐλθέμεναι, mit dir einen Feldzug zu thun, στρατεύεσθαι, ποφεύεσθαι. Denn ὁδὸν ἔρχεσθαι iſt beim Homer nichts mehr als Umſchreibung für ποφεύεσθαι. Odyſſ. III. 316. S. H. Gedike z. Sophocl. Philoct. pag. 92.

152. αἰχμητάων, der ſpeerführenden, πολεμίκων. Homer giebt dies Epitheton einzelnen Kriegern und ganzen tapfern Nationen.

153. οὔτι μοι αἴτιοί εἰσι nämlich τινὸς ἀδικίας.

154. In dem heroiſchen Zeitalter, in dem man jeden Beweis des Muthes und der Körperſtärke ſo ſehr ſchätzte, und Recht und Billigkeit nur ſeinen Landesleuten ſchuldig zu ſeyn glaubte, waren ſolche Einfälle in fremde Gebiete und Plünderungen ruhmvolle Ritterthaten, und häufig die Veranlaſſung zu Kriegen. Am häufigſten thaten die älteren Griechen ſolche Streifzüge zur See. S. H. Heyne in Comment. Nov. Soc. Gœtting. T. I. p. 72. Vergl. beſ. Odyſſ. XXI. 18. f.

155. Φθίην. Φθίη oder Φθιῶτις, das Hauptland von Achilles Gebiet, war ein Strich Theſſaliens, der vom Oeta, den Dolopern, dem Maliſchen Meerbuſen, und dem Gebürge Pindus begränzt wurde. Strabo IX. p. 658. A.

ἐριβώλακι, im fetten Phthia. ἐριβώλαξ, ἐρίβωλος, vom fetten Lande, das beim Pflügen in groſse Schollen, βῶλους, bricht; ερι hat in der Zuſammenſetzung die Bedeutung von groſs; daher ἐρίβωλος eigentlich ein Land, das in der Gröſse ſeiner Schollen mit jeden andern wett-

wetteifern (ἐρίζειν) könnte. Theſſalien, beſonders die Gegend um Theſſalonich, iſt noch jetzt das getraidereichſte Land in Europa. S. H. Sprengels Beiträge zur Länderkunde. Th. II. p. 217.

οὔρεα σκιόεντα, ſchwarze Gebürge, nigræ ſilvæ Erymanthi. Horat. waldige Gebürge ſcheinen ja in der Ferne ſchwarz. Ilias V. 525. ſind Regenwolken: νεφῇ σκιόεντα. — Vermuthlich meint Achill die Thraziſchen und Macedoniſchen Gebürge.

159. τιμὴν ἀρνύμενοι, die Ehre ſeine Beleidiger gezüchtiget zu haben. Vergl. II. 110. f. beſ. 114. 15. oder: der Erſatz. Dieſen verlangte Menelaus von den Trojanern noch auſſer der Zurückgabe der Helena III. 284. f. wo τιμὴ und ποινὴ gleichbedeutend ſind v. 285. und 290.

κυνῶπα, Mann mit dem ſchaamloſen Blicke, mit der ſchaamloſen Stirne. Herr Bürger: Du Hundsauge! ſonſt auch κύων, κυνὸς ὄμματα ἔχων. Der Hund war bei den Alten das Bild der ſchaamloſen Dreiſtigkeit und Habſucht. Ilias IX. 373. οὐδ' ἄν ἔμοιγε τετλαίη, κύνεός περ ἐὼν, εἰς ὦπα ἰδέσθαι. Dies Bild iſt wahr und ſtark, aber für unſere Sitten beleidigend.

161.

---

157. οὔρεα vulgo ὄρεα. τὸ ὄρος.

158. ἔπομαι und ἕσπομαι.

Digitized by Google

161. αὐτὸς ἀφαιρήσεσθαι ἀπειλεῖς für σὲ αὐτὸν ἀφαιρήσεσθαι. Aber öfters wird αὐτὸς mit dem Infinitiv. im Nominativ. verbunden. Herodot. VII. 57. εἶπε αὐτὸς μὲν ἀμφοτέρων πεπείρησθαι, κεῖνον δ' οὔ. II. 141. αὐτὸς γὰρ οἱ πέμψειν.

162. ὦ ἐπὶ f. ἐφ' ὦ. Diese Metathesis der Præpositionen ist bei den Dichtern sehr gewöhnlich.

υἷες Αχαιῶν, die Söhne der Achäer f. οἱ Αχαιοὶ, bekannte alte Sprache.

164. Τρώων πτολίεθρον. Wenn dies Troja oder Ilium selbst seyn soll, (was der Sprachgebrauch gestattet, s. Odyss. I 2.) so stehet ἔχω, (v. 163.) und ἔρχομαι (v. 168.) statt des Futurum. Doch dem Zusammenhange und einer andern Rede Achills (X. 313. f. bes. 330. f.) scheinet es mehr angemessen, wenn man eine von den Landstädten des trojanischen Gebiets versteht, von denen Achill elf zerstöret hatte. Alsdenn steht ἔρχομαι und ἔχω mit grösserer Lebhaftigkeit für εἶχον und ἠρχόμην.

165. τὸ μὲν πλεῖον (μέρος) πολέμοιο (d. i. μαχῆς) πολυαΐκος, der aufdringenden Schlacht. πολυαΐξ ist eigentlich der Krieger, ὅς πολὺ ἐπαίσσει, der oft und wiederholt aufdringt. Dieses Uebertragen der Beiwörter von der Sache selbst auf die Handlung, Eigenschaft u. s. f. der-

---

162. υἷες. von υἱεὺς vulgo υἱὸς.

Digitized by Google

derſelben, iſt gar nicht ſelten. Homer nennet Ilias IV. 511. den Speer χαλκὸν ταμεσίχροα, ein anderer Dichter den Krieg ταμεσίχροα. Theocritea XXV. 279. Ενυαλίου (d. i. πολέμου) ταμεσίχροος.

167. Agamemnon eignete ſich habſüchtig den gröſsern Theil der Beute zu. Ilias II. 228. XI. 333.

ὀλίγον τε φίλον τε, ein kleines, liebes Geſchenk, liebes, weil es doch immer ein Dank, γέρας, ein Preis meiner Tapferkeit iſt. Odyſſ. VI. 208. δόσις ὀλίγη τε φίλη τε, eine kleine, liebe Gabe, weil ſie wohlgemeint iſt. — ἔρχομαι ἔχων ὀλίγον f. ἔρχομαι σὺν ὀλίγῳ.

170. κορωνίσι νηυσὶ. Die Vorder- und Hintertheile der griechiſchen Schiffe hatten eine ſo ſtarke Ründung, daſs das ganze Schiff dem Monde im dritten Viertheil ähnlich ſahe. So findet man ſie noch auf Münzen gezeichnet. Von dieſer Form iſt das Beiwort κορώνιδες entlehnet. Das man am paſſendſten vielleicht durch run-

---

168. κεκάμω. aor. 2. conj. von κεκάμω, einer neuen vom perfecto gebildeten Form (ſo φύω perf. πέφυκα, neue Form πεφύκω.) κάμω, καμέω, κάμνω.

170. ἴμεν. vulgo ἴεναι. ἴμεν oder ἴμεναι iſt von der Form ἶμι. Von εἶμι, ich gehe, giebt es dieſe Formen ἔω. εἴω. εἶμι. ἴω. ἶμι. ἴέω. ἴημι.

Digitized by Google

runde Schiffe überſetzte. Denn Stiere, deren Hörner mondförmig gebogen ſind, heiſſen auch κορώνιδες Heſych. κορώνιος. μηνοειδὴ ἔχων κέρατα βοῦς. Vergl. meine griech. Blumenleſe Th. I. p. 169. In den ſpätern Zeiten hatte der Hintertheil allein einen ſo ſtarken Bogen; darauf bezieht ſich die Gloſſe des Heſychius: κορωνίς. καμπύλη πρύμνη. κορώνιδες. καμπυλόπρυμνοι νᾶες.

οὐδὲ f. Die Grammatiker verbinden: οὐκ ὀΐω, ἐὼν ἄτιμος (für: ἐμοῦ ἀτίμου ὄντος) σε πλοῦτον ἀφύξειν. Doch auſſerdem, daſs ein ſolcher Nomin. abſol. ſehr hart wäre, ergiebt ſich aus v. 174. 75. daſs ἄτιμος vom Agamemnon müſſe verſtanden werden. Achill glaubte nämlich, daſs ohne ihn die Griechen nicht über die Trojaner ſiegen könnten, und alſo den Agamemnon bald die Schande treffen werde, nichts ausrichten zu können. Ich verbinde alſo οὐκ ὀΐω σε, ἄτιμος ἐὼν, ἀφύξειν πλοῦτον. Freilich müſste es heiſſen: σὲ ἄτιμον ὄντα. Doch läſst ſich dieſe Conſtruction mit ähnlichen Verbindungen vertheidigen. Ilias II. 353. φημὶ κατανεῦσαι Κρονίωνα — ἀτρέπτων — σήματα φαίνων. S. oben zu v. 77 und 161.

Die Grammatiker ſcheinen mit Grunde zu unterſcheiden, τὸ ἄφενος, den Reichthum vom Ertrage der Felder, Heerden u. ſ. und πλοῦτος, koſtbares Geräthe ſ. S. Odyſſ. XIV. 99.

---

173. ἐπέσχυται 3. perf. paſſ. σεύω. σύω. σείω.

99. Heſiod. Erga. 635. οὔκ ἄφενος φεύγων, οὐδὲ πλοῦτόν τε κρὴ ὄλβον.

ἀφύξειν ſtärker als εὑρήσειν. ἀφύσσειν in vollen Zügen ſchöpfen. v: 598. Odyſſ. XIV. 95. οἶνον φθινύθουσιν ὑπέρβιον ἐξαφύοντες. Bekannt iſt die Metapher πλοῦτος ἐπιῤῥεῖ, der Reichthum ſtrömet uns zu.

175. οἵ με τιμήσουσι, die mir den Sieg (und damit verknüpfte Ehre) geben werden. Häufig iſt κῦδος und τιμὴ f. νικὴ. Den fliehenden Griechen, Ζεὺς κῦδος ἀπαίνυτο, aber den ſiegreichen Hector Ζεὺς μοῦνον τίμα καὶ κυδαίνει. Ilias XV. 595. 612.

μητιέτα, der Weiſe, Jupiters eigentliches Beiwort. Nach einer ſchönen alten Dichtung iſt die Μῆτις, die Weisheit, ſeine Gattin. Heſiod. Theog. 886.

176. διοτρεφέων, den Götterſöhnen. διοτρεφὴς, διογενὴς ſind gewöhnliche Epitheta der Könige und Edlen, welche man ihres Standes und ihrer Vorzüge halber nach alter Denkart und Sprache Götterſöhne glaubte und nannte. S. oben zu v. 4. So ſind νεοτρεφὴς und νεόγονος, τρέφεσθαι und γένεσθαι Synonyme. Die Dichter nach Homer gebrauchen es für: groſs. Aeſchyl.

---

175. μητιέτα eine andere Form für μητιέτης, die bey den Aeoliern üblich geblieben iſt. Koen. z. Gregor. de Dialect. p. 40. und p. 283.

176. ἐσσὶ vulgo ἐσί.

Digitized by Google

Aeſchyl. διογενεῖς θεοὶ. M. Blumenleſe Th. II. p. 203.

178. θεός που σοὶ ἔδωκεν, ſo hat es Gott dir wohl gegeben. Der Sinn: Immer fängſt du Streit an; dazu verleitet dich der Stolz auf deine Stärke, die doch nicht dein Werk, ſondern eines Gottes Geſchenk iſt. — Achills ehrſüchtige, heftige Denkart muſste ihn ſtreitſüchtig machen. Man ſcheinet davon mehrere Sagen gehabt zu haben. Einen Streit Achills mit Ulyſs ſingt Demodocus. Odyſſ. VIII. 75.

179. σοῖς ἑτάροισι, deinen Kriegern, eigentlich deinen Freunden XVI. 269. Μυρμιδόνες ἕταροι Πηλῃάδεω. XXIII. 5. Anfangs ſcheinet es eine ſchmeichelnde Benennung geweſen zu ſeyn, womit die Fürſten ihre Truppen zu gewinnen ſuchten. Im Homer aber iſt es ſchon gleichbedeutend mit κρατιώτης.

180. Μυρμιδόνεσσιν. Die Myrmidonen waren eine Colonie Aegineten, welche Peleus nach Theſſalien geführet hatte. Phthia war ihr Hauptſiz, das daher ἄστυ Μυρμιδόνων heiſst. Odyſſ. IV. 9. Schild des Hercules 474.

181. οὐδ' ὀΐομαι (ὑπὸ σοῦ) κοτέοντος, daſs du zürneſt, rühret mich nicht. XV. 107. ſo: non moveor.

184. Βρισηίδα. Dieſe Tochter des Briſeus hatte Achill bei der Zerſtörung von Lyrneſſus zur Gefangenen gemacht. Ilias II. 689.

Sie

---

180. σέθεν f. σοῦ. S. oben zu v. 114.

Sie hieſs Hippodamia. Tzetzes ad Lycophr. v. 299.

187. ἶσον (σε) ἐμοὶ φάσθαι καὶ ὁμοιωθήμεναι ἄντην, öffentlich ſich mir gleich zu ſtellen. Odyſſ. III. 120. οὔτις ποτὲ μῆτιν ὁμοιωθήμεναι ἄντην ἠθελ', ἐπεὶ μάλα πολλὸν ἐνίκα δῖος Ὀδυσσεύς. Ilias X. 158. νείκεσε ἄντην, ins Geſicht. Ariſtoph. Nubes 575. μεμφόμεσθα ἐναντίον, öffentlich, nicht hinter dem Rücken.

188 - 244. Vom jähen Zorne hingeriſſen zieht Achill ſchon das Schwerdt, um den Agamemnon niederzuſtoſsen, als auf der Juno Veranlaſſung Minerva ihm Einhalt thut.

189. στήθεσσι λασιοισι, in der zottigen Bruſt. Eine ſtark mit Haaren bewachſene Bruſt iſt bekanntlich ein Zeichen von Mannheit und vorzüglichen Leibeskräften; alſo in dem Zeitalter, in welchem man die wildeſte Körperſtärke ſo vorzüglich ſchätzte, ein rühmliches Beiwort. Für uns, die wir rohe Stärke ſo wenig achten, iſt ein Fürſt στήθεσσι λασίοισι, ein widriges Bild. Auch hat dieſer wilde Zorn, wenn man allein auf ſeine Quellen, das Gefühl gekränkter Ehre und Bewuſstſeyn ſeiner Kraft, ſieht, etwas Gefallendes; nur dürfte er nach unſerer Denkart zu heftig und wild ſcheinen.

190. ἤ ὄγε - τοὺς μὲν ἀναστήσειεν, ὁ δ' Ατρείδην ἐναρίξοι, ob er (δεικτικῶς er, der furchtbare Achill) ſie jagen, er den Atriden würgen wolle; in Proſa: ἢ αὐτὸς μὲν - αὐτὸς δὲ. Denn eigentlich kann ὄγε nur von der drit-

dritten, nicht aber von der erſten Perſon geſagt werden. Doch thut's ſchon Homer mit einem bedeutungsvollen Nachdruck: Odyſſ. XXIV. 320. κεῖνος μέντοι ὅδ' αὐτὸς ἐγὼ, πάτερ, ὃν σὺ μεταλλᾷς. Herodot. Polymnia. εἰ μέν τι ἐνέοι σφάλμα φέρον τῷ βαρβάρῳ τῶν μὲν ἔλεγεν οὐδέν, ὁ δὲ τὰ εὐτεχέσατα ἐκλεγόμενος f. τὰ εὐτυχέσατα δὲ. V. Appendic. edit. Weſſel. p. 8.

191. τοὺς ἀναστήσειε, dieſe von ihren Sizzen jagte. So heiſſen Völker, und einzelne Menſchen, welche ein überlegener Feind aus ihren Wohnſitzen getrieben hat, ἄναστοι. Achill glaubte, wie es ſcheint, daſs wenn er das Schwerdt zöge, alle die hier ἐν βουλῇ ſaſſen, davon laufen würden.

τοὺς μὲν - Ατρείδην δε f. τοὺς μεν - τὸν δε. Oefters ſteht der gröſsern Lebhaftigkeit wegen im zweyten Gliede für den bloſsen Artikel der eigentliche Name. Pindar. Ol. VII. 27. ὃν μὲν Αλκιμέδοντα δὲ.

192. ἐρητύσειε θυμὸν, und bändigte ſein Herz; cohiberet animum. Ilias IX. 458. οὔκετι πάμπαν ἐρήτυετ' ἐν φρεσὶ θυμὸς.

193. ἕως - ὥρμαινε - ἦλθε δὲ. Gewöhnlich iſt τόφρα der Gegenſatz von ἕως. Ilias X. 507. ἕως ὁ ταῦθ' ὥρμαινε κατὰ φρένα, τόφρα δ' Αθήνη - προσέφη XV. 539. XVII. 106. Zuweilen ἄταρ ἐπειδὴ, ἀλλ' ὅτε δὴ oder wie hier

---

191. ἀναστήσειεν vulgo ἀναστήσαι.

hier blos δὲ, welches überhaupt öfters im Homer die ἀποδόσις bildet. S. Hr. Mitſcherlich z. Hymn. auf d. Ceres p. 124.

ὥρμαινε κατὰ θυμὸν, volveret animo, es hin und her überdachte. - κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμὸν, im Herzen und Sinn, iſt die tautologiſche Sprache des Uncultivirten.

194. Hier gebraucht der Dichter von neuem eine Gottheit als Maſchine d. h. er läſst die Veränderung des Entſchluſſes, den Achill faſſen wollte, durch dieſe bewürken, und macht dieſe natürliche Abänderung dadurch epiſch wunderbar. Auch auf dieſe, nach der gewöhnlichen Vorſtellungsart, reine Dichterwendung, leitete nicht die Kunſt, ſondern allein die Denkart des Alterthums unſeren Sänger. Achill ſahe nämlich nach einiger Ueberlegung, daſs wenn er den Agamemnon ſich würklich gewaltthätig widerſetzen würde, dies ihm ſehr nachtheilig werden könnte, und beſann ſich plötzlich eines beſſern. (Noch öfterer werden wir ſehn, daſs wenn Homers Helden ſich ſehr wild und ungeberdig ſtellen, ſie doch, ſobald ſie ſtarken Widerſtand finden, unerwartet ruhig und nachgebend werden; welches bei einem rohen, von keinen feſten Grundſätzen geleiteten Muthe und leidenſchaftlichen Entſchlieſſungen gewöhnlich iſt.) Dies Beſinnen kam ſo ſchnell, und war ſo heilſam, daſs es nur von einer Gottheit bewürkt ſeyn konnte. Man fiel auf die Minerva, weil es einmal herr-

ſchende Idee war, dieſe als die beſondere Freundinn der Heroen zu denken, welche, wie Achill hier und Ulyſs immer, Muth mit Klugheit paarten. — Statt aber dieſe Eingebung zu erzählen, läſst er ſie ſelbſt erſcheinen und handeln, wodurch die Lebhaftigkeit der Darſtellung ungemein erhöhet wird.

197. ξανθῆς (ἐκ) κόμης ἕλε. So ſagt man λαμβανειν ἄγειν, ἐκ χειρος. Valkenaer z. Theocrit. IV. 35. Lucian. λαμβάνεται ἐκ τῆς οὐροῖς. — Blondes Haar, ξανθὴν κόμην, ſchätzten die alten Griechen ebenfalls, daher ihre ſchönſten Heroen, Achill, Menelaus u. a. ξανθοὶ ſind. — Die Art, wie Minerva den Achill auf ſich aufmerkſam macht, iſt ein neuer Zug des ſchlichten Menſchenſinns, nach dem jene Menſchen handelten. Wir finden ſie unanſtändig. Homer fand ſie natürlich und das war ihm hinreichend.

200. ὄσσε οἱ f. ὄσσε αυτῆς. Furchtbar funkeln Minervens Augen nicht vom Zorn, ſondern vom Geiſt und Muth. Wenn der Sonnengott ſeinen Wagen beſteigt: σμερδνὸν δὲρκεται ὄσσοις. Homer. Hymn. auf d. Sonne v. 9. Vir-

---

195. per tmeſin f. προῆκε.

199. f. μετετράπετο.

200. Αθηναίη. vulgo Αθηνὴ, ſo Σεληναίη f. Σελήνη. u. f. - φάανθεν vulgo ἐφανθησαν. φάω. φάνω, φαείνω, φαίνω. φαεινω.

Virgil. Aen. V. 647. divini ſigna decoris, ardentesque notate oculos. Ilias III. 397.

201. ἔπεα πτερόεντα, die beflügelten, d. i. die raſchen Worte. Die Wörter ἀμείβονται, φεύγουσι ἕρκος ὀδόντων, enteilen, entfliehen den Lippen. Mithin ſind ἔπεα πτερόεντα Wörter πετόμενα κατὰ ἕρκος ὀδόντων, die ſich den Lippen entſchwingen. Daher ἄπτερος τῇ ἔπλετο μῦθος, kein Wort entſchwang ſich ihrem Munde. d. i. ſie ſchwieg. Theocrit. XXV. 65. ἔκνῳ ποτὶ χεῖλος ἐλάμβανε μῦθον ἴοντα, er faſste das Wort wieder, das ſich den Lippen ſchon näherte.

202. τίπτ' (τιποτε) αὖτ' d. i. τὶ δήποτε. Denn αὖ und αὖτε ſind Synonyme der alten Sprache f. von δή. v. 540. τὶς αὐ f. τὶς δήποτε.

αἰγιόχοιο, des Aegisführer. Die alten Heroen trugen die Häute der von ihnen erlegten Thiere als Bedeckung, (ſo Hercules, Theſeus u. a. eine Löwenhaut) und im Gefechte ſtatt des Schildes. Theocrit. XXV. 279. vergl. mit 254. So trug nach der alten Fabel Jupiter eine Ziegenhaut, αἰγὶς, die auch ihm ſtatt des Schildes diente. Nachher haben die Dichter einen würklichen Schild daraus gemacht, den auſſer dem Jupiter und der Minerva keine Gottheit für beſtändig führet. Dieſe Aegis ergreift

---

202. εἰλήλουθας 3. perf. med. von ἐλεύθω f. ἔρχομαι vulgo ἐλήλυθας.

greift Jupiter, wenn er donnern will, und ſchüttelt er ſie dann, ſo rauſcht ſie gleich Sturmwinden, und Schrecken befällt die Völker. Ilias XVII. 593. XV. 318. 308. 229. cf. zu II. 447. Der Ζεὺς Αἰγίοχος war alſo für die Griechen ein erhabener Begriff.

204. ὄἶω, ich glaube ſ. Dies ich glaube, muſs mit einem ſolchen ſtarken Accent geſprochen werden, daſs es die ſtärkſte Ueberzeugung ausdrückt. Denn Achill iſt in dieſem Moment feſt entſchloſſen, das Schwerdt zu ziehen und den Agamemnon niederzuſtoſsen.

205 ὑπεροπλίῃσι, durch ſeinen Frevel. ἡ ὑπεροπλία, 1) ſehr groſse Fertigkeit in den Waffen, 2) der Uebermuth, den das Bewuſstſeyn dieſer Ueberlegenheit erzeuget. 3) Uebermüthiger Frevel überhaupt. — θυμὸν ſ. ψυχὴν, βίον.

206. γλαυκῶπις, Athene mit den grauen flammenden Augen. Denn nach Plin. Hiſt. Nat. VIII. 21. ſind oculi glauci, γλαυκοὶ, iidem, qui & cæſii, quales ſunt felis, leonis & noctuæ oculi. Gewöhnlich überſetzt man es minder richtig: blauäugigte. Uebrigens erhält Minerva dies Beiwort ausſchlieſſend.

211. ὡς ἔσεταί περ, wie es werden will, d. i. ſo derbe und ſo viel du kannſt. — Wenn ſich der uncultivirte Menſch nicht rächen kann, ſo ſchilt er. Dies iſt treue, aber rohe Natur. Homers Zeitgenoſſen, welche nur wahre, nie verfeinerte Natur verlangten, und ihren Gottheiten keine beſſere Ideen leihen konnten, als

ſie

ſie ſelbſt hatten, fanden alſo dieſen Rath in dem Munde einer Göttinn an den erſten Heros natürlich und ſchön, da wir ihn kaum unter Buben ertragen könnten.

213. καὶ τρὶς f. Nach der Manier der alten Dichter läſst er die Minerva hier prophetiſch verkündigen, was würkliches Factum war. S. Ilias IX. 262. f. wo der Erſatz genannt wird, den Agamemnon dem Achill geben will.

214. ἴσχεο f. κατίσχεο, halte, mäſsige dich. Häufig ἔχειν σεαυτὸν f. κατέχειν.

216. σφωίτερον, euer, (ὑμῶν τῶν δύο. Heſych.) der Juno und Minerva Befehl. — εἰρύσασθαι, beachten, befolgen, φύλαξαι. ἐρύω und εἰρύω 1) ich ziehe 2) entziehe der Gefahr, beſchütze, 3) εἰρύομαι ἔπος, ich beachte, befolge es. Ilias XXI. 229. οὐ βουλὰς εἰρύσαο Κρονίωνος.

218. Man conſtruire. ὣς ἄμεινον. μάλα ἔκλυον αὐτοῦ, ὅς κε ἐπιπείθηται θεοῖς. Nach der Stellung des Dichters erfordert die genauere Grammatik τούτου δ' ἔκλυον. oder: εἴ τις — ἔκλυον αὐτοῦ.

219. ἐπ' ἀργυρέῃ κώπῃ, ans ſilberne Heft. Doch war es nur mit ſilbernen Stiftchen beſchla-

---

219. ἦ, ἦν. Zwei Ueberreſte eines alten Verbi, die auch in den Dialogen der Attiker nicht ſelten ſind. vulgo ἔφη, ἔφην. — σχέθε vulgo ἔσχε von σχέθω σχέω vulgo ἔχω; ſo χθινύω φθινύθω u. a.

Digitized by Google

ſchlagen. Odyſſ. VIII. 403. 406. Δώσω οἱ τόδ' ἄορ παγχάλκεον, ᾧ ἔπι κώπη ἀργυρέη, — ὣς εἰπὼν, ἐν χερσὶ τίθει ξίφος ἀργυροήλον. S. oben zu v. 15. Ilias XI. 29. 30.

221. βεβήκει, ſchon fortgeeilet zum Olympus. Die Götter eilen ſchnell, wie ein Gedanke. Hymn. auf Apollo 186. ἀπὸ χθονὸς, ὥστε νόημα, ἔῖσι Διὸς πρὸς δῶμα.

222. μετὰ δαίμονας f. πρὸς δαίμονας. Homer gebraucht μετὰ öfters f. πρὸς, εἰς, ἐπὶ v. Brunk ad Apollon. Rh. I. 4.

223. ἀταρτηροῖς ἐπέεσσιν, mit kränkenden Worten. βλαβερὸις. κερτομίοις. Heſych. ἀτάρτας. βλάπτει. λυπεῖ. Heſiod. Theog. 610. γυνὴ ἀταρτήροιο γενέθλης, von ſchlechter, ſchädlicher Art. Odyſſ. II. 243. ἀταρτηρε, ſchädlicher Menſch

225. οἰνοβαρὲς, Weinberauſchter. Vino gravis, οἴνῳ βεβρεπὼς Odyſſ. III. 139. in der Proſe ὑποπεπωκὼς. Xenoph. Anab. VII. 3. 29. wer zu viel getrunken hat.

227. λόχονδε, εἰς ἐνέδραν, zum Ueberfall. ὁ λοχος, τὸ λεχος, ἡ λόχμη eigentlich das Lager eines wilden Thieres. Dann der Platz, wo man ſich in den Hinterhalt legt. 3) Das Commando, was ſich in den Hinterhalt legen ſoll.

231.

---

220. ἀπίθησε von ἀπιθέω vulgo ἀπειθέω.
227. ἀρισῆεσσιν dativ. vulgo ἀρισεῦσι. ἀρισεὺς, ῆος, vulgo έος.

231. δημοβόρος βασιλεὺς nämlich εἰς, ein Volkverſchlingender König biſt du, weil du f. — (Oder die Form des Nominativ ſteht für die des Vocat. alſo f. δημοβορὲ βασιλεῦ, welches auch bei Attikern üblich iſt.) So nennet Heſiod (Erga 221.) gewinnſüchtige Richter δωροφάγους.

232. ὕσατα λωβήσαιο. Der Sinn und die Verbindung: Du kannſt fremdes Gut ungeahndet rauben, weil du der Heerführer feiger Fürſten biſt: ſonſt würden ſie über deine Raubſucht erbittert, ihr jetzt durch deinen Tod ein Ziel ſetzen. S. II. 240. f.

234. So gewis als dieſer Stab nie wieder Zweige und Blätter treibt, ſo gewis fechte ich von nun an nicht gegen die Trojaner. Die Könige pflegten bei ihrem Scepter zu ſchwören. Ilias X. 321.

235. τομὴν d. i. τὸ στέλεχος ſeinen Stamm. ἡ τομὴ, die Handlung des Schneidens. 2) das abgeſchnittene ſelbſt. Theocrit. X. 46. τομὴ κόρθυος.

236. Ordne: χαλκὸς περιέλεψε ἕ (d. i. αὐτὸ) (κατὰ) φύλλα f. rund umher hat dieſen Stab das Beil geſchälet, an Blättern f. περιέλεψε φύλλα αὐτοῦ.

237. υἷες Ἀχαιῶν ſind hier Achill ſelbſt und die Richter, welche es von ihm als Beglau-

---

236. ἀναθηλήσει. θάλω. θάλλω. θηλέω.

glaubigungszeichen der ihnen jetzt verliehenen richterlichen Macht erhielten. Wenn diese Richter ihr Amt üben sollten, so gab ihnen der Herold das σκῆπτρον in die Hand. Ilias XVIII. 504; so wie dem, der öffentlich reden wollte. Odyss. II. 38.

239. πρὸς Διὸς vom Jupiter gesetzt, wachen sie über das Recht. Die Könige waren ursprünglich die Oberrichter. Daher dachte man sich auch den Regenten der Götter und Menschen, als den höchsten Verweser der Gerechtigkeit; oder in alter Sprache: die Θέμις, ist Jupiters Gattinn oder seine Beysitzerinn. Hesiod. Theog. 901. Hymnus auf Jupiter v. 3. Dem Agamemnon ἔδωκε Κρόνου παῖς σκῆπτρόν τ' ἠδὲ Θέμιστας. IX. 99.

242. ἀνδροφόνοιο, vom menschenwürgenden Hector. Ein Beywort, welches Hector, häufig aber auch andere Heroen und selbst der Kriegesgott erhalten. Hier ist es, was schon der Scholiast fühlte, treflich gewählt.

243. σὺ δ' ἔνδοθι (ἐν φρεσὶ) θυμὸν ἀμύξεις, dann wird in deinem Innern der Schmerz an deinem Herzen nagen. ἄμυσσω. 1) zerkratzen. Ilias XVIII. 284. χερσὶ δ' ἄμυσσε ςήθεα. 2) Der Kummer δάκνει, φθείρει θυμὸν, frisst, nagt am Herzen; (M. Blumenlese II. p. 40.) wer sich

238. Θέμιςας. Θέμις gen. Θέμιδος, ιτος, ιος.
239. εἰρύαται vulgo εἴρυνται.

ſich alſo härmet, nagt ſein eigenes Herz, ἀμύσσει, κατέδει θυμὸν, φθινύθει κῆρ.

245. βάλε. Schön! denn ſo bricht der unbefriedigte Zorn bey Kindern und rohen Gemüthern aus. In ähnlicher Lage handelt Telemach eben ſo. Odyſſ. II. 80.

246. χρυσείοις ἥλοισι πεπαρμένον, mit goldenen Stiftchen durchbohret, gezieret. Vermuthlich, wie es in Teutſchland hin und wieder üblich iſt, waren in die Knobben der abgeſchnittenen Zweige goldene Nägel eingetrieben. So zierte man die Degenhefte und Stühle, die daher ἀργυρόηλοι heiſſen.

248. ἀνόρουσε, ſprang auf. Wie treflich mahlet dies Auffſpringen den Unwillen und das Feuer des guten Alten. — λιγύς, ὅς ἔχεν φωνὴν λιγεῖαν καὶ ὀξεῖαν; eine helle, durchdringende Stimme war unter einem Volke, wo man durch öffentliche Reden ſo viel vermochte, ein wichtiger Vorzug.

Πυλίων. οἱ Πυλίοι wohnten am Fluſs Alpheus in Elis. Ilias V. 545. Strabo VIII. p. 518. C.

250. δύο γενεαὶ f. Herodot rechnet auf drei Menſchengeſchlechter (dies iſt eine von den unbeſtimmten Rechnungsarten des Alterthums) hundert Jahre. Herodot. II. 142. Andere Schriftſteller rechnen auf ein Menſchengeſchlecht dreiſſig, acht- oder auch zwei und zwanzig Jahre. Nach jener älteſten Rechnungsart wäre Neſtor jetzt über LXX Jahre alt gewe-

sen. Zwei Menschengeschlechter hatte er sterben sehn. Wie nämlich Nestor etwa XXXIII Jahr alt, war eine Generation, die etwa XXX Jahre vor ihm (πρόθεν v. 251.) geboren war, ausgestorben: als er LXVI Jahre hatte, waren die, welche mit ihm geboren waren, (ἅμα v. 251.) ausgestorben; nun lebte er mit der dritten Generation, d. i. mit denen, die geboren wurden, da er XXXIII Jahr alt war. — Jüngere Dichter, wie Ovid. Met. XII. 188. geben ihm ein Alter von CCC Jahren.

μερόπων, der viele Sprachen redenden Menschen. ἐχόντων ὄπα (φωνὴν) μεμερισμένην. Die gewöhnliche Uebersetzung: die articulirt redenden ist für dies Zeitalter zu gelehrt.

254. ὤ πόποι d. i. φεῦ, Ach! Ein Ausruf des Schreckens, des Abscheues, der Bewunderung und, wie hier, des Schmerzens. Wäre es gegründet, dass die Dryopes die Gottheit πόποι genannt hätten, (S. Apollon. lex homer. p. 670.) so müsste mans übersetzen: o Götter!

261. οὐ μ' ἀθέριζον, sie verwarfen mich nicht. Eigentlich ist ἀθερίζειν eine Frucht, weil sie unreif ist, nicht des Abmähens werth achten.

263. Πειρίθοος, aus Lariſſa in Thessalien, der Vater des Polypoetes Ilias II. 741. Jupiter hatte

---

256. κεχαρόλατο. aor. 2. opt. Med. vulgo χάροιντο, von der neuen Form κεχαίρω, vulgo χαίρω. So ist κεκαδέω von χάζω.

hatte ihn mit der Gemahlinn des Ixion gezeugt. XIV. 317. Auf ſeinem Hochzeitfeſte entſtand der berühmte Streit der Centauren und Lapithen. Odyſſ. XXI. 295. f.

Δρύας König der Lapithen, Καινεὺς, Ἐξάδιος waren insgeſamt Lapithen. Heſiods Schild. v. 168. f.

264. Πολύφημος nicht der Cyclope, ſondern der Sohn des Elatus aus Lariſſa, der an dem Argonautenzuge und als Jüngling auch an dem Gefechte wider die Centauren Antheil gehabt hatte. Apollon. Arg. I. 40. Orph. Argo. 166.

265. Θησέα. Theſeus König von Athen fochte ebenfalls wider die Centauren. Heſiod. Aſp. 182.

268. φηρσὶν, mit den Unholden. Die Centauren, nur halbe Menſchen und wilde Bergbewohner, hieſſen gradezu οἱ θῆρες oder nach einer andern Ausſprache οἱ φῆρες, die Unthiere, feræ.

ὀρεσκῴοισι, den Waldbewohnern. Die Waldthiere heiſſen bey den Dichtern ὀρεσκῷοι, ὀρεσσίβατοι, ὀρεσσίνομοι; dann aber auch Gottheiten, deren Aufenthalt die Wälder ſind, z. B. die Nymphen ὀρεσκῷοι. Hymnus auf d. Venus v. 258.

270. ἐξ Ἀπίης γαίης. ἡ Ἀπία γαῖα oder Ἄπις war urſprünglich die Benennung des Theils vom Peloponnes, welchen Apis, Phoroneus Sohn, beherrſchte. Er begriff in ſich einen Theil von Arcadien, Argos und Mycene. Die

Die Dichter machten es darauf ihrer Gewohnheit nach zum Namen des ganzen Peloponnes. Ilias III. 40. Theocritea XXV. 183. H Heyne z. Apollodor. p. 242. Sonderbar genug erklären es die Grammatiker, sogar Strabo VIII. p. 570. aus einem fernen Lande. Aber ein Adjectiv ἀπίος kenne ich nicht.

271. κατ' ἐμ' αὐτὸν, nach meinen Kräften, in Prosa: κατ' ἐμὲ. Xenoph. Oecon. XI. 9. τὴν πόλιν μηδὲν κατ' ἐμὲ ἀκόσμητον εἶναι.

272 Cultur verfeinert den Körper, aber schwächt zugleich seine Kräfte. Homers schon mehr cultivirte Zeitgenossen mussten also an Körperstärke im Ganzen ihren rohen Vorfahren nachstehn, Ilias V. 304; so wie diese Heroen des trojanischen Krieges wiederum den älteren Helden. Nestor ist also hier nicht laudator temporis acti. Seine Bemerkung ist auf Wahrheit gegründet. Vergl. H. Wieland in den prosaischen Schriften Th. I. p. 77. f.

273. Selbstlob, und wenn es noch so gegründet wäre, gestattet uns der Wohlstand nicht. Die Alten dachten anders; suas ipsius virtutes narrare fiduciam potius morum, quam arrogantiam arbitrati sunt. Tacit. Agric. c. I.

276.

---

272. μαχέοιτο vulgo μαχοῖτο a μαχέομαι vulgo μάχομαι.

273. ξύνιον 3. imperf. a ξυνίω. ξυνίω. ξυνέω vulgo συνίημι. v. Brunk ad Sophocl. Oedip. Tyr. v. 628.

Digitized by Google

276. ἀλλ' ἔα (αὐτὸν κούρην ἔχειν) ὡς f. laſs ihn das Mädchen behalten, weil einſt f.

278. ἐριζέμεναί ἀντιβίην, gewaltſam, ſtürmend ſtreiten; σὺν βίᾳ d. i. βιαίως ἀντερίζειν. v. 304. ἀντιβίοισι μαχεσσαμένω ἐπέεσσι. Ein Orakel im Herodot VII. 220. οὐ τὸν ταύρων σχήσει μένος ἀντιβίην, ihm wird der Stiere Kraft durch keine Gewalt widerſtehn.

Verbinde: οὐχ ὁμοίης ἔμμορε τιμῆς (τὶς oder πᾶς) σκήπτουχος βασιλεὺς (ἐκεῖνός τε) ᾧ Ζεὺς f. — Jeder König, alſo auch du, hat eine τιμὴν d i ἀρχὴν, imperium, aber Agamemnons ἀρχὴ iſt die gröſte. Denn er iſt Anführer des ganzen Heeres Ilias IX. 37. Jupiter gab dir, ſagt Diomedes zum Agamemnon, σκήπτρῳ μὲν τετιμῆσθαι περὶ πάντων

279. σκήπτουχος βασιλεὺς, ein ſcepterführender König. σκήπτουχοι d. i. τὸ σκῆπτρον ἐχοντες, φέροντες ſind alle Könige. II 86. κῦδος, die Glorie, εἶναι βασιλεὺς πάντων. S. oben zu v. 122. II 196. Odyſſ. XXIV. 24 f.

280. εἰ δὲ σὺ ἐσσι· ἀλλ' ἴο γε, wenn gleich du — ſo iſt doch er. — Auch in der Proſe macht ἄλλα die Apodoſis von εἰ. Xenoph Cyr. VIII. 6. 18. εἰ δὲ τοῦτο ψεύδονται, ἄλλα τοῦτό γε εὔδηλον. Euripid. Iphig. in Aul 906.

283. Ich verbinde. λίσσομαι (σὲ, ich ſelbſt bitte dich Agamemnon) μεθέμεν χολον Αχιλλῆϊ, vt iram Achilli remittas. Andere auch

Damm

---

281. πλεονέεσσιν vulgo πλείουσι.

Damm verbinden: λίσσομαι Ἀχιλῆϊ f. ich bitte den Achill. Allein ich wuſste nicht, daſs man λίσσομαι σοὶ fände.

284. ἕρκος, die Schutzwehr. Der tapfere Krieger iſt der Zaun, die Schutzwehr ſeines Volkes, τὸ ἕρκος; ihr Thurm, ὁ πύργος; ihre Säule, ὁ κίων, ihre Stütze, τὸ ἔρεισμα.

286. κατὰ μοῖραν, treffend, κατὰ τὸ προσῆκον. ἡ μοῖρα. 1) ein Theil. 2) der Theil, welchen das Schickſal jedem Menſchen beſchieden hat. 3) Die Parce ſelbſt. κατὰ μοῖραν λέγειν, πραττειν, iſt demnach, der Sache angemeſſen, wahr und richtig reden, handeln. αἴσιμα εἰπεῖν. VII. 120. X. 445. ἀνὴρ ἐναίσιμος, der Wahrheit ſpricht. VI. 521.

287. Man bemerke die Gradation in περιέμμεναι, den Vorzug haben; κρατέειν, befehlen, ἀνάσσειν, als König befehlen, σημαίνειν vorſchreiben, was ſie thun ſollen.

289. ἄτιν' οὐ πείσεσθαι οἴω, d. i. οὐκ οἴω ἐμὲ πείσεσθαι, ich glaube nicht, daſs ichs leiden werde. Euripid. Heracl. 105. πατνία γὰρ Δίκα ταδ' οὐ πείσεται. Doch gebraucht Homer, ſo viel ich weiſs, πείθω, πάσχω in dieſem Sinne, für ἐάω, nicht. Man muſs daher verbinden: οὐκ οἴω ἐμὲ oder ἡμᾶς (κατὰ) ταῦτα πείσεσθαι σοι, ich glaube nicht, daſs wir dir hierin gehorchen werden. V. 201. ἀλλ' ἐγὼ οὐ πιθόμην, ich folgte ihm nicht; unten v. 296.

291.

291. προθέουσιν, geſtatten ſie, ἐπιτρέπουσι. So iſt προτιθέναι oder vollſtändig προτιθέναι ψηφισμὸν, dem Volke das Stimmengeben geſtatten. Hemſterh. z. Lucian Necyom. c. 19.

292. ὑποβλήδην, einfallend. ὑποβάλλων. Ilias XIX. 79. καλὸν μὲν ἀκούεμεν, οὐδὲ ἔοικεν. ὑββάλλειν.

293. καλέοιμην f. εἴην. Sehr häufig, wie vocari, f. eſſe.

294. πᾶν ἔργον d. i. κατὰ πάντα, ἐν πᾶσι.

295. μὴ γὰρ, aber wahrlich nicht, f. μὴ δῆτα. Auch hier iſt das γὰρ eine bekräftigende Partikel.

297. βάλλεο ἐν φρεσὶ f. εἰς φρένας, nimms zu Herzen. Häufig vertauſcht man ἐν mit εἰς. Theocrit. XXV. 259. πέσεν ὀψὲ δὲν ἐν γαίᾳ.

299. ἀφέλεσθε f. ἀφέλονται. Doch wird durch dieſe Anrede der Ausdruck lebhafter.

302. εἰ δ' ἄγε, wohlan, ἀλλ' ἄγε. Urſprünglich ſagte man wahrſcheinlich εἰ δὲ βούλει, φιλόν ἐσι, ἄγε. Dann wurde εἰ δ' ἄγε wie eine würkliche Particula exhortativa gebraucht, ſo daſs ſie ſelbſt von der mehreren Zahl gebraucht werden konnte. εἰ δ' ἄγε πειρήσασθε θεοὶ: VIII. 18. V. 376. IX. 46. εἰ δὲ κ' αὐτοὶ, (βούλονται) φευγόντων ἐς πατρίδα γαῖαν. 262. εἰ δὲ (βούλει) σὺ μὲν μεῦ ἄκουσον, ἐγὼ δὲ καταλέξω.

---

291. προθέουσιν von προθέω. θέω. τιθέω. τίθημι.

305. λῦσαν ἀγορήν, trennten die Verſammlung, dadurch daſs dieſe beiden zuerſt aufſtanden. So in Proſa: λύειν δεῖπνον. Der Gegenſatz: καθίζειν ἀγοράν. Odyſſ. II. 69.

παρὰ νηυσὶν Ἀχαιῶν. Die Schiffe der Achäer ſcheinen hier eigentlich die Schiffe der Unterthanen Agamemnons zu ſeyn. S. oben zu v. 54.

306. νῆας ἴσας, zu den ſchönen Schiffen. Denn ναῦς εἴση ſcheinet ein Synonym von ναῦς εὐεργὴς. Ueberhaupt iſt ἴσος, vulgo ἶσος gleichbedeutend mit ἀγαθός. Odyſſ. XI. 336. φρένες ἴσαι ein gutes Gemüth. S. zu v. 468.

307. Μενοιτιάδῃ. Der Sohn des Menoetius war Patroclus, Achills liebſter Freund.

311. πολύμητις der weiſe Ulyſſes; denn ſein erfinderiſcher Geiſt bot ihm in allen Lagen einen Reichthum von Anſchlägen dar. So heiſst, wegen ſeiner Erfindſamkeit in Kunſtarbeiten, Vulcan, κλύτομητις, πολύμητις.

312. ὑγρὰ κέλευθα, die ſtrömenden Pfade; τὰ κέλευθα τῆς ὑγρᾶς d. i. τῆς ἁλός. Pindar. Pyth. v. 118. ἁλὸς βαθεῖαν κέλευθον. Ein ähnlicher Ausdruck iſt, Odyſſ. III. 177. ἰχθυόεντα κέλευθα διέδραμον die Pfade der Fiſche, f. κέλευθα ἰχθυόεντος πόντου. Denn Ilias IX. 4. ἰχθυόεντα πόντον.

313.

---

307. ἤϊε. ἤϊον, ἤϊες, ἤϊε. Von εἶω. imp. ἤϊον, ἐπορευόμην Heſych. Vgl. oben zu v. 170.

Digitized by Google

313. ἀπολυμαίνεσθαι. Denn das griechiſche Heer war durch die Berührung der an der Peſt geſtorbenen unrein geworden. Wer ſich aber durch irgend eine Handlung verunreiniget hatte, muſste, ehe er opfern durfte, zuvor baden. Ilias VI. 266. Heſiod. Εργα. 336. ἔρδειν ἱερα ἁγνῶς καί καθαρῶς. Das unreine Waſſer, τὰ λύματα, muſste in einen Fluſs oder ins Meer getragen werden: in Ermangelung beider wurde es in die Erde vergraben. Pauſan. Corinth. C. XXXI. p. 185.

316. ἁλὸς ἀτρυγέτοιο, des Meeres, wo keine Traube gebrochen wird, d. h. des unfruchtbaren Meeres; nur iſt dieſe allgemeine Idee ſchöner durch jenen individuellen Zug dargeſtellt. Man muſs aber dieſen Ausdruck als Gegenſatz von γαῖα πολύφορβος, ζείδωρος, πάντροφος, πανδώτειρα, ἥ τρέφει πάντα u. a. denken. Dann iſt die Bemerkung zwar einfach, aber doch richtig, und konnte, ſo lange ſie neu war, ſelbſt viel gefallendes haben. Auch den Aether nennet Homer ἀτρυγέτον. Ilias XVII. 452. Pindar Ol. 1. 18. ἔρημον.

317. κνίσση (εἰς) οὐρανὸν ἶκεν, der Fettdampf in Rauch gehüllt (περιελισσομένη καπνῷ) wallte gen Himmel. Wenn die Opferflamme hell und hoch aufloderte, und der Dampf ſäulenförmig aufſtieg, dann nahm die Gottheit das Opfer wohlgefällig an. Sophocl. Antigon. 1005. f.

321. ὀτρηρὼ θεράποντε. Die Herolde, Männer von Anſehn und Erfahrung, (κήρυκες

Διὶ φίλοι, Ilias VIII. 517. S. zu 334.) dienten dem Könige in allen öffentlichen Angelegenheiten, aber auch in häuslichen Geschäften, bey Tische u. s. f.

323. ἔρχεσθον πρός κλισίην Ἀχιλῆος (ὦϛε) ἄγεμεν Βρισηίδα ἕλοντε (ἐκ) χειρός.

327. ἀέκοντε βάτην, widerstrebend, mit langsamen Schritten. Ilias XI. 281. ἴμασσε ἵππους - οἱ δὲ οὐκ ἀέκοντε πέτεσθην freudig, eiligst flogen sie dahin. Wie stark schildert dieser Zug ihre Achtung und Ehrfurcht gegen Achill, vielleicht auch ihr Gefühl, dass ihm Unrecht geschehe. Noch stärker aber 331. 332.

334. χαίρετε, freuet euch, d. i. seyd glücklich. Hr. Bürger sehr schön: Freude zuvor! der übliche Zuruf an jemanden, den man als Freund aufnehmen will. — Wie sehr nimmt die Billigkeit und freundliche Milde, mit der Achill die unschuldigen, furchtsamen Herolde empfängt, für ihn ein.

Διὸς ἄγγελοι, Zeus Boten. Jupiter ist Regent der Welt, der alle wichtige Begebenheiten, also auch die Volksversammlungen leitet, welche seine Beisitzerinn, die Themis, versammlet und aufhebt. Odyss. II. 69. Er ist überdem der höchste Verweser des Rechts (S. oben

---

335. ὔμμες vulgo ὑμεῖς.

337. Πατρόκλεις. contr. ex Πατρόκλεες. der Nominativ. Πατροκλέης, Πατροκλῆς, Πάτροκλος.

Digitized by Google

oben v. 239.) Daher ſind die κήρυκες, deren Hauptgeſchäfte das κηρύσσειν εἰς ἀγορὴν und im Gerichte war, (S. oben zu v. 237.) Jupiters Diener. So iſt die Ὀσσα, welche die Griechen εἰς ἀγορὴν treibt, Διὸς ἄγγελος; Ilias II. 93. Der Traumgott, II. 26; der Adler Jovis Miniſter, Ζηνὸς κήρυξ. Euripid. Jon. 158.

338. μάρτυροι (τοῦ ὅρκου) πρὸς θεῶν. Zeugen, vor den ſeligen Göttern. (Sonſt iſt πρὸς θεῶν ein Schwur: bey Gott) κλέος πρὸς Τρώων, Ruhm bey, unter den Trojanern. Ilias XXII. 514.

340. εἴποτε - ἄλλοις. Im Affect läſst er die ἀπόδοσις weg.

341. ἀείκεα λοιγὸν das ſchmäligſte Unglück. ἀεικὴς λοίγος, ein unverſchuldetes Leiden, ὃν τλῆναι οὐκ ἔοικε, 2) ein hartes Leiden. So indigna calamitas.

343. νοῆσαι πρόσσω καὶ ὀπίσσω, die Zukunft und Vergangenheit durchſchauen, iſt alte Sprache f. ὀρθῶς, εὖ νοῆσαι. Ilias III. 110. will Menelaus mit Priamus Söhnen keinen Vertrag machen; Jünglinge ſind leichtſinnig, ſagt er, aber γέρων, ἅμα πρόσσω καὶ ὀπίσσω λεύσσει, ὅπως ὄχ' ἄριστα γένηται. Ilias VI. 352. τούτῳ οὔτε νῦν φρένες ἔμπεδοι, οὔτ' ἄρ' ὀπίσσω, d. i. ἄφρων ἐσί.

Achills Character erſcheinet hier in keinem vortheilhaften Lichte. Denn weder Vernunft noch Patriotismus bringt ihm zum Nach-

geben, sondern allein Kleinmuth, welche dem stärkeren ausdauernden Widerstande weichet. Gröfser ist in dieser Rücksicht Agamemnon, der sich durch nichts von der Vollziehung seiner Rache abschrecken lässet. Auch ist Achills Rache nach unseren Grundsätzen unedel, da sie mehr die schuldlosen Griechen, als seine Beleidiger trift. S. oben p. 28. zu v. 42.

348. ἀέκουσα. Diesen einen Zug abgerechnet, wie kalt erzählet der Dichter die Trennung. Dies kömmt wohl daher, dafs man in seinem Zeitalter für feinere Zärtlichkeit noch keinen Sinn hatte.

349. δακρύσας. Nicht über die Trennung von seiner Brisëis, sondern über den Schimpf, welchen er erdulden mufste. S. v. 355. Ueber seine Brisëis klagt er nirgends — Aber der erste Held der Nation in Thränen. — Die Griechen dachten auch hier anders, als wir. Tigranes hört, dafs seine ganze Familie gefangen ist, und ἐδάκρυσεν, ὥσπερ ἔικος. Xenoph. Cyropd. I. 7. Philoctet. ποῖα δοκεῖς ἐκδακρῦσαι; ποῖ' ἀποιμῶξαι κακά; Sophocl. Philoct. 277. unten v. 357. Ilias VII. 426. X. 378. Odyss. IV. 195. Der Grieche äufserte seine Schmerzen und seinen Kummer; er schämte sich keiner der menschlichen Schwachheiten, aber keine mufste ihn auf dem Wege nach Ehre und von Erfüllung

345. ἐπεπάθετο imp. a πεπάθω. forma simplex πάθω.

lung ſeiner Pflicht abhalten. Leſſing im Laokoon p. 6. Homer läſst alſo auch ſeine Götter und Heroen im Unglück weinen.

νόσφι λιασθεὶς d. i. ἀποχωρισθεὶς. Ilias XI. 81. νόσφι λιασθεὶς, τῶν ἄλλων ἀπάνευθε καθέζετο.

350. ἁλὸς πολιῆς, des grauen Meeres, Heſych. πολιῆς, λευκῆς; ſo cana aqua. Homer giebt dies Beywort dem Meere am Geſtade. Vgl. 359. XIV. 619. πέτρη πολιῆς ἁλὸς ἐγγὺς ἐοῦσα. XII. 284. ἐφ' ἁλὸς πολιῆς κέχυται λιμέσιν τε καὶ ἀκταῖς. XIII. 352. XIV. 31. XX. 229. beſonders V. 71. und Odyſſ. II. 261. 263. Dagegen er dem hohen Meere, wie hier, immer ein Beywort giebt, welches ſeine tiefe, dunkelblaue Farbe bezeichnet: μέλας, ἠεροειδής, κυάνεος, ἰοειδής, πορφύρεος, οἴνοψ.

ἐπὶ οἰνοπα πόντον, und blickte auf die dunkle Höhe. So Sophocl. Oedip. Col. 674. οἴνωπα κισσὸν. Dies iſt die einfache Idee. Homer ſagt aber eigentlich die Weinfarbene Höhe. Nun nennet er den Wein immer μέλας und ἐρυθρὸς. Man kann alſo jene Ueberſetzung rechtfertigen, doch dachte ſich Homer wahrſcheinlich bey οἴνοψ πόντος, die Höhe des Meeres, deren Farbe dunkelroth und ſtrahlend, gleich dem rothen Weine, iſt. S. z. 482.

351. χεῖρας ὀρεγνὺς nämlich εἰς ἅλα. Das Ausſtrecken der Hände zu dem, von welchem wir Hülfe erwarten, iſt bey einer ſtarken Empfindung ein unwillkührlicher Geſtus, und ſo bringt es die Natur mit ſich, daſs man ſie

Digitized by Google

nach dem Orte hinſtreckt, von woher man Hülfe erwartet. Daher laſſen die Dichter ihre Betenden die Hände empor halten, ἄνεχειν χεῖρας, wenn ſie zu Olympiern, ὀρεγνύειν εἰς ἅλα, wenn ſie zu Meergöttern, und die Erde ſchlagen, wenn ſie zu Göttern der Unterwelt beten. S. das Schol. zu Ilias IX. v. 564. Vergl. Engels Mimik. I. p. 170.

352. ἐόντα, mit gröſſern Nachdruck f. ἐσόμενον. Dem Achill war ein doppeltes Geſchick beſtimmt: ewiger Ruhm aber ein kurzes Leben: ein langes Leben aber kein Ruhm. Ilias IX. 410. f.

354. ὑψιβρεμέτης, der im Himmel donnert, ὅς ἐν ὕψει βρέμει. - οὐδὲ τυτθὸν, nicht ſo viel! δεικτικῶς. τυτθὸν, ὀλίγον. Heſych.

358. ἐν βένθεσσιν. In den Tiefen des Aegäiſchen Meeres ſind die Wohnungen der Seegottheiten, Neptuns, des Nereus u. ſ. f. Ilias XIII. v. 21. Apollon. Argo. IV. 772. Euripid. Troad. v. 1. Andromache 1229. ἥκω Θέτις, λιποῦσα Νηρέως δόμους.

παρὰ πατρὶ γέροντι, dem Nereus, dem älteſten Sohn des Pontus. Heſiod. Theog. v.

---

356. ἀπούρας. aor. 1. (von ἀπουρίζω vulgo ἀφορίζω) contrahirt aus ἀπούρισας; wenn es nicht vielmehr aus einer alten Form ἀπούρω abgeleitet werden muſs. ἀπουρά μενοι. Heſiod. Schild. v. 173.

Digitized by Google

v. 233. Daher grandævus Nereus. Virg. Georg. IV. 392.

359. ἠΰτ' ὀμίχλη, gleich dem Nebel, d. i. wie eine Nebelwolke vom Meere aufſteigt, oder wahrſcheinlicher, in eine Nebelwolke gehüllt. Ilias V. 185. 186. XV. 308. Heſiod. Theogon. v. 9. Apollo nebula velatus in agmen pervenit Iliacum. Ovid. Met. XII. 595. Virg. Georg. IV. 424.

362. τί δὲ σὲ φρένας ἵκετο πένθος. Eine alte Conſtruction f. τὶ πένθος ἵκετο σοὶ εἰς φρένας σοῦ. Odyſſ. I. 64. ποῖον σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων.

366. εἰς Θήβην, welches am Gebürge Πλάκος, an den Gränzen von Myſien lag, in der Landſchaft, welche zu Strabos Zeit Adramyttene hieſs. Strabo XIII. p. 910. C. Die Einwohner waren Cilicier. Ilias VI. 415. πόλιν Κιλίκων Θήβην, welche nach dieſer Zerſtörung ihrer Stadt ſich in Carien, in der Gegend von Halicarnaſs, niederlieſſen. Strabo XIII. p. 909. B.

ἱερὴν πόλιν, die edle Veſte. Groſse, ſchöne Städte, εὐναιετάωσαι, εὐρυάγυιαι, ſind ἱεραί, wie vorzügliche Menſchen (S. zu v. 7.) und ſelbſt vorzügliche Kunſtarbeiten. ἱερὸς δίφρος. Ilias XVII. 464. εἰς Λακεδαίμονα δῖαν. d. i. εἰς μεγάλην, εὐρύχορον. S. z. v. 141.

368. εὖ δάσαντο d. i. καλῶς, ὀρθῶς, ordentlich, nach Verdienſt und Billigkeit. Theocrit. V. 25. von einer ungleichen Wette, πῶς εὖ τὰ

δὲ γ' ἔσσεται κ' ἐξ ἴσου ἄμμιν. - μετὰ σφίσιν f. ἐν σφίσιν.

371. χαλκοχιτώνων, der erzgepanzerten, χαλκοθωρήκων, Ilias IV. 448. als Vorzug vor andern Völkern, welche eine schlechtere Rüstung trugen; Harnische aus Leinen. II. 328. u. d. A.

Diese wörtliche Wiederholung jener Erzählung verstosst allerdings und recht sehr wider den guten Geschmack. Das Einerley ermüdet, und der Gedanke, dass der Dichter aus Armuth oder aus Nachlässigkeit in diese Wiederholung fiel, beleidiget uns. Allein unsers Sängers Zeitgenossen machten solche Foderungen an ihre Dichter nicht, ja sie fanden es, bei der Einfalt ihrer Denkart, vielleicht widersinnig, eine Sache, welche einmal gut vorgetragen war, gleich darauf abgeändert zu wiederholen. Da sie ferner ihre Lieder, als historische Gesänge, nicht, wie wir, als Fiction betrachteten, so gehörten solche Wiederholungen, nach ihren Begriffen, in manchen Fällen, vielleicht zur historischen Treue, welche auch der uncultivirte Mensch von jedem Erzähler verlangt. Endlich wenn Homer aus dem Stegereif sang, so scheinen solche Wiederholungen bey einem kunstlosen Sänger ganz natürlich. Dieselben Ausdrücke mussten sich ihm wieder darbieten, und sein Dichtergefühl war noch nicht so fein und fest, dass es ihm die Nothwendigkeit einer Abänderung hätte empfinden lassen. S. auch zu II. 28.

385.

Digitized by Google

385. Θεοπροπίας Ἑκατόιο d. i. die ihm Apollo offenbaret. S. oben 86. 87.

389. ἑλίκωπες Ἀχαιοὶ. Ueber die Bedeutung S. zu v. 98, Man findet es unglaublich, daſs ein ganzes Volk ſich hierin ſo ähnlich ſeyn ſolle. Aber nach einer ganz unläugbaren Bemerkung haben Völker, welche wenig mit andern vermiſcht ſind, eine bewunderungswürdige Aehnlichkeit in der ganzen Bildung überhaupt, beſonders aber in der Bildung des Kopfes und ſeiner Theile. Tacitus Germ. c. IV. habitus quoque corporum, quamquam in tanto hominum numero, idem omnibus, truces & cœrulei oculi, rutilæ comæ, magna corpora. Cf. Pelloutier Geſch. d. Celten. Th. I. p. 174. Forſters Bemerkung auf ſ. Reiſe. p. 244 und die Schriften über die Menſchenraçen, von Kant, Zimmermann, Blumenbach.

393. εἰ δύναταί γε, wenn du's anders vermagſt, περίσχεο παῖδος, ſo ſchütze deinen Sohn. περιέχεσθαί τινος, umfaſſen, ſchützen.

394. εἴ ποτε δὴ f. die gewöhnliche Formel für Betheurungen. Hymn. in Cerer. 65. εἴ ποτε δή σευ ἢ ἔπει ἢ ἔργῳ κεραδίην, καὶ θυμὸν ἴηνα. Odyſſ. III. 99.

ὄνη-

---

381. ἦεν vulgo ἦν.

393. ἑῆος iſt der Genitiv eines Pronomens ἑός, welches andere ἐός ſchreiben.

Digitized by Google

ὄνησας κραδίην, sein Herz erfreuet, alte Sprache f. ὄνησας Δία. ὄνημι, wie iuvo, f. εὐφραίνω.

396. πατρὸς ἐνὶ μεγάροισι nämlich ἐμοῦ im Hauſe des Peleus, mit dem die Thetis verheyrathet war. Dieſes μέγαρον lag am Vorgebürge Σηπιὰς und hieſs Θετίδειον. Eurip. Androm. 19. und 1263. Strabo IX. p. 660. A. Daher der Thetis dieſe ganze Gegend heilig war. Herodot. VII. 191.

397. εὐχομένης, da du dich rühmteſt. Auch die Gottheiten erzählen, wie die Heroen, ihre groſsen Thaten ohne den Verdacht der Ruhmredigkeit zu fürchten. S. Jupiters Lob ſeiner Kraft. VIII. 10. f.

Κελαινεφέϊ, dem Wolkenverdunkeler, d. i. dem, der ſchwarze Wetterwolken ſchafft, ποιοῦντι τὰ νεφῆ κελαινά.

402. ἑκατόγχειρον, den Hundertarmigen. Dieſe furchtbaren Geſchöpfe mit funfzig Köpfen und hundert Armen, Söhne des Uranus und der Erde, ſind Κόττος, Γύγης und Βριαρέως. Heſiod. Theogon. 149. f. Kronus warf ſie in den Tartarus, v. 618. f. aus welchem ſie Jupiter befreyte, damit ſie den Göttern wider die Titanen beiſtänden. Nachdem ſie dieſe beſiegt hatten, bewachten ſie ſie noch im Tartarus. 733. f. Die funfzig Köpfe und hundert Arme ſind ein Symbol der alten Welt f. die gröſste Stärke.

403. Βριάρεων, den Allgewaltigen von βριαρὸς ſtark, oder aus βρὶ, ſehr, und ἄρης, der

der ſtarke Held. Neptun machte dieſen Βριαρέως zu ſeinem Schwiegerſohn, Heſiod. Theogon. 816. f. Schon dies ſcheinet zu beweiſen, daſs er eine Seegottheit war, welches der Name Αἰγαίων beſtätiget. S. z. 404. Daher hieſſen vermuthlich in ſehr alten Geſängen die Säulen des Hercules αἱ στῆλαι Βριάρεω. Aelian. Var. Hiſt. V. II. Euſtath. ad Dionyſ. v. 64.

404. Αἰγαίωνα. Αἰγαίων. ἐνάλιος θεὸς. Heſych. Ovid. Met. II. v. 10. führt ihn als Seegottheit mit dem Triton und Proteus auf. Nach dem Eumelus bey dem Schol. z. Apollon. Argon. I. v. 1165. war er ein Sohn des Pontus und der Erde. — Beyde Namen gehören offenbar einer Gottheit, nur waren ſie ihr von zwei verſchiedenen Stämmen oder doch bey verſchiedenen Veranlaſſungen gegeben, und der Βριαρέως war der ältere.

Ueber die Namen der Götterſprache.

Homer und mehrere alte Dichter (Plato im Cratylus p. 392. a) führen von verſchiedenen Gegenſtänden eine doppelte Benennung an, eine, womit die Götter dieſelben bezeichnen, und eine andere, die ihnen von Menſchen beygelegt wurde. Sehr richtig erläutert dies, nach meiner Einſicht, ein Scholion zu Ilias XX. 74. dieſe Götterſprache ſeye die älteſte Sprache; τὸ μὲν προγενέστερον ὄνομα εἰς τοὺς θεοὺς ἀναφέρει ὁ ποιητής. Denn die erſten Spracherfinder ſonderten von den neuern Gegenſtänden, für welche

welche ſie noch keine Namen hatten, eine Eigenſchaft ab, welche ſie gerade ſtärker rührte, und bildeten davon die neue Benennung des Gegenſtandes. Daher die Erſcheinung, daſs eine Menge Wörter, welche würkliche Gegenſtände bezeichnen, und auch in der ſpäteren Sprache als würkliche Subſtantive gebraucht werden, anfangs nur Eigenſchaften bezeichneten und in den älteſten Denkmälern, als würkliche Adjectiv gebraucht ſind. Z. B. *νομεὺς ἀνὴρ*, der weidende Mann ſ. der Hirt; *ἀιπόλος ἀνὴρ*, *μάντις ἀνὴρ* u. ſ. f. Und von dieſer Beſchaffenheit ſind die Worte der Götterſprache, oder ſie enthalten doch andere Spuren, daſs ſie aus alten Geſängen oder aus der Tradition entlehnet ſind.

1) *Βριαρέως* eigentlich: der Allgewaltige, der mächtige Krieger. 2) Ilias II. 813. heiſst der Hügel *Βατίεια* in der alten Götterſprache: der Grabhügel der Myrina. Hier iſt die Spur einer alten Sage. 3) Ein Vogel den die Jonier *Κύμινδις* nannten, hieſs bey den Göttern *χάλκις*. Ilias XIV. 291. Dieſer Vogel gehört zu der Falkenart. S. Ariſtoph. Aves. 1181. *πᾶς τὶς ὄνυχας ἠγκυλωμένος, κερχνὴς τριορχὴς γύψ, κύμινδις, αἰετός*; Ariſtoteles Hiſt. Anim. IX. 12. *οἰκεῖ ἡ ὄρις. ἔστι δὲ μέλας καὶ μέγεθος ὅσον ἱεραξ ὁ φασσηφόνος καὶ τὴν ἰδέαν μακρὸς καὶ λεπτός.* So hätte er wahrſcheinlich ſeinen alten Namen von ſeiner braunrothen Farbe (*ἀπὸ τοῦ χαλκοῦ*) erhalten. 4) Ilias XX. 74. den Fluſs *Σκάμανδρος* nannten die Göt-

Götter Ξανθος, den gelben, von ſeiner Farbe: ſo hieſs die Tiberis flavus ehemals Albula. Virg. Aen. VIII. 332. amiſit verum vetus Albula nomen: beide erhielten die neuen Namen von Königen, die darin ertranken. Plut. I. l. p. 1155. a. Ferner, nach dem Pſeud. Plut. de flumin. p. 1153. B. Μαίανδρος - πρότερον ἐκαλεῖτο Ἀναβαίνων, refluens; von ſeinen Krümmungen: der Sagaris πρότερον Ξηροβάτης - ὅτι ξηρὸς ὁρᾶται πολλάκις. p. 1155. B. 5) Eine Pflanze, welche man zu magiſchen Künſten gebrauchte, nannten die Götter μῶλυ. Odyſſ. X. 305. Eine Spur eines alten Zauberliedes. 6) Euboea hieſs in der Götterſprache Αβάντις, Heſiod. beym Stephan. in Αβάντις, offenbar von ſeinen alten Einwohnern, den Αβαντες: auch einſt Μάκρις, von ſeiner länglichten Figur. Strabo X. p. 682. B. So ſind überhaupt von vielen Ländern die alten Namen wahre Adjective, die von ihren Beſitzern oder von ihrer Beſchaffenheit entlehnet ſind. 7) Plato im Phædro. p. 347. B. führt ἐκ τῶν ἀποθετων ἐπῶν folgenden Vers an:

τὸν δ' ἤτοι θνητοὶ μεν Ερωτα καλοῦσι ποτηνὸν,
ἀθάνατοι δε Πτέρωτα, διὰ πτεροφορητον ἀνάγκην.

Auch hier iſt der Göttername ὁ Πτέρως offenbar alte poetiſche Sprache. — Die Isländer nannten den Dichterſtyl ebenfalls Aſamal d. i. die Aſen oder Götterſprache. Olavius im Vorber. zu Sneds Liedern. §. IX.

405.

405. κύδεϊ γαίων, ſtolz auf den Ruhm ſeiner Thaten; er ſaſs neben dem Jupiter mit einer Mine, welche das ſtärkſte Selbſtgefühl ſeiner unüberwindlichen Stärke ausdrückte. Dieſen Ausdruck gebraucht Homer öfters von den Göttern. Ilias V. 906. VIII. 51. XI. 81. Heſych. γαίειν. χαίρειν, γαυριᾶν. σεμνύνεσθαι.

406. οὐδ' ἔτι ἔδησαν d. i. οὐδ' ἔτι ἤθελον δῆσαι Ζῆνα, wie häufig die verba actus vom bloſsen conatus verſtanden werden müſſen.

Dieſen Mythus hat Homer wahrſcheinlich aus einem ältern Geſange entlehnet, ſonſt hätte er ihn wohl nicht ſo kurz berühren dürfen. Er ſcheinet allerdings zu den phyſicaliſchen Mythen zu gehören, in welchen ein Naturphaenomen nach alter Denkart und in alter Sprache vorgetragen wird. Ich erkläre mir dieſen Mythus ſo: Jupiter iſt der Gott der Region der Luft, in welcher es blizt und regnet. Wenn ein Naturphaenomen entweder ganz auffallende Veränderungen leidet, oder gar auf eine Zeitlang aufhöret, ſo denket ſich die Phantaſie dieſer Menſchen die Gottheit, welche dies Phaenomen nach ſeinen Ideen hervorbringt, im erſtern Falle im Kampf mit Feinden, im leztern gänzlich überwunden; z. B. der Mond kämpft während der Verfinſterung mit einem Drachen. S. über dieſe und ähnliche Träume Hr. Meiners in dem Götting. Hiſtor. Magaz. im erſten Stück p. 36. Das ſcheinet mir aus dieſen Sätzen wahrſcheinlich, daſs das eigentliche Factum in dieſer Erzählung ein ſchreckliches Natur-

turphaenomen der Atmoſphäre ſey. Aber von welcher Art? das wage ich nicht zu beſtimmen. Nur noch dieſes zur Beſtätigung. Wenn Typhoeus, höchſt wahrſcheinlich ein Vulcan, ſo heftig und anhaltend Feuer wirft, daſs er den Menſchen den Anblick des Himmels ganz entzieht, ſo drückt eine alte Sage dies ſo aus: Typhoeus überwand den Jupiter, ſchnitte ihm alle Nerven aus, und ſchloſs ihn in eine Höhle. Apollodor. I. c. 6. p. 22. Aloeus Söhne halten den Kriegesgott XIII Monat gebunden, heiſst, XIII Monate erzwangen ſie den Frieden. Ilias V. 385. Doch an den erſten, eigentlichen Sinn der Fabel liegt uns hier nichts. Homer und ſeine Zeitgenoſſen nahmen ſie als ein wahres Factum an, und ſo konnte ſie auf dieſe die volle Würkung äuſſern, welche ſie in einem epiſchen Gedichte haben muſste.

407. λαβὲ γούνων. Die, welche Hülfe flehten, warfen ſich zu den Füſsen des andern nieder, umfaſsten mit der einen Hand deſſen Knie, und berührten mit der andern ſeinen Kinn. S. unten v. 500. f. Euripid. Hecuba v. 274. 338. f.

408. αἴ κέν πως d. i. ἱκετευομένη, λισσομένη αἴ f. IX. 172. Δὶ ἀρησομεθ', αἴ κ' ἐλεήσῃ; unten v. 420.

409. τοὺς-Ἀχαιούς. Ueberaus oft pflegen die ältern Dichter das Subject oder Object zu

409. ἔλσαι vulgo ἐλάσαι præſ. ἐλάω, oder von

zu Anfange des Satzes sehr unbestimmt durch den bloßen Artikel zu bezeichnen, und stellen dieses dann ans Ende: unten v. 472. 73. 489. 90. Diese alte Sprache befördert in vielen Stellen die Aufmerksamkeit auf den Gegenstand. S. Hr. Wolf Præf. in Homerum P. XXXIX.

κατὰ πρύμνας ἔλσαν κτεινομένους (ὑπὸ Τρώων.) Daſs er hier gerade die Hintertheile nennet, hat seinen Grund in der alten Gewohnheit, nach welcher man beym Landen die Schiffe am Gestade wendete und die Hintertheile zuerst aufs Land zog und befestigte. S. unt. 436. Virg. Aen. VI. 3. adlabitur oris. Obvertunt pelago proras, & litora curvæ prætexunt puppes. VII. 35. terræ advertere proras imperat, & lætus fluvio succedit opaco.

410. ἐπαύρωνται βασιλῆος, daſs sie die Früchte von diesem Könige, (ihres Gehorsams gegen einen solchen König) erndten. ἐπαύρεσθαι τινός, wie in Prosa, ἀπολαύω τινός, ich habe von einer Sache Vortheil oder Schaden. Ilias VI. 353. μιν ἐπαυρήσεσθαι οἴω sc. τῆς ἀφρεσύνης, ich denke er wird die Früchte seines Unverstandes noch erndten. S. d. Ausleg. z. Herodot. VII. 180.

412. ἄτην, sein tollkühnes Vergehn. ἄτη bedeutet 1) eine dem Urheber selbst, so offen-

---

von einer alten Form ἐλῶ. Vergl. Kloz z. Tyrtæus p. 137. ed. II.

fenbar ſchädliche Handlung, daſs er ſie nur im Wahnſinn oder in einer ähnlichen, von der Gottheit zu ſeiner Strafe über ihn verhängten Verblendung begehn konnte. 2) Das Unglück ſelbſt, was eine ſolche Handlung nach ſich ziehet. 3) ἡ Ατη, die Gottheit, welche die Menſchen zu ſolchen Handlungen verleiten muſs. Ilias XIX. 91. f. IX. 501.

414. αἰνὰ τεκοῦσα f. αἰνῶς τεκοῦσα σε, warum muſte ich dich, den ich mit Schmerzen gebahr, noch erziehn, um noch neue Leiden durch dich zu dulden. Wenn eine Göttin, von der Macht der Liebe beſiegt, die Umarmungen eines Sterblichen leidet, ſo iſt das für ſie das gröſste Misgeſchick. S. der Thetis Klagen, Ilias XVIII. 429. f. Hymn. in Vener. 197. will Venus ihren Sohn Αἰνείας nennen, οὕνεκά μ' αἰνὸν ἔσχεν ἄχος, ἕνεκα βροτοῦ ἀνέρος ἔμπεσον εὐνῇ. Auch könnte mans erklären: ἐγὼ αἰνὰ τεκοῦσα, ich die unglücklich Gebährende.

415. αἴθ' ὄφελες, du ſollteſt, d. i. recht und billig wäre es, daſs du f. αἴθ' ὄφελε, ὡς ὄφελε, ὡς δὴ ὄφελε, ſind die gewöhnlichen Formeln des innigſten Wunſches.

416. ἆσσα μίνυνθα οὐ μάλα δήν. Solche Synonymen, die denſelben Gedanken, aber a contrario wiederholen, ſind in der alten Sprache ſehr häufig. — S. zu 352. Es iſt ſehr einleuchtend, daſs dieſer Mythus von Achills doppelten Schickſal erſt nach ſeinem, durch ſeine Ruhmſucht beſchleunigten Tode, entſtand, indem ein

Digitized by Google

Dichter die Bemerkung, dafs Achill länger hätte leben können, in einen Ausſpruch des Schickſals verwandelte. War dies ſchon von einem Dichter vor Homer geſchehen, ſo gebühret ihm die Ehre, dieſen Mythus hier ſehr ſchön angewandt zu haben.

418. τῷ (διὰ τοῦτο) σὲ (ἐν od. σὺν) κακῇ αἴσῃ, drum mufs ich dich wohl unterm unglücklichen Geſchick gebohren haben.

419. τερπικεραύνῳ, der ſeines Blitzes ſich freuet; Bürger: des donnerfrohen. Die Gegenſtände, welche eine Gottheit vorzugsweiſe beſitzt oder unter die Menſchen vertheilet, ſind ihr gröfstes Vergnügen. Aber Jupiter freuet ſich überdem ſeines Blitzes, wie Briareus oben ſeiner Stärke (v. 405.) weil er allein durch den Beſitz deſſelben über Götter und Menſchen herrſchet. Βροντὴν, κεραυνὸν καὶ ςεροπὴν. τοῖς πίσυνος, θνητοῖσι καὶ ἀθανάτοισιν ἀνάσσει. Heſiod. Theogon. 505. f. Ariſtophan. Aves. 1753. Apollon. Rhod. I. 511.

420. Ολυμπον. ὁ Ολυμπος, das bekannte Gebürge an den Gränzen von Theſſalien und Macedonien. Herodot. VII. 128. 129. An der nördlichen Seite deſſelben wohnten die Pieres, bis ſie nach der Rückkehr der Heracliden, durch die Temeniden von Argos, aus ihren Wohnſitzen vertrieben, ſich höher in Macedonien

418. ἔπλεο f. ἐπέλεο vulgo ἐπέλου von πέλομαι.

nien hinaufzogen. Thucyd. II. 99. Dieſe Pieres hielten den Olympus für den Wohnſitz ihres Donnergottes, worauf ſie wahrſcheinlich die häufigen Gewitter an dieſem Gebürge leiteten. Da nun in Pierien, der erſte groſse Sänger, Orpheus, aufſtand und ſelbſt und noch mehr durch ſeine Schüler, ſeine Lieder und Ideen durch Griechenland verbreitete, ſo wurde es dadurch allgemeine Idee, daſs der Olympus der Wohnſitz des Donnergottes ſey.

ἀγάννιφον. Oefters heiſst der Olymp, ἀγάννιφος, νιφόεις. Denn auf einen ſo hohen Gebürge muſste ſich natürlich der Schnee erhalten. Auch ſagt das Seſtini. Der Schnee erhält ſich, doch mehr an der Nordſeite (und hier wohnten die Pieres). Göttingiſche Anzeig. 1786. p. 1448. — Uebrigens widerſpricht dies Epitheton der bekannten Vorſtellung von dem ewigen Frühlinge auf dem Olympus gar nicht. (Odyſſ. VI. 44. f.) Dieſen dachte ſich ihre Phantaſie auf den höchſten, von ihnen nie beſtiegenen Höhen des Gebürges.

423. ἐπ' Ωκεανὸν μετ' Αἰθιοπῆας. Die Erdkunde konnte zu Homers Zeiten, beſonders unter den Griechen, nur fragmentariſch ſeyn. Nun iſt es allen uncultivirten Menſchen und Völkern eigen, daſs ſie unvollſtändige hiſtoriſche Data durch ihre Phantaſie ergänzen. Da nun die Griechen durch Handelnde und Reiſende erfuhren, daſs an verſchiedenen Orten unabſehbare Gewäſſer die Erde umgeben, ſo trat ihre Phantaſie ins Spiel, und dachte ſich

Digitized by Google

die Erde als eine Fläche, die von einem ungeheuren, in sich selbst zurückkehrenden (ἀψορρόον) Strome umgeben sey. Diesen nannten sie ὠκεάνος. Ilias XIV. 295. ποταμοῖο ῥέεθρα Ὠκεανοῦ. XVIII. 605. Eben so hatten sie erfahren, dass man in Asien und Africa hin und wieder Aethiopen, d. i. Schwarze gefunden habe, und so bevölkerte ihre Phantasie die ganze südliche Erdhälfte mit Aethiopen. S. d. Beweise z. Ilias XXIII. 205. Strabo I. p. 58. A.

μετ' (πρὸς) ἀμύμονας, zu den guten, schuldlosen Aethiopen. Diejenigen Aethiopen, welche den Griechen bekannt wurden, standen vermuthlich damals auf der niedrigen Stuffe der Cultur, auf welcher viele ihrer Brüder noch stehn. Die Unwissenheit, in der diese Völker leben, macht dass sie nur wenige und leicht zu befriedigende Begierden und Bedürfnisse, mithin auch nur selten Veranlassungen haben, die Leidenschaften gegen einander zu äussern, welche den Frieden der Gesellschaft stören. Diese ganz unwillkührliche Folge ihrer Unwissenheit haben oft alte und neuere Reisende, als eine Wirkung ihrer Unschuld und Tugend angesehn, und diese daher sehr gepriesen. So nennet Homer ein nördliches Nomaden-Volk δικαιοτάτους ἀνθρώπων Ilias XIII. 6. u. daselbst d. A.

424. χθιζὸς f. χθιζά, hesternus f. heri Theocrit II. 4. δωδεκάταιος-οὐδέποθ' ἥκει; unten 472. 495. μετὰ δαῖτα, zum Opfermahle. Denn nach einer herrschenden Vorstellungsart des ganzen Alterthums sind die Götter, wenn ihnen

ihnen ein angenehmes Opfer gebracht wird, bei dem Opfermahle gegenwärtig. Odyſſ. VIII. 201. f. θεοὶ φαίνονται ἐναργεῖς ἡμῖν, εὖθ' ἕρδομεν ἀγακλειτὰς ἑκατόμβας. δαίνυνταί τε παρ' ἄμμι καθήμενοι. Ilias IX. 531. Hymn. in Cerer. 28. Jupiter ſaſs in ſeinem Tempel δέγμενος ἱερὰ καλὰ παρὰ θνητῶν ἀνθρώπων.

425. δωδεκάτῃ, am zwölften Tage, unbeſtimmt f. nach mehreren Tagen. S. oben zu v. 54. Ilias XXI. 45. Eilf Tage nach ſeiner erſten Gefangenſchaft war Lycaon, Priamus Sohn, zu Hauſe geweſen, und am zwölften verlieret er ſeine Freiheit von neuem. XXIV. 31. 665 f. Eilf Tage liegt Hector unbeerdiget, am zwölften bewegt Apollo die Götter in ſeine Beerdigung zu willigen. Auch die Zahl XVII ſteht für eine unbeſtimmtere gröſsere Zahl. Odyſſ. VII. 266. XXIV. 62.

Wozu dieſe Dichtung? Agamemnons Entſchluſs die Trojaner anzugreifen, welcher vom Jupiter veranlaſst wurde, um den Achill zu rächen, erfolgte erſt mehrere Tage nach dem Streite mit Achill. Der Dichter muſte alſo eine Urſache angeben, warum Thetis beim Jupiter nicht an demſelbigen Tage noch um Rache flehte, und dieſer ſie nicht ſogleich veranlaſste. Die Urſache, welche der Dichter angiebt, iſt paſſend und wahrſcheinlich; die ganze Erfindung alſo ſchön. S. zu XIII. 6.

426. χαλκωβατὲς δῶ, zu Jupiters ehernen Saale. Odyſſ. VII. 83. heiſst es genauer:

χάλκεον οὐδὸν ἵκεσθαι. Denn der Fufsboden in Jupiters Saale war aus Metall. Es gehörte nämlich in jenen Zeiten zur Pracht der Palläste, dafs sie viele Arbeiten aus Metall enthielten. S. Odyss. IV. 71. f. Telemach bewundert in Menelaus Pallast, χαλκοῦ στεροπὴν, χρυσοῦ τε καὶ ἀργύρου, ἠδ' ἐλέφαντος. Ζηνός που τοιήδε γ' Ολυμπίου ἔνδοθεν αὐλή. S. VII. 85. f. S. die Beschreibung von Alcinous Pallast, welcher XIII. 4. ebenfalls χαλκοβατὲς δῶ heifst.

429. (περὶ) ἐϋζώνοιο γυναικός, um das schöngegürtete Weib. εὔζωνος, καλλίζωνος, βαθύζωνος sind Synonyme. Das griechische Frauenzimmer trug, um das πέπλον zusammenzuhalten, einen breiten Gurt, ζώνην, der um die Hüften lag. Odyss. V. 231. περὶ δὲ ζώνην βάλετ' ἰξυΐ. Die Mode war, ihn so zu binden, dafs das Gewand an der Brust tiefe Falten schlagen mufste. Dies ist eigentlich βαθύζωνος, βαθύκολπος.

431. ἱερὴν ἑκατόμβην, die heilige d. i. die schöne Hecatombe; τελήεσσαν ἑκατόμβην 315. κλειτὴ, ἀγακλειτὴ v. 447.

433. ἱστία στείλαντο, da legten sie die Segel zusammen. Man rollete sonst die Segel um die Segelstange, und befestigte diese an dem Maste. Jetzt, da man auch den Mastbaum noch aus-

---

426. δῶ contr. aus δῶα und dies aus δῶμα.

430. ἄπηύρων vulgo ἀπηύραον.

aushub, legte man ſie wieder ins Schiff. Der Maſt ſelbſt ſtand in einer Vertiefung in der Mitte des Schiffes; ἔντοσθε κοίλης μεσόδμης, und wurde durch Taue, προτόνοισι, am Vorder- und Hintertheile feſtgehalten. Odyſſ. XV. 289. Mit dieſen Seilen lieſs man ihn auch nieder: προτόνοισι ὑφέντες, und legte ihn an einen Platz, welcher der Maſtbehälter, ἱστοδόκη, hieſs.

435. εἰς ὅρμον, in die Anfurth. — ἐρετμοῖς προέρυσσαν. Wenn ſie den Eingang des Hafens erreicht hatten, ſo pflegten ſie die Seegel einzuziehn und das Schiff durch Ruder vollends hineinzuführen. Lucan. III. 44. legere rudentes, & poſito remis petierunt litora malo. Unſere groſsen Schiffe laſſen ſich durch Bote hineinziehn, in den Hafen bugſiren.

436. κατέδησαν πρυμνήσια. Dieſe πρυμνήσια waren Taue, welche am Hintertheile des Schiffes befeſtigt waren, mit denen das Schiff am Geſtade feſtgebunden wurde. S. 476. Odyſſ. IX. 136.

449. οὐλοχύτας ἀνέλοντο, da nahmen ſie das heilige Korn, aus dem Korbe nämlich. Od. III. 441. ἔχεν οὐλὰς ἐν κανέῳ. Die οὐλαὶ oder οὐλοχυταὶ waren ganze geröſtete Gerſtenkörner, welche mit Salz gemiſcht, zwiſchen die Hörner des Opferthieres geſtreuet wurden. S. Heyne Opuſc. T. I. p. 360. Odyſſ. XII. 358. wo ſie trockenes Eichenlaub zerreiben: οὐ γὰρ ἔχον κρῖ λευκόν. οὐλαὶ ſc. κριθαὶ von οὖλος ſ. ὅλος und οὐλοχυταὶ, οὐλαὶ κριθαὶ, αἱ χύνται

εἰς κεφαλὴν τοῦ ἱερεῦ. Da die älteren Griechen zuerſt die Gerſtenkörner geröſtet, aber ganz und mit Salz gemiſcht aſsen, (ſ. Theophraſt beim Schol. ad h. l.) ſo muſs dieſer Gebrauch daraus erläutert werden.

450. Auch hier betet nach alter Sitte der Prieſter, nicht die Opfernden. Man glaubte nämlich, daſs die Prieſter als beſondere Günſtlinge ihrer Gottheiten, eher von dieſen gehöret würden. Pindar Ol. VII. 10. vergl. m. griech. Blumenleſe. III. p. 127. Euripid. Andromach. v. 1100. — τοῖσιν, für ſie, oder ἐν τοῖσιν, unter ihnen; oben 58.

458. προβάλοντο nämlich εἰς πῦρ. Odyſſ. III. 445. XIV. 422. Neſtor opfert. Erſt fängt die Handlung mit dem Aufſtreuen der Gerſte an, ἀπάρχεται, κατάρχεται οὐλοχύτας, dann betet er, und wirft die ausgerauften Haare ins Feuer, ſamt der Gerſte. Denn gleich v. 447. fährt er fort: ἐπεὶ εὐξαντο καὶ οὐλοχύτας προβάλοντο.

459. αὖ ἔρυσαν nämlich τὸν τράχηλον τοῦ ἱερεῦ, da bogen ſie dem Opferthiere das Haupt zurück, daſs es empor zum Himmel ſehen muſste. Orpheus Argon. 311. ταῦρον σφάζον, ἀνακλίνας κεφαλὴν εἰς αἰθέρα δῖαν. Opferte man den Göttern der Unterwelt, ſo bog

454. ἴψαο oder ἴψασο vulgo ἴψω, welches durch Contraction aus jenen entſtanden iſt.

bog man den Nacken des Thiers zur Erde. Odyſſ. XI. 134.

460. *κνίσσῃ ἐκάλυψαν, δίπτυχα ποιήσαντες*, d. i. die Hüften lagen auf einer Lage Rindstalg, und mit einer andern wurden ſie bedeckt. Auf die leztere legte man kleine, von allen Theilen des Körpers abgeſchnittene Stücke des magern Fleiſches, *ὠμοθετεῖν*, welche mit zermalmter, geröſteter Gerſte beſtreuet wurden. Odyſſ. XIV. 427. f.

462. *αἴθοπα οἶνον*, den feurigblinkenden, oder den ſchwarzrothen Wein. Welchen Sinn Homer damit verbunden habe, läſst ſich nicht ganz entſcheiden. Doch würde ich das erſtere vorziehn, weil er *αἴθων* und *αἴθοψ* vom Metall und Thieren gebraucht, die eine feurig glänzende Farbe haben. *αἴθωνες ἵπποι*, Brandfüchſe; *αἴθων λέων, ἀλώπηξ, βοῦς* u. ſ. f. *αἴθοψ χαλκος, λέβης*. Auch hat der rothe Wein, den Homer allein oder doch am häufigſten erwähnet, dieſe Eigenſchaft vorzüglich.

463. *νέοι παρ' αὐτὸν (ἔντες, ἱσάμενοι) ἔχον πεμπώβολα*. Auf dieſen fünfzackigten Gabeln hielten ſie die Eingeweide übers Feuer. Ilias II. 426.

464. *ἐπάσαντο. πάσσω* ich beſtreue, im Medio: ich eſſe. Ilias IX. 483. Die Eingeweide, welche am Opferfeuer gebraten wurden, aſs man ſogleich auf. Odyſſ. III. 9. *ἔνθ' οἱ σπλάγχν' ἐπάσαντο, θεῷ δ' ἐπὶ μήρια καῖον.*

468. δαιτὸς ἐίσης, am köſtlichen Mahle. ἐίσον, æquum, nannten die Alten alles, woran nichts zu tadeln war. Ilias IX. 225. δαιτός ἐϊσης οὐκ ἐπιδευεῖς - ἐνθάδε νῦν. πάρα γὰρ μενοεικέα πολλὰ δαίνυσθαι, dies waren die Rippenſtücke eines Schaafes, einer Ziege und eines Schweines. v. 207. f. — Alſo ſind δαὶς ἐίση, μενοεικὴς, ἐσθλὴ, ἐπήρατος, ἐρατεινὴ, θαλεία, f. Synonyme.

470. κρητῆρας ἐπεξέψαντο ποτοῖο, da bekränzten ſie den Trinkpokal. Ich verbinde alſo: ἐπεξέψαντο κρητῆρας (μέσας) ποτοῖο. Ovid. Met. IX. 238. inter plena meri pocula. Ilias IV. 345. κύπελλα οἴνου πινέμεναι. VIII. 233. πίνοντες κρητῆρας ἐπιξεφέας οἴνοιο. Od. II. 431. Auch Virgil faſste es ſo, daſs um den Pocal ein Feſton gewunden ſey. Virgil. Georg. II. 528. ſocii cratera coronant. III. 525. magnum cratera corona induit, implevitque mero: I. 724. vina coronant, iſt neu f. cratera vini plenum coronant. Auch Sophocles läſst den Oedipus den Pocal bekränzen, wenn er den Eumeniden opfern will. Oedip. Colon. v. 473. κρατῆρες - ὧν κρᾶτ' ἔρεψον κἀγὼ λαβὰς ἀμφιξόμους. O. θαλλοῖσιν ἢ κρόκαισιν; Dieſer Gebrauch

---

467. τετύκοντο vulgo ἐτεύχοντο. Jenes iſt von einer neuen Form, die vom Perfecto gebildet iſt: τεύχω. p. med. τέτυκα, neue Form τετύκω. So iſt von φεύγω die neue Form πεφύκω.

Digitized by Google

brauch mufs alfo zu den Zeiten der Heroen, wenigftens bey Opferfchmäufen, fchon üblich gewefen feyn. Andere alte und neue Ausleger erklären es: bis an den Rand anfüllen, und verbinden, einige wenigftens: ἐπεσέψαντο οἴνου κρητῆρας. Allein man fagt: ἐπισέφομαί τινι und nicht τινός, und auffserdem begreife ich nicht, wie man den Becher bekränzen f. bis an den Rand anfüllen, fagen könne, cf. Hottinger. in Mufen Turicenfi T. II. p. 266. f.

471. ἐπαρξάμενοι δεπάεσσι, draus fchöpfend in die Becher der Gäfte: alfo: ἐνὶ δεπάεσσι f. εἰς δέπατα. Es wurde nämlich in einem grofsen Crater oder Pocal der Wein mit Waffer gemifcht und daraus alsdann von dem οἰνοχόος die Becher der Gäfte gefüllet. Odyff. IX. 9. μέθυ δ' ἐκ κρητῆρος ἀφύσσων οἰνοχόος φορέῃσι καὶ ἐγχείῃ δεπάεσσιν III. 472. Jetzt füllte man ihnen die Becher zur Libation. Odyff. XVIII. 417. XXI. 271. νώμησαν δ' ἄρα πᾶσιν ἐπαρξάμενοι δεπάεσσιν. οἱ δ' ἐσπεῖσαν. befonders 179-184. ἐπαρξάμενοι müfste man genau überfetzen: fie füllten die Erftlinge des Weins in die Becher. Denn ἐπάρχεται, ἄπαρχεται, κατάρχεται ift, das erfte von irgend einer Sache, es der Gottheit zu weihen, nehmen. Odyff. III. 445. 46.

473. παιηόνα καλὸν, den lieblichen Hymnus. Lobgefänge auf die Gottheiten hatten mei-

---

471. δεπάεσσιν vulgo δέπασι.

Digitized by Google

meiſtens ihre beſondern Benennungen. Der Lobgeſang auf den Apollo hieſs: παιὰν, πάιων πᾶιήων. Spanheim z. Callimach. in Jov. v. 1.

477. ἠριγένεια, die Tochter des Morgens; genauer: die früh, mit dem Tage erſcheinet: ἡ ἅμα ἠῖ γίνεται. Odyſſ. XIX. 320. ἠῶθεν μάλ' ἠῖ mit der Morgenröthe und dem Tage. S. zu 497.

479. ἴκμενον οὖρον, einen günſtigen Wind, ἰκόμενον τὴν ναῦν, der das Schiff geleitet. (Man ſagte in der alten Sprache, auch im doriſchen Dialect, ἴκομαι f. ἵκομαι). So iſt ventus ſecundus, qui ſequitur navem. —

Ἀπόλλων ἵει. Auf Apollos Veranlaſſung, denn in ſeiner Gewalt ſtehn die Winde nicht, erhalten ſie guten Wind. Auch dieſen günſtigen Vorfall eigenen ſie einer unmittelbaren Würkung der Gottheit bei. Denn der uncultivirte Menſch iſt, ſobald er Gottheit und Vorſehung glaubt, über alle Maſse geneigt, faſt jedes gute oder böſe Schickſal der Gottheit beizumeſſen. S. Odyſſ. II. 420.

482. κῦμα πορφύρεον, die röthlich ſtrahlende Woge. Das hohe Meer, wie jedes tiefere, durch ſonſt nichts gefärbte Waſſer, ſcheinet aus der Ferne tief dunkelblau. Solche ganz dunkelblaue Farben erhalten durch gewiſſe Brechungen des Lichts einen röthlichen Glanz.

---

473. παιήων, παιῶν, παιὰν ſind verſchiedene Formen.

Glanz. Dieſen bemerkt man an den Veilchen, und auch vom Meere. Daher das Beywort: πόντος ἰοειδὴς. Nun hatte man eine Gattung Purpur, den man den veilchenfarbigen nannte; daher das Beiwort des Meeres πορφύρεος. Plin. Hiſt. Nat. IX. c. LXIII. Nepos Cornelius, qui Divi Auguſti principatu obiit, me, inquit, juvene violacea purpura vigebat. Virgil. Georg. IV. 275. violæ ſublucet purpura nigræ. Aehnlich war oben v. 350. οἶνοπα πόντον. Winkelmann im Verſuch neuer Allegor. C. XI. verſichert, daſs im Meere gemeiniglich, wenn es unruhig wird, ſich ein röthlicher Schein zu brechen pflege Cicero Ac. Quæſt. IV. c. XXXIII. Mare illud, quod nunc Favonio naſcente purpureum videtur — nobismet ipſis modo cœruleum videbatur, mane flavum, — nunc, quia a ſole collucet, albeſcit & vibrat. Anacr. VIII. 2. ἁλιπορφύροις τάπησι.

485. ἐπ' ἠπείροιο ἔρυσσαν. Da die griechiſchen Schiffe noch ſehr klein, mehr Kähne oder Piroguen waren, ſo zog man ſie ganz ans Land, wandte ſie um, und ſetzte, damit ſie austrocknen könnten, ἔρματα, Stützen darunter. Heſiod. Erga. 624. Ilias II. 154.

490. κυδιάνειραν. Mannerhebend nennet Homer die Volksverſammlung und die Schlacht, weil

---

490. πωλέσκετο vulgo ἐπολεῖτο; jenes von πωλέω dies von πολέω. Die alte Form des

weil dies unter den Griechen damals die beiden Dinge waren, wodurch sich der Mann Ruhm erwerben konnte. S. oben 258.

491. φθινύθεσκε, er quälte sein Herz. S. oben zu v. 245.

492. ποθέσκε πτολεμον. Er wünschte Krieg, damit, weil ohne ihm, was er glaubte, die Griechen nicht siegen konnten, Agamemnon gezüchtiget würde.

495. Ζεὺς ἦρχε, Jupiter vor ihnen auf, wie sie aus Aethiopien zurückkamen. Hier hat er wiederum eine Sitte jener Zeiten auf die Götter übertragen. Denn so geht Alcinous vorauf, wenn seine ἄνακτες in die Versammlung gehn und zurück. Odyss. VIII. 4.

497. ἠερίη f. ἅμα ἦρι, mit dem Morgen: so, ἐννύχιος f. ἐν νυκτὶ u. s. f. Ilias XVIII. 136. sagt Thetis: ἠῶθεν γὰρ νεῦμαι, ἅμα ἀελίῳ ανιόντι. Also von τὸ ἦρ. Adj. ἤριος. ἠερίος.

οὐρανὸν, Οὔλυμπον τε, zum Himmel, zum Olympus. Duvall dachte sich als einsiedlerischer Hirtenknabe, die Erde als eine grosse zirkelförmige Wiese, auf welcher der dichte und krystallartig durchscheinende Himmel ruhe. S. Duvalls Leben vom Ritter Koch p. 97. So dachte sich der uncultivirte Grieche den Himmel auch; Hesiod. Theogon. v. 128. nur dass er

---

des Imperf. in σκον und σκομην findet man noch bey den Joniern.

er ſich die gröſsten Berge, als Säulen dieſes groſsen Gewölbes dachte; κίονες οὐρανοῦ. Valken. z. Herodot. IV. 184. Der Olymp aber dringt mit ſeinen Spitzen ganz in den οὐρανὸς, dies Gebiet der Götter ein; ſo daſs im Uranus und auf dem Olymp ſeyn, gleichbedeutend iſt. S. Odyſſ. XX. 103. vgl. mit 113.

490. ἀκροτάτῃ κορυφῇ, auf der höchſten Kuppe (Vergl. z. 44. Heſiod. Theogon. 62.) Hier iſt Jupiters Pallaſt, damit er von dieſer Höhe, als Regent der Erde, ſie ganz überſchauen könne. Virgil. Aen. I. 223. deſpiciens mare vertice cœli (i. e. Olympi) conſtitit.

509. ἐπὶ Τρώεσσι τίθει κράτος, ſo lange gieb den Trojanern Kraft: nicht wie andere; Sieg: obgleich κράτος ſimpliciter ſ. νίκη öfters ſteht. Denn wer ſiegt, dem gab eine Gottheit dazu die Kraft. Ich will, ſagt Jupiter zu ſich ſelbſt, dem Hector Kraft (κράτος) geben, denkts, und πλῆσθεν ἄρα οἱ μὲλὲ ἐντὸς ἀλκῆς καὶ σθένεος. Ilias XVII. 206. 211.

ὀφέλλωσιν τέ ἑ τιμῇ, und ihn mit Ehre überhäufen. So αὐξάνειν, augere divitiis. Sonſt conſtruiret Homer, ὀφέλλειν τί τινί. z. B. πόνον αὐτῷ ὀφέλλειν.

511. νεφεληγερέτα, der Wolkenverſammler, ὃς ἀγείρει τὰς νεφελὰς, der das Regen-

---

509. ἐπιτίθει vulgo ἐπιτίθετι. Dies von ἐπιτίθημι, jenes von ἐπιτιθέω.

gengewölk herbeyführet; Ζεὺς ὑέτιος, Jupiter pluvius. Denn Ζεὺς ὑεῖ, Jupiter läſst regnen.

512. ὡς ἥψατο γούνων, ὥς, d. i. οὕτως, ἔχετο ἐμπεφυυῖα, ſobald ſie ſeine Kniee umfaſst hatte, hieng ſie auch feſt daran. ὡς-ὥς, ſobald als — ſo auch. Ilias XIX. 16. ὡς εἶδ', ὥς μιν μᾶλλον ἔδυ χόλος. XIV. 294. M. Blumenleſe Th. II. p. 115. Theocrit. III. 42. — ἐμφῦναι, eingewurzelt ſeyn, f. feſt anhängen; wie öfters, und in dem bekannten, ἐν δ' ἄρα οἱ φῦ χειρὶ, feſt hieng er an ſeiner Hand.

515. οὔ τοι ἔπι (ἔπεσι) δέος ſc. ἐμοῦ, du darfſt ja mich, das ſchwache, verachtete Weib, nicht fürchten. (ἀπόειπε) ὄφρα f. Ja! ſchlag mirs ab, daſs ichs gewiſs wiſſe, ich ſey f.

516. ὅσσον f. κατ' ὅσσον, in welchem Grade. oben 186. ὅσσον φέρτερός εἰμι σέθεν.

518. ἦ δὴ λοίγια ἔργα, in Proſa: ἦ δὴ λοίγιον, δεινὸν, ἔσι. Heillos iſt es fürwahr, daſs du mich reizeſt, f. oder, das iſt fürwahr ein leidiges Ding, daſs. f. Der Sinn: du verlangſt ich ſoll den Trojanern helfen; ich will es thun; aber Juno wird es bemerken, und dann durch ihre Vorwürfe mich aufs Aeuſserſte bringen.

520. καὶ αὖτως auch ſo, auch jetzt, da ich den Trojanern doch nicht half. S. zu 133.

Dieſe lächerliche und des Regenten der Götter und Menſchen ſo ganz unwürdige Furcht vor ſeiner Gattin, und dieſe Klagen über ihre böſe Laune, noch mehr aber die folgende Scene zwi-

zwiſchen dieſen Eheleuten, ſind wiederum einige Züge aus dem Sittengemählde jener Zeiten, die ſchon unter Menſchen, um ſo vielmehr unter Göttern; in jeder Erzählung, noch mehr aber in einer Epopoe unſere Empfindungen empören. Homer aber folgte hier, wie immer, der Natur und Denkart ſeiner Zeit. So wie er die Juno ſchildert, ſo waren noch lange nach Homer im Ganzen die griechiſchen Weiber alle: wie er dieſe Weiber fand, ſo dachte er und ältere Sänger ſich die Juno und wahrſcheinlich alle Götterfrauen, nur daſs ſie uns von andern ſolche Eheſtandsgeſchichten nicht erzählen.

Die gröſſere Reizbarkeit der Nerven, welche das ſchönere Geſchlecht voraus erhalten hat, iſt der Grund jener gröſsern Lebhaftigkeit der Empfindung, welche, wenn ſie durch Cultur verfeinert und moderirt worden iſt, das Weib unſerer Liebe und Achtung werth machen. Aber ohne dieſe Verfeinerung iſt ſie die Quelle der Mannigfaltigkeit und Heftigkeit ihrer Begierden und Leidenſchaften, welche den Willen ſo oft in dem, ihm ſo ſüſsen Genuſs der Unthätigkeit ſtören. Auch die Ernährung einer Familie, die für den arbeitſcheuenden Wilden eine ganz unerträgliche Bürde iſt, macht ihm ſein Weib zur Quaal. Und auch ohne dies alles müſſen Menſchen, die allein körperliche Kräfte und die davon abhängigen Geſchicklichkeiten, auf der Jagd, im Kriege und in Kampfſpielen ſchätzen, das

ſchwache Weib verächtlich finden. Dieſe Verachtung, und jener unfreundliche Haſs, den man die Weiber empfinden lieſs, muſste ſie zu unverſchämten, niederträchtigen und furchtſamen Geſchöpfen machen, wodurch aber wiederum jener Widerwille der Männer vermehrt werden muſste. Daher ſind allenthalben die Klagen über die Weiber häufig und ſtark. Man ſ. Heſiod. Theogon. 590. Simonides de mulier. ed. Köhler c. præfat. Heynii.

524. Denn auch Menſchen, welche ihre natürlichen Bewegungen nicht nach den Vorſchriften des Wohlſtandes moderiren, nicken ein und mehreremal mit dem Kopfe, je herzlicher ihr Ja gemeinet iſt.

526. *οὐ γὰρ ἐμὸν* (*ἔπος*, ſo 543. *ἔπος εἰπεῖν, ὅτι νοήσεις*) *παλινάγρετον*, wird nicht zurückgenommen, (*οὐ παλὶν ἀγείρεται*) *οὐδ' ἀπατηλὸν*, wird ohne Betrug geſprochen; *οὐδ' ἀτελεύτητον*, bleibt nicht unerfüllet.

529. *ἐπερρώσαντο ἀπὸ κρατὸς*, entrollten dem Haupte. *ἐπιῤῥώννυμαι*, ich bewege mich heftig.

530. *ἐλέλιξεν Ολύμπον*. cf. VIII. 442. 43. In dem Körper der Götter liegt ſo auſserordentliche Kraft, daſs bey jeder Bewegung faſt Himmel und Erde erſchüttert wird. Wenn Juno

---

525. *ἔμεθεν*, eigentlich aus *ἐμέοθεν* f. *ἐμοῦ*: wie *σέθεν*, *σέοθεν* f. *σοῦ*.

Digitized by Google

Juno im Unwillen ſich auf ihrem Throne bewegt, bebt der Olymp. Ilias VIII. 199. Unter Neptuns Schritten bebten Wälder und Gebürge. X. III. 18. Unter der Götter Schwere krachen die Axen des Wagens. Ilias V. 839. Aeneis VI. 412. M. Blumenleſe Th. I. p. 141.

Welch ein verdrieſslicher Contraſt zwiſchen dem Jupiter, vor dem die Erde zittert, wenn er ſein Haupt bewegt, und dem, welcher das Schelten ſeiner Gattinn fürchtet. Homers Beurtheilung war noch nicht reif genug, um die widrige Würkung dieſes Contraſtes überhaupt, beſonders aber bey einer ſo nahen Zuſammenſtellung empfinden zu können. Und überdem macht ſich jede Gröſse, die ganz ein Werk der Natur und nicht der Grundſätze iſt, — und das war bey Homers Göttern und Heroen der Fall — ſolcher Widerſprüche ſchuldig. (S. oben z. v. 194.) Homer wollte und konnte nirgends veredelte, ſondern wahre Natur ſeiner Zeiten ſchildern.

531. διέτμαγεν, trennten ſie ſich. VII. 302. ἐν φιλότητι διέτμαγεν. (διατμήγω pr. ich zerſchneide.) Aehnlich ſagt man λύειν ἀγορὰν.

532. ἅλτο εἰς ἅλα ſie fuhr, ſchoſs herab ins Meer: ἅλεσθαι, wie delabi, proprie von der pfeilſchnellen Bewegung der Götter. —

αγ-

531. διέτμαγεν vulgo διετμάγησαν.

ἀγλήεντος, des hellen, ſonnigten Olympus. Des Olympus Höhen liegen ſtets im Sonnenglanz, τῷ λευκὴ ἐπιδέδρομεν αἴγλη. Odyſſ. VI. 46. Von dieſem Glanze nennet Bacchylides das Meer τὸν αἰγλήεντα.

533. ἑὸν πρὸς δῶμα. Der Olympus hatte mehrere Kuppen, πτύχας, war πολυδειρὰς: auf dieſen hatten die Götter ihre Wohnungen. Ilias XI. 77. unten 607. auf der höchſten Kuppe aber ſtand Jupiters Pallaſt; oben 499. So wie ſich nun die ἄνακτες täglich, nach der Endigung der ἀγορὰ, in den Pallaſt des Königes begaben, um da den Tag im Schmauſe zuzubringen, (Odyſſ. VIII. 41. VII. 49.) ſo verſammlen ſich die Götter, Jupiters ἄνακτες, zu gleicher Abſicht in ſeinen Pallaſt. Daher findet er ſie jetzt hier verſammlet. — Sonſt werden ſie auch hier zu Berathſchlagungen verſammlet. Ilias XX. 4. Odyſſ. I. 26.

533. ἄνεσαν πάντες σφοῦ πατρὸς ἐναντίον ſc. ἔρχοντες. Odyſſ. XIV. 278. βασιλῆος ἐναντίον ἦλυθον ἵππων. Dies Zeichen der Ehrfurcht erwieſen die Götter auch dem Apollo, (Hymn. in Apoll. v. 3.) und die Lacedaemonier ihren Königen (Xenoph. de Rep. Laced. XV. 6. und verdienten Kriegern. Tyrtæus III. 41.

536. ἐπὶ θρόνου. Dieſer θρόνος war ein groſser Seſſel mit einem ſo hohen Sitze, daſs man eine Fuſsbank, θρῆνυς, dabey haben muſte. Ilias XIV. 238-41. Sie waren mit ſilbernen Stiften beſchlagen ἀργυροήλοι. Sie wurden

den mehr geſchätzt, als die niedrigen Sitze, κλισμοὶ, daher man die Fremden auf jene ſetzte. Odyſſ. I. 130. f. die Götter haben goldene Seſſel; daher ſie εὐθρονοι, χρυσόθρονοι, ποικιλόθρονοι heiſſen.

537. οὐκ ἠγοόησε μὶν, ein bekanntes Idiom f. οὐκ ἠγνοησε περὶ αὐτοῦ, wohl wuſste ſie von ihm, daſs f. So conſtruiren die Griechen alle Verba, welche die Begriffe: ſehn, wiſſen, hören, ſagen, bezeichnen.

538. ἀργυρόπεζα, die ſilberfüſſige, λευκόπους. Da das griechiſche Frauenzimmer den Fuſs unbedeckt trug, ſo muſste ein feingebaueter, weiſser Fuſs, leicht ins Auge fallen. Daher die alten Sänger von den Füſsen mehrere Epitheta entlehnen, die man in unſern Dichtern nicht findet.

ἁλίοιο γέροντος. Der Greis des Meeres iſt Nereus Νηρεα καλέουσι γέροντα, οὔνεκα νημερτὴς f. Heſiod. Theogon. 234. S. oben 358.

540. δολομῆτα, Falſcher! Heimtückiſcher! der geheime Anſchläge zu meinem Schaden faſst. So heiſst der Meuchelmörder Aegiſth δολομῆτις, und Kronus, der ſeinen Vater überliſtete, ἀγκυλομῆτις.

τὶς θεων. — Und doch wuſste es Juno, wers geweſen war. Dieſe Vorſtellung aber iſt dem Zornigen in der Lage der Juno eigen.

542.

---

537. ἠγνοίησαν von der ſeltnern Form ἀγνοιέω vulgo ἀγνοέω.

Digitized by Google

542. δικαζέμεν. Wenn Jupiter, der Weltregierer überdenkt, wie der Menschen Schicksale laufen sollen, δίκαζει, so theilt er mit richterlicher Autorität jedem sein Schicksal zu. Ilias VIII. 431. κεῖνος Τρωσί τε καὶ Δαναοῖσι δικαζέτω, ὡς ἐπιεικές: mag er, Jupiter, den Trojanern oder Danaern ihr Schicksal zutheilen, wie ers billig findet.

546. χαλεποί τοι ἔσονται sc. ἀκούειν. Sie werden dir Wehe bringen, ob du gleich mein Weib bist, d. i. du möchtest etwas erfahren, was dich aufbrächte und zu Reden oder Handlungen verleitete, die ich ahnden müsste: ἔπη, ὀνείδεα χαλεπά, sind in der alten Sprache Vorwürfe. — Die Erläuterung: du möchtest unter dem Umfange und der Gröfse der Gedanken erliegen, ist für des Sängers Zeitalter zu erhaben.

550. Die treffliche Mischung des männlichen Ernstes, und der Würde mit Sanftmuth in dieser Rede ist meisterhaft.

551. βοῶπις, die farrenäugige Juno. Es ist einleuchtend, dafs damit das grofse und runde Auge der Göttin bezeichnet werden soll, da die Griechen, auch in andern Compositis z. B. βούλιμος, βούπαις, βουγάϊος f. dadurch die Gröfse ausdrücken. Aber das Bild selbst ist höchst unedel: nur der niedrigste Pöbel darf bey uns sagen; mich hungert ochsig; er hat pferdemäfsiges Glück. Aber die älteren Sänger sahen bey der Wahl ihrer Bilder nur auf die Wahrheit und Stärke, nie aber auf den Anstand

ſtand derſelben; denn davon hatten ſie keine Begriffe. Und wenn ſelbſt in Dichtern aus der ſchönern Periode der griechiſchen Litteratur noch ähnliche Verſtoſse gegen den guten Geſchmack vorkommen, ſo beweiſet dies, daſs der Geſchmack der Griechen und Römer nicht ſo durchgängig und nicht in dem Grade, wie der unſere, verfeinert war. Man vergl. H. O. C. R. Gedicke zu Pindars Pyth. Hymn. p. 121. Uebrigens giebt Homer dies Beywort nur der Juno; doch Heſiod. Theogon. 355. einer Nymphe; Pindar der Harmonia.

555. *μή σε παρείπῃ*, daſs ſie dich beſchwatze. Odyſſ. XIV. 290. Valken. z. Theocrit. p. 356. B. Ilias VI. 337.

561. *δαιμονίη*, liebes Weib. *δαιμόνιος* unſtreitig ein Synonym von *θεῖος*, *θαυμάσιος* iſt wer, einer vorzüglichen Eigenſchaft halber, unſere Achtung und Liebe verdienet. Bald wurde es eine allgemeine ſchmeichelnde Anrede. Ilias II. 190. VI. 407. 486. Da aber hier und an andern Stellen es Anrede an den iſt, welchem Vorwürfe gemacht werden, ſo glaubte man, es könne dies Wort auch ganz entgegengeſetzter Bedeutung ſeyn. Dieſer Grund beweiſet nichts. Denn auch Achill hebt

---

554. *ἐθέλησθα* vulgo *ἐθέλῃς*; ſo *ἐφήσθα* f. *ἔφῃς*. f. S. oben zu

555. *δείδοικα* vulgo *δέδοικα* a *δείδω*.

Digitized by Google

hebt seine Invective an: κύδιστε, S. v. 122. Und wenn Socrates selbst Thoren mit diesen und ähnlichen schmeichelnden Nahmen belegt, so ist das nicht Ironie sondern Feinheit des Attikers.

561. οὐ σὲ λήθω sc. οὔτε φρονέων οὔτε πρήσσοντων τι.

562. πρῆξαι f. διαπρῆξαι, du wirst nichts ausrichten. ἀπὸ θυμοῦ ἔσεαι, mir verhasst werden: so ἀποθύμιος, verhasst, ἐνθύμιος, geliebt.

564. εἰ δ' οὕτω τοῦτ' ἐστὶν, Wenn dem so ist; wenn ich würklich mit der Thetis Anschläge gefasst, so f. —

567. ἄσσον ἰόντ'. Verbinde: οὐ χραίσμωσιν (ἐμὲ) ἄσσον ἰόντα; alle Götter des Olympus sollens nicht vermögen mich abzuhalten, wenn ich auf dich losgehe, mit unbesiegter Faust dich fasse. ἄσσον ἰόντα d. i. ἐποιχόμενον, irruentem. Man verbindet: χραισμεῖν τὶ τινὶ; wie ἀμύνειν τὶ τινὶ Ilias XX. 296. οὐδέ τί οἱ χραισμήσει λυγρὸν ὄλεθρον. Jupiter drohet seiner Gattin Schläge! Aber eben diese Juno treibt die Diana mit Herumzerren und Ohrfeigen aus der Schlacht. Ilias XXI. 489.

Wie konnte die so bescheidene Rede der Juno den Jupiter so gewaltig aufbringen? Dass er

---

561. ὄσσαι vulgo ὄσσῃ.

567. ἐφέω, vulgo ἐφῶ, contr. ex ἐφέω. aor. 2. von ἐφίημι. Vergl. oben zu 143.

er ſich verrathen ſahe; daſs ſeine Juno den Beſuch der Thetis wuſste, und ſogar die Abſicht deſſelben, und daſs ſie ſeine Neigung, dieſe zu begünſtigen, errathen hatte, das macht ſeinen Zorn rege.

569. ἐπιγνάμψασα φίλον κῆρ, und brach den lieben Sinn, lenkte ihn nach Jupiters Willen. II. 14. ἐπέγναμψε γάρ ἅπαντας Ηρη λισσομένη. So flectere animum.

571. κλυτοτέχνης, der berühmte Künſtler, denn auſſerordentliche Kunſtarbeiten in Metall hielt das Alterthum für Vulkans Arbeit, und ihn und Minerva für die Lehrer und Erfinder aller mechaniſchen Künſte. ἀνὴρ ἴδρις, ὃν Ηφαιστος δέδαεν καὶ Παλλὰς Αθήνη. Odyſſ. XVI. 232. Homer Hymn. in Vulcan. Plato de Legg. XI. S. 617. Daher ſeine Beynamen πολύμητις, πολύφρων f.

ἦρχε ἀγορεύειν, er ſprach zuerſt: dagegen ἤρχετο ἀγορεύειν, er begann zu reden.

572. ἐπίηρα φέρων Ηρῃ d. i. Ηρῃ χαριζόμενος, gefällig gegen die Juno. φέρει ἐπίηρα, wer dem andern etwas angenehmes erweiſet.

575. ἐν θεοῖσι (f. εἰς θεοὺς) ἐλαύνετον κολωὸν, und Verwirrung unter die Götter bringet. Pindar. Pyth. VIII. 11. καρδίᾳ κότον ἐνελάσῃ. Tyrtæus II. 10. εἰς κότον ἠλασατε (ἑαυτούς).

576.

---

569. καθῆστω. vulgo ἐκάθητο, 3. imperf.

Digitized by Google

576. τὰ χερείονα νικᾷ, wenn das Unheil, der Zank ſiegt. τὰ χερείονα f. τὰ κακὰ. Odyſſ. XVIII. 227. οἶδα ἕκαστα ἔσθλα τε καὶ χέρηα.

581. εἴπερ - συφελίξαι, denn wollte er uns von unſern Thronen jagen, ſo — S. oben 342. Dieſe Erklärung iſt dem Dichter angemeſſener, als wenn man συφελίξαι für den Optativ nimmt. Dann wollte er, ſo könnte er von unſern Thronen uns jagen. Vergl. oben 191. τοὺς μὲν ἀναςήσαιεν.

582. καθάπτεσθαι ἐπέεσσι μαλακοῖσι, koſe ihn mit ſanften Worten. καθάπτεσθαι, berühren; daher καθάπτεσθαι ἀντίβιοις ἐπέεσσι, ſchelten. Odyſſ. XX. 323. καθάπτεσθαι, ἐπέεσσι, καθάπτεσθαι, anreden, προσαυδᾶν.

Vulkan wirft ihnen nur die Störung des Genuſſes ihrer Freuden, nicht das Unedle ihres Betragens vor. Zeigt dies nicht deutlich, daſs man jenes Betragen nicht unedel fand?

584. δέπας ἀμφικύπελλον, den groſsen Römer. Nach den Grammatikern ſoll es ein Trinkgeſchirr ſeyn, daſs eigentlich aus zwey Bechern ſo zuſammengeſetzt iſt, daſs der eine immer der Fuſs des andern iſt. Dieſe Bedeutung können ſie aber nur mit ihrer Etymologie beweiſen. Ich glaube, daſs es ein Becher ſey, der einen ungleich gröſsern Bauch als die gewöhnlichen Trinkgeſchirre, δέπας oder κύπελλον, hatte. Das κύπελλον ſoll ein rundes, gehen-

---

579. νεικείησι. vulgo νείκεη.

henkeltes Trinkgeſchirr geweſen ſeyn. ἀμφὶ verſtärkt bekanntlich die Bedeutung, und in dieſer Verbindung mit δέπας gilt von ἀμφικύπελλον nur die Præpoſition. Häufig gebrauchen beſonders die attiſchen Dichter Adjectiva compoſita ſo, daſs ſie blos auf die Præpoſition Rückſicht nehmen. z. B. ἄπαιδες τέκνων f. ἄνευ. τεκνων.

589. ἀργαλέος Ολύμπιος (ὥϛε) ἀντιφέρεσθαι (αὐτῷ) f. ἀργαλέον ἐϛὶ Ολύμπιῳ ἀντιφέρεσθαι.

590. Als Jupiter die Juno aus den Himmel hieng, und an jedes ihrer Beine eine Maſſe Eiſen. Ilias XV. 18. 24. Eben ſo wollte Jupiter den Gott des Schlafs für ſeine der Juno geleiſtete Dienſte behandeln. XIV. 259.

594. Die Σίντιες waren ein thraziſches Volk, welche auch Lemnus beſetzt hatten. Strabo VII. p. 510. C. Zu Homers Zeiten waren ſie noch ſehr wild; denn er nennet ſie ἀγριοφώνους. Odyſſ. VIII. 294. Lemnus war der Lieblingsaufenthalt des Vulkan. Ebendaſſ. v. 283.

Auf

---

585. τίθει d. i. ἐτίθει a τιθέω vulgo τίθημι.

586. τέτλαθι imp. a τετλάω, vulgo τλάω, τλῆμι.

591. τεταγὼν a τετάγω einer neuen Form von τάζω.

593. κάππεσον durch die ſchnelle Ausſprache für κατὲπεσον wie 606. κακκείω f. κατακειω. — ἐνῆεν vulgo ἐνῆν.

Digitized by Google

Auf dieſer Inſel brannten einſt Vulkane. Sophocl. Philoct. 987. 800. Dieſe gaben vielleicht die Veranlaſſung zu der Sage, daſs Vulkan auf Lemnus niedergefallen ſey.

596. ἐδέξατο χειρὶ κύπελλον παιδὸς, da ergrif ſie mit der Hand den Becher des Sohnes.

597. ἐνδέξια d. i. ἐν δεξιᾷ ἀπὸ τῶν δεξιῶν μερῶν ἀρξάμενος, rechts an beginnend. Doch möchte ichs lieber erklären durch δεξιῶς, fein, kundig, ἐπισαμενῶς. Odyſſ. XVII. 365. αἰτήσων ἐνδέξια φῶτα ἕκαστον, — ὡς εἰ πτωχὸς πάλαι εἴη. Ilias VII. 184. φέρων ἂν ὅμιλον ἁπάντη δεῖξ' ἐνδέξια πᾶσιν.

599. γέλως ἄσβεστος, cachinnus effuſus, ein unaufhaltſames Gelächter. Eigentlich ſagt man: πῦρ ἄσβεστον, ein Feuer, das nicht zu löſchen iſt: dann ἄσβεστος βοὴ, von dem Kriegesgeſchrey. Ilias XI. 50. So kann auch γέλως ἄσβεστος nicht anders als von dem anhaltendſten und lauteſten Lachen verſtanden werden. Wenn Vulkan ſeine Gemahlin im Netze gefangen hält, mit ihren Buhlen, ſo hört man von den Göttern, die das ſehen, ein γέλον ἄσβεστον. Odyſſ. VIII. 326. 343. Wenn Minerva die Freyer der Penelope wahnſinnig macht, hört man von dieſen ἄσβεστον γέλον. Odyſſ. XX. 346.

Dies Lachen iſt nach meinem Gefühl kein Spottgelächter über den hinkenden Vulkan, ſondern das Lachen der Freude über die gutmüthige Emſigkeit, mit der er im Saale auf und niederlief, und den Nectar reichte. Doch

auch

auch ſo findet man dies laute Lachen der Götter und der Epopoe unanſtändig. Richtig! wenn wir die Sache nach unſeren Begriffen beurtheilen. Aber die Begriffe von dem was anſtändig und edel oder nicht iſt, ſind ja conventionell, und Homer hatte vollends von dem Wohlſtande, was er ſo oft gezeigt hat, noch gar keinen Begriff. — Er ſchilderte alſo die Natur ſo treu und unverbeſſert als er ſie fand.

Ueberhaupt iſt dieſe ganze Scene von 535 bis zu Ende eine wahre Ausſchweifung. Sie ſtehet nicht in der mindeſten Verbindung mit der Handlung der Epopoe. Denn dieſe wird dadurch weder befördert noch aufgehalten. Sie bleibt immer ein üppiger Auswuchs, auf den die Phantaſie des Dichters durch den einmal von den Sängern angenommenen Character der Juno geleitet wurde. Er folgte dem Reize ſeiner Phantaſie, weil er fühlte, daſs dieſe Scene den Zuhörern gefallen müſste; aber ſein Gefühl war noch nicht fein und feſt genug um ihm zuzurufen: ſed nunc non erat his locus: denn es wird dadurch unſere Begierde zu wiſſen: was Jupiter für Achills Ehre that, noch länger unbefriedigt gelaſſen.

600. διὰ δώματα ποιπνύοντα, emſig den Saal durchlief: σπουδαιῶς ἰόντα, πονέντα.

601. Gerade ſo lebten die alten Heroen: ſobald am Morgen die Geſchäfte der ἀγορὰ abgethan waren, verſammleten ſie ſich zum Schmauſe und zu Spielen, die bis in die Nacht dauer-

Digitized by Google

dauerten. Odyſſ. VIII. 40. f. 100. f. 470. f. — καταδύντα ſc. εἰς Ωκεανον, hinabſtieg in den Ocean.

603. So wie die Könige während dem Eſſen einen ἀοιδὸς ſpielen und ſingen lieſſen, (Odyſſ. VIII. 43. I. 325.) ſo ſpielen an der Göttertafel Apollo und die Muſen. Homer Hymn. auf Apollo 186. f.

604. Μουσάων ſc. οὐκ ἐδεύετο θυμὸς. — ἀμειβόμεναι ſc. Απόλλωνα. Apollo ſpielt nämlich und tanzt; dann ſingen die Muſen. S. d. angef. Hymnus. — Oder ſie wechſelten unter ſich ſelber. Odyſſ. VIII. 378. ὠρχείσθην — ἀμειβομένω τερφέα, welches Athenæus I. 13. erkläret: ὀρχοῦνται ἄνα μέρος.

607. ἀμφιγυήεες. Man überſetzet es: der an beiden Beinen hinkende; das iſt ja unmöglich! ἀμφιγυήεις, iſt der ſchwächliche. (Dieſe Bedeutung hat γυιόω und verſchiedene Compoſita) vom Vulkan alſo: der langſamgehende: (ſo ſoll es auch das Etymol. magn. erklären) Ilias XVII. 411. vom Vulkan: κνῆμαι ἐώντο ἀραιαί, ſeine ſchwachen Schienbeine. Auch ſagt Homer nirgends mehr, als daſs er lahm ſeye, χολεύειν. — Vulkan wurde lahm gebohren, Ilias XVII. 396. Hymn. in Apollin. 317.

608. περαπίδεσσι εἰδυίησι (πολλὰ), mit künſtlichem Sinne. Die περαπίδες ſind eins mit φρένες. Ilias X. 578. ἦπαρ ὑπὸ περαπίδων,

δων. Odyſſ. IX. 301. ὁθι φρένες ἧπαρ ἔχουσιν, die Leber berühren.

610. πάρος, ſonſt, wenn Kummer und Sorgen nicht, wie jetzt, den Schlaf verſcheuchten. ὕπνος ἰκάνοι (πρὸς μὴν. d. i. ἔπερχεται, wenn der Schlaf zu ihm kam. S. oben v. 29.

611. καθεῦδε, da ſuchte er zu ſchlafen. Denn er konnte nicht ſchlafen. II. 2. — παρὰ δὲ f. παρ' αὐτῷ δὲ. —

χρυσόθρονος, goldthronende. Ein übliches Epitheton der gröſseren Gottheiten. S. oben zu 536.

Er-

Erklärende Anmerkungen zum zweyten Gesange.

1-35. Jupiter faſst den Entſchluſs, den Agamemnon durch einen Traum zu verleiten, daſs er den Trojanern eine Schlacht liefere, damit, wenn er dieſen den Sieg gebe, Achill an den Griechen gerächt werde.

1. ἄλλοι θεοί unbeſtimmt f. οἱ ἄλλοι πάντες. — μὲν ῥά iſt das μὲν δή der Proſa. — ἱπποκορυσταὶ, die Reiſigen, welche auf Kriegswagen fechten. Denn Homer giebt dies Beiwort den vornehmen Kriegern, welche zu Wagen fochten. Ilias VIII. 258. ἄνδρα κορυστήν· ὁ φύγαδ' ἔτραπεν ἵππους. Aber auch ganzen Nationen, wenn unter ihnen viele ſolche ἱπποκορυσταὶ waren. Ilias XXI. 205. Synonyme ſind: ἱππόδαμος, ἱππότης, ἱππηλάτης. An die ſpätern ἱππεῖς ὁπλιταὶ, welche den ἱππεῖς γυμνῆτες entgegengeſetzt wurden, (S. Cuperi Obſervat. I. c. VII.) darf man hier noch nicht denken, wenn gleich ἱπποκορυστὴς der Zuſammenſetzung nach einen bewafneten Reuter bezeichnet. Denn zu Homers Zeiten fochten die Griechen noch nicht zu Pferde. ἄνερες ἱπποκορυσταὶ: ſo νομεὺς ἀνὴρ für νομεύς. Dieſe alte Sprache findet man auch bey Attikern. Xen. Oecon.

Digitized by Google

Oecon. XVI. 9. *φιλοσόφου ἀνδρός.* cf. Zeune z. Cyropd. I. 4. 18. Den Grund dieſer alten Sprache. S. oben p. 92.

2. *Δία οὐκ ἔχε ὕπνος*, noch hatte ſich der liebliche Schlaf des Jupiters nicht bemächtiget. Der Schlaf nähert ſich uns (S. I. 616.) und bemächtiget ſich unſer. Ilias X. 2. *δεδμημένοι ὑπνῷ.* Orph. Hymn. LXXXIV. *Ὕπνε, ἄναξ, πάντων γὰρ κρατέεις μοῦνος, καὶ πᾶσι πρόσερχῃ, σώματα δεσμεύων ἐν ἀχαλκεύτοισι πέδῃσι.* So ſagt man *νόσος, ὄλεθρος ἔχει αὐτὸν.*

6. *οὖλον Ονειρον, δεινὸν* den ſchrecklichen Traumgott, weil er die Menſchen durch verführeriſche Träume in Schaden ſtürzet. Orph. Argon. 774. cf. ibi Gesner ad 955. So iſt Ilias V. 461. *οὖλος Αρης*, ſævus Mars cf. 717. XXI. 535. heiſst der ſævus Achilles, *οὖλος ἀνὴρ.* So Ovid. Met. XI. 640. hunc (den täuſchenden Traumgott) mortale Phobetora vulgus nominat.

8. *βάσκ' ἴθι*, Eile; Hr. Bürger: Tummle dich. Anfangs ſagte man: *βάσκε, ἴθι*, gehe, gehe. Dann würde *βάσκε* zur bloſsen particula exhortativa, wie *ἄγε, φέρε.*

9. *ἐλθὼν* f. Verbinde: *ἴθι* - (*ὥστε*) *ἀγορευέμεν* - *ἐλθὼν*, geh — um wenn du in Agamemnons Zelt gekommen biſt, alles zu ſagen. Man er-

---

4. *πολέας* (accuſ. von *πολὺς*) vulgo *πολλοὺς.*
8. *βάσκε.* Imp. von *βάσκω* vulgo *βαίνω*, ſo *χαίνω* und *χάσκω.*

erwartet: ἐλθὼν δὲ — ἀγορευέμεν f. ἀγορεύε. Auch iſt es der alten Sprache und der Interpunction angemeſſener, wenn man annimmt, daſs dies δὲ würklich hineingedacht werden müſſe. So fehlet es I. 105. IV. 327.

11. καρηκομόωντας, die hauptumlockten Griechen, τρεφόντας τὴν κομὴν. Auf dies lange ſtarke Haar waren ſelbſt die ſpätern Griechen noch ſtolz, indem ſie es als einen Vorzug ihrer Nation vor mehreren aſiatiſchen Völkern, und vor den Sclaven anſahen. Xenoph. de Rep. Laced. XI. 3. ἐφῆκε δὲ καὶ κομᾶν — ἐλευθεριωτέρους καὶ γοργοτέρους, φαινέσθαι. Ariſtotel. Rhetor. I. c. 9. p. 46. ἐν Λακεδαίμονι κομᾶν, καλόν. ἐλευθερίας γὰρ σημεῖον. So bey den Argiven. Herodot. I. c. 82. Homer giebt dies Beywort nur den Griechen.

12. πόλιν εὐρυάγυιαν d. i. εὐρύχορον. Bürger: die gaſſengeräumige Troja. Es iſt das gewöhnliche Beywort groſser Städte von ihren breiten Straſsen und freyen Plätzen. ἀγυιὰ. ὁδὸς. Ilias V. 642.

15. Τρώεσσι δὲ κήδε' ἐφῆπται. Ueber die Trojaner iſt unvermeidlich Unglück verhängt; eigentlich: Unglück iſt an die Trojaner gefeſſelt. Unten v. 111. Ζεύς με ἄτῃ ἐνέδησε. Ilias VI. 241.

19. περὶ κέχυθ' ὕπνος, auf ihm lag der Schlaf. Bald ſetzet ſich der Schlaf auf die Augenlieder. Ilias X. 26. αὐτῷ ὕπνος ἐπὶ βλεφάροισιν ἐφίζανε: oder umſchattet uns mit

ſei-

Digitized by Google

ſeinen Flügeln, Orpheus Argon. 1009. *πάντα εὐνάζων ὑπὸ χρυσέαις πτερύγεσσιν*: oder bedeckt uns mit ſeinem Gewande, quum te fuſco velavit Somnus amictu. Tibull. II. 1. 91. und daſ. Heyne; oder liegt, wie hier, über uns, umſchlingt uns, Ilias XIV. 252. ſagt der Gott des Schlafs, *ἔθελξα Διὸς νόον αἰγιόχοιο νηδύμος ἀμφιχυθείς.* Lucret. I. 40. Hunc tu, Diva tuo recubantem corpore ſancto, circumfuſa ſuper. Odyſſ. XVI. 214. *ἀμφιχυθεὶς πατρὶ ἑσθλὸν ὀδύρετο.*

21. *ὑπὲρ κεφαλῆς*, zu ſeinem Haupte. Dies iſt der gewöhnliche und natürliche Stand des Traumgottes, wenn er die Schlafenden will Geſichter ſehen laſſen. So ſteht die Sclavin, welche die Penelope wecken will, zu ihrem Kopfe. Odyſſ. XXIII. 4.

Νηλῆϊ υἱῖ ἐοικώς. Die Erfindung, daſs der Traumgott in der Geſtalt des Neſtors erſcheinet, iſt artig; denn in Neſtors Munde muſste dieſer Rath viel Gewicht haben. Aber auf die Erfindung ſelbſt leitete den Sänger eine alte Vorſtellung. Die alten Griechen nämlich, welche einmal feſt glaubten, daſs ihre Götter ſich in die menſchlichen Angelegenheiten miſchten, und zu dem Ende häufig in wahrer Menſchen-

---

20. *υἱῖ.* dat. ab *υἱῖς*, vulgo *υἱεῦς* und *υἱὸς*.

22. *ἐεισάμενος* vulgo *εἰσάμενος*, wie *ἔειπας* f. *εἶπας* I. 552. 266.

ſchengeſtalt erſchienen; die daher, wenn ſie einen Menſchen etwas auſserordentliches verrichten ſahen, ſogleich auf den Gedanken geriethen, dies könne wohl gar ein Gott in Menſchengeſtalt ſeyn; (Odyſſ. XVII. 483. VII. 201.) dieſe muſsten natürlich, wenn ihnen im Traume ein Freund etwas angenehmes oder heilſames ſagte, ſogleich glauben, daſs dies ein Gott in menſchlicher Geſtalt war. Aus dieſer alten Idee bildete ſich das Dichtercoſtume, daſs ſie im Traume und auch auſſerdem die Götter in der Geſtalt eines Freundes erſcheinen und reden laſſen.

γερόντων. Vor allen Alten oder Vätern d. i. vor allen rathſitzenden Männern. Denn, da man in den älteſten Zeiten Weisheit und Erfahrung nicht aus Schriften und durch Unterricht, ſondern allein aus eigenen Erfahrungen und Beobachtungen lernen muſste; ſo waren die Alten faſt allein im Beſitz derſelben, und wurden daher beynahe ausſchlieſſend zu allen den Geſchäften gebraucht, welche jene Vorzüge vorausſetzen. So beſtand alſo der Rath der Könige anfangs aus Greiſen. Mit der Zeit machte man freylich Ausnahmen und ſo wurden die Namen γερόντες, Senatores, bloſse Ehrennamen, wie ἀνὴρ βουληφόρος: was ſchon im Homer der Fall iſt. S. v. 53. βουλὴ γερόντων, wozu doch junge Heroen gehörten. Noch ſpäter hieſs in Sparta der Senat ἡ γερουσία.

23. δαΐφρονος, des Schlachtenkundigen d. i. des Kriegers: εὖ εἰδότος μάχης. - ἱππο-

δά-

δάμοιο, des Roſſebezähmers. ἱππόδαμος d. i. ὃς δαμᾷ τοὺς ἵππους, iſt ein Synonym von ἱπποκορυστής (S. v. 1.) und wird gleich dieſem von einzelnen Heroen und ganzen Völkern gebraucht.

28. Dieſe ängſtliche Wiederholung der Worte Jupiters iſt uns auffallend. Allein da man zu und vor Homers Zeiten vom Schreiben aus Mangel der Fertigkeit und bequemer Materialien nur ſelten Gebrauch machen konnte, ſo muſten die Abgeordneten die Aufträge mündlich überbringen. Noch waren dieſe Menſchen zu wenig geübt, um den Geiſt der Rede zu faſſen und ihn mit ihren eigenen Worten vorzutragen: ſie muſsten alſo den erhaltenen Auftrag Wort vor Wort wiederholen; und ſuchten, wie natürlich, in der Fertigkeit einer ſolchen Wiederholung bald einen Vorzug, da es doch immer ein Beweis eines vorzüglichen Gedächtniſſes war. So wurde die wörtliche Wiederholung der Aufträge Gewohnheit, und die Dichter, welche überall das würkliche Leben copirten, folgten auch hierin der Gewohnheit: da ſie das Unangenehme, was darin liegt, noch nicht empfanden.

33.

---

25. ἐπιτετράφαται 3. pl. perf. ἐπιτέτραμμαι, vulgo ἐπιτετραμμένοι εἰσί. μέμηλε f. μεμέληκε a μέλει.

Digitized by Google

33. μηδέ σε λήθη αἱρείτω, daſs keine Vergeſſenheit dich befalle, μηδὲ λήθης. So Ilias IV. 23. χόλος δέ μιν αἱρεῖ f. χόλα, XVII. 67. χλωρὸν δέος αἱρεῖ ſc. μίν. f. δείδιε. u. ſ. f.

34. μελίφρων, der liebliche Schlaf, melleus ſopor. So Ilias VI. 264. οἶνον μελίφρονα.

37. Φῆ ὄγε nämlich Agamemnon; er dachte es feſt. φημὶ häufig f. οἴω. VII. 118. V. 103. III. 366.

41. μιν ἀμφέχυτ' ὀμφή, noch floſs, das iſt, noch tönte um ihn die göttliche Stimme; noch glaubte er ſie zu hören. Denn man ſagte: αὐδὴ ῥεῖ ἀπὸ γλώσσης. Ilias I. 249. lingua fluebat oratio, und χέειν αὐδήν, fundere vocem, cantum. Vergl. oben v. 19. und Odyſſ. IX. 716. τὴν δ' ἄχος ἀμφεχύθη, um ihn lag, ihn umfloſs das Gewölk des Kummers. VIII. 541. ἄχος μιν φρενας ἀμφιβέβηκεν. Plato und andere ſagen dafür ἔναυλος ἔτι ἡ ὀμφή. Lucian. Somn. c. 5. von ſeinem Traume: τὰ σχήματα μοι τῶν φανέντων ἐν τοῖς ὀφθαλμοῖς παραμένει καὶ ἡ φωνὴ τῶν ἀκουσθέντων ἔναυλος.

42. ἕζετο f. Es iſt Homers Manier, daſs er öfters auch weniger wichtige, für uns wenigſtens nicht ſehr intereſſante, Handlungen oder Gegenſtände, mit der ſorgfältigſten Genauig-

---

34. ἀνήῃ ab ἀνέω vulgo ανῇ ab ἀνίημι.
39. θήσειν - ἐπὶ f. ἐπιθήσειν.

nauigkeit mahleriſch beſchreibt, wie hier das Erwachen und Ankleiden des Agamemnons, und Ilias I. 432. f. 459. f. Doch vielleicht hatten dieſe Dinge für Homer und ſeine Zeitgenoſſen viel Anziehendes, oder er folgte darin dem Beyſpiele älterer Sänger, welche, weil ſie aus Mangel der Uebung des Verſtandes, oder wegen der Armuth ihrer Sprache, ſolche ſo ſehr zuſammengeſetzte Handlungen noch nicht unter einen allgemeinen Ausdruck faſſen und darſtellen konnten, dieſe nach den einzelnen Zügen ſchilderten.

μαλακὸν χιτῶνα. Der *χιτὼν* war der Leibrock; dagegen *τὸ φᾶρος*, auch *ἡ χλαῖνα*, unten 183, ein langes Oberkleid oder Talar. *μαλακὸν.* Dieſe Eigenſchaft ſchätzte man ganz vorzüglich. S. Odyſſ. IX. 233.

44. *ποσσὶ λιπαροῖσιν*, unter die blendenden Füſse. Ein blendend weiſſer Fuſs war auch bey Heroen ein geſchätzter Vorzug. Daher Anacreon. XXXI. 5. vom Oreſtes *ὁ λευκόπους Ορέστης*, und ein alter Dichter, *λυκόποδες Αλκμαιωνίδαι.* v. Heſych. in *λυκόποδες.*

45. *ἀμφὶ ὤμοισι βάλετο ξίφος*, eigentlich warf er das Degengehäng, *τελαμὼν*, über die Schultern. Schild des Hercules 221. *ὤμοισιν δέ μιν ἀμφὶ μελάνδετον ὦρε ἔκειτο χάλκεον, ἐκ τέλαμῶνος· ἀργυρόηλον.* S. zu I. 246.

46. *ἄφθιτον αἰεί*, weil es eine Arbeit des Vulkan war, und *πατρώϊον*, das Familienſcepter. S. unten 101. f. So iſt *ξεῖνος πατρώ-*

ἰὸς, ein Gaſtfreund der Familie oder der Vorfahren. Odyſs. I. 187. ξεῖνοι πατρώϊοι ἐξ ἀρχῆς.

47. κατὰ νῆας, an den Schiffen herunter nach Neſtors Gezelte. ſ. v. 54.

48 ἠὼς προσεβήσατο Ολυμπον, erſtieg den hohen Olympus. Der Ausdruck war urſprünglich local, von pieriſchen Dichtern, die am Olympus wohnten, gebildet. Nur dieſe konnten eigentlich ſagen: die Sonne kömmt über den Olympus ſ. es wird Tag. So local iſt der Ausdruck des Catulls LXII. 7. Oetæos oſtendit noctifer (d. i. Heſperus) ignes und pocula Acheloïa ſ. aqua. Virgil. Georg. I. 8. Dann wurde es zur allgemeinen poetiſchen Sprache. — Aurora fähret, nach Homer, auf einem zweyſpännigen Wagen. — Agamemnon träumte alſo ſeinen Traum gegen Morgen. In dieſer Zeit glaubte man nämlich, wäre der Traum würklich von der Gottheit geſandt, da man dagegen die frühern Träume unbedeutend, und für eine bloſse Würkung der Natur hielt. Odyſſ. IV. 840. Moſchi Europa v. 5.

50. αὐτὰρ ὁ, nämlich Agamemnon. — λιγυφθόγγοισι, den lautrufenden S. zu I. 248. Natürlich muſste eine helle Stimme ein entſchiedener Vorzug des Heroldes ſeyn.

53. πρῶτον. Denn jetzt lieſs er erſt die Edlen, die ἀριστῆες zuſammenkommen; nachher das ganze Volk v. 91. - ἷζε, wörtlich: er lieſs ſich ſetzen den Rath d. i. verſammlete ihn.

Odyſſ.

Digitized by Google

Odyſſ. II. 69. Θεμις ἀνδρῶν ἀγορὰς ἠμὲν λύει ἠδὲ καθίζει. S. zu I. 305.

54. Νεστορέῃ νηΐ Πυληγενέος βασιλῆος. Eine ſonderbare Conſtruction f. νηΐ Νέστορος, βασιλῆος. So V. 741. Γοργείη κεφαλὴ δεινοῖο πελώρου f. κεφαλὴ Γοργοῦς δεινοῖο πελώρου. Sophocl. Oed. T. 267. Λαβδακείῳ παιδί, Πολυδώρου τε f. Λάβδακου καὶ Πολυδώρου.

55. ἠρτύνετο βουλήν d. i. ἐτέλεσε, da führte er den klugen Rath aus, d. i. trug ihn vor. Odyſſ. XI. 365. ψεύδεα ἀρτυνοντας. 338. δόλον ἤρτυε. Ueberhaupt iſt ἀρτύνειν, f. ποιεῖν.

57. ἀμβρωσίην διὰ νύκτα, in der heiligen Nacht. Denn μακάρων τοι νύκτες ἔασσιν. Heſiod. Erga 728. So heiſst der Aether ἱερὸς αἰθὴρ, die Erde, ἱερὴ γῆ. Valken. Diatr. Euripid. p. 59. Ilias XI. 194. ἷερον κνέφας. VIII. 66. ἷερον ἦμαρ. ibid.

59. Verbinde καὶ προσέειπεν με (κατὰ) μυθὸν d. i. μύθῳ. Denn der Homeriſche Sprachgebrauch iſt προσείπειν τινά. S. v. 156. V. 682. und häufig. Vergl. zu I. v. 362.

72. ἀλλ' ἄγετε πειρησόμεθα αἴ - θωρηξομεν, laſst uns verſuchen, ob wir die Griechen bewaffnen können. S. zu I. 408.

73. ἦ θέμις ἐστὶ, wie's ſeyn muſs, ὡς ἔοικε, ὡς εἶκος. Eine gewöhnliche Formel.

Ilias

---

58. ἐώκει vulgo ἔοικει.

Ilias IX. 33. XXII. 581. XXIV. 652. Aehnlich Odyſſ. XXIV. 480. ἐρέω δέ τοι, ὡς ἐπέοικεν.

74. κοὴ φεύγειν - κελεύσω. Bis jetzt hatten die Griechen vor Troja gelegen ohne die Stadt ſelbſt anzugreifen; ſie hatten blos die Landſtädte erobert und das Land verheeret. Dies war die erſte Schlacht die Agamemnon wagte. Sehr ſchlau verſuchte er alſo durch einen verſtellten Rath zur Flucht, den Muth ſeines Heeres, auch vielleicht, ob ſein Verfahren gegen den Achill einen ihm nachtheiligen Eindruck auf die Gemüther gemacht habe. In einer ähnlichen bedenklichen Lage wählt er eben das Mittel. IX. 17-28.

πολυκλήϊσι, die mehrere Ruderbänke, κληῖδας, d. i. ἐδώλια, haben. Die Grammatiker wuſsten die Bedeutung von κλήϊς nicht. Sie riethen nur. Mir ſcheinet ναῦς πολύζυγος πολυκλῆϊς, πολύδεσμος, ἑκατόνζυγος, εὐζύγος εὐσελμος (a σέλω, compingo) εὐεργὴς, eins. Ich glaube nämlich, daſs τὰ ζυγὰ, und αἱ κληῖδες, die in die Schiffsrippen gefügten Balken ſind, an denen die Planken befeſtigt werden die σταμῖνες. Odyſſ. V. 252. Eben von dieſer Verbindung, ἀπὸ τοῦ ζευγεῖν, κληίζειν τὴν ναῦν, ſcheint der Name entlehnt zu ſeyn. Späterhin hieſſen ſie νομεῖς. Daher die Redensart ἐπὶ κληῖσι ἵζειν, weil hier neben dieſen die Ruderer ſaſsen, die andern dagegen mitten im Schiffe. Ilias XVI. 170. Odyſſ. II. 417.

Ue-

Ueber Agamemnons Traum.

Des Atriden Stolz war durch Achills höhnenden Spott: Agamemnon werde ohne ihm vor Troja weder Sieg noch Ehre erlangen; auf das empfindlichſte gekränkt worden. Dies muſste für dieſen Fürſten eine dringende Aufforderung ſeyn, auch ohne Achill eine Schlacht zu wagen. Lange trug er ſich mit dieſem Gedanken, als ihn ein vortheilhafter Traum darinn beſtärkte. Er führte ihn aus, und war unglücklich. (Der Heerführer der Indier, ſagt Carver, Reiſe nach Nordamerica p. 262. giebt ſehr genau auf ſeine Träume acht, weil davon der günſtige Erfolg abhängen ſoll. Dieſe Träume ſind natürlicherweiſe immer vortheilhaft, weil ein jeder Indier ſich mit dem ſtolzen Gedanken beſchäftiget, daſs der Sieg auf allen Schritten vor ihm hergehe.) Dies war, wie ich glaube, das eigentliche Factum, welches Homer, vielleicht auch ein anderer Sänger vor ihm, nach alter Denkart interpretirte und wunderbar machte. — Die ſchimpfliche Flucht vor den Trojanern war für die Griechen überhaupt, insbeſondere aber für den Agamemnon, ein demüthigendes Unglück. Ein ſolcher Unfall dünkte jenen Menſchen gleich eine unmittelbare Würkung der Gottheit. Nun glaubten ſie auch, daſs, wenn die Gottheit jemanden ſtrafen wolle, ſie ihn zu tollkühnen und unglücklichen Entſchlüſſen und Handlungen verleite. Agamemnon war aber durch einen Traum zu ſeinem ſchädlichen Entſchluſs verlei-

tet

tet worden. Begreiflich hielt man nun dieſen Traum für einen von der Gottheit zu Agamemnons Verführung geſandten Traum. Ferner war Achill, die Schutzwehr der ganzen Nation, eben vom Agamemnon gröblichſt beleidiget worden, ſo muſte das demüthigende Unglück dafür die Strafe ſeyn. Aber wer anders konnte dazu die Gottheit aufgefordert haben, als Achill ſelbſt, und durch wen beſſer, als durch ſeine göttliche Mutter? — So bildete ſich, nach meiner Einſicht, die Fabel und zugleich ihre Anordnung. Achill wird beleidiget, fleht um Rache und zwar durch ſeine Mutter: ſie wird ihm vom Jupiter gewähret, der den Agamemnon nun durch den Traumgott zu einer Schlacht verführen läſst; in welcher Jupiter den Trojanern, um den Agamemnon zu ſtrafen, Sieg giebt.

77. ἠμαθόεντος, des ſandigen. Dies Πύλος Τριφυλιακὸς, zur Unterſcheidung von dem Πύλος in Meſſene, heiſst beym Homer und andern Πύλος ἀμαθόεις. Heſiod. Schild. d. Hercul. 362. Gewöhnlich erkläret man es das ſandige: entweder von dem ſandigen Meerufer, Strabo VIII. p. 529. C. oder von dem ſandigen Ufer des Alpheus. Homer Hymn. in Mercur. 397. ἠμαθόεντα δ' ἐπ' Αλφειοῦ πόρον. Andere, die es nicht von der Landſchaft, ſondern von der Stadt Pylos verſtehn, leiteten dies Beywort ab vom Fluſs Αμαθος, der neben der Stadt floſs. Strabo VIII. p. 529. B. 518. C.

81. νοσφιζοίμεθα, und fern davon ſeyn, d. i. ihm nicht beypflichten, ihm nicht beytreten.

ten. So die Lateiner discedere a sententia. Hesych. νοσφιζοίμεθα. ἀρνοίμεθα, mit Hinsicht auf unsre Stelle.

87. ἔθνεα μελισσάων, Schaaren von Bienen: so ἔθνος μυιάων. 469. ἔθνεα ὀρνίθων. 459.

88. ἐκ πετρῆς. Bekanntlich lassen sich in den wärmeren Gegenden Asiens die Bienen in Bäumen oder Höhlen nieder. S. Heyne zu Virgil. Georg. IV. 281.

89. βοτρυδὸν, traubenweis. Auch bey den Lateinern heißt ein dicht zusammengedrängter Haufe Bienen Uva. Virg Georg. IV. 557. stridere apes & lentis uvam demittere ramis.

94. ἰλαδὸν d. i. κατὰ τάξιν, in Geschwadern, turmatim. Ὁσσα δεδήει μετὰ φρεσὶν, unter ihnen rasete die Göttin des Rufs, herrliche alte Dichtung; für: durchs ganze Heer verbreitete sich plötzlich der Ruf, dass eine allgemeine Versammlung seyn solle. Auf ähnliche Weise, wenn von Kriegerwuth beseelt, alles ins Gefecht eilet, sagt die alte Sprache: Ἔρις trieb sie in die Schlacht. Hesiod. Schild. 148. 156. Ilias XI. 13. XVIII. 535. V. 518. Die Griechen hatten eine Gottheit des Gerüchts ἡ Ὀσσὴ und in der Attischen Sprache

---

81. φαίμεν vulgo φαίημεν.

89. πεποτήαται vulgo πεπότηνται. a ποτάομαι vulgo πετάομαι.

92. ἐστιχόωντο. a στιχόω. στιχάω. vulgo στείχω.

Digitized by Google

Sprache ἡ Φημη Aeſchin. de falſa leg. p. 47. Φήμη δημοσία θύομεν, ὡς θεῷ. Sie verbreitet alle Nachrichten. Οσσα ἄγγελος κατὰ πτόλιν ὤχετο πάντη, μνηστήρων θάνατον ἐνέπουσα. Odyſſ. XXIV. 412. Virgil. Aen. IV. 173.

δεδήει wörtlich, ſie brannte d. i. ſie tobte, furit, ſævit. Wie δαίειν häufig von Affecten, beſonders, wenn ſie am heftigſten ſind, doch auch von andern Dingen gebraucht wird. Ilias XII. 35. μάχη ἐνοπή τε δεδήει. Schild d. Hercul. v. 62. κόνις ἀμφιδεδήει.

94. Διὸς αγγελος. S. zu I. v. 334. Vom Jupiter πανομφαῖος iſt auch die Sage, der Ruf. Odyſſ. II. 216. I. 282. ὄσσαν ἀκούσης ἐκ Διός. Die Göttin des Rufs iſt alſo ſeine Geſandtin.

95. τετρήχει δ' ἀγορὴ, und wild, tobend war das verſammlete Volk; voll regen Gewühls. Ilias VII. 346. ἀγορὴ δεινὴ τετρηχυῖα. So ὑσμίνη τρηχεῖα, wenn das Gefecht heftig wird: πελαγος τραχύ, mare aſperum, wenn es von Sturmwinden Wogen ſchlägt.

97. εἴποτε σχοίατο αὐτῆς, ob ſie nicht das Gelärme zu ſtillen vermöchten: ſo conſtruiret man in Proſe: παύειν κραυγὴν und παύειν τινὰ κραυγῆς.

101.

---

95. τετρήχει a τρήχω, τρηχύνω vulgo τραχύνω.
98. σχοίατο vulgo σχοίντο.
99. ἐρήτυθεν vulgo ἐρητύθησαν.

101. Der Reichthum der älteſten griechiſchen Könige beſtand in Heerden und Werken der Kunſt. Unter die letztern gehörten beſonders alte Familienſtücke, die, weil ſie ehemals eine wichtige Perſon der Familie geſchenkt hatte, oder weil ſie mit auſſerordentlicher Kunſt gemacht waren, einen auſſerordentlichen Werth hatten und ihrem Beſitzer groſse Ehre brachten. Dies iſt ohnſtreitig der Grund, welcher es dem alten Sänger faſt zur Pflicht machte, bey Erwähnung eines ſolchen Schatzes ſeine Geſchichte zu erzählen, wenn gleich dazu der Ort nicht der ſchicklichſte wäre. — Dieſen Scepter, d. i. einen langen mit goldenen Stiften beſchlagenen Stab beſaſsen noch zu Pauſanias Zeiten die Chaeroneer und verehrten ihn gleich einer Reliquie. Pauſan. IX. c. 40. p. 795.

Ἡφαιστος κάμε τεύχων d. i. ἔτευξεν σὺν κάμνῳ, den mit mühſamen Fleiſſe Vulkan gearbeitet hatte. — Alle auſſerordentliche Kunſtwerke ſind Vulkans Arbeit, z. B. ein prächtiger Pocal. Odyſſ. XV. 118.

103. Ἀργειφόντῃ, dem Argoserwürger. Mercurs Beynahme, weil er den Wächter der Jo, den Argus, getödtet hatte.

104. Ἑρμείας δῶκε Πέλοπι. Es iſt eine alte Idee, daſs auſſerordentliche Dinge eine Arbeit oder doch ein Eigenthum der Gottheit anfangs geweſen und von dieſen an Menſchen geſchenkt ſind. So hielt man die ganz vortreflichen Pferde des Königes Tros für ein Geſchenk des Jupiters. Ilias V. 266.

πλη-

πληξίππῳ, dem Ritter. Denn πλήξιππος ist wie ἱππότης, ein Beiwort der Heroen, weil sie Rosse und Wagen hielten und im Kriege zu Wagen fochten; Ilias V. 705. IV. 327. aber auch ganzer Völker, wenn unter ihnen viele solcher Krieger leben. Βοιωτοὶ πλήξιπποι. Schild d. Hercul. v. 24. Pindar Ol. VI. 145. πλήξιππον Θήβην. Vorhin zu v. 1. und 23.

105. Pelops hatte zwey Söhne, den Atreus und Thyestes. Nach Atreus Tode regierte Thyestes bis Agamemnon die Regierung übernehmen konnte.

106. πολύαρνι, dem heerdenreichen Thyestes. Der Reichthum der ältesten griechischen Könige bestand hauptsächlich in ihren Heerden. Augias hatte so vieles Vieh als zehn Könige nicht haben, οἵ γε πολύβοτες ἔσαν ἐκ βασιλήων. Theocrit. XXIV. 117. Daher die Beynamen πολύαρνες, πολύμηλοι, πολύβοτες f.

108. πολλῇσι νήσοισι, die in dem Argolischen und zum Theil in dem Saronischen Meerbusen liegen.

Ἀργεϊ παντὶ über ganz Argos, d. i. nach den Grammatikern: ὅλης τῆς Πελοποννήσου. Aber wenn gleich der Dichter zuweilen unbestimmt

---

107. Θυέστ' h. e. Θυέστα, vulgo Θυέστης. S. zu I. 175.

108. φορῆναι aor. 2 inf. a φόρημι, φορέω, φέρω.

ſtimmt Αργος f. den Peloponnes, und in einigen Stellen für ganz Griechenland ſetzen darf, ſo iſt ihm doch dieſe Unbeſtimmtheit in einer ſolchen Verbindung, als dieſe hier iſt, nicht erlaubt, auch läſſet es ſich nicht erweiſen, daſs Agamemnon über den ganzen Peloponnes geherrſcht habe, Αργος iſt alſo hier ganz unſtreitig das Gebiet des Agamemnons. S. Ilias I. 30. 78. ὃς μέγα πάντων Αργείων κρατέει. Αργος iſt nämlich oft der Name der bekannten Stadt die zur Zeit des trojaniſchen Krieges Diomedes beherrſchte: Dann aber, wie hier, das ganze Gebiet des Agamemnons, welches Aegialus, (nachher Achaja,) Sicyon Corinth und wo nicht ganz Argolis, wenigſtens einen Theil davon enthielt. S. II. 569. f.

110. Θεράποντες Αρηος, Verehrer des Kriegesgottes d. i. ihr Krieger. Für ein kriegeriſches Volk iſt Mars eine wichtige Gottheit. So ſind die beyden Ajax Θεράποντε Αρηος. Ilias VIII. 79. So nennet Pindar die Hyperboreer, welche dem Apollo ſo eifrig dienten, Θεράποντα Απόλλωνος. M. Blumenleſe III. p. 149.

111. ἄτη ἐνέδησε, verſtrickte mich in drückendes Unheil, d. i. ſtürzte mich unvermeidlich ins Verderben. Die Idee des Unvermeidlichen in unſern Schickſalen bezeichnet die alte Sprache durch Bande oder Nagel. Pind. Pyth. IV. 125. τίς κίνδυνος (αὐτοὺς) κρατεροῖς ἀδάμαντος δῆσεν ἄλοις. Euripid. Alceſt. 987. καὶ σ' ἐν ἀφύκτοις χερῶν δεσμοῖς εἷλε θέα. Horat. Od. I. 35. 18. und daſ. Hr. Jani.

112. σχέτλιος, der Ungeſtüme! Es iſt ſchwer, vielleicht unmöglich, den Begriff ganz genau zu beſtimmen. Mir ſcheinet es folgender: σχέτλιος iſt ὅς παντα σχεῖν d. i. ὑπεχειν, τλῆναι δύναται; alſo 1) der Elende, der Unglückliche, 2) jeder, der aus ungeſtümen Muth oder aus Schaamloſigkeit, oder Härte, oder aus einer ähnlichen Urſache ungeſcheuet, ſtrafbar und ungerecht handelt. Ilias III. 414. V. 403. 3) ein allgemeiner Ausdruck eines unwilligen, wenigſtens einer misbilligenden Aeuſserung über das Auſserordentliche in dem Betragen des Andern. Ilias X. 164. Wenn Neſtor den Diomedes weckt, ruft dieſer unwillig und erſtaunend über des Alten Thätigkeit: σχέτλιός ἐσσι, γεραιὲ σὺ μὲν πόνου οὔποτε λήγεις. Vielleicht: du biſt ein ſchrecklicher Menſch, Alter: nie wirſt du der Arbeit müde. — Daſs Agamemnon auf den Gott der Götter ſchilt, iſt auffallend für uns. Aber der Wilde ſchilt ſeinen Gott und ſeinen König, wenn er das verdient hat. S. III. 365. Ja der Tatare züchtiget ſeinen Gott ſogar, wenn er von ihm glaubt unbillig oder undankbar behandelt zu ſeyn. — πρίν - ὑπέσχετο. S. unten v. 328. 29.

114. ἀπάτην βουλεύσατο ſc. ἐμοὶ, jetzt beſchloſs er wider mich einen ſchädlichen Betrug. Vergl. VII. 69. 70. Ilias XIV. 464. τῷ θεοὶ βούλευσαν ὄλεθρον. In Proſa: νῦν κακῶς ἀπάτησας ἐμὲ κελεύει.

116. Διὶ φιλον. Da Jupiter der Weltregierer iſt, ſo geſchiehet alles mit, nichts wider

der ſeinem Willen. Daher die häufigen Formeln *βούλῃ Διὸς, ὥς Διὶ φίλον ἦν* Odyſſ. XI. 296. VIII. 82. Er ſtarb und *Διὸς ἐτελείετο βουλὴ*. Heſiod. Theogon. 529. 465. 570. — Wenn man die ganze Rede von der Deiſidaimonie und Denkart des Alterthums reinigte, würde dies ihr Inhalt ſeyn: O, meine Krieger, welch ein Misgeſchick. Ich glaubte wir würden Troja zerſtören können, aber nun müſſen wir doch nach einem ſtarken Verluſt, mit Schande nach Hauſe kehren. Ja Schande iſt es, daſs wir viele die wenigen Trojaner nicht beſiegen können. Doch laſst uns fliehen.

117. *πολίων κάρηνα*, vieler Städte Gipfel zerſchellt hat. Häufiger ſagt Homer *κάρηνα Ολύμπου*. Ilias I. 44. Die *κάρηνα* ſind, wenn ich nicht irre, nicht die Gipfel der Häuſer, ſondern die Thurmmauer, die häufig *στέφανος, κρήδεμνον* genannt wird. Ilias XVI. 100. *Τροίης ἱερὰ κρήδεμνα λύοιμεν*. M. Blumenleſe Th. II. p. 150. Die Scholien erläutern es, nicht übel, *ἀκροπολεῖς*.

119. *αἰσχρὸν γάρ*. Ja! Schande iſts. Ueberaus oft iſt *γαρ* ſo der Ausbruch der ſtarken Empfindung. *Τεθνάμεναι γάρ καλὸν*, ja rühmlich iſt der Tod. Tyrtæus I. 1. in m. Blumenleſe Th. II. p. 12.

121. *πόλεμον πολεμίζειν* f. *πολεμίζειν*; Ilias X. 147. *βουλὰς βουλεύειν* und *μαχὴν μάχεσθαι* u. d. gl. Dieſe Redensarten findet man in den Attikern häufig.

122. τέλος δὲ f. τέλος γάρ. Denn noch erscheint ja der Ausgang nicht.

124. ὅρκια ταμόντες, nachdem wir den redlichen Bund geschlossen hätten. τὸ ὅρκιον ist der Schwur des Bündnisses τὰ ὅρκια sc. ἱερα, das Opferthier und der Opferwein des Bündnisses. Ilias III. 245. φέρον ὅρκια πιστὰ, ἄρνε δύω καὶ οἶνον. 2) das Bündniss selbst. φιλότητα καὶ ὅρκια πιστὰ ταμόντες. Ilias III. 256. In dieser Redensart und in dem ferire fœdus beziehet sich τέμνειν und ferire eigentlich auf das Opferthier, welches zur Bestätigung geschlachtet oder geschlagen wurde. III. 292. ἀπὸ στομάχους ἄρνων τάμε νηλεϊ χαλκῷ. Livius I. 24. tu Jupiter populum sic ferito, vt ego hunc porcum hodie feriam.

125. ἐφέστιοι d. i. ἄστοι, Bürger, ὅσοι ἑστίαν ἔχουσι, nach unserer Sprache: welche würklich angesessen sind, eine Feuerstelle haben. Der Gegensatz sind dann ἐπίκουροι v. 130. S. Xenoph. Cyrop. VII. 5. 56. wo οἰκία und ἑστία Synonymen sind.

127. ἄνδρα ἕκαστον - οἰνοχοεύειν. Warum verfällt er gerade auf diese Bestimmung des Verhältnisses der Anzahl der Trojaner und Griechen? Eustathius findet darinn Stolz und Verachtung der Trojaner. Denn, sagt er, οἰνοχοεύειν ist eine Beschäftigung der Sclaven. — In spä-

---

122. πέφανται 3 perf. pass. φαίνω.
124. ἀριθμηθήμεναι vulgo ἀριθμηθῆναι.

ſpätern Zeiten, aber nicht im Homer, wo auch κήρυκες und Heroen οἰνοχοοι ſind. S. Odyſſ. XV. 141. Ilias IX. 202.

131. ἐγχέσπαλοι, lanzenſchwingende Männer, ἔγχεα πάλλοντες, ein Prädicat einzelner Heroen und kriegeriſcher Völker. — Die Trojaner haben (Ilias VIII. 562.) tauſend Feuer und bey jedem ſitzen funfzig Mann. Die trojaniſchen Bundesgenoſſen. S. unt. 824. f.

132. οἵ με μεγα πλάζουσι, ſc. τοῦ σκοποῦ, ſie machens, daſs ich meinen Zweck ganz verfehle. Pindar. Nem. X. 10. οὐ παρεπλάγχθη ſc. τοῦ κύδεος, ſie verfehlte des Ruhms nicht. M. Blumenleſe Th. III. p. 139. 89.

134. ἔννεα ἐνιαυτοὶ, neun Jahre bezeichnen auch hier wahrſcheinlich einen Zeitraum von mehreren Jahren. So dauerte Ulyſſes Irrfahrt neun, das iſt mehrere Jahre. Vergl. zu I. 53.

Διὸς ἐνιαυτοὶ, vom Jupiter geſandte Jahre. Odyſſ. XIV. 93. ὅσσαι γὰρ νύκτες τε καὶ ἡμέραι ἐκ Διός εἰσι.

Die Alten, beſonders Dionyſs von Halicarnaſs, rühmen die Kunſt dieſer Rede, Agamem-

---

128. δευοίατο vulgo δεύοιντο ſ. δέοιντο.
129. πλέας contrah. aus πόλεας. v. πόλλους.
132. εἰῶσι von εἰάω vulgo ἐάω.
134. βεβάασι vulgo βεβήκασι a βάω βαίνω.
137. εἵατο ſ. ἕατω vulgo ἧντο ab. ἕω, ἧμαι.
ἄμμι vulgo ἡμῖν.

Digitized by Google

memnon fordert zwar sein Heer zur Abreise auf. Aber er schildert zugleich den Schmerz, welchen er über den fruchtlosen Feldzug empfindet und die Schande für sie alle, so lebhaft, dass die Griechen, wenn sie ruhmliebend waren, seinen Rath zur Flucht verwerfen mussten.

143. μετὰ πληθὺν, ὅσοι οὐ βουλῆς ἐπάκουσαν f. πληθὺν, ἣ οὐκ ἐπάκουσε. Sallust. Catil. V. civitatis mores, quos (f. quam) — luxuria atque avaritia vexabant. Das ganze Volk hatte die obige Berathschlagung der Edlen (v. 56. f.) nicht mit angehöret, und wusste mithin nicht, dass Agamemnon das Gegentheil von dem, wozu er rieth, wünschte.

145. πόντου Ικαρίοιο, des Meeres um Ικαρίη, einer kleinen Insel bey Samos. Die See ist hier, besonders in dem ziemlich breiten Canale zwischen Samos und Icaria, sehr unruhig und gefährlich Tournefort Reisen II. p. 139. Homer hat also gut gewählet, da er statt das unruhige Meer allgemein und unbestimmt zu schildern, ein besonderes und seinen Zuhörern als ein sehr unruhiges Gewässer bekanntes Meer wählte. Denn dadurch gewinnet die Anschaulichkeit des Bildes ungemein.

146. Διὸς ἐκ νεφελάων, denn er, der νεφεληγερέτης, κελαινεφὴς, ist es, der sie an den Him-

---

146. ὄρος vulgo ὄρη von ὄρω. Nämlich die ältere Form war ὀρόρω, davon ist die übliche

Himmel heraufführet. S. zu I. v. 511. So heifst der Regen Διος ὄμβρος Hefiod. Erga. 626.

147. Ζέφυρος. Der Zephyr ift für die Klein-Afiaten, zu denen er über die thraziſchen, macedoniſchen und anderen Gebürge kommt, ein kalter, ſtürmiſcher Wind. S. IV. 276. VII. 63.

148. ἐπαιγίζων, wenn er im donnernden Sturm: ἐπαιγίζει, wer mit ſchrecklichem Geſaufe, dem Jupiter, wenn er die Aegis ſchüttelt, gleich, auf etwas eindringt. S. zu I. 202. Odyſſ. XV. 293. cf. Heſych. in ἐπαιγίζειν. id. καταιγὶς. ἐπίφορα ἀνέμου.

ἐπὶ τ' ἠμύει (τὸ λήϊον) ἀσταχύεσσιν, und wirfts (das Getraide) mit ſeinen Aehren nieder. Achills Pferd ἤμυσε (ἑαυτὸν) καρήατι beugte ſich mit dem Haupte zur Erde nieder. Ilias XIX. 405. Apollon. Rhod. II. 582. ἤμυσαν καρήασιν. Ilias VIII. 308. ἑτέρωσ' ἤμυσε κάρη, da ſank das Haupt auf die eine Seite. S. zu 373.

150. κονίη ἵστατο, der Staub erhob ſich. Ilias XIII. 336. die Winde, κονίης μεγαλην ἱστᾶσιν ὁμίχλην. So ſagt man κῦμα, μαχὴ, νεῖκος ἵσταται, erhebt ſich.

152. ἔλκεμεν. S. zu I. v. 248.

153. οὔρους. οὐρός ſoll nach den Grammatikern ein Canal, ὄρυγμα, ſeyn, durch welchen die

---

liche ὄρω, alſo das perf. med. ὤρορα contr. ὦρα.

Digitized by Google

die Schiffe ins Meer gezogen würden. So viel ich weifs, findet man davon nirgends etwas erwähnet. Sollten nicht οὖρους, welches Hesychius durch φύλακας erkläret, die Steine seyn, womit man das Schiff belegte, um es für Wind und Wetter zu schützen? Hesiod. Erg. 624. νῆα δ' ἐπ' ἠπείρου ἐρύσαι, πυκάσαι τε λίθοισι πάντοθεν, ὄφρ' ἴσχωσι ἀνέμων μένος ὑγρὸν ἀέντων. Diese Steine könnten allerdings selbst nach dieser Stelle, Schützer des Schiffes, οὖροι heissen, und καθαίρειν, ἐκκαθαίρειν ist nichts weiter als, herausnehmen, wegschaffen.

155. ὑπέρμορα wider des Schicksals Willen; oder, ehe es dies wollte. Odyss. V. 436. ἔνθα-ὑπὲρ μόρον ὤλετο Ὀδυσσεὺς, εἰ μὴ f.

156-181. Auf der Juno Veranlassung bewegt Minerva den Ulyss, dafs er die Abreise der Griechen verhindert, d. i. wenn man das episch wunderbare wegnimmt: Ulyss, durch die Vorstellung der Schande, welche diese Abreise auf die Griechen würken würde, gerührt, sucht sie zurückzuhalten. S. zu I. 195.

157. ἀτρυτώνη, unermüdliche, deren Kraft in keiner Schlacht erschöpft, vernichtet wird, ἡ οὐδέποτε τρύεται, das gewöhnliche Beiwort der Minerva als Göttin des Krieges.

159. νῶτα θαλάσσης, über den Rücken d. i. auf die Höhe des Meeres. Nach dieser Analogie sagte man auch νῶτος οὐρανοῦ, die Höhe des Himmels. M. Blumenlese III. p. 173.

160.

160. Πριάμῳ εὐχωλὴν, Τρωσὶ Ελενην, dem Priamus Ruhm, und den Trojanern die Helena.

169. Διὶ ἀτάλαντον, an Weisheit dem Kroniden gleich. Ilias X. 138. Ein Beywort, dafs Ulyſſes πολύμητις, (S. zu I. 310.) und von den Trojanern Hector, ausſchlieſſend erhält. VIII. 47. So heiſſen tapfere Krieger Ἀρηϊ ἀτάλαντοι. XIII. 500.

170. ἑσταότα. Ulyſſes ſtand, vertieft im Nachdenken über die Schande, in welche die Griechen eilten. Dagegen das Volk eifrigſt mit der Zurüſtung der Schiffe beſchäftigt war. Ueber die Conſtruct. ἄχος ἱκανεν ſ. S. zu I. 362.

173. πολυμήχανε, erfindungsreicher Ulyſſes, der in jeder Lage nie ἀμήχανος oder ἄπορος, um Rath und Auskunft verlegen iſt. Auch dies Beywort giebt Homer dem Ulyſs ausſchlieſſend.

179. μηδὲ ἐρώει ſteh' nicht ab, ne refugias hunc laborem, ſuche dieſem Geſchäfte nicht zu entfliehn. Ilias XVII. 422. μήπω τὶς ἐρωείτω πολέμοιο ἐρωεῖνι fluminis inſtar ferri.

183. βῆ δὲ θέειν, er eilte; ein Idiom der griechiſchen Sprache mit βαίνω und οἴχομαι. So oben 70. ὤχετ' ἀποπτάμενος ſ. ἀφίπτατο XIII. 27. βῆ ἐλάαν ſ. ἔλαυνε XIX. βὰν φέροντος ſ. ἔφερον. unten 665: βῆ φεύγων ſ. ἔφευγε. In der Proſe wird in dieſen Redensarten nur das Participium mit βαίνω, und οἴχομαι verbunden.

184. Εὐρυβάτης. S. Odyſs. XIX. 244. 48. wo er genau beſchrieben wird. Auch Agamemnon hatte einen Herold dieſes Namens. Ilias I. 320. IX. 170.

186. σκῆπτρον οἱ, f. αὐτοῦ. Zum Zeichen, daſs ihn Agamemnon mit ſeiner Macht jetzt belehnet habe, nahm er deſſen Scepter. S. zu 207.

188. βασιλῆα. Es ſcheinet nämlich, daſs verſchiedene Könige, ohnerachtet ſie die wahre Abſicht des Agamemnons aus der Rathsverſammlung wuſsten, entweder von dem Eifer ihrer Unterthanen mit fortgeriſſen oder aus einer andern Urſach Antheil an den Veranſtaltungen zur Abreiſe genommen hatten. Oder man faſſe es aus v. 194. ſo: wenn er einen König fand, der nicht mit im Kriegesrathe geweſen war, und die Abrede nicht wuſste. Sonderbar bleibt es immer, daſs Homer nichts von den andern Königen ſagt, ob ſie Agamemnons Bitte erfüllten oder nicht.

194. Verbinde: οὐ πάντες ἀκούσαμεν οἷον ἔειπε ἐν βουλῇ. Seine wahren Gedanken, die er in dem Kriegsrathe ſagte, habt ihr nicht alle gehöret. Er hätte ſagen können: οὐκ ἠκούσας. Aber daſs er in der mehreren Zahl ſpricht und ſich mit einſchlieſst, iſt ſchonender.

195. μή ξέξῃ, Mit eben der Ellipſe ſagen wir: daſs er ja nicht die Achäer züchtige, d. i. ver-

---

189. ἐρητύσασκε vulgo ἐρήτυσε.

verhüte es, dafs f. unten 354. (ὄρατε) μή τις ἐπειγέσθω οἶκονδε νέεσθαι.

197. τιμή (αὐτοῦ) sein Obercommando hat er vom Zevs. — φιλεῖ ἑ Ζεῦς, ihn liebt Zevs, Διὶ φίλος ἐστί, d. i. er ist ein mächtiger Fürst. Es liegt hier die alte Idee zum Grunde, dafs, weil ein jedes Gut von einer besondern Gottheit ausgetheilet wird, der, welcher ein Gut in vorzüglicher Masse besitzt, ein Liebling der Gottheit sey. Wer siegreich kämpft, ein mächtiger König oder reich ist, hiefs Jupiters Liebling. Ilias VII. 204. 280. und besonders unten 668-70. Wer πολύμηλος ist, den liebt Mercur, der Gott der Heerden. XIV. 491. und dafs. wer ein geschickter Künstler ist, den liebt Minerva, V. 61. u. f. f. Vgl. zu I. 74.

Der Inhalt der Rede ist: Freund, du mufst nicht aus Muthlosigkeit auf die Abreise denken: halte vielmehr deine Leute zurück. Dies ist der wahre Wille des Atriden. Erfüllt ihn, sonst möchte ers die Achäer entgelten lassen.

202. Denn, was wir unten sehn werden, die Heroen entschieden allein das Gefecht, und sie machten allein die βουλὴν aus. Mithin kam der gemeine Mann, οἱ λαοὶ, gar nicht in Betracht.

203. οὐ - βασιλεύσομεν, wie v. 194. schonend für βασιλεύσετε, Der Sinn und die Ver-

---

199. ἐλασάσασκε vulgo ἤλασε, und ὁμοκλήσασκε vulgo ὠμόκλησε.

Verbindung: Freund du bist nur ein Mann, der nichts gilt. Drum höre, was andere, die mehr als du sind, wollen. Den König mußt du hier nicht spielen wollen. Das ist Agamemnon und dem mußt du folgen.

204. οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη f. οὐκ ἀγαθή. Supplire χρῆμα, πρᾶγμα. Xenoph. Symp. II. 12. ἡ ἀνδρία διδακτόν· sc. πρᾶγμα v. Koen. ad Gregor. p. 150. b. Valken. ad Theocrit. Adoniaz p. 377. Marcland ad Supplices Euripid. v. 913.

205. ἀγκυλομήτεω, des Verschlagenen. Das gewöhnliche Beywort des Kronus, weil er seinen Vater Ouranus überlistete, und eben so verschlagen seine Kinder fraß. Hesiod. Theogon. 168. 473. 495. — ἄγκυλον, σκολιὸν. 1) krumm, 2) falsch, verschmizt.

206. θέμίστας die Gerechtigkeit, d. i. die Gewalt Gericht zu halten.

Dionysius von Halicarnassus bewunderte die feine Kunst in beyden Reden: Was Ulysses den Königen sagen sollte, meint Dionysius, das sage er dem Volke, und wiederum, das dem Volke, was sich die Könige zur Lehre nehmen sollten. Mir deucht, der Kunstrichter irrte sich sehr.

207. κοιρανέων als Feldherr, als Herrscher gebietend. Ilias IV. 250. Vom Agamemnon der, wie Ulyss, das Heer zum Muth anfeuert, ὣς ῥ' ὅγε κοιρανέων ἐπεπωλεῖτο στίχας ἀνδρῶν. Ulysses, der als Zeichen seiner Autorität

Aga-

Agamemnons Scepter führte, vertrat jetzt Agamemnons Stelle.

211-276. Therſites beleidigt den Agamemnon durch ſeine boshaften Beſchuldigungen vor der Verſammlung, und wird vom Ulyſs gezüchtiget, welches die Griechen billigen.

212. ἀμετροεπὴς, der endloſe Schwätzer, ὃς ἄνευ μέτρου εἶπε Sophocl. Philoct. 443. Θερσίτης, ὃς οὐκ ἄν εἵλετ' εἰσαπαξ εἶπειν, ὁπου μηδεὶς ἐῴη.

213. Verbinde: ἤδη ἔπεα (ὥστε αὐτὸν) ἐριζέμεναι - οὐ κατὰ κόσμον, ἀλλ' (ἐριζέμεναι) ὁ, τι οἱ ἔσατο γελοίον. Der Sinn: er weiſs ſo viele und ſo ſchlechte Worte zu machen, daſs er dem Könige nicht was und wie ſichs mit Recht tadeln lieſſe, vorwirft, ſondern ſolche Dinge, und in einem ſolchen Tone, daſs er blos Gelächter erwecken will. — Therſites war ein ſolcher politiſcher Spötter und Luſtigmacher, dergleichen es in Freyſtaaten immer viele giebt; und nachher in Athen die Dichter der alten und mittleren Comödie waren. Seine Bildung, v. 216. f. paſst dazu treflich. Denn, wenn ich mich nicht irre, ſo findet man verhältniſsmäſsig unter verwachſenen und übelgeſtalteten Perſonen die meiſten Satyriker. Es ſcheinet, daſs ſie eine Satisfaction darin finden, an ihren ſchönern Mitbrüdern wenigſtens viele moraliſche Mängel aufzufinden, oder zu zeigen, daſs die Natur ihren Körper zwar wenig, aber deſto milder ihren Geiſt mit Scharfblick und Witz begabt habe.

216.

Digitized by Google

216. ὑπὸ Ἴλιον, vor Ilium, ſonſt εἰς Ἴλιον Ilias IV. 407. λαὸν ἀγαγονθ ὑπο τεῖχος, unter die Mauren: von dieſer Redensart iſt das ὑπ' Ἴλιον entlehnet. So ſagen die Lateiner ſub mœnia ire.

218. ὕπερθε, oben (als Expoſition ſetzt er hinzu, κατα) κεφαλὴν, am Haupte, φόξος ἔην.

219. ψεδνὴ ἐπενήνοθε λάχνη ſc. τὴν κεφαλην, nur weniges Haar lag auf dem Haupte. Hymn. auf die Venus. V. 62. ἐλαίω, οἷα θεοὺς ἐπενήνοθεν, Schild des Hercul. 299. κόνις κατενήοθεν ὤμους. Apollon. I. 664.

220. ὄξεα κεκληγὼς, lautſchreyend, acuta voce. Doch liegt in dem Ausdrucke kein Tadel, S. 246. Denn auch von Heroen gebraucht ihn Homer. Ilias XVII. 88. Hector ὄξεα κεκληγὼς. - ὀξὺ βοησας. - τῷ, ihm, dem Therſites, oder f. διὰ τοῦτο, deshalb.

225. τέο ἐπιμέμφεαι, worüber biſt du noch unzufrieden, ἦδε τέο χατίζεις, was mangelt

---

218. συνοχηκότε a συνοχέω. dualis perf. Eine neue Form von συνέχω. συνοχὴ, συνοχέω.

219. ἐπενηνοθε. Von νέω, νηέω, νηνέω, entſtehet die neue Form νηνέθω. Von dem Perf. derſelben ἐνήνοθα, die neue Form νηνόθω, davon ἐνήνοθε das imperf. oder der aor. 2. iſt. Andere leiten es von ἀνθέω ab.

Digitized by Google

gelt dir noch? d. i. Haſt du noch nicht genug zuſammengeſcharret, daſs du uns deshalb von der Rückreiſe abhältſt?

226. χαλκοῦ d. i. Metall und Kunſtarbeiten aus Metall: wie aes häufig, ſ. vaſa, ſigna ex ære. z. B Aes Corinthium. Virg. Georg. I. 480. templis ebur æraque udant; i. e. ſigna ex ebore & ære.

228. δίδομεν-ἕλωμεν. Wie ſchön charakteriſiret es den Prahler, daſs er ſich mit einſchlieſst, er, der weder im Rath noch in der Schlacht galt — πτολίεθρον S. zu I. 164.

230 So verſpricht Dolon dem Ulyſſes und Diomedes, die ihn gefangen nehmen, ſein Vater werde ihn mit vielem Golde löſen, wenn er erfahre, daſs er im Lager ſey. Ilias X. 378. ſc. ἄλλων.

233. ἄπο, νόσφι, fern, getrennt von andern. Dieſen Sprachgebrauch, da man gleichbedeutende Partikeln häufet, haben auch die Attiker beybehalten Xenoph. Cyr. I. 1. 4. ὡσαύτως οὕτω und daſelbſt H. Zeune. Steinbüchel im Muſeo Turic. T. I. p. 194.

224. κακῶν ἐπιβασκέμεν, ins Unglück führen: βάσκεμεν ἐπὶ κακῶν. Ilias VIII 285. τὸν ἐϋκλείης ἐπιβῆσον. 129. ὃν ἵππων ἐπέβησε. Oefterer gebraucht er ἐπιβαίνω neutraliter.

235. ὦ πέπονες, Freunde! der Abſtammung von πεσσω, ich erweiche durch Feuer, und

223. νεμεσσήθεν vulgo ἐνεμεσήθησαν.

und dem Sprachgebrauch nach, denn man findet es vom reifen Obſt, iſt πέπων ein Menſch von milden Geſinnungen. Daher iſt es häufig eine ſchmeichelhafte Anrede, Freund! Ilias V. 109. Zuweilen aber legt Homer dieſe Anrede einem Scheltenden in den Mund, wie hier Ilias XIII. 120. f. Soll es da einen Vorwurf enthalten, ſo müſste man es Weichling überſetzen, welches in beyden Stellen ſehr gut paſste. Doch nach meinem Gefühl nahm es Homer nur in der erſten Bedeutung. Denn auch wir ſagen ja: Freund! guter Freund ihr ſeyd ein Betrüger. S. auch zu I v. 122. 561. Und wenn bey zunehmender Verfeinerung der Ideen, oft derſelbe Ausdruck Achtung und Lob oder auch das Gegentheil bezeichnet, wie unſer: ein ehrliches Herz u. d. gl. ſo wird er auch mit verſchiedenen Accenten geſprochen, was aber bey πέπων, δαιμόνιος f. der Fall nicht iſt. Ich würde ſo überſetzen, liebe Freunde, erwieſene Memmen ſeyd ihr f.

Κάκ' ἐλέγχεα, überwieſene Memmen! ἐλεγχόμενοι κακίας Ilias V. 787. VIII. 228. τὸ ἔλεγχος iſt jedes überwieſene Vergehn. Nun kannte der Grieche faſt kein anderes, gewis kein gröſseres Vergehn, als Feigheit, und ſo ſteht im Homer τὸ ἔλεγχος vorzugsweiſe f. κακία, Feigheit, und ἐλεγχὴς iſt ſimpliciter, wer ſich der Feigheit offenbar ſchuldig machte. Ilias IV. 242. XVII. 216. ἐν Δαναοῖσιν ἐλέγχιστον πολεμιστήν. Uebrigens ſteht hier das abſtractum pro concreto, der Begriff für

den

den Gegenſtand ſelbſt, wie ſcelus f. ſceleſtus u. ſ. f.

237. *αὐτοῦ ἐνὶ Τροίῃ* ſc. *γῇ*, hier, im trojaniſchen Gebiete, iſt nachdrücklicher als hätte er eines allein geſetzt. Plato Alcibiad. I. p. 101. ed. Bieſter. *ὅτι αὐτοῦ, ἐν τῇ Εὐρωπῇ, σὲ δεῖ δυναστεύειν.* Cicero in Verrem II. 3. c. 6. §. 14. ut ibidem in Sicilia — venderent. Vergl. Valken. z. Herodot. p. 339.

πεσσέμεν γέρα (f. *γέρατα*) ſeine Geſchenke, ſeine von der Beute geſammlete Reichthümer, ſchützen, erhalten, *σώζειν*. *πέσσειν*, fovere, 1) durch Feuer erweichen, erwärmen. Odyſſ. VII. 119. der Zephyr: *τὰ μὲν φύει, τὰ δὲ πεσσει*, macht dies reif. 2) durch warme Umſchläge pflegen, heilen. Ilias VIII. 513. *βέλος κῲ οἴκοθι πέσσῃ.* 3) Ueberhaupt eine Sache, weil man ſie innigſt liebt, ſorgfältig pflegen, unterhalten, ſchützen. Ilias IV. 513. Achill *ἐπὶ νηυσὶ χόλον θυμαλγέα πέσσει.* XXIV. 639. *αἰεὶ στενάχω κῲ κήδεα μυρία πέσσω*, immer unterhalte ich meine Thränen f.

238. *ἢ - ἡμεῖς προσαμύνομεν* ſc. *αὐτῳ τοὺς ἐχθροὺς* oder *τὰ δεινὰ*, damit er einſehn lerne, ob wir ihn ſchützen oder nicht. Der Sinn iſt: laſst ihn allein; dann wird er umſonſt ſeine Beute zu beſchützen ſuchen; die Trojaner werden ſie ihm rauben und er einſehn lernen, daſs er unſerer Hülfe bedarf. — Ilias III. 139. *ἔπειτα δὲ τ' οὐ προσαμύνει*, dann ſchützt er ſie nicht weiter. S. über die Conſtruction zu I. v. 67.

241. μεθήμων sc. ἐστὶ, ein ſchlaffer Menſch, remiſſus, der aus Scheu für Anſtrengung nichts wagt. Odyſſ. VI. 25. Ναυσικάα, τί νῦ σὲ ὧδε μεθήμονα γείνατο μήτηρ; εἵματα μέν τοι κεῖται ἀκηδέα. σοὶ δὲ γάμος σχέδον ἔστιν.

246. ἀκριτόμυθε, ewiger Schwätzer, der viel über eine Sache ſchwatzet, ohne daſs dadurch etwas entſchieden wird; unten 796. τοι μῦθοι φίλοι ἄκριτοι εἰσιν, ὥς ποτ' ἐπ' εἰρήνης, du liebſt endloſe Reden, als wär's Friede. Odyſſ. XIX. 560. ὄνειροι ἀμήχανοι, ἀκριτόμυθοι γίνονθ' οὐδέ τι πάντα τελείεται ἀνθρώποισι. Hier iſt ὄνειρος ἀκριτόμυθος, ein Traum, der nicht erfüllet wird.

250. τῷ f. διὰ τοῦτο wie auch v. 254.

251. νόστον φυλάσσοις, und nicht die Rückreiſe vor Augen haben, d. i. du darfſt nicht für die Rückreiſe ſorgen. Synonyme ſind φροντίζειν, κήδεσθαι νόστου, φράζεσθαι, νόστον u. ſ. f. Ilias XVI. 686. εἰ δὲ ἔπος Πηληϊάδαο φύλα-

---

239. ἕο. der Genitiv. eines alten Pronom. 3. perſ. zuweilen auch οὗ. wie der Dativ. ἑοῖ und οἱ.

245. ἠνίπαπε. Von ἐνίπτω iſt das perf. med. ἤνιπα, eine neue Form ἐνιπάπω, ſo wie vom Præſens die neue Form ἐνενίπτω.

248. χερειότερον vom Poſitiv. χερείων vulgo χειρων.

λαξεν, hätte er des Peliden Wort vor Augen behalten, ſo wäre er dem Tode entflohen.

253. Sinn und Verbindung: du ſollteſt nichts von der Rückkehr ſagen. Denn noch iſts nicht entſchieden, ob wir auf der Rückreiſe glücklich oder unglücklich ſeyn werden. So I. 19. εὖ οἴκαδ' ἱκέσθαι.

254. τῷ - ἦσαν - ἀγορεύεις - ἀλλ' ἐξερέω. Hier fehlet eine Verbindungspartikel; etwa ὅτι δὲ, ἐπειδὴ δὲ ἦσαν f. Uebrigens macht ἄλλα wieder die ἀπόδοσις, wie oben I. v. 280.

262. τὰ τ' αἰδῶ ἀμφικαλύμτει. Dies ſcheinet die μίτρα, eine breite Binde, die um den Unterleib lag, und, vielleicht im Felde nur, auswärts mit Blech überlegt war. Ilias IV. 137. 139. 187. 216. V. 857.

263. αὐτὸν, dich ſelbſt, te ipſum; wie αὐτος immer der Menſch ſelbſt iſt, im Gegenſatz ſeiner ψυχὴ, ſeiner Kleidung, wie hier, oder anderer äuſſerer Umſtände. S. zu I. 4.

264. πεπλήγως, indem ich dich geiſſele. Mehrere überſetzen: dich gezüchtiget: aber dann hätte Homer ſagen müſſen: πεπλήγοτα. Richtiger der Grammatiker: πλήξας ſc. σε. So ſteht das Perf. medii fürs activum, Odyſſ. X. 238. ῥάβδῳ πεπληλυῖα. Ilias V. 763. ἄϊκεν Αρηα λυγρῶς πεπληγυῖα. oben 222. κεκληγώς.

266. θαλερὸν δάκρυ, eine blühende, d. i. eine ſtarke, volle Thräne. Ilias XVII. 439. θαλερὴ χαίτη h. e. βαθεῖα χαίτη. 696. θαλερὴ

φωνή. Daher Odyss. X. 457. θαλερὸς γόος, wenn es nicht hier der frische, noch nicht vergessene Schmerz ist.

269. ἀχρεῖον ἰδὼν, mit einer gezwungenen, falschen Miene, welche nemlich noch mehr Schmerz log, als er empfand. So wenn Odyss. XVIII. 162. Penelope sich den Freyern zeigt, ἀχρεῖον ἐγέλασσεν, lacht sie verstellt, gezwungen. Theocrit. XXV. 72. Bellen die Hunde ihren Herrn an: ἀχρεῖον κλάζοντε περίσσαινον. — So sagt man μανικῶς βλέπειν, ἰδεῖν s. die Miene des Rasenden haben. Sophocl. Oedip. T. 1370. ὄμμασιν ποίοις βλέπων. v. Bergler. ad Aristoph. Plut. 328.

273. κορύσσων πόλεμον, wenn er die Schlacht aufregte, pugnam excitans, στήσας μαχήν. Denn κορύσσομαι eigentlich: ich bewafne mich, heißt wegen seiner Verwandtschaft mit κορυφή, das Haupt, auch: ich erhebe mich. Ilias IV. 424. κῦμα κορύσσεται πόντῳ und 426. κῦμα κορυφοῦται, steigt hoch empor.

275. λωβητῆρα ἐπεσβόλον, den schädlichen Schwätzer, ἐπεσβόλος, der Schwätzer, der Tadler. So die Lateiner, iacere, iactare verba, vom Geschwätz und vom Tadel. Claudian. Eutrop. II. 380. acer in absentes linguæ iacta-

---

272. ἔοργε contrahirt ὦργε, von der alten Form ἔργω vulgo ἔργαζω: so ἔολπα von ἔλπομαι.

iactator. Odyſs. IV. 159. ἐπεσβολίας ἀναφέρειν, Geſchwätze ſprechen.

Dieſe ganze Scene vom Therſites iſt von neuen Kunſtrichtern hart getadelt worden; ſie finden ſie ihrer Niedrigkeit und ihres Lächerlichen halber unter der Würde und dem Ernſte der Epopee. Allein wenn Homer mit hiſtoriſcher Treue ſang, wenn würklich dieſe ganze Geſchichte und gerade auf die Art vorgegangen war, ſo durfte ſie der hiſtoriſche Sänger nicht übergehn. Ueberdem iſt jenes Urtheil wieder einſeitig. Für ein Volk, daſs eine republicaniſche Freyheit genieſst, alle öffentliche Angelegenheiten in Verſammlungen ausmacht, iſt ein ſolcher politiſcher Streiter mit allen ſeinem zügelloſen und faden Spotte ein ſehr intereſſirender Gegenſtand. Iſt wohl der politiſche Spott in der alten und mittlern Comödie, ſind die politiſchen Invectiven der athenienſiſchen Redner im Ganzen nur um etwas beſſer, als die Rede des Therſites? Und hörte ſie nicht doch das athenienſiſche Volk mit dem gröſsten Intereſſe; nahm es nicht dabey leidenſchaftlich Parthey. Wir aber, die wir durch unſere Regierungsverfaſſung für alles politiſche gleichgültig werden, bleiben bey ſolchen Auftritten kalt. Auch der Ton, der uns ſo ſehr misfällt, kann in Freyſtaaten, und noch mehr unter Menſchen von der niedrigen Cultur, die Homers Zeitgenoſſen hatten, gewis gar nicht misfallen. Dann iſt allgemein in Freyſtaaten der Spott zügelloſer und plumper. Kurz alles, was uns

Digitized by Google

hier misfällt, muſs durch die politiſche Verfaſſung und die Cultur der Nation und des Zeitalters, für welche Homer ſang, gerechtfertiget oder doch entſchuldiget werden.

Noch hält man dieſe Scene, doch wie ich glaube irrig, für eine Epiſode. Denn ſie legt allerdings der Haupthandlung, dem Beſchluſs der Schlacht, wovon Achills Rache abhängt, kein unbeträchtliches Hinderniſs in den Weg. Hätte nicht Ulyſſes kluge Entſchloſſenheit dem ungeſtümen Schwätzer Einhalt gethan und ihn gezüchtiget, wie leicht hätte er einen Haufen, des zur Abreiſe ſo geneigten Volks auf ſeine Seite ziehen können!

278. φάσαν ἡ πληθύς, f. ἔφη ἡ πληθύς. Nicht ſelten verbinden die Griechen mit Wörtern ſing. numeri den Plural, wenn der Begriff eigentlich eine Mehrheit enthält. Sophocl. Aia. 725. οὔ τις ἔσθ' ὅς οὐ-ἀποκαλοῦντες f. ἀποκαλῶν. Zuweilen auch umgekehrt. daſ. 760. τὰ περίσσα σώματα-ὅστις f. ἅττινα S. daſ. H. Brunck.

πτολίπορθον, der Städteverwüſter, ein üblicher Beyname tapferer Heroen, unten 728. Οἰλῆϊ πτολιπόρθῳ. VIII. 372. Αχιλλῆα πτολίπορθον. Die Grammatiker glauben, daſs Ulyſs dies Beywort vorzugsweiſe erhalten, weil durch ſeine Klugheit hauptſächlich Troja erobert ſey. Ich zweifle, wenn gleich Troja's Zerſtörung dem Ulyſs beygelegt wird. Odyſs. I. 2. XX. 230.

279.

279. Αθήνη - εἰδομένη κήρυκι. Schöne alte Dichtung. Ulyſs hatte eben einen ungeſtümen Schwätzer auf eine nachdrückliche und warnende Art zur Ruhe gebracht, und unerwartet tritt er auf um zu reden. Dieſer Vorfall, das Feuer mit dem Ulyſſes aufſteht, daſs es der weiſe Ulyſſes war, der jetzt reden wollte und ſelbſt die Erwartung, welchen Ausgang dieſe Verſammlung nehmen werde, machte, daſs unter dem ganzen Volke eine plötzliche und tiefe Stille herrſchte, ſobald ein Herold Stille gebot, da vorhin (v. 95. f.) neun Herolde ſie nicht zum Schweigen bringen konnten. Dieſe frappante Stille konnte ſich der alte Menſch nicht anders als durch Einwürkung einer Gottheit erklären. So erklärten ſie den Eifer, womit die Griechen vorhin zur Verſammlung eilten, durch die Οσσα. S. oben v. 93. Der eine Herold, deſſen Stimme ein ſolches Wunder wirkte, konnte kein Menſch, es muſte eine Gottheit ſeyn, die in ſeiner Geſtalt erſchien. Vergl. oben zu v. 21. Aber warum gerade Minerva? Die Stille war für den Ulyſs ſo vortheilhaft, ſo konnte es keine andere als Minerva ſeyn, ſie, zu der Ulyſſes ſelbſt ſagt: μοι αἰεὶ ἐν πάντεσσι πόνοισι παρίστασαι, οὐδέ σε λήθω κινοῦμενος. Ilias X. 279. Daher Homer, ſo oft er vom Ulyſſes etwas, das nicht ganz gewöhnlich iſt, bemerkt, dies faſt immer der Minerva beylegt. Nur ein Beyſpiel. Wenn der ſchiffbrüchige, nackte, vom Schmutz verunſtaltete Ulyſſes, nachdem er

ſich gebadet hat, geſalbet und angekleidet iſt, ein ſtattlicher Mann ſcheinet, (Iljas III. 192.) ſo muſs Minerva es geweſen ſeyn, die ihm die Schönheit giebt. Odyſſ. VI. 137. vergl. mit 224. 235. Siehe da ſchuf ihn Athene, höher und jugendlicher an Wuchs, und goſs von der Scheitel ringelnde Locken herab — umgoſs ihm Haupt und Schultern mit Anmuth.

281. *οἱ πρῶτοι καὶ ὕστατοι*, die erſten und die letzten, iſt alte Sprache für *πάντας*. Hymnus auf Apollo v. 4. *πρῶτόν τε καὶ ὕστατον, αἰὲν ἀείδει*. M. Blumenleſe I. p. 8.

282. *ἐπιφράσσαιντο βουλήν*, und den Vorſchlag genau erwegen könnten. Ilias XIII. 741. *ἔνθεν δ' ἂν μάλα πᾶσαν ἐπιφρασσάμεθα βουλήν*.

284-332. Ulyſſes Rede: Ihr verſprachet nicht eher, bis Troja zerſtöret wäre, abzureiſen. (290.) Zwar ſeyd ihr nach einer neunjährigen Entfernung vom Hauſe nicht ohne Grund unzufrieden. Aber es iſt doch noch härter mit leeren Händen nach Hauſe zu kehren. (299.) Darum bleibt noch einige Zeit, damit wir ſehn, ob Calchas Prophezeyung, die nun erfüllet werden muſs, erfüllet werde.

285. *ἐλέγχιστον (ἐν) βροτοῖσιν*, d. i. *ἀτιμότατον*, zum verächtlichſten Menſchen. Ilias

III.

---

282. *ἐπιφρασσαίατο*. vulgo *ἐπιφράσαιντο* aor. 1. med. optativ.

284. *θέμεναι* vulgo *θεῖναι*.

Digitized by Google

III. 171. Dies wurde Agamemnon, wenn er die τιμὴ, die Ehre nicht erhielt, die Trojaner, ſeine Feinde beſtraft zu haben. S. zu I. 259.

286. ἥνπερ ὑπέστην, das ſie (zu erfüllen) auf ſich nahmen. Ilias V. 715. μῦθον ὑπέστημεν Μενελάῳ. Der Grieche ſagt: ὕφιστημι f. ὑπισχνέομαι f. ich verſpreche. IV. 267. ὑπεστην καὶ κατένευσα.

287. ἐνθάδ' ἔτι da noch. ἔτι dienet hier blos zur Intenſion der Rede, wie unſer noch. Ilias IX. ἐξ ἔτι τοῦ ſc. χρόνου ſeit der Zeit noch.

Αργεος ἱπποβότοιο, vom roſſenährenden Argos. Das gewöhnliche Beywort von dieſem Αργος iſt, ἵππιον, ἱππόβοτον, weil es wegen ſeiner vielen und ſchön gewäſſerten Ebenen zur Pferdezucht ſo vortheilhaft war. Von ſeiner Fruchtbarkeit heiſst es XV. 372. Αργος πολυπύρον. Denn in beyden Stellen iſt Αργος, nach meiner Einſicht, Agamemnons Gebiet. Denn Lyceas, ein alter Argiviſcher Dichter, erwähnte den Ζεὺς Μηχανεὺς bey deſſen Bildſäule zu Argos Αργείων τοὺς ἐπὶ Ιλιον στρατεύσαντας ὄμοσαι παραμένειν πολεμοῦντας, ἐς τ' ἂν ἢ τὸ Ιλιον ἕλωσιν, ἢ μαχομενους τελευτὴ σφᾶς ἐπιλάβῃ. Pauſan. Arg. II. c. 22. p. 161. Ilias VI. 152. Εφύρη, nachher Corinth, μυχῷ Αργεος ἱπποβότοιο.

288.

---

286. ὕπεσταν vulgo ὑπέστησαν.

288. ἐκπέρσαντ' d. i. σὲ ἐκπέρσαντα.

290. ὀδύρονται - νέεσθαι d. i. ὀδυρομένοι εὔχονται, klagend wünſchen ſie untereinander. Xenoph. Hellen. IV. 5. 12. κατεφρονοῦν δὲ, διὰ τὰς ἔμπροσθεν τύχας μήδενα ἂν ἐπιχειρῆσαι σφισὶ, f. καταφρονοῦντες ὤοντο. v. Valken. ad Herodot. I. 59. Marcl. ad Suppl. v. 1205.

291. ἦ μὴν, die gewöhnliche Formel der feſten Verſicherung. Zuweilen findet man im Homer dafür ἦ μὲν I. 77. X. 321. XIV. 275.

πόνος ἐστὶν ἀνιηθέντα νέεσθαι. Wahrhaftig man arbeitet, iſt man im Leiden, nach Hauſe zu kehren. Wer nur einen Monat abweſend war, wünſchet ſich nach Hauſe, ſobald es ihm übel geht. Und wir ſind nun ſchon neun Jahre hier. Man kann alſo auf die Griechen nicht zürnen, wenn ſie fort wollen. So erkläret auch Damm dieſe Stelle: Clarke aber: poſt diuturnum laborem, re infecta, und führet eine Conjectur an, ἦ μὴν πόθος. πόνος ἐστὶν f. πονεῖ ſc. τὶς, wie ſo häufig: οὐ φθόνος ἐστὶ f. οὐ φθονέω.

295. περιτροπέων ἐνιαυτὸς, das neunte wiederkehrende Jahr. So ἐνιαυτὸς περιτέλλων, περιπλόμενος (a περιπέλομαι).

298. κενέον, mit leeren Händen. Ilias IV. 181. Ehe wünſcht ich, daſs mich die Erde verſchlänge, ſagt Agamemnon, als daſs einer von mir ſagen könnte: ἔβη οἴκονδε - σὺν κεινῇσι νηυσὶ. Odyſſ. X. 42. οἴκαδε νίσσομεθα κέ-

Digitized by Google

κένεας χεῖρας ἔχοντες. Aeſchylus: κενὸς (λημίδος) κενὸν καλεῖ. M. Blumenleſe. II. p. 210.

299. ἐπὶ χρόνον, eine Zeitlang: Ilias XI. 415. ἐπὶ δηρὸν δέ μοι αἰὼν ἔσσεται, lange wird mein Leben dauren. Odyſs. XV. 493. οὐ πολλὸν ἐπὶ χρόνον. Von 299-330. hat Cicero metriſch überſetzt, de Divinat. II. c. 30.

302. κῆρες θανάτοιο ἔβαν φέρουσαι, welche die Parcen des Todes noch nicht fortgeriſſen. Ilias II. 834. Odyſs. XIV. 207. κῆρες ſind die Parcen. Heſiod. Theogon. 217. Dann κῆρ θανάτου, das Todesloos, Ilias VIII. 70. endlich iſt κῆρ θανάτου eine bloſse Umſchreibung f. θάνατος. Bey unſerer Redensart liegt das harte Bild zum Grunde, daſs die Parce in den Sterbenden, gleich einem Raubthiere, die Klaue ſchlägt und ihn zur Unterwelt ſchleppt. Schild des Hercul. 156. 249. Ilias XVIII. 535. ἔβαν φέρουσαι iſt für ἔφερον, ἀπήγον, oder ἔβαν ἔχοντες αὐτούς.

303. χθιζά τε καὶ πρωΐζα, ſeit geſtern und ehegeſtern, d. i. vorhin. Der Sinn: ihr alle, die ausgenommen, welche ſeit jener Prophezeihung bis jetzt geſtorben ſind, könnt es bezeugen. χθίζα καὶ πρωΐζα iſt ein unbeſtimmter Ausdruck der alten Welt für: jede vergangene Zeit. Hier bedeutet es einen Zeitraum von neun, d. i. von mehreren Jahren. Herodot. II. 53. nimmt es für: vor 400 Jahren. Sophocl. Antig. 456. οὐ γὰρ νῦν γε κἀχθὲς ἀλλ' ἀεί ποτε. Ariſtoph. Ranæ 726. χθές τε κἀκεῖνην πρώην. Plutarch. II. p. 349. C. ὄψε καὶ πρώην.

πρώην. Plato Alcib. II. c. V. — Αὐλίδα S. unt. v. 496.

304. κακὰ φέρουσαι, den Trojanern Verderben zu bringen, f. νῆες ἠγερέδοντο ἐπὶ Τρῶας. In der alten ſinnlichen Sprache iſt κακὰ φέρειν τινὶ, jemanden angreifen. II. 352. III. 6. Odyſſ. IV. 273.

305. ἀμφὶ περὶ κρήνην, wörtlich, herum um den Quell. Beyde Præpoſitionen ſtellt Homer öfterer nebeneinander. XXI. 10. ὄχθαι ἀμφὶ περὶ μέγαλ' ἴαχον. Nämlich ἀμφὶ ſteht zuweilen ohne Subſtantiv adverbialiter. Ilias IV. 330. unten v. 333. Κεφαλλήνων ἀμφὶ στίχες ἔστασαν. So iſt alſo das περὶ κρήνην eine Expoſition oder nähere Beſtimmung des ἀμφὶ.

308. σῆμα. Ein auſſerordentliches Phænomen, ein Wunder, nannte die alte Welt ein Zeichen, σῆμα, weil ſie glaubten, daſs ihnen dadurch die Gottheit etwas anzeigen wolle. Daher die Ausdrücke θεὸς σημαίνει, προσημαίνει. — Den Quell, und Reliquien des Platanus bey dem dieſes Wunder geſchahe, zeigte man dem Pauſanias noch. Pauſan. IX. c. 20. p. 749.

Daſs dieſes σῆμα ganz oder doch den Hauptumſtänden nach wahres Factum ſey, das kann ich freylich nicht erweiſen, und darfs auch nicht behaupten. Aber wenn ich die Art, wie der alte Sänger ſeinen Stoff bearbeitet hat, erwege, ſo iſt es mir wahrſcheinlich. Und an ſich hat ja der ganze Vorfall, die Verſteinerung abgerechnet, nichts unglaubliches. Auch zeigen viele Beyſpiele, wie geneigt der un-

Digitized by Google

unaufgeklärte Menſch iſt, ſobald er durch religiöſe Gefühle begeiſtert iſt, jeden nur nicht ganz gewöhnlichen Vorfall, der ſich dann ereignet, mit ſich und ſeinem Vorhaben in Beziehung zu bringen und Wunder und Gottheit hinein zu interpretiren.

Der Zuſatz von der Verwandelung des Drachen kann nachher, aber freylich noch vor Homer, durch ein Naturſpiel veranlaſst ſeyn, ſo wie unſere Vorfahren, wenn ſie Steine, die mit Menſchen oder ſonſtige Aehnlichkeiten hatten, fanden, eine Nationalgeſchichte darauf anwandten, oder auch gar ein Mährchen dazu dichteten. So lag bey Delphi ein ungeheures Felſenſtück, das noch ſonſt etwas auffallendes haben mochte, und ſo wandte man einen Mythus darauf an, es ſey der Stein, den Kronus für den jungen Jupiter verſchluckt habe. Heſiod. Theog. 498. Pauſan. X. c. 24. p. 859. Vergl. Hr. Melman, Comment. de cauſſis narrationum de mutat. formis p. 32. f.

312. πετάλοις ὑποπεπτηῶτες, im Laube zuſammen ſich duckend: Bürger. Denn, πτήσσω, ὑποπτήσσω ſagt man Vögeln und Thieren, wenn ſie vor der Kälte ſich zu ſchützen, oder aus Furcht ſich ganz zuſammenziehn. Ilias XXII. 191.

---

312. ὑποπεπτηῶτες; partic. perf. f. ὑποπεπτηχότες. a ὑποπτήσσω. πτέω, πτήσσω, πτοέω, πτώσσω ſind nur verſchiedene Formen.

191. νεβρὸς ἔπερ λάθησι καταπτήξας ὑπὸ θάμνῳ. Die Attiker gebrauchen mehr die andere Form πτώσσω. πτήσσω gebraucht der Dichter als activum und neutrum.

316. ἑλελιξάμενος, auf sie zu schiessend. ἑλελίζειν, kreisförmig beugen, bewegen, wird im Medio von der Schlange gesagt, wenn sie sich in Ringe zusammenzieht und dann fortschiesst. XI. 39. ἐπ' αὐτῷ κυάνεος δράκων ἑλέλικτο, auf dem Degengehänge ringelte sich ein blauer Drache, oder nach Ovid. (Metam. III. 41.) ille volubilibus squamosus nexibus orbes torquet.

318. ὅσπερ ἔφην (d. i. ἔποίησε, ἦκε φόωσδε v. 309.) der ihn erscheinen liess: φαίνειν, ἐπιδεικνύειν u. s. f. wie edere f. ποιεῖν.

321. δεινὰ πελώρα εἰσῆλθ' ἑκατόμβας θεῶν, da nun dies schreckliche Wunder zwischen das Opfer der Götter traf, so verkündete Calchas sogleich s. τὸ πέλωρον, nannte der Grieche alles, was durch seine Gröfse ihn frappirte; der Cyclope, die Scylla sind πέλωρα, Odyss. XV. 161. αἰετὸς ἦν ἀ φέρων ὀνύχεσσι πέλωρον.

333. ἴαχον f. ἐπίαχον. Ilias IX. 50. ὣς ἔφαθ'. οἱ δ' ἄρα πάντες ἐπίαχον υἷες Ἀχαιῶν,

---

314. τετριγῶτας vulgo τετριγότας a τρίζω.

325. ὄου vulgo οὗ, welches aus dem erstern contrahiret ist.

Digitized by Google

ιων. S. zu I. 22. - ἀμφὶ, umher, abſolute. S. zu 305.

336. Γερήνιος ἱππότα, der Edle von Gerena oder Gerenia (ἡ Γέρηνος, τὰ Γέρηνα und ἡ Γερηνία, Heyne z. Apollod. p. 155.) Hier wurde Neſtor erzogen, da Hercules Pylus zerſtöret, und Neſtors Vater, Neleus und die übrigen Kinder getödtet hatte. Apollodor. II. 7. 3. der Ort lag in Meſſene.

ἵππότα, der Edle. Denn ἱππότης heiſst jeder aus den beiden erſten Claſſen der Griechen, weil er für den Krieg Pferde unterhielt. S. oben zu 144 und 23. So hieſſen die reichern Athenienſer, weil ſie ſelbſt zu Pferde dienten oder doch einen Reuter ſtellen muſsten, ἱππεῖς. In Eubena hieſſen die Reichen ἱπποβόται. Herodot. V. 77. und daſ. die Ausleger. Eurip. Oreſt. 1002. Ατρέως ἱπποβότα. Offenbar ſind alſo ἱππότης, ἱππόβότης, ἱππόδαμος, ἱπποκορυστὴς. Nahmen, welche einen Rang, den des Wagenſtreiters im Homer bezeichnen ſollen. Tacitus Agricola c. 12. von den Brittanniern: quædam nationes & curru proeliantur: honeſtior auriga.

337-368. Da Ulyſſes durch Vorſtellung der Ehre und des Vortheils die Griechen bewogen hatte zu bleiben, ſo dringt Neſtor mit allem Nachdruck auf die Schlacht. Wäret ihr Männer, ſagt er, und Schwüre euch werth, ſo würdet ihr fechten, nicht ſchwatzen. Auf Agamemnon, führe uns in die Schlacht, und achte der wenigen Misvergnügten nicht. Gottes

tes Donner verſprach uns den Sieg. So laſst uns erſt Rache an den Trojanern üben: wer aber fort will, der gehe. Du aber, Fürſt, ſtelle die Völker ſo, daſs jedes Ehre oder Schande ſichtbar werde.

339. πῆ ὅρκια βήσεται ἡμῖν, wohin ſoll es mit unſern Schwüren noch kommen? Häufiger findet man in dieſer Bedeutung das Compoſitum ἀποβαίνω. Xenoph. Cyrop. VII. 2. 15. πῶς ἀποβέβηκε τὰ ἐκ τοῦ ἐν Δελφοῖς χρηστηρίου, wie wurden die Orakel erfüllt? Heſych. βήσεται. ἀποβήσεται. Schol. πῶς πλη ρωθήσονται οἱ ὅρκοι.

340. ἐν πυρὶ βουλὴ γενοίατο, ſo wäre ja (von den Flammen) vereitelt unſer Anſchlag d. i. Wollt ihr euren Eid (286.) nicht ſcheuen, ſo iſt ja unſer Entſchluſs, βουλή, die Trojaner zu züchtigen, unſere Entwürfe, ihn auszuführen, μηδέα, vereitelt, umſonſt die feyerlichen Gebräuche, damit wir den Schwur beſtätigten. Feuer, Waſſer und Winde ſind die Bilder, wodurch die Alten gewöhnlich die Vernichtung bezeichnen. Pones modum iambis: ſive flamma, ſive mari libet Hadriano. Horat. Od. I. 16. 3. periuria ridet amantum Jupiter, & ventos irrita ferre iubet. Tibull. III. 6. 50.

341. σπονδαί τ' ἀκρήτοι, und der Ausguſs des Weins, und die Rechte, womit wir den

341. ἐπέπιθμεν f. ἐπιπίθομεν. a πεπίθω. S. zu I. 100.

unſeren ὅρκος beſtätigten, ſind dann eitel. σπονδαὶ ἀκρήτου οἴνου. Denn bey der Libation miſchte man den Wein nicht mit Waſſer, wie bey Tiſche.

342. οὐδὲ τὶ μῆχος εὑρέμεναι δυνάμεθα und können kein Mittel (zur Erreichung unſerer Abſicht) finden. Odyſſ. XII. 392. Sonſt verbindet er: οὐδέ τι μῆχος ἐχθέντος κακοῦ ἐστὶ ἄκος εὑρεῖν, f. ἀμήχανόν ἐστι εὑρεῖν. So Odyſſ. XIV. 239. Heſych. μῆχος. μηχανή cf. Interpr. ad Herodot. IV. 151.

346. Verbinde: ἔα φθινύθειν τοὺσδε, τοὶ Ἀχαιῶν (f. τοὺσδε Ἀχαιῶν, οἵ) νόσφιν βουλεύωσι, (verächtlich ſetzt er hinzu) ἕνα καὶ δύο. — Laſs ſie zu Grunde gehn, ins Verderben eilen. (Denn φθινύθειν, ſonſt ein Activum, gebraucht Homer hier und öfters als Neutrum.) Ein Attiker würde geſagt haben: ἔα ἐξιέναι ἐς κόρακας, laſs ſie zum Henker gehn, oder ſanfter: ἔα χαιρεῖν, laſs ſie im Frieden fahren. νοσφὶν βουλεύειν iſt nicht clam conſultare, ſondern: verſchiedener Meynung ſeyn, wie νοσφίζεσθαι, oben v. 81.

347. ἄνυσις οὐκ ἔσσεται αὐτῶν ἰέναι, ſie bringens nicht dahin, daſs ſie eher nach Argos kämen f. οὐκ ἀνύσουσιν πρὶν ἰέναι. So war oben 291. das Verbum umſchrieben durchs Subſtantivum und εἰμί. Man könnte auch, und vielleicht

345. ἄρχευ vulgo ἄρχου.

leicht richtiger, überſetzen: es wird ihnen nicht helfen, kein Gewinn für ſie ſeyn, daſs ſie eher nach Argos gehn, ſ. S. zu IV. 56.

353. ἀστραπτῶν. Ein Anacolouthon ſ. ἀστράπτοντα, da es ſich auf Κρονίωνα 350. beziehet. ἐπιδέξια ſ. ἐπὶ τῆς δεξίας. Blitze von der rechten Seite waren glückliche Anzeigen. Xenoph. Cyropd. I. 6. 1. I. 7. 3. Als Cyrus mit dem Heere aufgebrochen war; λέγοντας ἀστραπαὶ καὶ βρονταὶ αὐτῷ αἴσιοι γένεσθαι. Sogleich ſagt ſein Vater: ὅτι θεοὶ ἵλεῷ τε καὶ εὐμενεῖς πέμπουσί σε, δῆλον οὐρανίοις σημείοις. Von der rechten Hand, das iſt bey den Griechen, von der Morgenſeite. Ilias XII. 239. ich kümmere mich um die Vögel nicht, εἴτ' ἐπὶ δέξι' ἴωσι πρὸς ἠῶ τ' ἠελίόν τε. Der Grieche wandte alſo bey den Augurien das Geſicht gegen Norden, dagegen es die Römer gegen Mittag richteten, und ſo lag ihnen der Morgen zur linken Hand: daher bey dieſen die omina ſiniſtra, fauſta omina ſind. V. Erneſti in Clave Ciceron. v. ſiniſter & ad Homer l. c.

354. τῷ d. i. διὰ τοῦτο ὄρατε μὴ τίς ἐπειγέσθω.

355. τινα, ein jeder, ἕκαστον. Callinus v. 5. καὶ τὶς ἀκοντισάτω, und daſ. Klozens Anmerk. Dieſe Rache, die ſelbſt ein Neſtor räth, beweiſet die Rohheit der Geſinnungen. So handeln rohe Völker; Auge um Auge; Zahn um Zahn.

356. ὁρμήματα. μερίμνας. Heſych. Nämlich ἡ ὁρμὴ, τὸ ὁρμήμα ſc. θυμοῦ ſind die Wünſche,

ſche, Begierden. Ilias IV. 466. μίνυνθα δὲ οἱ γένεθ' ὁρμή, nicht lange dauerte dieſer Wunſch, dies Beſtreben. So wären alſo Ελενης ὁρμήματα. ihr quälendes Beſtreben, wieder bey ihrem Menelaus zu ſeyn. S. unten III. 173-176. der Helena Klagen, und 140. Odyſſ. IV. 259. 60. Man erkläret es, wider den Sprachgebrauch, den Raub der Helena.

350. θάνατον καὶ πότμον ἐπίσπῃ; ἐπισπεῖν θανατον, μόρσιμον ἦμαρ u. ſ. f. dem Tode, dem Tage des Schickſals entgegen gehen, ſ. θανεῖν. Odyſſ. XII. 342. λιμῷ θανέειν καὶ πότμον ἐπισπεῖν. Θάνατος und πότμος, d. i. μοῖρα, ſtellt er häufig zuſammen: daher auch ὁ πότμος ſimpl. ſ θάνατος ſteht. — Wer gehen will, der gehe: aber wer weiſs, ob er nicht früher ſchon auf dem Meere ſtirbt, ehe wir hier ſterben.

362. κατὰ φῦλα, nach den Stämmen (unten 840. φῦλα Πελασγῶν) κατα φρήτρας, nach den Geſchlechtern. Neſtor will, es ſolle nicht nur jedes Volk, ſondern auch jeder Stamm für ſich ſtehn, und jeder Stamm wieder abgeſondert nach ſeinen Geſchlechtern. So ſagt Herodot. I. 125. ἔστι δὲ Περσέων σύχνα γένεα (dafür Xenoph. Cyrop. I. 2. 5. δώδεκα φυλαί.) Dann

159. ἐπίσπῃ conjunct. ab ἐπισπέω, die gewöhnliche Form iſt ἕπομαι, ἔσπομαι, σπέομαι, ἐπισπέω.

Dann zählet er die γένεα oder Stämme auf: Πασαργάδαι. ἐν τοῖσι καὶ Ἀχαιμενείδαι εἰσὶ φρήτρη. Ueberhaupt theilten die alten Menschen nach der Natur in Stämme und Geschlechter das Volk ein. In der Folge aber gelten solche Abtheilungen blos im politischen Sinn für Classen, φυλαὶ, und Districte, δήμοι, φρατρίαι, ohne Rücksicht auf Verwandschaft nach Stamm und Geschlecht. Vergl. zu Ilias IX. 63. So ist Xenoph. Cyropd. VIII. 3. 25. κατὰ φύλα ganz unleugbar nach den Völkerschaften. Bis dahin waren sie also blos nach Völkern gestellet: ohne Unterabtheilungen.

369. κατὰ σφέας vor sich, d. i. von den andern abgesondert, κατὰ σφέας αὐτούς. Xenoph. Cyrop. VI. 3. 32. μὴ συγκατάττετε εἰς τὴν φαλάγγα, ἀλλ' ἐξοπλίσθητε καθ' ὑμᾶς αὐτούς. Diese Erklärung scheinet mir der Zusammenhang zu fordern. Hr. Bürger übersetzt: von selber. So Xenoph. Cyropd. V. 5. 35. ἦσαν, οἱ μὲν, καὶ αὐτοὶ καθ' ἑαυτούς, οἱ δὲ πλεῖστοι ἐγκέλευστοι: der Scholiast nach ihren besten Kräften; wie I. 271.

367. θεσπεσίῃ sc. μοίρᾳ. adverbialiter f. θεσπεσίως, von Gott her, wie oben v. 99. σπουδῇ f. adverbialiter stand und überhaupt die Dativa als adverbia gebraucht werden.

368. ἀφραδίῃ πολέμοιο, aus (ihrer) Unkunde des Krieges. So Ilias XVI. 359. ἰδρείῃ πολέμου. — Sollte es nicht dichterischer erkläret werden können: durch die blinde Wuth des Krieges, cæco belli furore, Tyrtæus II. 8.

εὖ

εὖ δ' ὀργὴν ἐδάητ' ἀργαλέου πολέμου, ihr kennt die Wuth des Krieges. θρασὺς und ἀφραδὴς ſind Synonyme; und öfters nennet Homer die Schlacht: πόλεμον θρασύν. Der Sinn wäre: dann wirſt du ſehn, ob ſie fliehen, aus Feigheit, oder weil die Schlacht ſo wüthend iſt, daſs auch der tapferſte ſie nicht beſtehen kann.

370 - 393. Agamemnon bewundert Neſtors Rede, 371. wünſchet ſich zehn ſolche Rathgeber; 374. beklagt ſeinen Streit mit Achill, 381. und gebeut, daſs man ſich zur Schlacht rüſte. — ἀγορῇ f. ἐν ἀγορᾷ und darauf δέκα Ἀχαιῶν f. δέκα ἐξ Ἀχαιῶν.

373. (διὰ τοῦτο) ἠμύσειε ſc. ἑαυτὴν καρήνοις, dadurch ſollte Troja bald ſeine Spitzen neigen S. oben 117. 148. Jede zerſtörte Stadt κεῖται. Dieſe Verſe repetirt er wörtlich unten IV. 290. μετὰ v. 375. f. εἰς.

381. ξυνάγωμεν Ἀρηα. Für συνάγειν μαχὴν, d. i. μαχέσθαι comittere pugnam, ſagen die Attiker: συναίπτειν μαχὴν, συμμιγνύναι. Eigentlich, συμμιγνύνται ἄνδρες ἀλλήλοις, χεῖρες, miſcentur viri, manus. Ilias XIII. 286. ἀρταὶ μίγῆναι. (ſc. πολεμιοις) ἐν δαὶ λυγρῇ. cf. V. 143.

384. εὖ τις (ἕκαστος) ἰδὼν ἀμφὶς (f. ἀμφὶ) ἄρματος, wohl ſorge jeder ἄναξ für ſeinen Wagen. Odyſſ. VIII. 443. ἴδε πῶμα, ſorge für den Deckel. So die Lateiner hoc vide i. e. hoc age, cura.

385. κρινώμεθ' Ἀρηι, decernamus pugna. Eigentlich ſagt man, νεῖκος, θέμιστες κρίνονται.

Ilias XVII. 387. Odyſs. XII. 440. κρίνων νείκεα πολλά. Dann μαχὴ κρίνει νεῖκος ἀνδρῶν. die Schlacht entſcheidet den Streit. Odyſs. XVIII. 263. Die Trojaner ſind tapfere Krieger, fertig mit Wurfſpieſs, und Pfeilen, und auf dem Kriegswagen, οἵ κε τάχιστα ἔκριναν μέγα νεῖκος ὁμοίου πτολέμοιο. Alſo würde die Redensart vollſtändig heiſſen: κριώμεθ Ἀρηϊ νεῖκος ἡμέτερον. S. III. 87. Aehnlich iſt die Redensart, Ilias XVIII. 264. ἀμφότεροι μένος Ἄρηος δατέονται.

387 μένος ἀνδρῶν, den Kampf oder die Kraft der Krieger ſcheidet. τὸ μένος, eigentlich der Muth, θυμὸς, 2) die Kraft, 3) die Aeuſserung beyder; alſo, der Kampf. Ilias XV. 510. αὐτοσχεδίην μίξαι χεῖράς τε μένος τε. Daher er ſo oft ſagt: μένος καὶ χεῖρες, auch μένος χειρῶν. Ilias V. 506.

τελαμὼν ἀσπίδος. Die Schilde der älteren Griechen waren von ſolcher Länge und Breite, daſs ſie Schultern, Bruſt. Seite und Schienbeine bedeckten, Tyrtæus v. 23. M. Blumenleſe II. p. 22. Daher das Beywort ἀμφιβρότη, der Mannbedeckende. Seiner Schwere halber wurde er an einem Riemen getragen, der am Rande eingehängt war und über die Bruſt, von der rechten zur linken Schulter hieng. Ilias XVI. 802. XVIII. 480.

389.

---

388. τεῦ vulgo τοῦ h. l. pro τινὸς.

389. περὶ ἔγχεϊ (κατὰ) χεῖρα καμεῖται sc. τὶς. So conſtruiret Homer. Ilias XXI. 26. ἐπεὶ κάμε (κατὰ χεῖρας ἐναίρων. XXIII. 63. μάλα γὰρ κάμε φαίδιμα γυῖα.

390. ἅρμα τιταίνων, den Wagen ziehend. τιταίνειν iſt bey den alten Dichtern eigentlich ziehen. Daher τιταίνειν τάλαντα, die Wage aufziehn. Ilias VIII. 69. τὰ τόξα, die Nerve des Bogens anziehn. 2) Mit aller Anſtrengung ſtreben. ἐῢξοος, ſchöngeglättet, poliret, nennet Homer die Wagen, Speere f.

391. οὐκ ἄρκιον οἱ ἔσσεται d. i. οὐ δυνήσεται ἀρκεῖν, der ſoll nicht im Stande ſeyn. ἄρκειν, arcere, 1) abhalten, zurücktreiben, Ilias VI. 16. οἱ οὔτις τῶν ἤρκεσε λυγρὸν ὄλεθρον. 2) ἄρκιος εἶναι mit einem darauf folgenden Infinitiv: ich habe Kraft, zu — φυγέειν κύνας f. φυγέειν θάνατον. S. oben p. 12.

396. Νότος κινήσει (ἐπὶ) προβλῆτι σκοπέλῳ, an weitvorragende Klippen treibt. σκόπελος προβλὴς, ὃς προβάλλεται εἰς ἅλα, der tief ins Meer hinein geht: ſo ἀκταὶ προβλῆτες. Odyſſ. V. 405.

397. παντοίων ἀνέμων ſc. γενομένων, ὀρνυμένων. Doch glaube ich, verbindet man richtiger κύματα παντοίων ἀνέμων, die Wogen mehrerer Winde. Odyſſ. V. 305. ἄελλαι παντοίων

393. ἐσσεῖται vulgo ἔσεται.

τοίων ἀνέμων. Ilias XVII. 56. πνοιαὶ παντοίων ἀνέμων.

401. μῶλον. Hesych. μῶλος. ὁ ἐγχρονισμὸς τῆς μάχης. Der Paraphrast συμπλοκὴν τοῦ πολέμου. Hesych. μωλεῖ, μάχεται. So viel zeiget der Homerische Sprachgebrauch, daſs μῶλος Αρηος gleich sey mit πόνος Αρηος.

403. πενταέτηρον, weil denn das Thier am schönsten ist. Ilias VIII. 315. Auch zu einem Schmause nehmen sie ein fünfjähriges Rind. Odyss. XIX. 420.

404. Παναχαιῶν, aller Achäer d. i. aller Griechen, πάντων Αχαιῶν, τοῦ πάντος στρατοῦ. Ilias X. 1. Odyss. I. 239. und öfters so unten 530. Πανέλληνας καὶ Αχαιοὺς s. πάντας Ελληνας καὶ Αχαιοὺς. Eben so unbestimmt setzet er Αργος für ganz Griechenland: Ilias IX. 426.

408. αὐτόματος, von sich selber, ἄκλητος. Er durfte nicht eingeladen werden, weil er wuſste, daſs sein Bruder opfern wollte, ὡς ἐπονεῖτο, Vergl. I. 318. und als Bruder freyen Zutritt hatte.

βοὴν ἀγαθὸς, der starke Rufer. Wieder ein Beywort, welches nach unserer Empfin-

398. ὀρέοντο vulgo ὄρνυντο, dies von ὀρνυω jenes von ὀρέω.

pfindungsart beurtheilet, lächerlich iſt. Nicht ſo bey den Alten. Eine Donnerſtimme zeugte von Körperkraft, und für einen Krieger, der ſein Heer noch durch keine Signale oder ähnliche Anſtalten commandiren konnte, war ſie ein unentbehrliches Erforderniſs, Dieſe Stärke der Stimme, die kein Lärmen der ἀγορὰ übertönen konnte; die mitten unter dem Geräuſche der Schlacht, wenn ſie erſchallte, dem Feinde Schrecken einjagen und den Freunden Muth einflöſsen konnte, war alſo ein wichtiger Vorzug des Heros. Ilias III 221. Wenn Ulyſs erſt ὅπα μεγάλην ἐκ στήθεος ἵει, dann vermag keiner mit ihm zu wetteifern. Ilias XVIII. 220. Daher nennet Homer die tapferſten Heroen, Diomedes, Hector f. βοὴν ἀγαθοὺς, und läſst ſie häufig σμερδαλέον βοᾶν. III. 81. XV. 686. VIII. 91. Hector hätte den Neſtor getödtet, εἰ μὴ ἀρ' ὀξὺ νοήσε βοὴν ἀγαθὸς Διομήδης. σμερδαλέον δ' ἐβόησεν ἐποτρύνων Οδυσσῆα. — Man erkläret es ſonſt: μαχὴν ἀγαθὸς, brav in der Schlacht. Aber im Homer wenigſtens hat βοὴ dieſe Bedeutung nicht.

413. Man ſupplire μὴ δῦναι d. i. εὔχομαι μὴ, oder auch δὸς.

418. ὀδὰξ λαζοίατο γαῖαν, die Erde mit den Zähnen beiſſen. Die Alten fochten immer mit gewaltiger Wuth, davon dieſer Zug, daſs ſie beym Niederſtürzen in die Erde beiſſen, zeuget. So beiſst einer in die Lanze, Ilias V. 75. Es gleicht unſerm: ins Gras beiſsen. Im Homer iſt dieſe alte Sprache ſchon zur poe-

Digitized by Google

tiſchen geworden. Ilias XI. 748. δύο φῶτες ὀδὰξ ἔλον οὐδας ἐμῷ ὑπὸ δουρὶ δαμέντας.

419. ἐπεκραίαινε ſc. ἐέλδωρ, εὐχήν; ſein Gebet erfüllte Kronion nicht. Odyſſ. III. 62. ὣς ἠρᾶτο· τοῦ αὐτὴ (Minerva) πάντα τελεύτα. · πόνον ἀμέγαρτον, überſchwengliche Laſt, ἄφθονον. Eigentlich iſt ἀμέγαρτος, was durch ſeine Gröſse über den Neid erhaben iſt.

436. ἔργον, ὅ δὴ θεὸς ἐγγυαλίξει, die Schlacht, welche Gott in unſere Hände geben wird. ἔργον, μέγα ἔργον, iſt die Schlacht, μάχη. Eigentlich θεὸς ἐγγυαλίζει ἡμιν κράτος, νικὴν, κῦδος.

447. θῦνον (ſc. ἀνὰ πεδίον oder ἀνὰ λαοὺς,) ſie liefen auf der Flur oder zwiſchen den Schaaren, κρίνοντες ſc. κατὰ φῦλα καὶ φρήτρας, ſie nach Stämmen und Geſchlechtern zu theilen. S. v. 363.

448. Αθήνη. Der wilde ungeſtüme Muth, den uncultivirte Völker, wenn ſie in die Schlacht eilen, zeigen, iſt ihnen nicht gewöhnlich, ſondern nur eine temporelle Würkung der Rachſucht, der Ehre oder auch der Raub-

---

420. δέκτο, i. e. δέκετο vulgo ἔδεχετο; dies von δέχομαι jenes von δέκομαι.

438. ἀγειρόντων eine ſeltenere Form des Imperativ: ſ. ἀγειρέτωσαν; die man hin und wieder bey Attikern findet.

440. ἴομεν vulgo ἴωμεν.

Digitized by Google

Raubſucht. Gerade das Ungewöhnliche dieſer Erſcheinung beſtimmt ſie bey der mangelhaften Kenntniſs ihres Innern und der Würkungen der Leidenſchaften, auch dieſen aufbrauſenden Muth der Würkung einer Gottheit beyzulegen, bald der Eris. Ilias VIII. 29. cf. p. 14. bald der Minerva und dem Gotte des Krieges. S. d. Schild des Hercules 192. 189. Διὸς θυγάτηρ, (ſahe man hier in dem Gemählde einer Schlacht.) τῇ ἰκέλη, ὥστε τε μάχην ἐθέλουσα κορύσσειν. Nach dieſen Ideen läſst alſo Homer ſie hier die Könige unterſtützen. So unterſtützet ſie den Ulyſſes (oben v. 220.) den Achill XVIII. 220. f. u. öfters.

2 7. αἰγίδα. S. oben p. 67. unten Ilias V. 738. f. Dieſer Schild iſt ἐρίτιμος, unſchätzbar, καὶ ἀθανατὴ, altert und ſtirbt nie, wie alles Eigenthum der Gottheit: oben v. 46. σκῆπτρον ἄφθιτον αἰεί. XVIII. 370. Ηφαίστου δόμον ἄφθιτον. Auch hatte Vulkan dieſen Schild gemacht. Ilias XV. 310.

448. θύσανοι, οἱ θύσανοι ſind eigentlich Streifen von Bändern oder Zeug, Franzen, Troddeln, welche an den Saum der Frauenskleider geſetzt wurden. Ilias XIV. 181. Herodot. IV. c. 189. Solche goldne Troddeln hingen zur Verſchönerung an der Aegis. Späterhin verwandelte man dieſe Troddeln in Schlangen. Herodot. IV. 189. Virgil. Aen. VIII. 435. 449.

---

448. ἠερέθοντο von ἀερέθω, ἀείρω.

449. ἑκάτομβοιος, wohl hundert Farren am Werthe. Die älteſten Griechen, welche nur Tauſchhandel kannten, beſtimmten die Preiſe nach Stieren. So galt eine Sclavin vier Rinder, war τεσσαρόβοιος, Ilias XXIII. 705. eine andere ἑεικοσάβοιος, Odyſſ. I. 431. Vergl. Ilias XXIII. 703. VI. 236. — Doch ſcheinet, wie ἑκατόμβη (S. p. 36.) auch ἑκατόμβοιος für eine unbeſtimmte groſse Summe zu ſtehen. Ilias XXII. 79.

450. παιφασσούσα, d. i. ἐνθυσιῶσα διερχετο. Die alten Grammatiker rathen ihre Erklärung hier und Ilias V. 803. aus dem Zuſammenhange. Wie von φάω, φημὶ, ich ſage, die neuen Formen φάσκω, πιφαύσκω gebildet ſind, ſo iſt wahrſcheinlich von φάω, ich zeige, perf. πέφασμαι, die neue Form: πεφάσσω (ſ. Heſych. in πεφάσσουσα) und παιφάσσω gebildet. Folglich wäre: παιφασσούσα, φαινομένη, erſcheinend, παροῦσα. ἐλθούσα.

διέσσυτο λαὸν, trieb die Schaaren in die Schlacht ὤτρυνε λαὸν. Daher der Beyname der Minerva Αθηναίν λαοσσόος. Ilias XIII. 28.

457. ἀπὸ χαλκοῦ θεσπεσίοιο, vom prangenden Erze VIII. 159. ἠχῇ θεσπεσίῃ, mit göttlichen, d. i. mit lauten, furchtbaren Geſchrey. Ueberhaupt nennen die Alten alles θεσ-

---

450. διέσσυτο. Die Formen ſind σεύω und σύω.

θεσπεσίον, δῖον, θεῖον, was der jüngere Attiker δεινὸν nennet.

461. Ἀσίῳ λειμῶνι die Aue des Asius. Dies war die Ebene am Fluſs Καΰστρος vor Sardis, welche ſpäterhin Καΰστρου πεδίον hieſs. Dieſe Gegend hieſs einſt Ἀσία von einem Lydier Ἀσίης; und die hier wohnenden Lydier, φυλὴ Ἀσίας. Herodot. IV. 45.

462. ἀγαλλόμεναι πτερύγεσσιν, ſtolz auf ihre Fittige; ſtolz die Fittige ſchlagend; Bürger: frohlockend auf regen Fittigen. Virg. Aen. I. 339. überſetzt es: reduces illi ludunt ſtridentibus alis. Mir ſcheinet der Dichter dies Bild vor Augen gehabt zu haben: mehrere Arten der Vögel, die ſehr leicht fliegen, ſchweben oft lange über der Stelle, wo ſie ſich niederlaſſen wollen, und ſchlagen dann die Fittige ſtark und ſchnell; fliegen bald in kleinen Kreiſen um den Ort; ſchweben wieder darüber und fallen endlich nieder. Dieſer heftige Flügelſchlag macht ein ſchwirrendes Getöne, welches einige alte Sänger einen Geſang nennen, hier κλαγγηδὸν προκαθίζειν. Homer Hymn. auf Apollo v. 1. κύκνος ὑπὸ πτερύγων λιγὺ ἀείδει ὄχθῃ ἐπιθρώσκων. Ein alter Hymnus (Fiſcher Anacreon p. 247.) ἄτε τὶς κύκνος Καΰστρου, πολιοῖς πτεροῖσι μέλπων ἀνέμου σύναυλον ἠχήν. Homer gebraucht ἄγαλλεσθαί τινι nur in der Bedeutung für: freudig und ſtolz auf etwas ſeyn. Ilias XII. 114. ἵπποισιν ἀγαλλόμενος. XVI. 91. XVII. 473.

465.

465. ἐς πεδίον Σκαμάνδριον. Siehe die Chorographie von Troja.

469. ὥρη, der Frühling, unten 471. Ilias VI. 148 vollſtändig ἔαρος ὥρη. Nämlich ὥρα ſagte man von einer beſtimmten Zeit: ſo ὥρα γάμου, δείπνου oder ὥρα δειπνειν. 2) Daher von den beſtimmten Zeiten des Jahres und des menſchlichen Alters: ὥρα ἔαρος, ὥρα ἥβης. 3) Vorzugsweiſe von dem Frühlinge des Jahres und des Lebens.

470 ἠλάσκουσιν, ſie ſchwärmen, das Activum ſ. das Medium. Ilias XVIII. 281. παντοίου δρόμου ὑπὸ πτόλιν ἠλασκάζων.

471. γλάγος ἄγγεα δεύει, wenn die Milch die Gefäſse füllt, eigentlich benäſſet, überſtrömet. Ilias XIII. 652. αἷμα ῥέε - δεῦε δὲ γαῖαν. Aehnlich ſagt Tibull. III. 655. madeant generoſo pocula mero. So madere ſapientia ſ. Vergl. Ilias XVI. 641. f.

478. Vergleiche die genauere Beſchreibung vom Agamemnon III. 166. f. Majeſtät und Feuer war in Agamemnons Auge und Mienen; ſeine Bruſt breit und ſeine Lenden ſtark.

481. βοῦς ταῦρος, der Stier; der Gatte der Heerde, wie unten XVII. 389. gewöhnlich ſteht ταῦρος allein. Vergl. die Beſchreibung beym Theocrit. XXIV. 138.

483.

---

470. ἠλάσκουσιν v. ἠλάσκω einer neuen Form von ἀλάω.

Digitized by Google

483. Ζεὺς θῆκε ἐκπρεπέα. Eine gewöhnliche Idee. Fällt bey irgend einer Veranlassung die Schönheit eines Heros mehr, wie gewöhnlich ins Auge, oder wird sie durch einen zufälligen Umstand wirklich erhöhet, so muss es eine gütige Gottheit seyn, der der Heros diese Erhöhung seiner Reize verdankt. S. oben pag. 167.

484-785. der Schiffscatalog.

Diese ausführliche Erzählung von der Stellung der griechischen Truppen ist nicht, wofür man sie doch halten könnte, bloſse Episode. Denn davon hatte Homer wohl keine Vorstellung. Sie gehört vielmehr zum Ganzen der Erzählung, weil die Zuhörer die Zahl der Griechen und ihr Verhältniſs zu den Trojanern wegen v. 120. f. und auch die Stellung wiſſen musſten, wie sie nämlich nach Nestors weisen Rathe, (v. 361. f.) diesmal war. — Doch ehe er diesen Gegenstand besingt, muſs er die Musen in einem προοίμιον anrufen. S. oben p. 4.

484. δώματ' ἔχουσαι d. i. οἰκοῦσαι. Häufig steht ἔχειν in dieser Verbindung f. οἰκεῖν. Die Musen wohnen auf dem Olympus. Hesiod. Theogon. 64.

485. πάρεστέ τε sc. τοῖς πράγμασι, ihr seyd zugegen bey der Menschen Thaten, waret also auch bey jenen gegenwärtig; wir aber haben nur die Sage, τὸ κλέος, Ilias IX. 189. erhalten,

489.

489. Zehn Zungen f. viele. Die Lateiner wählen für die unbeſtimmte Vielheit die Zahl hundert. Virg. Aen. VI. 625. Non mihi ſi linguæ centum ſint, oraque centum.

490. φωνὴ ἀῤῥηκτος, eine unerſchöpfliche Stimme. Wer mit einer ſolchen Anſtrengung der Stimme ſpricht, daſs er ſich dadurch im Leibe etwas zerſprengt oder doch heiſcher wird, rumpit ſe, ῥήγνυται. Plautus Captivis v. 14. Daher unſere Redensart. — χάλκεον ἦτορ f. στῆθος, eine Bruſt von Erz. Sonſt iſt χάλκεον ἦτορ bey den Dichtern mehrentheils ein fühlloſes oder auch ein furchtloſes Herz.

496. οἵ τε d. i. οἵ τε Βοιωτῶν ἐνέμοντο Υρίην. — Die felſichte Aulis, πετρήεσσα. Strabo IX. p. 618. B. Aulis, ein felſichter Ort, πετρῶδες χωρίον, gehört den Tanagräern. Es hat einen Hafen für funfzig Schiffe, ſo daſs es wahrſcheinlich iſt, daſs die griechiſche Flotte in der gröſseren Bay gelegen hat.

497. πολύκνημον Ετεωνὸν, auf den Höhen von Eteonus. So unten 821. ἐν κνημοῖσι Ἰδης. Der Ort lag am Fuſs des Cithaerons und hieſs zu Strabons Zeit Σκάῤφη. Strabo IX. p. 627. A.

498. εὐρύχορον, das geräumige, εὐρυαγυῖαν. Städte, welche groſs ſind und groſse freye Plätze haben, nennen die alten Sänger εὐρύχοροι, καλλίχοροι z. B. Θηβαὶ καλλίχοροι, Σπάρτη εὐρύχορος.

502. πολυτρηρῶνα, die taubenreiche Thisbe. Der Ort lag am Fuſs des Cithaeron; in

dem Felsen am Hafen nisteten viele wilde Tauben. Daher der Beyname. Strabo IX. p. 630. B.

505. Ὑποθήβας. Ueber diese Benennung von Theben, denn dieses meinet Homer höchst wahrscheinlich, haben schon die Alten disputiret. Wahrscheinlich muss man ὑπὸ Θήβας oder ὑπὸ Θήβαις lesen. Theben, das 1280 v. Ch. von den Epigonen zerstöret war, konnte zur Zeit des trojanischen Krieges noch nicht ganz wieder aufgebauet seyn. Daher der Dichter unbestimmt; die um Theben wohnten, sagt Strabo IX. 632. B. Der Zusatz: ἐϋκτίμενον πτολιέθρον, geht auf des Dichters Zeiten.

506. Oncheſtus, am See Copaïs, lag auf einem kahlen Berge. Neptun hatte hier einen Tempel und Hayn. Pindar Isth. IV. 33. Neptun Ογχηστὸν οἰκέων. Zu Strabons Zeit war der Hayn nicht mehr. IX. 632. c. Allein Pausanias bezeugt ihn gesehn zu haben. IX. p. 761.

507. Αρνην. Αρνη, in Boeotien, war erst sechzig Jahre nach der Eroberung von Troja durch die Boeotier oder Cadmeer erbauet, welche, nachdem sie zur Zeit des trojanischen Krieges, von Pelasgern vertrieben, nach Arne in Thessalien geflüchtet waren, damals die Pelasger wieder verjagten. Thucyd. I. 60. Strabo p. 616. A. Diodor. IV. 35. Pausan. IX. 40. Entweder macht Homer hier sich eines Anachronismus schuldig, oder es muss schon vorher ein Arne da gewesen seyn. Vielleicht erneuerten die Cadmeer Arne nur!

508. Ανθηδόνα τ' ἐσχατόωσαν Anthedon, die Gränzſtadt, Strabo IX. p. 620. B. ſagt, es ſey die letzte Stadt Boeotiens an der Küſte, Euboea gegenüber; doch lägen zwey kleine Städtchen der Boeotier noch über dieſer. Vielleicht exiſtirten dieſe zu Homers Zeiten noch nicht.

510. Thucydides I. 10. glaubte, daſs Homer hier die höchſte, und unten v. 719, die niedrigſte Zahl der Mannſchaft, welche ein Schiff führte, angegeben habe, daſs man alſo die Stärke des ganzen Heeres nach einer mittlern Zahl berechnen könne.

522. ποταμὸν δῖον, am heiligen Strome Kephiſſus. Die Ströme, weil jeder ſeinen Fluſsgott und ſeine Nymphen hatte, heiſſen oft ἱεροὶ. Euripid. Medea 410. ποταμῶν ἱερῶν παγαὶ. Theocrit. VII. 135. ἱερὸν ὕδωρ Νυμφᾶν. Seneca Epiſt. XLI. Magnorum fluminum capita veneramur; - & ſtagna quædam vel opacitas vel immenſa altitudo ſacravit. Doch vielleicht iſt es hier nichts mehr als καλλίῤῥοος ἐρατεινὸς.

525. οἱ μεν nämlich Schedius und Epiſtrophus v. 517. — ἀμφιέποντες ſie ordnend, κοσμοῦντες. Wie man ſagt, ἔχειν ἀμφὶ τὶ ſich damit beſchäftigen, ſo findet man ἀμφέπειν τί. Sophocl. Electra 602. σκῆπτρα τάδε ἀμφέπειν, Ilias 5. 667. τοῖον γὰρ ἔχον πόνον ἀμφιέποντες. Vergl. oben v. 272.

529.

529. λινοθώρηξ, im Panzer aus Leinen. Dieſe Harniſche beſtanden aus mehreren Lagen von Leinwand, oder Schnüren von Hanf. Silius Ital. IX. 588. qua tegmine thorax multiplicis lini claudit latus. Plin. Hiſt. Nat. XIX. c. 1. Thoracibus linteis, paucos tamen, pugnaſſe, teſtis eſt Homerus, unten v. 830. iſt noch ein Αμφιος λινοθώρηξ. In der Folge wurden ſie häufiger getragen. Xenoph. Cyrop VI 4. 2. Cornel. Nep. Iphicrate I. 4. Alcman beym Athenæus XIV. 5. θώρακές τε νέω λίνω.

530. ἐγχείῃ ἐκέκαστο (κατὰ) Παναίλῃνας, aber durch ſeine Lanzenkunde glänzte er unter den Griechen. Ilias XIII. 431. πᾶσαν γὰρ ὁμηλικίην ἐκέκαστο κάλλεϊ καὶ ἔργοισιν ἠδὲ φρεσὶ. Ferner kann Παναίλῃνας hier nicht anders als durch πάντας Ελληνας erläutert, mithin daraus nicht gefolgert werden, daſs zu Homers Zeit der Name Ελληνες ſchon allgemeiner National-Name geweſen ſey. Noch weniger hat man Grund mit dem ſeel. Stroth (im Handbuch der alten Erdbeſchreibung. Th. I. p. 599.) zu leſen, ἀν' Ελληνας (ſchon der Scholiaſt des Thucydides las ἀν' Ελληνας) oder gar dieſe Verſe für unächt zu erklären. Der Ausdruck iſt völlig derſelbe mit dem: καθ' Ελλάδα καὶ μέσον Αργος. S. oben zu 404. 535.

---

526. ἔστασαν wahrſcheinlich das imperf. von στάω, στήμι, vulgo ἵστασαν.

535. πέρην Εὐβοίης. Dem Jonier, und dem kleinasiatischen Griechen überhaupt, unter denen und für welche Homer zunächst sang, liegt Locris jenseits Euboea. — ἱερῆς des herrlichen. Länder und Städte, welche Fruchtbarkeit, Gröfse oder Pracht merkwürdig macht, sind ἱεραὶ, ζάθεαι, δῖαι.

537. πολυτρόφυλον Ιστίαιαν, das traubenreiche Istiäa. Ueberhaupt war Euboea reich an Wein. Denn Theogenis nennet es: Εὐβοίης ἀμπελόεν πεδίον. M. Blumenlese II. p. 85. Valken. zu Eurip. Phœn. p. 639.

538. Δίου αἰπὺ πτολίεθρον, die hochragende Stadt Dium. Hoch, auf Gebirgen oder am Fufs derselben, liegende Städte nennet er αἰπὴν πόλιν, αἰπεῖαν, αἰπεινήν. Daher Ilium dies Beywort am häufigsten erhält. Eigentlicher gebraucht ers sonst von hohen Gebirgen und tiefen Strömen. Spätere Dichter und die Lateiner nannten jede grofse Stadt altam urbem, αἰπὴν πόλιν. Δίου πτολίεθρον ist schon blofse Umschreibung f. Δίον. Odyss. IV. 485. Πύλου αἰπὺ πτολίεθρον. oben 133. Ιλίου πτολίεθρον. Wofür er sonst richtiger sagt Τροίης πτολίεθρον.

541. Χαλκωδοντιάδης, der Sohn des Chalcodon. Bey spätern Sängern ist Χαλκωδοντίδης, ein Bewohner aus Chalcis oder überhaupt ein Euboer, Euripid. Jon. v. 59. weil es die wichtigste Stadt der Insel war. Strabo X. p. 688. A.

542.

Digitized by Google

542. ὄπιθεν κομόωντες. Die Abanten, ein Stamm Pelasger, schoren sich die Haare des Vorderhauptes ab, und liessen sie allein am Hinterhaupte wachsen. Man sagt dies hätten sie gethan, damit kein Feind sie bey dem Haare fassen könne. Strabo X. p. 714. A. Plutarch im Theseus p. 2. E. Pelloutier Gesch. d. Celten Th. I. p. 262. S. zu Ilias IV. 533.

543. Die Abanten, was Plutarch aus dem Archilochus beweiset, im Theseus p. 3. A. waren ἀγχέμαχοι d. i. sie gebrauchten keine Wurfspiesse oder Pfeile, sondern giengen mit dem Speere oder dem Schwerdte in der Faust dem Feinde aufs Leib. S. die genauere Beschreibung beym Tyrtæus II. v. 29. f. i. m. Blumenlese II. p. 22. ἀλλὰ τὶς ἐγγὺς ἰὼν, αὐτοσχεδὸν ἔγχει μακρῷ ἢ ξίφει οὐτα ζων, δήιον ἄνδρ' ἑλέτω. Statt dass andere einen kürzeren Spiess auf den Feind warfen, ἔβαλλον, stiessen sie mit einem längeren Spiesse auf denselben. Dies ist ὀρέγεσθαι, οὐτᾶν. v. Strabo X. p. 688. c. 689. A. Schol. Eurip. ad Hippol. v. 684. Interpr. ad Hesych. in οὖτασεν. Nämlich ὀρέγεσθαι ἔγχει ist 1) eigentlich mit ausgestrecktem Arme und vorwärts liegenden Körper den Speer halten. 2) In dieser Stellung würklich zustossen. Ilias V. 850-53. XVI. 314. Diese Art zu fechten war die ältere und erforderte mehr Bravour. Ilias IV. 306-309. ὀρεκτῇσι μελίῃσι, mit vorgehaltenen Speere.

549. δῆμον Ερεχθῆος Erechtheus Gebiet: so δήμῳ Αυκίης Ilias XVI. 437. Τρώων

ἐνὶ δήμῳ. Odyſſ. I. 237. Dieſer Ερεχθεὺς, mit dem Beynamen Ερεχθόνιος, iſt der ältere; der jüngere führte den Krieg wider die Eleuſinier. S. Heyne z. Apollodor p. 837. und 867.

548 Die Fabel vom Erichthonius gehört unter die ältern Sagen der Attiker. Durch die öftere Behandlung der Dichter iſt ſie verunſtaltet. Homer erzählt ſie in ihrer erſten Simplicität. Wenn nämlich die alten Griechen von der Ankunft eines Volks in einem Lande keine Sage hatten, meinten ſie die Erde habe ſie gleich den Pflanzen, aus ihrem Schooſse hervorgehn laſſen. Plato Menex. c. VII. Wahrſcheinlich fand man den Erichthonius als Kind auf dem Felde, und ſo muſste er, da man ſeine Eltern nicht kannte, ein Sohn der Erde, ein γηγενὴς, ſeyn. Herodot. VIII. 53. (So fand man vielleicht öfterer Kinder in den Höhlungen eines Eichbaums oder in Felslöchern ausgeſetzt, daſs daher die Idee entſtand, ſie wären aus dieſen gebohren. Odyſſ. XIX. 163. εἰπὲ τεὸν γένος, ὁππόθεν ἐσσὶ, οὐ γὰρ ἀπὸ δρυός ἐσσι οὐδ' ἀπὸ πέτρης d. i. ſag woher du ſtammeſt. Denn du wirſt ja Eltern haben.) Vielleicht hat er daher ſeinen Namen Ερεχθόνιος erhalten. — ζείδωρος, die ernährende, eigentlich, die uns ζείαν, Spelte ſchenkt: ſo Ilias XII. 314. ἀρούρης πυροφόροιο Pindar Nem. VI. 16. καρποφόροις ἀρούραις.

549. εἶσεν ἐνὶ νηῷ, ſie führte ihn in ihren Tempel, d. h. Erichthonius wurde von Prieſtern gefunden oder doch angenommen, und im

im Tempel der Minerva erzogen; Apollod. III. 14. 6. ἐν τῷ τεμένει τραφεὶς Εριχθόνιος ὑπ' αὐτῆς Αθηνᾶς. Gerade so wurde ein anderer Heros der Athenienser, Jon, von seiner Mutter Creusa in einer Grotte ausgesetzt und nachher von den Priestern im Tempel zu Delphi erzogen. Allein nach der alten Denkart und Sprache heifst dies: Mercur brachte ihn dahin. Euripid. Jon. 31-40. Man erläutert es auch so: Athene habe ihn zum σύνναος gemacht. d. i. er habe neben ihrem Tempel ein Sacellum gehabt. Das war aber wohl erst nach Homer geschehn. S. zu 549. Vielleicht könnte man so verbinden: Εριχθόνιος εἶσεν Αθηνην ἐν νάῳ. Denn man hatte diese Sage: τὸ ἐν ἀκροπόλει ξόανον τῆς Αθηνᾶς ἱδρύσατο. Apollod. l. c. Und ἕω, ist wie ἱδρύω der eigentliche Ausdruck von Aufstellung einer Bildsäule, oder Erbauung eines Tempels. Valken. ad Euripid. Hippol. p. 166. die unbestimmte grammatische Verbindung mufs man in einem alten Dichter übersehen. So v. 659. ἐνὶ πίονι νηῷ, in ihrem fetten Tempel, in welchem viele πίονα μηρία verbrannt werden: so sind πίων δήμος, πίονα ἔργα fette, fruchtbare Fluren, und dagegen der Zephyr: πιότατος πάντων ἀνέμων, (M. Blumenlese III. p. 195.) ὅτι πιαίνεται τοὺς ἀγρούς. Doch könnte mans auch reicher Tempel fassen. So sind οἱ παχεῖς ἄνδρες, reiche Männer. Herodot. V. 30.

549. μιν, die Alten erläutern es: αὐτὸν, nämlich den Erechtheus; andere αὐτὴν, die

Minerva. Das letztere erfordert die genauere grammatiſche Verbindung. Auch Heyne wählt dies, z. Apollodor. p. 822. Doch haben die Athenienſer, aber wohl erſt ſpäter, dem Erechtheus geopfert und ihm auf der Akropolis eine Capelle am Tempel der Minerva erbauet. Herodot. VIII. 55. V. 82. Das Feſt anbelangend, ſo müſsten es die Αθήναια ſeyn, welche Erichthonius eingeführt haben ſoll. Apollodor. III. 14. p. 269. Nachher als Theſeus ſie zum allgemeinen Nationalfeſte machte, hieſſen ſie παναθήναια, wie das Nationalfeſt der Jonier Πανιώνια. Pauſan. VIII. 2. p. 609. Plutarch. Theſ. p. 11. B.

551. περιτελλομένων ἐνιαυτῶν, nach Vollendung der Zeit, (S. oben zu 295.) d. i. ſo oft der Tag des Feſtes wiederkehrte. Aus dem Pluralis läſst ſich nicht folgern, daſs das Feſt nicht alle Jahre gefeyert wurde. Denn auch vom Verlauf einiger Monathe gebrauchen die alten Sänger dieſe Redensart. ἐπιπλομένων ἐνιαυτῶν γεινόμεθα. M. Blumenleſe I. p. 115.

560. κατὰ κόλπον ἐχούσας, die am tiefen Meerbuſen liegen, οἰκοῦντας: denn der Grieche ſagt πόλις οἰκεῖ κεῖται. S. unten zu 626.

Die

552. Πετεῶο Genit. von Πετεὼς oder Πετέος. Der Genitiv muſste heiſſen Πετεῶ. Dafür dieſe fremde Form Πετεῶο cf. Heyne z. Apollodor. p. 725.

Digitized by Google

Die Grammatiker erklären es falſch: κατεχούσας πόλπον. Dieſer Meerbuſen iſt der Argoliſche.

572. πρῶτα, vorhin, πότε. Herr Heyne Guthries Weltgeſch. Th. II. p. 539. Sicyon, wo Adraſt zuerſt herrſchte; nicht als wenn dieſer der erſte König von Sicyon geweſen wäre, ſondern, weil Adraſt, des Talaus Sohn, der erſte unter den argiviſchen Königen war, welche Sicyon beherrſchten.

580. κυδιόων-οὔνεκ' ἄριστος ἔην, ſtolz, daſs er der erſte (nicht der tapferſte) war. S. I. 91. 278.

581. κοίλην, das thalreiche. Denn der Sänger meinet die Landſchaft Lacedämon, wenigſtens das Thal am Taygetus. S. Strabo VIII. p. 563. A. Pindar Pyth. V. 50. κοιλόπεδον νάπος. So heiſſen Thäler τὰ γύαλα χώρας, von γύαλον, die hohle Hand. M. Blumenleſe III. p. 70.

κητώεσσαν. Ueber die Bedeutung dieſes Wortes, in Verbindung mit Lacedämon, waren ſchon die Alten ſehr verlegen. Die meiſten geben der Erklärung μεγάλην Beyfall. Strabo VIII. p. 564. B. τὸ κῆτος iſt ein groſſer Seefiſch. δελφῖνος μεγακήτεος. Ilias XXI. 22. Dann iſt der πόντος μεγακήτης, βαθυκήτης, weil er viele ſolche Fiſche nähret. Odyſſ. III. 158. Theogenis in Clement. Stromat. IV. p. 483. C. Endlich giebt Homer dies Beywort dem Schiffe. Ilias VIII. 222. μεγακήτεϊ νηΐ μελαίνῃ. Nach der gewöhnlichen Art der Dichter,

da ſie Epitheta einer Sache einer andern, die damit in Verbindung ſteht, beylegen. So nennet Ovid. Met. I. 704. die Najaden liquidos Syringis ſorores, weil das Waſſer ihr Aufenthalt, liquida aqua heiſst. Beyſpiele aus Homer S. zu I. 312. und vorhin 549. So heiſst Cythera, πορφύρουσσα, weil an der Küſte viele Purpurſchnecken gefunden wurden. v. Stephan. de Urbibus, in Κύθηρα. So kann alſo Lacedämon κητώεσσα heiſſen, weil an ſeiner Küſte viele Κήτεα gefangen wurden. Aelian. Hiſt. Animal. XVII. c. 6.

592. πόρον Αλφειου, die Furth des Alpheus, der Ort, wo man über den Alpheus ſetzte, oder durchgehn konnte. Strabo VIII. p. 537. A.

595. Thamyris war ein Thrazier und Linus Schüler, Pauſan. IV. 33. Philammons Sohn. Apollodor. I. 3. 3. ibi Notæ. Er war ein vortreflicher Muſikus. Auf ſeinen Reiſen durch Griechenland traf ihn zu Dorium das Schickſal, daſs, vielleicht durch eine heftige Krankheit oder durchs Alter, ſeine Augen und ſein Gehirn litten, er alſo auch die Kunſt des Geſangs verlohr. Ein ſolches Unglück war nach der Denkart der alten Welt von einer zürnenden Gottheit ihm geſandt. Nun fragte man nach, was hat Thamyris gethan, wodurch er dieſen ſchrecklichen Zorn gereizt hat. Man fand nichts als ſeinen Künſtlerſtolz. Der muſste alſo die Muſen, die wie alle Gottheiten äuſſerſt eiferſüchtig auf ihre τιμη ſind, beleidigt haben.

haben. Nun ſchuf ihre Phantaſie die Geſchichte vom Wettſtreit dazu. So war Niobe eine glückliche Mutter vieler Kinder: eine plötzliche Krankheit raffte ſie fort; nach alter Sprache hieſs dies: Apollo erſchoſs ſie. S. zu I. p. 3. unten. Man fragte wieder, was hatte Niobe gethan? Man fand nichts als ihren Mutterſtolz. Nun hieſs es; ſie hat ſichs berühmet, mehrere und ſchönere Kinder als Latona gebohren zu haben. Daher rächte Apollo ſeine Mutter an ihr. Ilias XXIV. 602. Aus gleicher Eiferſucht ſoll Apollo den Linus erſchoſſen haben. Pauſan. VIII. c. 29. p. 766. Ein gleiches Schickſal hatte der Flötenſpieler Marſyas. Apollodor I. 4. 2.

597. εὐχόμενος στεῦτο (σε) νικησέμεν, er beſtand darauf, d. i. behauptete feſt. στεύω, vermuthlich eine andere Form von στάω, στέω, ἵστημι, iſt gleichbedeutend, mit ὑφίσταμαι, ich verſpreche feſt. Ilias V. 832. oben v. 286.

600. Thamyris vereinigte nach der Sitte jener Zeiten den Geſang mit dem Spiele der κιθαρα.

604. Αἰπύτιον παρὰ τύμβον. Aepytus, ein alter arcadiſcher Heros, der Sohn des Elatos, und König zu Phaeſana. S. Pindar. Olymp. VI. 54. f.

606. ἠνεμόεσσαν, die windumwehete d. i. die hohe Eniſpe, ein Beywort, welches Homer eigentlich von Bergen, und dann von allen hochliegenden Städten, am häufigſten von der Stadt Ilium gebraucht. Odyſſ. IX. 400. ἄκρῃ ἠνε-

ἠνεμόεσσαι ſtürmiſche Vorgebürge, obvia ventorum furiis Virg. Aen. X. 694. M. Blumenleſe III. p. 117.

616. ὅσσον d. i. ἐπὶ τόσον, ἐφ' ὅσον, bis dahin, wo Hyrmine Elis begränzet.

626. πέρην ἁλὸς, jenſeit des Meeres, nämlich wenn man in Jonien den Standpunkt annimmt; wie vorhin v. 535. νήσων, αἳ ναίουσι f. αἳ κεῖνται. Es iſt ein Idiom, daſs ſie ναίειν, οἰκεῖν, ἔχειν nicht vom Menſchen allein, ſondern auch von Ländern ſagen. Sophocl. Aiace 537. ὦ Σαλαμὶς σὺ μέν ναίεις ἀλίπλαγκτος. Iſocrates, τὴν πόλιν σπόραδην οἰκοῦσαν. v. Weſſeling ad Herodot. II. 165.

629. Phyleus, Augias Sohn, entzweiete ſich mit ſeinem Vater, weil dieſer die dem Hercules verſprochene Belohnung nicht bezahlen wollte und gieng nach Dulichium. Apollodor II. 5. 5. & Notæ p 363.

632. αἰγίλιπα, das hohe, αἰπεινὴν. Eigentlich nennet Homer höhe Felſen, αἰγιλίπας πέτρας. Ilias XIII. 63. ὡς ἴρηξ ὃς ἀπ' αἰγίλιπος πέτρης περιμήκεος ἀρθεὶς ὀρμήσει. Mehrere, auch die Scholien, leſen Αιγίλιπα τρηχεῖαν.

635. ἀντιπέραι ἁ, dies gegenüberliegenden Diſtricte. Das wäre Acarnanien. S. Strabo X. p. 693. C.

637.

---

600. ἐκλέλαθον von der Form λελάθω vulgo λήθω.

637. μιλτοπάρῃοι wörtlich: rothwangigte Schiffe. Odyſſ. XI. 123. νέας φοινικοπαρήους. Profaiſcher ſagt Herodot. III. 68. τὸ δὲ παλαιὸν ἅπασαι αἱ νῆες ἦσαν μιλτηληφέες (richtiger, μιλτηλοιφέες oder μιλτηλιφέες) mit Mönnich gefärbt. Gewöhnlich glaubt man blos die Vordertheile wären roth bemahlt geweſen; vermuthlich weil man vergaſs, daſs der Ausdruck bildlich und nicht genau gefaſst werden durfte, ſo wenig hier, als in dem χαλκοπαρήου κυνέης. Ilias XII. 183.

641. Oeneus, der nach der Mythologie ſehr lange lebte, S. zum Apoliodor. p. 648.) und ſeine Kinder, von denen er vorzugsweiſe den Meleager nennet, waren ſchon geſtorben. Die Jagd des Calydoniſchen Ebers fällt etwa vierzig Jahre vor dem Feldzuge gegen Troja. Dieſe Heroen ſcheinen alſo nach dieſer Stelle kurz vor dem Feldzuge geſtorben zu ſeyn.

643. τῷ δ' ἐπετέταλτο (κατὰ) πάντα ἀνάσσεμεν, ihm wars gegeben in allen Fällen den Aetolern zu gebieten. Odyſſ. XVII. 21. ὥστ' ἐπιτειλαμένῳ σημάντορι πάντα πιθέσθαι.

647. ἀργινόεντα, die weiſsſchimmernde Lykaſtos, vermuthlich, weil ihre Gebäude von weiſſen glänzenden Steinen gebauet waren. Daher heiſſen Alba, candida, Tibull I. 7. 58. Paros, nivea. Virg. Aen. III. 126. Cycladæ, nitentes. Horat. Od I. 14. 19. cf. v. 735. 739.

649. ἑκατόμπολιν, die runde Zahl nach Dichtergebrauch. Odyſſ. XIX. 174. nennet er nur XC.

651.

Digitized by Google

651. Ενυαλίω. Ενυάλιος, eine Gottheit des Krieges, die aber früh mit dem Αρης vereinigt wurde. Doch unterscheidet sie Aristophanes noch, im Frieden v. 457. Αρεϊ δὲ; μὴ, μὴ. μηδ' Ενυαλίῳ γε; Auch s. erwähnet Homer häufig die Ενυὼ, eine Göttin des Krieges.

655. τριχα κοσμηθέντες, nach drey Stämmen gestellt. S. v. 668.

658. βίῃ Ηρακληείῃ eine blosse grammatische Umschreibung s. Ηρακλῆϊ. Ursprünglich setzte man, aber nicht ohne Bedeutung, βία, σθένος, μενος τινὸς statt des blossen Subjectes, wenn nämlich das Subject gerade diese Kraft auffallend äusserte, so dass βία μένος σθένος die Stelle eines Epithetons vertritt. Ilias V. 524. ὄφρ' εὖδησι μενος Βορέαο. Mit der Zeit wurde diese Verbindung den alten Sängern so geläufig, dass sie, welche von Correctheit des Styls noch keine Begriffe hatten, diese auch da anbrachten, wo sie uns ganz bedeutungslos, und blosse grammatische Umschreibung scheinen. Ilias III. 105. ἄξετε Πριάμοιο βίην. Ilias XI. 268. ὀδύναι δῦνον μένος Ατρειδαο. XVI. 189. κρατερὸν μένος Εχεκλῆος XVIII. 486. Vulkan bildete auf Achilles Schild, τὸ σθένος Ωρίωνος. Man verwandelte darauf den Genitiv des Subjectes gar in ein Adjectivum. βίῃ Ετεοκληείῃ. Ilias IV. 386; und sagten endlich gerade als ob es blosse Umschreibung des Namens sey: ἴς βίης Ηρακληείης. Hesiod. Theog. 332.

659. Αστυόχεια, war die Tochter des Phylas, Regenten von Ephyre in Epirus. Bey ei-

einem Feldzuge, den Hercules mit den Calydoniern wider die Thesproten unternahm, eroberte er Ephyra. Apollodor. II. 7. 6. notæ p. 464.

660. Διοτρεφέων αἰζηῶν, junger Fürſten. διοτρεφὴς ſteht hier gradezu für ἄναξ.

662. μήτρωα, ſeinen Mutterbruder, denn Licymnius war ein unächter Sohn des Electryons, des Vaters der Mutter des Hercules, der Alcmene. Tlepolemus, der zu Tirynth erzogen war, erſchlug daſelbſt im Zorn den Licymnius und floh nach Rhodus. Pindar Olymp. VII. 49. f.

663. ὄζον Αρηος, den Sproſſen des Kriegesgottes iſt ſichtbar alte Sprache f. den braven Krieger, κρατερὸν αἰχμητήν. Denn da ihn Homer den Mutterbruder der Alcmene nennet, ſo folgte er dem vorhin angeführten Mythus. S. v. 704. 5. 745. 822.

665. βῆ φεύγων f. ἔφευγε. Unter Nationen, die noch auf der erſten Stuffe der Cultur ſtehn, gilt die Blutrache. Der Mörder muſte alſo fliehn. Indes konnte ſich bey den Griechen der Mörder durch Geſchenke loskaufen. Ilias IX. 628. 30. der Mörder ἐν δήμῳ μένει αὐτοῦ, πόλλ' ἀποτίσας. Tacit. German. 21. luitur homicidium certo armentorum numero. Vergl. Garve z. Cicero p. 239.

667.

---

662. κατέκτα vulgo κατέκτανε, v. κτάω vulgo κτείνω.

667. ἀλώμενος, ἄλγεα πάσχων, nach einer langen Irrfarth und nach vielem Drangsal. Der gewöhnliche Ausdruck von langen von Ungemach begleiteten Seereisen. Odyss. I. 4. πολλὰ δ' ὅγ' ἐν πόντῳ πείθεν ἄλγεα.

668. Verbinde: ὤκηθεν καταφυλαδὸν τριχθά d. i. ὤκηθεν κατὰ τρεῖς φύλας. Homer scheint der Sage zu folgen, dass Tlepolemus die drey Städte Lindus, Jalysus und Camirus erbauet habe. Strabo XIV. p. 966. C. Pindar wählt die andere Sage, sie wären schon früher von drey Söhnen des Κερκαφος, der ein Sohn der Sonne und der Nymphe Rhodus war, erbauet. Pindar Olymp. VII. 135. Strabo l. c. Nach diesen drey Stämmen waren sie gestellet oben v. 655. — ἐφίληθεν ἐκ Διὸς. S. oben zu 197. Rhodus muss durch Handlung und Kunstarbeiten, was Homer und Pindar beweisen, früh ein reicher Staat geworden seyn. Und 916. v. Ch. gerade zu der Zeit, in welcher nach dem Parischen Marmor Homer lebte, waren sie nach dem Castor θαλαττοκρατοῦντες. Vergl. Heyne sup. Castor epoch. in Com. Nov. Soc. Gotting. T. I.

671. Νιρεύς. Die dreymalige Wiederholung des Namens erregt allerdings sehr die Aufmerksamkeit. Ob das des Dichters Absicht war, oder obs zufällig kam, wage ich nicht zu bestimmen. — ἴσας, gleichgezimmerte Schiffe, ναῦς ἴση ist nichts mehr als ναῦς εὐεργής. Vergl. zu I. 468.

Digitized by Google

681. νῦν δ' αὖ τοὺς, nun auch die, welche — sc. ἔσπετέ μοι Μοῦσαι, aus v. 484. Diese Wiederholung des Anrufs scheinet mir bei Achills Truppen, da er der erste Heros war, sehr passend zu seyn.

688. κεῖτο, unthätig lag er, so ruft Callinus seinen unthätigen, sorglosen Landesleuten zu: μέχρις τεῦ κατάκεισθε. S. oben I. 134.

692. κατέβαλε, und warf den Mynes und Epistrophus nieder, tödtete sie. — ἐγχεσιμώρους, die Lanzenträger, οἵ ἔχουσι τὴν μοῖραν τῶν ἐγχέων. Aehnliche Beiwörter sind ἐγχεσφόρος, ἐγχέσπαλος. Eben so findet sich ἰόμωροι, die Pfeile führen; die sich dem Bogen widmeten. — Mynes und Epistrophus waren die Söhne des Evenus, ihr Grosvater Σελήπιος.

695. Δήμητρος τέμενος, der Ceres heilige Flur. τὸ τέμενος sc. πεδίον ist 1) ein Stück Land, was von dem Gemeingut gleichsam abgeschnitten und einem Könige oder einem ἄναξ zum Genuss gegeben wird. Ilias VI. 194. οἱ Λύκιοι τέμενος τάμον ἔξοχον ἄλλων 2) Ein auf gleiche Weise für die Gottheit bestimmtes Land; daher Strabo IX. 665. A. diese Flur Δημήτριον nennet.

696. μητέρα μήλων, die milde, mütterliche Nährerin der Schaafe. Da sich die Alten die

684. καλεῦντο vulgo ἐκαλοῦντο.

die Erde immer als die Mutter aller Geschöpfe dachten, welche alles mit mütterlichen Milde speiset, γαῖαν παμμήτειραν - ἥ φέρβει ἐπὶ χθονὶ πάνθ' ὁπόσ' ἐστίν: so nannten sie einzelne Gegenden die Mutter der Dinge, die dort vorzüglich gediehen. So nennet er den Ida μήτερα θηρῶν. Ilias VIII. 47.

697. λεχεποίην, das grasreiche. Ilias IV. 383. Ἀσωπον λεχεποίην.

699. Verbinde: γαῖα κάτεχε (αὐτὸν) jetzt hatte ihn schon die Erde bedeckt. Odyss. XI. 548. τοίην κεφαλὴν γαῖα κατέσχεν. Soph. Oedip Tyr. 942. νυν θάνατος ἐν τάφοις ἔχει. Ilias III. 243. XIV. 114. ὅυ γαῖα κατακάλυψε.

700. ἀμφιδρυφὴς, mit zerrissenen Wangen, δρυψαμένη τὰς παρειὰς. Ilias XI. 393. γυναικὸς ἀμφιδρυφοί εἰσι παρειαί. Auf diese wilde Art äusserte noch späterhin das griechische Frauenzimmer seinen Schmerz.

701. δόμος ἡμιτελὴς, unvollkommen blieb sein Haus, d. i. ohne Kinder. So erklärte es Hemsterhuis und Ruhnken. S. Pierson ad Herodianum p. 440. und Posidonius beym Strabo VII. p. 454. ἡγούμενος ἡμιτελῆ τινὰ βίον τὸν χῆρον, das ohne Frau und Kinder geführet wird, καθάπερ καὶ τὸν οἶκον ἡμιτελῆ τὸν Πρωτεσιλάου, διότι χῆρος. v. Catull. LXVIII. 75. Protesilaus sprang, als die Griechen an der trojanischen Küste landeten, zuerst ans Land, und war der erste, der dort sein Leben verlohren hat.

703.

Digitized by Google

703. Verbinde: οἵ (οὗτοι) οὐδὲ μὲν οὐδ' ἀναρχοι, dieſe waren auf keine Weiſe ohne Führer. Oefterer ſetzet er dieſe Partikel doppelt. Ilias V. 22. οὐδὲ γὰρ οὐδέ κεν αὐτὸς ὑπέκφυγε κῆρα. VI. 130. οὐδὲ γὰρ οὐδ' Δρύαντος υἱὸς δὴν ἦν. u. ſ. f. Sogar drey gleichbedeutende Partikeln findet man; Sophocl. Philoct 952 αὖθις αὖ πάλιν. Ariſtoph. Nub. 975. αὖ πάλιν αὖθις.

708. 9 Scheinen zwey falſche Verſe zu ſeyn. Das Unangenehme in den Zuſammentreffen des ἀρείων und ἀρήϊος will ich nicht erwähnen; aber die Wiederholung des οὐδε-ἐόντα iſt doch ganz unerträglich.

713. Ich verbinde: (τῶν) ἔνδεκα νηῶν τῶν (τούτων) οἱ ἐνέμοντο.

714. ὑπ' Αδμήτῳ, ein üblicher aber roher Ausdruck der alten Sprache. Vollſtändig ſagt Heſiod. Schild d. Hercules 48. ἡ δὲ (ὑπὸ) θεῷ δμηθεῖσα καὶ ἀνέρι πολλὸν ἀρίστῳ, τέκε.

719. Thucydides (I. c. 10.) folgert aus dieſer Stelle mit Recht, daſs zu Homers Zeiten die Soldaten die Stelle der Ruderknechte mit verſehen muſsten.

720. τόξων εὖ εἰδότες (ὥστε) ἴφι μάχεσθαι, kundig waren ſie des Bogens zum tapfern Streite. Ueber Philoctets Fertigkeit im Bogenſchieſſen. S. Odyſſ. VIII. 219.

721. Philoctetes hatte den Griechen einen Altar gezeigt, welchen einſt Jaſon auf Chryſe, einer kleinen Inſel bey Lemnos, der Minerva gewidmet hatte. Zur Strafe lieſs die

Göttin eine Schlange ihn in den Fuſs beiſſen. Da die Klagen, welche der unermeſsliche Schmerz dem Philoctet auspreſste, alle Opferhandlungen der Griechen ſtörte, ſo lieſſen ſie ihn auf Lemnos zurück. S. Valken. Diatr. Euripid. C. XI. und Brunck notæ ad Argum. Sophocl. Philoct.

725. Nämlich Helenus Priamus Sohn, ein Mantis, verkündete den Griechen, daſs ohne den Philoctet und ohne die Pfeile des Hercules, welche dieſer beſaſs, Troja nicht erobert werden könnte. Sophocl. Phil. 605-614. V. Quint. Calab. IX. 326.

729. κλωμακόεσσαν, das felſichte Ithome. Heſych. κλωμακόεν. κρημνῶδες, δύσβατον.

735. Τιτάνοιο λευκὰ κάρηνα, des Titanus weiſſe Höhen. Dieſer Berg, an dem die Stadt gleiches Namens lag, war, was ſein Name (τίτανος, Calk, Gyps,) ſagt, ein Kalkfelſen. Strabo IX. p. 671. A. Daher das Epitheton. S. zu 647. und 739.

740. μενεπτόλεμος, der muthvolle Krieger, ὅς ἀεὶ μένοι τὸν πόλεμιον, der auf ſeinem Platze verharrend, den andringenden Feind erwartet. Ilias XV. 405. Ἀχαιοὶ Τρῶας ἐπερχομένους μένον ἔμπεδον. Homer giebt dies Beywort einzelnen Heroen, aber auch ganzen Völkern wie 749. Aehnliche Beywörter ſind μενεχάρμης μενεδήϊος das Gegentheil bezeichnet, φυγοπτόλεμος. Odyſſ. XIV. 213.

741. Jupiter zeugte den Pirithous mit der Dia. Hygin. F. CLV. u. d. Munkers Note.

742.

Digitized by Google

742. κλυτὸς Ἱπποδάμεια, f. κλυτὴ. In der ältern griechiſchen Sprache hatten die meiſten Adjectiva in ος nur zwey Endungen, nämlich ος und ον. Zu dieſen gehöret im Homer κλυτὸς mit allen ſeinen Compoſitis. In der Folge, da man immer mehr dahin arbeitete, die Beſtimmtheit der Sprache zu vervollkommnen, bildete man die weibliche Endung κλυτή. Indes findet man auch in attiſchen Schriftſtellern öfterer, daſs ſie archaiſirend die Endung ος für beyde Geſchlechter gebrauchen, wenn gleich die weibliche Endung im attiſchen Dialect vorhanden iſt. v. Schol. Euripid. ad Hecub. v. 150. & Kœn. ad Gregor. p. 25.

743. λαχνήεντας φῆρας, die zottigen Unholde. Vergl. zu I. 268. Wahrſcheinlich zielt er mit dem Beyworte nicht auf die thieriſche Natur der Centauren, ſondern nennet ſie in eben der Rückſicht λαχνήεντας, in welcher er I. 189. dem Achill στήθεα λασία, oder Ilias XVIII. 415. dem Vulkan στήθεα λαχνήεντα beylegte. — Bey dem Hochzeitſchmauſe des Pirithous wurden die berauſchten Centauren frevel, und vom Pirithous und ſeinen Freunden beſtraft. Heſiod. Schild. v. 177. f.

744. Αἰθίκεσσι. Die Αἰθικες wohnten am Pindus. Strabo IX. p. 664. A. πέλασσεν trieb ſie. Odyſſ. III. 111. τὸν δ' ἄρα δεῦρ' ἄνεμος τε φέρων καὶ κῦμα πέλασσεν.

745. οὐκ οἷος nämlich ἡγεμόνευε v. 740.

750. δυσχείμερον, das kalte Dodona, wie Ilias XVI. 234.

751. ἔργα, die Fluren: eigentlich ſind ἔργα ἀνθρώπων, αἰζηῶν, die Früchte des Feldes, das Menſchen gebauet haben, Ilias V. 92. Διὸς ὄμβρος πολλὰ ἔργα κατήρεπε καλ' αἰζηῶν. v. Kloz ad Tyrtæum p. 119. Dann aber ſezzen es die Dichter allgemein ſ. ἀγρούς. Odyſſ. VI. 259. ἀγροὺς ἵομεν καθ' ἔργ' ἀνθρώπων. M. Blumenleſe Th I. p. 44.

752. ἀργυροδίνῃ, mit dem ſilberſtrudelnden Peneus. Heſiod. Theogon. 790. δίνῃς ἀργυρέης εἰλίγμενος.

754. ἐπιρρέει ἠΰτ' ἔλαιον, wie Oel ſchwimmet er oben auf. Der Titareſius ergoſs ſich zwar in den Peneus, aber da ſein Waſſer eine dunkelere Farbe als das Waſſer des Peneus hatte, ſo konnte man den Lauf des Titareſius noch im Peneus bemerken. (Eben das bemerkt man bey mehreren Flüſſen. z. B. bey der Vereinigung des Mains mit dem Rheine.)

755. ὅρκου. Da die Götter, wenn ſie ſchwören, eine Kanne Waſſer aus dem Styx trinken, Heſiod. Theog. 784. ſ. ſo nennet er ihn geradezu ὅρκον; wie Heſiod. v. 783. 400. Den Styx Ζεὺς ἐθηκε θεῶν μέγαν ἔμμεναι ὅρκον. So hieſſen oben die Bundesopfer geradezu ὅρκια v. 124. — Στυγὸς ἀποῤῥώξ ein Theil des Styx. Odyſſ. X. 514 Κώκυτος, ὅς δὴ Στυγὸς ὕδατός ἐστι ἀποῤῥώξ; von ἡ ῥωξ, ein abgeriſſenes Stück.

759. Die Zahl der ſämmtlichen Schiffe beträgt MCLXXXVI. Die Dichter, beſonders die Tragiker nahmen immer die runde Zahl M.

Eu-

Euripid. Androm. 106. ὁ χιλιόναυς Ελλάδος ἄρης. Iphigen. Aul. 173. ἐπὶ Τροίαν ἑλάταις χιλιόναυσιν. S. Barnes z. der erſten Stelle.

Der Styx flieſst nach Homer und Heſiod in der Unterwelt; man ſchrieb ihm eine betäubende Kraft zu, die er ſelbſt an den Göttern äuſserte, wenn ſie davon getrunken hatten und meineidig ſchwuren. Die Idee ſcheinet urſprünglich in Arcadien entſtanden zu ſeyn. Hier hatte man bey Nonacris einen Felſenquell, deſſen Waſſer ſogar Metalle durchfraſs und Menſchen und Vieh tödtete. Pauſan. VIII. p. 634. Fourmont hiſtoire d. l'Acad. d'Inſcript. T. IV. p. 554. Man pflegte in Arcadien dabey zu ſchwören. Herodot. VI. 74. wie die Juden bey dem Bitterwaſſer Moſis. S. Moſes IV. 5, 18. f. die Sicilianer bey dem Schwefelquell Palice. Diodor. XI. c. 98. Stephan. in παλικη. Mir iſt es daher wahrſcheinlich, daſs die Bewohner des Titareſius auch bey dieſem Waſſer ſchwuren, wie Damm vermuthete, (die Pelasger konnten dieſen Gebrauch aus Arcadien hierher gebracht haben, (und daſs ihn Homer daher aus dem Styx entſpringen läſſet. Denn daſs es darum geſchehn ſeyn ſollte, weil der Fluſs ſchlammigt war, finde ich unwahrſcheinlich; weil Homer ihn ἱμερτὸν, καλλίῤῥοον ὕδωρ nennet; und ſelbſt der Styx bey ihm und beym Heſiod kein ſchlammigter Fluſs iſt. Dieſe Vorſtellung iſt neuer. Auch was Strabo IX. p. 673. A. und andere, (S. Oberlin ad Vibium p. 308.) von den öhligten Beſtandtheilen im

Waſſer des Titareſius ſagen, ſcheinen ſie blos aus dieſer Stelle, aber falſch zu folgern. Denn das Tertium Comparationis iſt hier nicht die Fettigkeit des Oels, ſondern dies, daſs es ſich mit dem Waſſer nicht vereiniget.

763. Φηρητιάδαο. Pheres war der Vater des Admets, der Grosvater des Eumelus.

765. ὄτριχας d. i. ὁμοιότριχας, von einerley Haar, οἰέτεας d. i. ὁμοέτεας, von einerley Alter, (κατὰ) νῶτον ἴσας ἐπὶ σταφύλῃ, an Höhe ſich ſchnurgleich. Odyſſ. V. 245. ξεσσε κανὴ ἐπὶ στάθμην ἴθυνε, nach dem Richtbley. ἡ σταφυλή, die Traube; ἡ σταφύλη, das Richtbley.

766. τὰς Ἀπόλλων θρέψε. Daſs Apollo dieſe Pferde ſelbſt gezogen habe, iſt alte Sprache für: es waren die ſchönſten Roſſe. Apollo iſt, wenn gleich Homer noch die Sonne von ihm unterſcheidet, der Sonnengott. Als ſolcher fördert er das Wachsthum der Gräſereyen, und wird der Wohlthäter der Heerden und Landleute. Sie verehrten ihn daher unter dem Beynamen Ἀπόλλων Νόμιος. Theocrit. XXV. 21. In der Folge wurde die Idee, welche die Sorge für die Heerden dem Mercur beylegte, herrſchender, oder nach alter Sprache: Apollo übergab dem Mercur dieſes Amt. Hymn. auf Mercur 487. 565. Nun war es eine alte Idee, daſs Thiere von auſſerordentlicher Gröſse von Göttern ſelbſt erzogen wären; (So muſs Juno die Lernäiſche Schlange erzogen haben. Heſiod. Theog. 304.) Pierien aber war ſo fruchtbar, daſs,

Digitized by Google

dafs, nach einer alten Sage, hier die Heerden der Götter weideten; Homer Hymn. auf Mercur v. 70. So fiel man leicht darauf, diese Pferde des Admets zu Götterpferden zu machen, wie die Pferde des Tros, Ilias V. 266. S. oben zu 104.

767. ἄμφω θηλείας, bekanntlich sind die Stuten zum Fahren und Reiten wegen ihrer Leichtigkeit tauglicher. Doch dachte Homer vielleicht hieran nicht, sondern blos an die Möglichkeit der Fortpflanzung und Vermehrung dieser schönen Race. Hymn. in Mercur 191. βοῦς διζήμενος, πάσας θηλείας, πάσας κεράεσσιν ἑλικτὰς.

767. φόβον Αρηος φορεούσας wörtlich, sie brachten das Schrecken des Krieges; Bürger: gerüstet mit allen Schrecken des Krieges d i. Schrecken befiel den, der sie an dem Kriegswagen in der Schlacht sahe. Auf Hercules Schilde sind 12 Drachenköpfe, ταὶ φοβέεσκον ἐπὶ χθονὶ φῦλ' ἀνθρώπων. Hesiod Schild 163. Vergl. zu V. 739.

768. Dafs Ajax, Telamons Sohn, der tapferste Heros nach dem Achill sey, wiederholet er Odyss. XI. 549.

774. αἰγανέῃσιν ἰέντες. Die grammatische Verbindung ist entweder ἰέντες αἰγανέῃσιν τόξοισί τε, oder τέρποντο αἰγανέῃσι ἰέντες sc. αὐτὰς: die letztere ist die richtigere. Man sagt ἧκε ὀϊστὸν. Odyss. XXI. 420.

775. ἵπποι-ἕκαστος-ἑρεπτόμενοι. Ein Idiom der Griechen und Lateiner s. ἵππων ἕκασ-

τος ἐρεπτόμενος, dafs fich auch im Deutfchen beybehalten läfſet. Die Pferde, ein jedes bey ſeinem Wagen, fraſsen. f.

776. λωτὸν, Steinklee v. Heyne z. Virg. Georg. II. 84. σέλινον, Eppich, apium grave olens Linnæi: ganz zuverläſſig iſt dieſe Beſtimmung nicht, aber wahrſcheinlich. S. Hr. Schrebet z. Theocrit. III. 23. ἐρεπτόμενοι der Lateiner carpere, ab- und ausrupfen, und dann überhaupt vom Freſſen der Thiere. Ilias V. 196.

777. εὖ πεπυκασμένα, wohlverhüllet, ſc. τοῖς πέπλοις. In Lycaons Pallaſte ſtanden eilf Kriegeswagen, ἀμφὶ δὲ πέπλοι πέτανται. V. 193. Es iſt gleichgültig, ob man verbinde ἅρματα ἄνακτων. oder ἐν κλισίῃς ἄνακτων. Nur die ἄνακτες hielten Kriegeswagen. S. zu 336.

780. Ihre Waffen glänzten ſo ſehr, dafs, als ſie anrückten, das ganze Feld in Flammen zu ſtehn ſchien. S. oben 455. 58.

781. Typhoeus, ein furchtbares Monſtrum mit hundert Schlangenköpfen, welches die Erde zum Rächer der vom Jupiter erſchlagenen Giganten mit dem Tartarus zeugte und aus ihrem Schooſse hervorgehn lieſs, griff den Olympus an, wurde aber vom Jupiter durch ſeine Blitze beſiegt, endlich in den Tartarus hinabgeſchleudert. Heſiod. Theog. 820. f. Dieſer alte Mythus enthält nichts mehr als die Erzählung von einem furchtbaren Auswurf eines Vulkans. Kann eine rohe Phantaſie, die einmal ſchon an die Ideen von feuerſpeienden Dra-

Drachen gewöhnet iſt, wenn ſie Steine und Flammen zum Himmel geſchleudert, den Himmel ſelbſt in furchtbare Finſterniſs gehüllet, und aus dieſer Finſterniſs Blitze auf Blitze fahren ſiehet, ſich dies anders als durch den Kampf ihres Donnergottes mit einem ſchrecklichen Ungeheuer erklären. Man vergleiche die genauere Beſchreibung beym Heſiod, um ſich davon ganz zu überzeugen, u. oben p. 94.

ὡς Διΐ ſc ὑπεστονάχιζε f. ὡς ὑπὸ Διὸς. (Häufig conſtruiren die Griechen Verba mit dem Dativo f. ὑπὸ, προς mit dem Genitiv.) Heſiod. Theog. 840. ποσσὶ δ' ὑπ' ἀθανάτοισι μέγας πελεμίζετ' ολυμπος, ἐπεστενάχιζε δὲ γαῖα.

782. γαῖαν ἰμάσσῃ, rund um den Typhoeus die Landſchaft Arime geiſſelt. Nach der gewöhnlichſten Vorſtellung ſind die Blitze Jupiters Pfeile, Speere, (βροντήν τε, στερόπην τε, καὶ αἰθαλόεντα κεραυνὸν, κῆλα Διὸς μεγάλοιο. Heſiod. Theog. 708. ἔγχος Διὸς Ariſtoph. Aves 1748.) die er ſchleudert, ἱέντες. Häufig aber heiſſen ſie auch ſeine Schläge. Heſiod. Theog. 856. ἐπεὶ δή μιν (den Typhoeus) δάμασε πληγῇσιν ἰμάσσας. Daher der metaphoriſche Ausdruck, mit dem Donner geiſſeln.

783. εἰν (vulgo ἐν) Ἀρίμοις. Dieſen Wohnſitz giebt ihm auch Heſiod. Theog. 304. Aber wo dieſe τὰ Ἄριμα ſc ὄρη liegen, darüber waren, durch die öftere Behandlung dieſer Fabel verwirret, ſchon die Alten nicht einverſtanden.

Die

Die wahrscheinlichste Bestimmung, weil sie die meisten Autoritäten vor sich hat, ist, dass dieses Gebürge in Mysien lag. Hier hiess ein ganzer Strich ἡ κατακαυμένη, das verbrannte Land, weil man allenthalben Spuren vulkanischen Feuers fand, und noch oft jetzt Erdbeben u. d. gl. litte. Strabo XIII. 931. C. Da ferner die Cilices zur Zeit des trojanischen Krieges in Mysien wohnten, Ilias VI. 397. Strabo XIII. 930. 13. so lässet sich damit die andere Sage, dass dies Gebürge in Cilicia liege, wohl vereinigen. cf. Heyne z. Virg. T. III. p. 312. ad Apollodor. p. 78.

785. διέπρησσον (τὴν ὁδὸν διὰ) πεδίοιο, und schnell vollendeten sie den Weg durch das Gefilde. Ilias I. 483. ἔθεεν κατὰ κῦμα διεπρήσσουσα κέλευθα.

786. Die Trojaner, welche eben eine Versammlung hielten, empfangen von einem ausgestellten Kundschafter die Nachricht, dass die Griechen anrücken. Homer nennet den Boten namentlich Polites, Priamus Sohn, v. 791. aber fortgerissen durch die Neigung zum Wunderbaren, glaubte man, dass eine Gottheit in seiner Person die Nachricht gebracht habe. S. p. 167. Ilias III. 121.

ποδήνεμος, die windschnellfüssige Iris, ist dieser Göttin beständiges Beywort: Ilias VIII. 409. ἀελλόπος, schnell wie Sturmwinde. Eigentlich ist Mercur der Bote der Götter. Daher sein Name διάκτορος, ὃς διαγει τὰ τῶν θεῶν. v. Hemsterh. ad Lucian. Dial. Deor.

XXIV.

XXIV. Allein im Homer hat die Iris eben dieſes Amt. Ilias XV. 144. Ἶρις, ἡ θεοῖσι μετάγγελος ἀθανάτοισι. Eine Idee, die ganz den Kindergeiſt der alten Menſchen verräth. Ich glaube nämlich nicht unrichtig daraus zu folgern, daſs die alten Griechen, gleich wie die alten Nordiſchen Völker, den Regenbogen die Brücke der Götter nannten, ihn für einen Bogen, auf den die Götter zur Erde herabſtiegen, hielten. Die Idee war vielleicht ſehr alt und nur einem oder dem andern Stamme eigenthümlich, und wurde bald vergeſſen. Daher ſonſt im Homer nichts davon vorkommt. Aber die Lateiner ſcheinen ſie länger gehabt zu haben; ſchon der Name arcus, Gewölbe bezeugts und Ovid. Met. XI. 632. Iris effugit & remeat per quos modo venerat arcus. — Daſs er auf ποδήνεμος noch ὠκέα folgen läſst, iſt ſehr fehlerhaft; da die erſte Idee ungleich gröſser iſt, als die letztere. 787. παὰ Διος. Sie iſt vom Jupiter geſandt, weil jede Sage von ihm kommt. S. oben zu v. 94.

788. ἐπὶ θύρῃσι Πριάμοιο, in Priamus Halle, vor dem Pallaſt. Ilias VII. 346. Xenoph. Cyrop. I. 3. 2. ἐν τοῖς ὁδοῖς καὶ ἐπὶ θύραις, ibi Zeune. Anab. II. 5. 31.

793. τύμβῳ ἐπ' ἀκροτάτῳ. Ein Idiom f. ἐπ' ἀκροτάτῳ (μέρει) τοῦ τύμβου. Aeſyetes war der Vater des Trojaner Alcathous welcher eine Tochter des Anchiſes gefreye hatte. Ilias XIII. 427. f.

796.

796. μῦθοι ἄκριτοι, wird dir immer, o Greis, Geſchwätz ohne Ende behagen. S. oben zu 246. 868. III. 412. der Sinn: Wie lange wollt ihr noch ſchwatzen; wenn endlich handeln?

799. τοιόνδε, ein ſolches; ſolch ein tapferes Heer, δεικτικῶς, wie oben 120.

803. πολλοὶ γὰρ. Auch hier iſt γὰρ im Anfang einer neuen Verbindung: Ja! Traun! S. oben 119. — πολλοὶ, oben 130. 131.

805. Weil dieſe verſchiedenen Völker nicht einerley Sprache redeten, ſoll jeder Fürſt ſeine Truppen anführen. — οἷσιν ἄρχει f. ἐν οἷσιν ἄρχει. Ilias XIII. 689. ἐν τοῖσιν ἦρχε υἱὸς Πετεῶο, Μενεσθεύς. Sonſt iſt die Conſtruction ἄρχειν τινὸς üblicher, v. 819. Jene iſt ähnlich mit ἡγεῖσθαι τινὶ.

813. Vor dem Scäiſchen Thore, lag ein einzelner, von allen Seiten freyer Hügel, περιδρόμος, ein Grabmahl eines Frauenzimmers, vermuthlich einer Trojanerin. Der neuere Name war Βατίεια, vielleicht: der Dornberg; von βάτος, rubus. Adj. βατία, βατίεια ſc. χώρα. Denn es läſst ſich doch gar wohl denken, daſs dieſer auf dem Grabe der Myrina errichtete Grabhügel nachher, wegen der vielen Dorn- oder Brombeerſtauden, damit er bewachſen war, den Namen Dornberg erhalten habe. Auch pflegten die Alten dieſe Grabhügel

---

799. ὄπωπα vulgo ὦπα. ab ὄπτομαι.
809. ὠΐγνοντο vulgo ᾤγνοντο ab οἰγνύω.

gel mit Bäumen zu bepflanzen. Virg. Aen. XI. 851. III. 22. 23.

814. σῆμα f. χῶμα und dies f. τύμβος. Ueber dem Grabe wurde nach alter Art ein Hügel, χῶμα, aufgeworfen. Diesen nennet er öfters σῆμα, das Denkmal. Ilias VI. 419. S. bes. VII. 84. - 910. — πολυσκάρθμοιο, der Tänzerin; Bürger: der behenden. Schon im Homer ist es für ein Frauenzimmer ein grosser Ruhm, wenn sie bey den Religionsfesten alle Gespielinnen beym Chortanz übertrifft. Odyss. IV. 156. Glücklich sind Vater, Mutter, Brüder durch dich, λευσσόντων (σε) τοίονδε θάλος χορόν εσοιχνεῦσαν Ilias XVI. 180. τὸν ἔτικτε χορῷ καλὴ Πολυμήλη. — Auch wird σκαίρειν nur vom Tanz und Hüpfen gebraucht.

816. κορυθαίολος, der helmbuschschüttelnde Hector. Hector erhält dies Beywort ausschliessend; nur Ilias XX. 38. gebrauchts Homer vom Mars. Die eigentliche Vorstellung ist diese: wenn der tapfere Krieger mit festem Schritte geht, dann δεινὸν λόφος καθύπερθεν νεύει. Tyrtæus fordert dies sogar von seinen Kriegern: τινασσέτω ὄβριμον ἔγχος, κινείτω δὲ λόφον δεινὸν ὑπὲρ κεφαλῆς. M. Blumenlese II. p 32. Folglich ist der Krieger, dessen Helm, so wie er selbst mit muthigen, festen Schritte geht, sich stark bewegt; κορυθαίολος: so ist αἰολόπωλος ein Synonym von ταχύπωλος. Man könnte es der Abstammung und Analogie gemäss übersetzen: der Bunthelmige, in Beziehung auf den vielfarbigten Helm-

Digitized by Google

Helmbuſch. Dies ſcheinet aber das ähnlich zuſammengeſetzte Beywort κορυθαίξ, Ilias XXII. 132. nicht zu geſtatten.

817. μεμαότες ἐγχείῃσι ſc. μαχέσθαι. v. 863. Homer conſtruirt: μεμαότες τινός oder μεμᾶοτες, mit einem Infinitiv. S. oben 473. 543 44. Aehnliche Ellipſen erlaubt er ſich mit dieſem Verbo öfters. Ilias XIII. 40. ἄμοτον μεμαῶτες (μαχέσθαι) ἔποντο Ἕκτορι cf. ib. 135. 137.

821. Ἰδης ἐν κνημοῖσι. Als Anchiſes, nach alter Könige Sitte, bey ſeinen Heerden auf dem Ida lebte. Homer Hymn. in Vener. 53. f. Vergl. M. Blumenleſe I. p. 51.

823. εὖ εἰδότε μάχης πάσης, kundig jeglichen Kampfes. Dies Lob, das Homer mehreren Helden giebt, geht nicht ſowohl auf ihre Geſchicklichkeit mit mehreren Gattungen der Waffen zu kämpfen, als auf die verſchiedenen Arten des Angriffs u. ſ. f. Ilias VI. ἄριστοι πᾶσαν ἐπ' ἰθὺν ἐστέ.

827. Apollo gab ihm ſelbſt den Bogen, iſt alte Sprache f. er war der beſte Bogenſchütze. Denn Ilias IV. 106. ſagt der Dichter ſelbſt, dieſer Bogen ſey von den Hörnern einer Gemſe gemacht, die Pandarus ſelbſt erlegt habe. Aehnlich iſt die Idee, daſs ein guter Jäger von der Diana ſelbſt unterwieſen iſt im Bogenſchieſſen. Ilias V. 51. daſs Minerva Künſtler oder Künſtlerinnen ſelbſt unterwieſen habe u. a. m. Vergl. zu v. 197. Andere erklären τόξον hier durch τοξοσύνην.

834.

834. *κῆρες ἄγον θανάτοιο* sc. *εἰς φόνον*, denn es führte sie das Verhängniſs dem Tode entgegen. S. oben zu 302. Die Parzen, welche dem Menschen Gutes und Böſes zutheilen, Heſiod. Theog 218. führen den, welcher zum Tode beſtimmt iſt, ſeinem Verhängniſs unwiderſtehlich entgegen. Man muſs alſo Κῆρες ſchreiben. Ilias V. 614. von eben dieſem Amphius *ἑ Μοῖρα ἧγε*. M. Blumenleſe I. p. 14. *τοὺς δ' ἧγε κακὸς μόρος*.

837. *ὄρχαμος ἀνδρῶν*, d. i. *ἄριστος ἀνδρῶν*, der erſte der Männer. Ilias VI. 99. *οὐδ' Ἀχιλῆα ποθ' ὧδέ γ' ἐδείδιμεν, ὄρχαμον ἀνδρῶν*. Zuweilen findet man *ὄρχαμε λαῶν*. Ilias XIX. 289. vom Patroclus *ὄρχαμος λαῶν*. Aber *λαοὶ* und *ἄνθρωποι* ſind Synonyme. S. zu I. v. 10.

838. *αἴθωνες*, Füchſe. Ilias VIII. 185. *Ξάνθε, Πόδαργε, Αἴθων, Λάμπε*: und zwar braunrothe Füchſe. Denn Ilias XV. 690. iſt der Adler *αἴθων*, und Odyſſ. XVIII. 371. *βόες αἴθωνες, μεγάλοι*, und Ilias X. 23. *δέρμα λέοντος αἴθωνος*.

845. *ἀγάρροος Ἑλλήσποντος ἐντὸς ἐέργει*, welche der ſchnellſtrömende Helleſpont einſchlieſst. Ilias XXII. 121. *κτῆσιν ὅσην πτολίεθρον ἐντὸς ἐέργει*.

848. *ἀγκυλοτόξους*, gerüſtet mit runden Bogen. Ilias X. 428. An beyden Orten giebt er dies Beywort den Pæoniern; Doch ſcheinet er damit keine beſondere Form ihrer Bogen andeuten zu wollen. Ilias V. 95. *καμπύλα τόξα*

τοξα 209. ἀγκύλα τόξα. Die Grammatiker erklären es: welche ἄγκυλας d. i. welche Wurfspieſſe, die an langen Riemen befeſtigt waren, um ſie zurück zu ziehen, führen. Xenoph. Anab. VI. 328. ibi Zeune. Dieſer Gebrauch iſt jünger als Homer.

851. Πυλαιμένεος λάσιον κῆρ f. Πυλαιμένης λάσιος, λάχνηεις, σὺν λασιῳ κῆρι. So Ilias XVI. 554. Πατροκλῆος λάσιον κῆρ, der zottichte Patroclus. Vergl oben zu 743. Aehnliche Umſchreibungen mit κάρα, σῶμα f. findet man öfters. Sophocl. Antig. v. 1. ὦ αυτάδελφον Ισμήνης κάρα. Aeſchyl. S. Th. 490. σχῆμα Ιππομέδοντος.

852. ἡμιόνων γένος ἀγροτεράων, das Geſchlecht der wilden Halbeſel. Der ἡμίονος iſt hier nicht der eigentliche Mauleſel, ſondern der Dſchiggetai, eine Mittelart zwiſchen Pferd und Eſel, von gröſsern und ſchönern Bau, als das eigentliche Maulthier und der Eſel, und ſchneller ſelbſt als das Pferd. S. Pallas Nordiſche Beyträge 11r. Band, Th. I. u. 1. Jetzt findet man ihn nur in der Tartarey, ehemals war er vielleicht noch in Paphlagonien, daſs alſo Homer dies mit Recht ſein Vaterland nennen kann. Eben ſo hat ſich der wilde Eſel, ὄναγρος, aus Klein-Aſien zurückgezogen.

857. ὅθεν ἀργύρου γενέθλη, von wannen das Silber kommt, ὅθεν ἄργυρος γίγνεται ἡμῖν. Von den an dem Pontus wohnenden Völkern erhielten die Griechen zuerſt ihre Metalle. Dies zeigt ſchon die Argonauten-Fabel.

Noch

Noch zu Strabos Zeit lebten die Chalybes, damals Chaldaei vom Bergbau. XII. p. 826. B. Χάλυβοὶ ἔθνος τῆς Σκυθίας ὅπου σίδηρος γίγνεται.

861. ἐν ποταμῷ, im Xanthus, in welchem Achilles einen Theil der Trojaner tödtete und zum Theil niederhieb. Ilias XXI. 19-25. κεραίζειν eigentlich wohl von Stieren, die mit den Hörnern alles niederstoßen; dann aber gänzlich zerstreuen, aufreiben. Ilias V. 556. λέοντε δύω-ἁρπάζοντε βόας καὶ ἴφια μῆλα σταθμοὺς κεραΐζετον.

867. βαρβαροφώνων. Die Carier, Bewohner eines gebirgigten Landes und dabey ein kriegerisches Volk, sprachen als Pelasger, zwar griechisch; aber ihre Aussprache war rauh. So nennet er die Sintier von Lemnus ἀγριοφώνους. Odyss. VIII. 294.

868. ἀκριτόφυλλον ὄρος, das baumreiche Gebürge, εὐσσίφυλλον, wo Bäume ohne Zahl; wie μῦθοι ἄκριτοι und ἀκριτόμυθος, 246. 796.

872. χρυσὸν ἔχων, im goldenen Gewande. Vom Jupiter Ilias VI. 43. χρυσὸν δ' αὐτὸς ἔδυνε περὶ χροΐ.

873. οὐδὲ οἱ ἐπήρκεσε ὄλεθρον, entfernte von ihm das Verderben nicht. Odyss. XVII. 568. Ilias VI. 16. οὔτις τῶν γε τότ' ἤρκεσε λυγρὸν ὄλεθρον. So sagte man χραισμεῖν, ἀμύνειν, ἐρύειν ὄλεθρον τινί.

Erklärende Anmerkungen zum dritten Gesange.

Paris fordert, als beyde Heere zusammentreffen, die Griechen zu einem Zweykampf auf. Menelaus stellet sich und der Trojaner flieht. Von Hectors Vorwürfen gerührt, erbietet er sich durch einen förmlichen Zweykampf mit dem Menelaus den Besitz der Helena zu entscheiden. 1 - 75.

2. ἐνοπῇ. Die Trojaner erheben beym Marsche ein Geschrey. Allein dies ist nicht das erschütternde Feldgeschrey, das alle mit einem male erheben: sondern ein schwaches Gekreische einzelner Stimmen, wie das Geschrey der Kraniche, der wilden Gänse und solcher Zugvögel.

3. οὐρανόθι πρὸ d. i. ἐν τῷ ἀέρι, vor dem Himmel, d. i. unter dem Himmel, in den untern Gegenden der Luft. Ilias VIII. 557 πυρὸ φαίνετο Ιλιόθι πρό, vor Ilium, πρὸ Ιλίου; wie ἐξ οὐρανόθεν u. a.

5. αἴγε - ταίγε. Ein Anacoluthon. Diese, wenn sie vor dem Winter fliehn, f. bringen sie. Aehnlich IV. 21. οἵ δ' ἐπέμυξαν. πλησίαι αἵγ' ἦσθην f. πλησίαι δ' ἦστην. XII. 239. 40. εἴτ' ἐπὶ δέξι ἴωσι, - εἴτ' ἐπ' ἀριστερὰ τοίγε.

Ωκεα-

Digitized by Google

Ὠκεανοῖο ῥοάων, an des Oceanus Fluten. Ilias VI. 4. Ξάνθοιο ῥοάων. Die gewöhnliche Umschreibung der Flussnamen. Aber im Homer ist auch der Ocean kein Meer, sondern ein Fluss, ποταμος Ilias XIV. 246. ποταμοῖο ῥέεθρα Ὠκεανοῦ. Homer meinet die südliche Hälfte des Oceanus.

6. ἄνδρασι Πυγμαίοισι, alte Sprache f. Πυγμαίοις Nämlich diese Nomina propria waren ursprünglich Adjectiva: es musste also ἄνης dabey stehn. Dieser alte Sprachgebrauch hat sich bey den Attikern noch erhalten, hauptsächlich in den Anreden: ἄνδρες Αθηναῖοι. S. auch II. 1.

Ueber die Pygmäen ist viel in alten und neuen Zeiten gerathen worden. Da bekanntlich die Kraniche gegen den Winter nach Afrika ziehn, so müssen die Pygmäen an dem südlichen Ocean gewohnt haben. Strabo I. p. 60. B. C. Mir deucht, man hat die ganze Erzählung verwirret, indem man so sehr fest an der Etymologie hieng, und aus diesem Volke ganz kleine Menschen machen wollte; oder weil man glaubte, dass keine andere als überaus kleine Menschen mit Kranichen fechten könnten. Wie wenn aber die ganze Sage nur dies enthielte: wenn die Kraniche im Lande der Pygmäen angekommen sind, so greifen diese die Vögel an. Dies finde ich ganz begreiflich, da die Kraniche nicht blos Insecten, sondern auch Pflanzensaamen fressen. Diese Nachricht vom Kriege der Pygmäen mit den Kranichen wurde dann übertrie-

ben, und vielleicht aus Misverſtändniſs der gewählten Ausdrücke, ſo gedeutet, als ob die Kraniche die Pygmäen angegriffen hätten. So urtheilte Damm und Herr Prediger Lampe in den Heſſiſchen Beyträgen. St. IV. Tyſon meinte, die Pygmäen wären die kleinere Gattung der Ourangoutangs

φόνον καὶ κῆρα φέρουσαι alte Sprache f. προσφερομέναι oder πέτομεναι ἐπ αὐτοὺς. S. oben zu II. 304.

7. ἔριδα προφέρονται, fordern ſie auf zum blutigen Kampfe. Herodot. VII. 20. μελλέι τις ἀντιώτεσθαι πόλεμον προφέρων. Odyſs. VI. 92. ἔριδα προφέρουσαι, wetteifernd.

(σὺν) σιγῇ. Alle unculitivirte Völker gehen mit einem fürchterlichen Kriegsgeſchrey in die Schlacht. Dies wilde Geſchrey iſt anfangs der natürliche Ausbruch des rohen Muthes. Bald aber, wenn man bemerket, daſs es die Freunde mit Muth und den Feind mit Schrecken erfüllet, macht man es zur Gewohnheit. Cæſar Bell. Civil. III. 92. Neque fruſtra antiquitus inſtitutum eſt, ut ſigna modique concinerent, clamoremque univerſi tollerent; quibus rebus & hoſtes terreri & ſuos incitari exiſtimaverunt. So läſst Homer ſeine Griechen mit lautem Geſchrey angreifen. Ilias XIII. 833. 837. XIV. 400. 401. XVI. 367. Noch ſpäterhin behielten die Griechen dieſe Gewohnheit bey. Xenoph. Anabaſ. VI. 5. 26. Cyropæd. VII. 1. 26. Doch läſst Homer hier, mir deucht, unverkennbar den κλαγγὴν ἐνοπὴν τε

der

der Trojaner mit dem σιγῇ der Griechen contraſtiren; noch deutlicher Ilias IV. 427-438. Aber dieſe Stelle zeigt zugleich, daſs Homer nur von dem Verhalten während des Marſches rede; daſs ſein Tadel nicht das Geſchrey überhaupt betrift, ſondern, daſs es kein allgemeines Geſchrey, οὐκ ἀθρόον, iſt. S. IV. 437. Xenoph. Anab. IV. 2. 7. ἐπορεύοντο σιγῇ συντεταγμένοι ἐπὶ τοὺς πολεμίους. ἐπεὶ δ' εἶδον ἀλλήλους - ἀλαλάξαντες οἱ Ἕλληνες ἵεντο εἰς τοὺς ἀνθρώπους.

13. κονίσσαλος ἀολλὴς, wirbelnder Staub, κονίσσαλος ἀολλώδης ἐν στροφάλιγγι κονίης. Ilias XVI. 775. So undurchdringlich, wie jene Nebelwolke, war dieſe Staubwolke dem Auge.

16. Τρωσὶν προμάχιζεν d. i. ἐν Τρωσὶν προμάχιζεν, unter den Trojanern erſchien in dem vorderſten Treffen Alexander: Bürger: ſchritt zum Streite voran. Die πρόμαχοι oder πρόμοι machten nämlich die erſte Linie oder das erſte Treffen aus. Späterhin hieſſen ſie πρωτοστάται, welche aus den verſuchteſten Kriegern gewählet wurden, und daher meiſtens ἄρχοντες, Officiere waren. Xenoph. de Rep. Lac. XI. 5. de Mag. Equit. II. 6. Auf ähnliche Weiſe beſtand die erſte Linie der Römer aus anteſignanis. Cæſar de Bello civ. I. 57. delectos ex omnibus legionibus fortiſſimos viros anteſignanos, centuriones ei Cæſar attribuerat. Gerade ſo beſtanden die πρόμαχοι aus dem tapferſten, (S. Tyrtæus Geſänge an mehr.

Orten) und die ἄνακτες und βασιλῆς waren häufig ἐν προμάχοις, doch auch zum Theil hinter den Linien. Ilias IV. 253. Ἰδομενεὺς ἐνὶ προμάχοις· Μηριόνης ἄρα οἱ θυμάτας ὦτρυνε φάλαγγας. Alexander ſtellet ſich alſo jetzt unter die προμάχους und fordert die Griechen heraus. S. unten v. 21. 22. 31. 32. 36.

18. κεκορυθμένα χαλκῷ δουρε, erzbewaffnete Speere, weil ſie eine αἰχμὴν, ἀκωκὴν χαλκείην haben. So ſagt er eigentlich ἄνηρ κεκορυθμένος χαλκῷ. Ilias IV. 495. Gewöhnlich führten die Helden, wenn ſie zu Fuſse fochten, zwey aber kleinere, Speere, die ſie aus der Hand warfen, βάλλουσι, ἀκοντίζουσι. f.

21. Ἀρήϊφιλος, der Liebling des Mars, d. i. der tapfere Krieger. Nach eben der Analogie findet man Διΐφιλος und Δίφιλος.

24. ἄγριον αἶγα, ein wilder Bock. Da nach Pallas mehrere Arten wilder Ziegen ſind, die Alten auch mehrere Gattungen derſelben kannten, ſo läſst ſich dieſe Art, welche Homer meinet, nicht genau beſtimmen. Nach Ilias IV. 105. wo dem wilden Bock ſechzehn Fauſt hohe Hörner beygelegt werden, und weil er ſich auf den Klippen aufhält, l. c. 107. Heſiod. Schild. 405. f. ſcheinet es der wilde Bock, Capra Aegagrus, der jetzt auf dem Caucaſus und anderen aſiatiſchen Gebirgen lebt. S. Zimmermanns Geograph. Geſch. Th. I. p. 176. und

18. κεκορυθμένα a κορύθω. κορύσσω.

und die Abbildung in Pallas Nord. Beyträgen IV. p 386. Meinte Homer dieſe Art nicht, ſo müſste man den Steinbock, capra ibex, wählen.

25. Wenn ein hungriger Löwe auf ein Wild ſtoſst, dann iſt ſeine Freude ſo groſs, daſs er Hunde und Jäger nicht ſcheuet.

31. *Φανέντα ἐν πρόμαχοισι.* Wahrſcheinlich hielt alſo Menelaus mit ſeinem Wagen hinter der Armee, wenigſtens hinter den *πρόμαχοις.* Dieſe Stellung hatten die Wagen. Ilias XI. 51. Zu andern Zeiten ſtanden ſie vor der Schlachtordnung. Ilias IV. 297.

39. *Δύσπαρι* verhaſster Paris! Eurip. Hecub. 935. *Αἰνόπαριν.* Oreſt. 1392. *Δυσελένα.* Odyſſ. XXIII. 97. *μῆτερ ἐμὴ, δύσμητερ,* böſe Mutter. — *γυναμανὲς,* Weibergeck, der raſend in die Weiber verliebt iſt, uxorius; ſo *τέττιγξ ἡλιομανὴς.* M. Blumenleſe III. p. 46. — *ἠπεροπευτὰ* Verführer ſc. der Weiber. Ilias V. 349. *γυναῖκας ἀνάλκιδας ἠπεροπεύεις.*

42. *ἤ (σε) οὕτω λώβην ἔμμεναι,* als daſs du jetzt der Vorwurf des Schimpfes biſt, *λώβητον εἶναι. ἡ λώβη,* die Verletzung. 2) Verletzung der Ehre. So nennet Achill ſeine erlittene Beſchimpfung *λώβην θυμαλγέα.* Ilias IX. 387. — *ἐπόψιον ἄλλων,* auf den alle, wie auf eine überwieſene Memme, blicken. Sonſt

45. *ἔπι* d. i. *ἐπὶ ἐστι.*

Sonst gebraucht man ἐπόψιος, active f. der auf andere achtet, so Ζεὺς ἐπόψιος.

46. ἦ τοιόσδε-ἀνῆγες, konntest du, der Mann, (δειλικῶς, der feige Mann) es wagen ein Weib zu entführen? —

51. κατηφείην σοί, dir selbst ein Leiden. Hector wirft vergebens seinen Speer auf den Achill: στῆ δὲ κατηφήσας, da stand er tief betrübt. Ilias XXII. 293. κακὰ τέκνα, κατηφόνες, böse Kinder, mein Leiden.

54. δῶρα Ἀφροδίτης, der Aphrodite Gaben, sind Schönheit f. — Zuweilen sind es die Freuden der Liebe. Hesiod. Schild. 47. — Munera Cereris, Bacchi, δῶρα Βάκχου, Δημήτρος.

55. ἐν κονίῃσι μιγείης, sich dem Staube nähern ist alte mahlerische Sprache f. in der Schlacht fallen; so ἐν κονίῃσι πέσεν. Ilias IV. 482. κεῖται ἐν στροφάλιγγι κονίης. XVI. 775. κάρη κονίῃσιν ἔμιχθη X. 457.

57. λάϊνον ἔσσο χιτῶνα, würde längst ein steinernes Gewand dich bekleiden, ein Steinhaufe dich bedecken; d. i. du wärest längst begraben. Ohne Bild sagt Aristoph. Acharn. 295. ἀπολεῖ. κἄτα σ' αὖ χώσομεν τοῖς λίθοις. Ein Orakel beym Herodot. I. 47. χαλκὸν ἐπίεσται, Erz liegt über ihr: häufig findet man in den Tragikern; ἔννυται γαῖαν f. er liegt begraben.

Wahr-

---

47. ἐρίηρας von ἐρίηρης vulgo ἐρίηρος.

Wahrſcheinlich machte man den Grabhügel χῶμα, zuweilen von Steinen. Man erkläret es auch, du wäreſt längſt geſteiniget.

59. κατ' αἶσαν, nach Billigkeit. S. zu I. v. 286.

60. κραδίη-ἀτειρὴς, dein Geiſt, (ſ. θύμος, νοῦς) iſt ſchneidend, wie ein Beil. ἀτειρὴς (aus dem α intenſivo und τείρω, tero, gebildet) 1) durchſchneidend. Ilias V. 292. χαλκὸς ἀτειρὴς ἀπόταμε γλῶσσαν 2) aus dem α negativo: unverwüſtbar; unbeſiegbar. So nennet die Trojanerin den Ulyſs, der die noch wankende Verſammlung zum Beſchluſs des Todes der Polyxena beſtimmte: κόπιν, das Schwerdt.

63. ὥς τοι νόος ἀτάρβητος ſo, d. i. ſo ſchneidend, iſt dein unerſchrocknet Geiſt. Unrichtig verbinden, wie ich glaube, andere: ſo unerſchrocken iſt dein Geiſt.

64. χρυσέης Ἀφροδίτης das beſtändige Beywort der Venus, von den goldenen Ringen, Spangen, Ketten u. d. gl. womit ſich die Göttin der Liebe ſchmückt. Daher Ἀφροδίτης πολύχρύσου. Hymn. in Ven. v. 1. Ilias X. 315. Dolon πολύχρυσος, πολύχαλκος Vgl. v. 378. Bey jüngern Dichtern aber iſt Ἀφροδίτη χρυσέη, die holde Göttin. M. Blumenleſe II. p. 36.

66. ἑκὼν δὲ f. ἑκὼν γάρ, oder, welche die Götter ſelbſt geben, und kein Menſch ſelbſt wählen kann.

70. συμβάλετε (ὥστε ἡμᾶς) μάχεσθαι ἀμφὶ κτήμασι, um den Beſitz der Güter, die Helena

Helena bey ihrer Flucht mitgenommen hatte. Ilias XXII. 114. 115.

75. Ἀχαιΐδα sc. γαῖαν f. τὴν Ἀχαίαν. und dies f. τὴν Ἑλλάδα S. oben p. 7.

66-120. Paris Zweykampf wird den Griechen durch Hector angetragen. Sie nehmen ihn an. Man holt den Priamus, damit er den Vertrag mit den Trojanern mache.

78. μέσσου δουρὸς ἕλων. Vollſtändig ἕλων τὸ ἔγχος ἐκ μέσσου δουρὸς, er faſste die Lanze in der Mitte des Schaftes. Denn τὸ δόρυ iſt bekanntlich der Schaft. Hectors Speer war ἐνδεκάπηχυ. Ilias VI. 319. dies faſste er in der Mitte und ſchob damit die Trojaner zurück.

80. ἰοῖσι τιτυσκόμενοι (κατ' αὐτοῦ) ἔβαλλον (αὐτὸν, auf ihn zielend, mit Pfeilen und Steinen. Ilias XIII. 159. αὐτοῦ τιτύσκετο δουρὶ καὶ βάλεν; οὐδ' ἀφάμαρτε.

95. ἀκὴν ἐγένοντο (σὺν σιωπῇ. Ein Pleonasmus der oft vorkömmt. VII. 92. f. dagegen Odyſs. II. 82. πάντες ἀκὴν ἔσαν.

97. μαλιστα f. d. i. Höret nun auch mich. Denn mich geht ja die Sache vorzüglich an, weil ich am meiſten dabey leide. — Gleich

---

99. πέποσθε. Steſichorus und Epicharmus gebrauchten für πάσχω die Form πόσχω: es ſcheinet alſo eine noch ältere πόω da geweſen zu ſeyn, von dieſer iſt πέποσθε.

Gleich darauf φρονέω, ich denke f. ich hoffe, wie οἴω u. a.

100. ἀρχῆς ſc. τῆς ἔριδος, als Expoſition von ἕνεκα Αλεξανδρου, ὃς ἦν ἡ ἀρχὴ. ὁ ἄρχων τῆς ἔριδος. Ilias XXII. 116. Αλέξανδρος - ἥ τ' ἔπλετο νείκεος ἀρχὴ V 61. nennet er Alexanders Schiffe νῆας ἀρχεκάκους.

103. Das ſchwarze Schaaf war für die Erde beſtimmt So opfern ſie dem Neptun ſchwarze Stiere, Odyſſ. III 6. Nigram Hiemi pecudem, Zephyris felicibus albam. Virg. Aen. III. 120 M. Blumenleſe I p. 72.

106. ὑπερφίαλοι übermüthige, die wie ὑποπεπωκότες handeln. S. I. 225. v. φιάλη, der Pocal.

108. ἠερέθονται, ſind κουφότεροι, κουφόνοοι, leichtſinnig, flatterhaft; die aus Leichtſinn und jugendlichen Stolz bey ihren Verſprechungen nicht an die Wichtigkeit ſolcher Verträge denken. So in der Proſe, μετέωρος τῇ φρονήματι. Diodor. XI. 1. Vergl. beſonders Ilias XXIII. 589. 90.

109. Verbinde: ὁ γεραιὸν λεύσσει - (ἐν τούτοις) ἐν οἷς μετέησι - πρόσσω, Vgl. zu I. 343. — μετ' ἀμφοτέροισι f. ἐν ἀμφοτέροισι wie v. 85. nur daſs es hier das neutrum iſt; wie es in beyden Fällen, zu beyden Zeiten das beſte iſt, jetzt nämlich und künftig noch. So erklärets auch Damm; andere; für beyde Partheyen, wider den Sprachgebrauch.

113. ἐπὶ (κατὰ) στίχας ἔρυξαν ἵππους, jetzt hielten ſie die Roſſe in ihren Reihen an.

αἱ στίχες sind die Linien. Ilias XX. 326, στίχας ἡρώων καὶ ἵππων. Und ἔρυειν ἵππους ist, die Pferde anhalten, sonst auch ἱστάναι ἵππους. Ilias X. 527. ἔρυξε ἵππους, Τυδείδης δὲ χαμᾶζε θοροῦν. Vergl. unten v. 326.

115. Beyde Heere waren schon aufeinander gerückt. Hector trieb darauf die Trojaner zurück, die Griechen aber rückten vor, bis Agamemnon ihnen zu halten gebot: In dieser Stellung blieben sie stehn; so dass also zwischen beyden Heeren nur ein schmaler Raum war. Die Waffen der Heroen lagen also nicht nahe neben einander, sondern dicht gegen einander über.

121. 244. Helena, durch die Iris dazu aufgefordert, geht nach den Stadtthürmen an dem scäischen Thore, wo sich die Alten aus Troja versammlet hatten, die Schlacht anzusehn; und macht dem Priamus die vornehmsten Heroen bekannt.

Ἶρις, Laodice war, nach der Gewohnheit mit mehreren Trojanerinnen auf den Stadtthürmen, die Schlacht anzusehn. (Horat. Od. III. 2. 26. ex moenibus matrona prospiciens bellantis tyranni. Hesiod. Schild. 242. 243.) Als hier die Nachricht von dem Zweykampf ankam, eilte Laodice sie der Helena zu überbringen. Da bey Anhörung dieser Nachricht, Liebe und Sehnsucht für ihren Gatten und ihre Eltern in ihr erwachten, so fiel sie selbst oder andere darauf, dass eine Göttin es gewesen sey, welche

che nur die Hülle der Laodice borgte. S. oben zu II. 786.

126. δίπλακα, ein Kleid von doppelten Einſchlag. ἡ δίπλαξ ſc. ἐσθὴς ſteht hier Subſtantive. Webereyen, mit Figuren waren die Beſchäftigung und die Zierde beſonders der Königl. Frauenzimmer. S. Odyſſ. II. 117. auch der Göttinnen. Odyſſ X. 62.

128. ὑπ' Αρηος παλαμάων, alte Sprache f. ὑπὸ τοῦ πόλεμου. Wie die Peſt unter den Griechen herrſchte, litten ſie von Apollos Fäuſten I. 97. Pindar. Nem. X. 21. πάθον δεινὸν παλάμαις Διός.

130. νύμφα φίλη, liebes Weib. Denn νύμφη iſt öfters gleichbedeutend mit γυνὴ, daſs es alſo auch von verheyratheten Frauen gebraucht wird. Heyne z. Tibull. III. 1. 21. So war oben v. 49. νυὸς, die Gattin. So Theocrit. XVIII. 15. εἰς ἔτος ἐξ ἔτεος, Μενέλα, τέα νυὸς ἥδε ſc. Helena.

141. ὀθόνῃσιν, λεπτοῖς ἱματίοις, mit einem leinenen Oberkleide. Ilias XVIII. 595. αἱ μὲν (die Mägdchen) λεπτὰς ὀθόνας ἔχον, οἱ δὲ χιτῶνας. Vgl. Odyſſ. V. 230. Calypſo zog an φᾶρος ἀργύφεον, λεπτὸν. Andere überſetzen: Schleyer.

144. δύο ἀμφίπολοι. Das war ſo die Etiquette der Zeiten Penelope erſcheinet mit zween Sclavinnen. Odyſſ. I. 335. Nur das iſt mir

---

138. κεκλήσῃ a κεκλήσομαι.

Digitized by Google

mir auffallend, daſs dieſe ἀμφιπολαὶ von ſo vornehmer Abkunft ſind. Aethra, war Theſeus Mutter, die Tochter des Pittheus, Königes von Trözen. Die Clymene iſt uns nicht näher bekannt. Die erſtere war zur Kriegsgefangenen gemacht, als Caſtor und Pollux dem Theſeus die geraubte Helena abnahmen. Apollodor III. 10. 7. Notæ p. 723.

145. Σκαιαὶ πύλαι führten nach dem Lager der Griechen. Ilias VI. 393. — οἱ ἀμφὶ Πρίαμον. Ein Idiom f. ὁ Πρίαμος. Nämlich οἱ ἀμφὶ τινα ſind in dem heroiſchen Zeitalter der Held und ſeine ἑταῖροι; in der Republik, der Mann und ſein politiſcher Anhang, und bey Philoſophen: er und ſeine Anhänger. Weil man nun dieſe in mehrerer Hinſicht als eine Perſon betrachten kann, ſo entſtand daraus der Sprachgebrauch, daſs es eine bloſse grammatiſche Umſchreibung des Namens wurde. Die Dichter laſſen zuweilen den Artikel weg. Ilias VI. 439. IX. 81. Heſiod. Schild. 81. In der Proſa geſchieht dies niemals.

149. δημογέροντες, die älteſten des Volkes, Patres, γέροντες. Denn Ilias XI. 372. vom Ahnherren der Trojaner Ilus: ἐπὶ τύμβῳ Ἴλου, παλαιοῦ δημογέροντος, und II. 793. τύμβῳ ἐπ' Ασυήταο, γέροντος, — So ſtehn die Greiſe einer belagerten Stadt auf den Mauren. Ilias XVIII. 515.

151. τεττιγεσσιν ἐοικοτες, dieſe τέττιγξ iſt die gröſsere Gattung, bräunlich, und hält ſich auf den Bäumen auf. τέττιγξ ἀχέτας. Cicada

cada orni, Linnei. Heſiod. Schild. 393. f. Ariſtotel. Hiſt. Anim. V. 30. Götting. Magaz. der Wiſſenſchaften IV. 1. p. 135. f. Chändler Reiſen in Kleinaſien p. 386. Der Geſang der Cicade, den die Jonier beſonders ſchwärmeriſch ſchätzten, heiſst oft λιγὺ, ὀξὺ μέλος. Heſiod Erga 580. λιγυρὴν καταχεύετ' ἀοιδήν. Ariſtophanes, ὀξὺ μέλος βοᾷ. M. Blumenleſe III p. 46. Von dem Redner aber lobt Homer die φώνην λιγέιαν. Ilias I 248. Alſo iſt das Tertium Comparat: das helle, liebliche der Stimme.

152. λειριόεσσαν, die blühende, liebliche Stimme, ἀπαλὴν. Heſiod. Theog. 41. θεᾶν (der Muſen) ὀπὶ λειριοέσσῃ.

156. οὐ νέμεσις f. οὐ νεμεσητόν ἐστι, ſcheltenswerth, iſts nicht. Ilias XIV. 80. οὐ γάρ τις νέμεσις φυγέειν κακὸν. S. oben II. 347.

162. Verbinde: δεῦρ' ἐλθοῦσα, ἵζευ πάροιθ' ἐμεῖο.

164. Die gewöhnliche Vorſtellung jener Zeiten. Alles Unglück beynahe ſchickt die Gottheit und zwingt gleichſam die Menſchen dazu. S. Odyſſ. I. 334. Ζεὺς αἴτιος, ὅς τε δίδωσιν ἀνδράσιν, ὅπως ἐθέλῃσιν ἑκάστῳ und beſ. v. 32. wo ſich Jupiter über dies Vorurtheil beklagt.

166. ὡς - ἐξονομήνῃς. Möchteſt du mir doch nennen. Oefters iſt ὡς die Formel des Wunſches. Ilias XVIII. 107. ὡς ἔρις ἀπόλοιτο. Die Redensart iſt ein Grammatiſches Idiom für: ὡς ἐξονομήνῃς, ὅστις ὅδε ἀνήρ.

170. *βασιλῆϊ ἀνδρὶ ἔοικε*, die alte Idee, daſs die Könige ſich durch Gröſse und Schönheit auszeichnen. S. Theocrit. XXV. 38. Odyſſ. XVIII. 218. *τὶς φαίη γονον ἔμμεναι ὀλβίου ἀνδρὸς ἐς μεγεθος καὶ κάλλος ὁρώμενος.*

172. *αἰδοῖος μοι ἐσσὶ δεινος*, Achtung und Ehrfurcht hege ich für dich. Odyſſ. VIII. 22. *ὡς κεν Φαιήκεσσι φίλος πάντεσσι γένοιτο, δεινός τε, αἰδοίός τε*, daſs er ſich die Freundſchaft, Achtung und Ehrfurcht der Phaeacier erwürbe. Ilias X. 114. *φίλον περ ἐόντα καὶ αἰδοῖον Μενέλαον νεικέσω* S. bef. Ilias XVIII. 386. 394. XIV. 210. *αἰδοῖος* iſt völlig unſer altes: ehr- und achtſamer Herr. Z. B. *ξείνος αἰδοῖος; ταμίη αἰδοίη.* So iſt *δεινὸς* jeder der durch ſeine Gröſse uns Ehrfurcht einflöſet. *δεινὴ θεὸς.* Falſch andere: dein Anblick erfüllt mich mit Schaam und Furcht.

173. *ὡς ὄφελε θανατος μοι ἀδεῖν*, hätte mir doch da ein ſchmählicher Todt lieblich gedünkt, d. i. hätte ich ihn gewählet.

175. *παῖδα τηλυγέτην* oder *τηλεγόνον*, die innigſtgeliebte Tochter, die Hermione. Falſch überſetzt man es: einzige. Odyſſ. XVI. 18. *παῖδα μοῦνον, τηλύγετον.* Eigentlich müſste es der Abſtammung nach ein Kind anzeigen, daſs man erſt im Alter zeugt, und daher ſo vorzüglich liebt.

176. (*διὰ τοῦτο*) *κλαίουσα τέτηκα*, darum zerflieſſe ich in Thränen. Eigentlich *τὸ δάκρυ τήκει*, die Thräne flieſst, träuffelt, dann *τήκομαι δακρύσι*, ich ſchwimme in Thränen; end-

endlich τήκω, τήκομαι γόοις ich vergehe durch Klagen. Odyſſ. XIX. 205 - 10. Euripid. Androm. 116. τάκομαι, ὡς πετρίνα πιδακόεσσα λίβας.

180. εἴ ποτ' ἔην γε, er war mein Schwager ehemals, da er es noch war, f. er war mein Schwager, bis ich den Paris freyete. Der Ausdruck iſt freylich nicht correct, gleichwohl homeriſch. Odyſſ. XIX. 314. οἷος Ὀδυσσεὺς ἔσκε μετ' ἀνδράσι εἴ ποτ' ἔην γε d. i. ὅτε πότε ἦν μετ' ἄνδρασι. Ilias XI. 761. ὡς ἔον, εἴ ποτε ἦν γε, μετ' ἀνδράζσι. Aehnlich IV. 321. εἰ τότ' ἔτε κοῦρος ἔα. da ich damals jung war, νῦν με γῆρας ἱκάνει.

182. μοιρηγενὲς, ὀλβιόδαιμον, Günſtling der Parzen und der Gottheit: ᾧ γεινόμενῳ αἱ Μοῖραι ἔδωκαν καλὸν. Heſiod Theog 209. Von ὀλβιοδαίμων iſt der Gegenſatz κακοδαίμων, dem die Gottheit nur Unglück giebt.

183. δεδμήατο, ſind ihm unterworfen. Odyſſ. XI. 621. χείρονι φωτὶ δεδμήμην. Ilias 5. 878. Sonſt iſt δεδμημενος τινὶ, von dem andern beſiegt, getödtet.

185. αἰολοπώλους, die Ritter, ἱππόεσσι, ἱππόσοους, ἀγόντας τοὺς ἵππους Ilias X, 431. Φρύγες ἱππόδαμοι S. oben zu II. 336.

189. Ἀμαζόνες. Die Wohnſitze der Amazonen waren an dem Fluſſe Thermodon, der

183. δεδμήετο vulgo ἐδέδμηντο.

Digitized by Google

der Colchis und das Gebiet der Amazonen trennte. Herodot. IX. 27. p. 704. Interpr. ad Vibium Sequ. p. 205. Sie fielen von da aus zu verſchiedenen Zeiten in Kleinaſien ein. Ilias VI. 186. ſtreitet Bellerophon wider ſie. S. Notæ ad Apollodor. p. 373.

196. κτίλος ὥς, wie ein Widder. κτίλος zahm. ὁ κτίλος ſc. κριὸς, der zahme Bock, welcher die ganze Heerde leitet, S. Odyſſ. IX. 447-450. den die Lateiner häufig dux gregis nennen. Tibull I. 10. 9 Ueber die Vergleichung S. Ilias II. 474 XIII. 492.

197. πηγεσίμαλλος, denſus vellera, dichtwollig, βαθύμαλλος. δασύμαλλος.

206. Verbinde: ἕνεκ' ἀγγελίης σεῦ, die wegen einer dich betreffenden Geſandtſchaft ſ. ἀγγελίης περὶ σοῦ. Odyſſ. X. 245. ἀγγελίην (περὶ) ἑτάρων ἐρέων.

212. ὔφαινον μύθους (ἐν) πᾶσιν, vor allen redeten. Wer redet, verbindet Gedanken, und Worte: daher die Redensarten ὑφαίνειν, ῥαπτειν ἔπος, componere, texere, ſtruere orationem u. ſ. f. Ilias VII. 324. τοῖς ὑφαίνειν ἤρχετο μῆτιν Νεστωρ. Falſch andere: mit Rede alles umſtrickte.

213. ἐπιτροχάδην, äuſſerſt ſchnell, wie ein Mann von ſo feurigen Character im Affect ſpricht. Wenn Ulyſſes heftig erzürnet mit dem Irus ſpricht, ruft dieſer ὡς ἐπιτροχάδην ἀγορεύει. Odyſſ. XVIII. 26. τρόχος iſt bekanntlich das Symbol der Schnelligkeit, βίοτος τρέχει κυλισθεὶς οἷα τρόχος, Anacreon. IV. 9.

215.

215. οὐδ' ἀφαρμαρτοεπὴς, verfehlte nie das Ziel; ſo ruft Hector dem Ajax zu, als dieſer ſpricht, er wolle Troja zerſtören, Αἴαν ἀμαρτοεπὲς, ποῖον ἔειπες, Ajax, eitler Schwätzer. Vom Neoptolem: αἰεὶ πρῶτος ἔβαζε, καὶ οὐχ ἡμάρτανε μύθων. Odyſſ. XI. 510.

217. ὄμματα κήξας, oculis in terra defixis, ſeinen Blick feſt auf die Erde geheftet. — Wenn Ulyſſes reden wollte, ſtand er eine Zeitlang ganz ſtille: ſo daſs man glauben muſte er ſey einfältig, oder er ſey voll des heftigſten Zorns, ζάκοτος der ihm die Sprache benehme.

222. νιφάδεσσι χειμερίῃσιν, gleich dem Schneegeſtöber im Sturme; ſo daſs Wort auf Wort ſeinem Munde entſtrömte. Monte decurrens velut amnisfervet immenſusque ruit profundus ore. Schneegeſtöber iſt beym Homer das Bild des Menge. Ilias XII. 278. ὡς νιφάδες χιόνος πίπτουσι θαμειὰ ἤματι χειμερίῳ.

224. Verbinde: τότε οὐκ ὦδε ἀγασσάμεθ' εἶδος Ὀδυσσῆος ἰδόντες sc. αὐτὸ, dann ſahen wir nicht länger befremdet auf ſeine Geſtalt; nun war es uns begreiflich, woher das Sonderbare in ſeiner Stellung. ἀγάζομαι, iſt wie θαυμάζειν, mit befremdenden Erſtaunen betrachten.

228. ταυύπεπλος. ταυυ von ταυύω, pando, bezeichnet in der Compoſition Gröſse; ταυυσίπτερος, ein Vogel mit langen Schwingen. Alſo ταυύπεπλος iſt die μέγαν πέπλον trägt, ἑλκεσίπεπλος, deren Kleid nachſchleppet, εὔπεπλος, καλλίπεπλος. Daher dieſe

Beywörter nur Göttinnen und vornehmern Weibern gebühren.

231. ἀγοὶ d. i. ἡγεμόνες. Ein altes Wort: die andere Form ταγὸς findet man noch in Attikern.

Dieſe ganze Scene iſt wahrſcheinlich würkliches Factum, das Homer durch die Tradition oder aus ältern Geſängen haben konnte. Denn daſs der Sänger nach unſerer äſthetiſchen Sprache, die Scene als Epiſode erfunden haben ſollte, iſt deswegen nicht glaublich, weil dies vorausſetzte, daſs man die Geſänge ſchon als Gedichte, nicht als hiſtoriſche Erzählung betrachtet habe; ferner ſetzte dies ſchon Reflectionen über poetiſche Kunſt voraus, die für unſers Sängers Zeitalter zu fein ſind. — So ſchön die Scene an ſich iſt, ſo konnte, ſo muſste ſie doch vielleicht übergangen werden; da ſie zur Beförderung oder Hinderung der Haupthandlung nichts beyträgt; vielmehr die Erzählung des Zweykampfs unangenehm unterbricht.

245-323. Die Herolde rufen den Priamus. Das Bündniſs wird gemacht, und der Platz zum Zweykampf abgemeſſen.

247. ἀσκῷ. Daſs die Alten den Wein in Schläuchen aufbewahrten, iſt bekannt. Der Herold trug κύπελλα und einen κρητῆρ, weil mit den erſtern aus dem leztern geſchöpft wurde. S. oben zu I. 471.

261. κατετείνεν ἡνία ὀπίσσω, und zog die Zügel an ſich. Die Zügel waren nämlich vorne

vorne an dem Wagenſtuhle, ἄντυξ, befeſtigt; ſie losmachen und anziehn iſt κατατείνειν ἡνίας Ilias V. 261. ἵππους ἐρυκακέειν, τείνας ἡνίας ἐξ ἄντυγος, halte die Pferde an, indem du die Zügel feſtbindeſt. Hemſterhuis zu Lucian I. p. 289. — δίφρος, der Wagenſtuhl, Wagenkaſte.

272. Dieſes Meſſer hieng an der Scheide des Degens, wie an dem Hirſchfänger der Jäger. Herodot. VII. 61. πρὸς δὲ, ἐγχειρίδια παρὰ τὸν δεξιὸν μηρὸν παραιωρεύμενα ἐκ τῆς ζώνης.

274. Alle erhielten von dieſen Haaren zum Denkmal des Bundes. So pflegen mehrere Wilde beym Ehevertrage ein Stäbchen zu zerbrechen. Jeder Zeuge erhält ein Stück davon. Sollen die Eheleute geſchieden werden, ſo bringt jeder ſein Stäbchen herbey. Man verbrennet ſie, und die Ehe iſt annullirt. Völker die noch keine ſchriftliche Documente ausſtellen können, bedürfen ſolcher ſinnlichen Zeichen.

276. Ἰδηθεν (ἐν Ἰδῃ) μεδέων. Die Vorſtellung, daſs Jupiter auf dem Ida herrſche, welche im Homer häufig wiederholet wird, wurde wahrſcheinlich durch die vielen Gewitter am Ida veranlaſſet.

279.

---

268. ἀν f. ἀνα ſc. ἔστη wie παρα f. παρ ἐστὶ, ἔπι ἐστί.

272. ἄορτο, vulgo ἤορτο ab ἀείρω.

Digitized by Google

279. ἀνθρώπους - ὅτις f. οἵτινες. — Die Rächer des Meineides sind die Ερινύες. S. Ilias XIX. 259. Hesiod. Erga 80. Auch Jupiter, der daher Ζεὺς Ορκιος, wie die Eide Διὸς ὅρκια III. 107. heissen.

286. τιμὴν d. i. ποινὴν v. 290. Auch bey den Attikern hiess das Strafgeld τιμῆμα. Thomas Mag. v. τιμῶ. Dieses sollten noch selbst die Nachkommen bezahlen. So wie die Athenienser für den Mord des Androgeus einen jährlichen Tribut an die Cretenser zahlen mussten. Apollodor. III. 15. 9. oder die Thebaner für den Tod des Clymenus. Apollod. p. 112. Andere: deren noch die Nachwelt gedenke.

294. μένος f. θύμος und dies f. ψυχὴν.

297. τις. Denn jeder trank von dem Weine und wiederholte den Schwur. S. zu II. 340.

299. ὑπὲρ ὅρκια πημήνειαν. Die Construction ist dunkel; aber Homer gebraucht sie öfterer, IV. 67. 236. 271. Man muss übersetzen: wer Unheil anrichtet, wider den Vertrag; so sagt er ὑπὲρ μοῖραν, θεὸν, wieder des Schicksals, der Gottheit Willen. Denn es müsste dem Sprachgebrauch nach heissen: πημήνειαν ἕτερον ὑπερ ὅρκια. So vollständig sagt er. Ilias IV. 66. πειρᾶν θ', ὥς κεν Τρῶες ὑπερκύδαντας Αχαιοὺς ἄρξωσι πρότεροι ὑπερ ὅρκια δηλήσασθαι. Ilias III. 107.

ὑπερ-

---

299. πημήνειαν vulgo πημήναιεν.

ὑπερβασίη ὅρκια δηλήσηται; dagegen IV. 236. ὑπερ ὅρκια δηλήσασθαι sc. τοὺς ἑτέρους.

300. d. i. so falle er in der Schlacht; so müssen seine Kinder gewürgt; und sein Weib des Siegers Beyschläferin werden; ausdruckvolle Sprache des rohesten Affects für: bricht einer diesen Eid, so müsse er von seinem Gegner besigt werden.

309. τέλος θανάτοιο, das Ziel des Todes. τὸ τελος τινὸς ist das Ziel, der Zeitpunct, in welchem etwas geschehn muss. τέλος γάμου d. i ὥρα γάμου. τέλος ἦβης, γήραος f. ἦβη, γῆρας. Oft ist es blosse grammatische Umschreibung von θάνατος. Ilias V. 553. τέλος θανάτοιο κάλυψὲν αὐτὸν, und 68. θάνατος δέ μιν ἀμφεκάλυψε.

310. Er nahm die Lämmer mit, um davon nun ein Opfermahl zu halten. Welche Simplicität der Sitten, dass er, der König, sie in seinen Wagen legt, und selbst fortschaffet.

313. ἄψορροι ἀπονέοντο. Homerische Sprache f. ἄψ ἀπονέοντο, wie IV. 152. u. ö. Eigentlich von einem zurückfliessenden Strome.

316. κλήρους πάλλον ἕλοντες sc. κλήρον, ὁπότερος ἀφείη — dann schüttelten sie die Loose, indem sie looseten wer zuerst f. Denn ἕλω, λαγχάνω κλήρον ist κληρόω, ich loose. Richtiger liest man vielleicht: ἕλοντες βάλλον (für πάλλον κλήρους (κλήρῳ λαχήσοντες) ὁπότερος f. sie wählten sich Loose und warfen sie in den Helm. Denn auch Ilias XII. 171 - 181. geschieht

ſchieht das Schütteln, πάλλειν, erſt nach dem Gebete. Vgl. daſelbſt v. 175. mit dieſer Stelle. Daſs man zum Schütteln der Looſe einen Helm nahm, war ein ſehr natürlicher Einfall. Daher es auch Gewohnheit war. S. Valken. z. Herodot II'. 128. p. 262.

κυνέῃ χαλκήρεϊ, im erzbeſchlagenen Helme. Nämlich die Helme waren aus Fellen, am häufigſten aus Hundsfellen gemacht, (daher ἡ κυνέη ſc. κόρυς geradezu der Helm heiſst,) und mit Bändern oder Platten von Erz belegt. So iſt δορὺ χαλκήρες. V. 145. ἰὸς χαλκήρης Odyſſ. I. 262. der erzbeſchlagene Pfeil oder Speer.

323-382. Paris erhält durchs Loos den erſten Wurf. Der Zweykampf. Paris wird durch die Venus gerettet.

327. οἱ μεν, die Heroen insgeſammt. — κατὰ στίχας. v. zu 113. ἀερσίποδες, ſchenkelhebende, d. i. ſchnelle, leichte Roſſe, ἀελλόποδες.

337. ἵππουριν, mit dem Roſsſchweif. Der Helmbuſch, λόφος war häufig von Pferdehaaren. Daher die Beynamen κυνὴ ἱπποκόμος, ἱπποδάσεια, ἱπποχαίτης.

340. ἑκάτερθεν ὁμίλου d. i. ἐν ὁμίλῳ, ſich auf beyden Seiten in dem Heere bewaffnet hatten. Bald darauf δεινὸν δερκομενοι S. zu I. 57.

346.

---

325. Παρις. Genit. Πάριδος und Πάριος.

333. οἷο f. ἑοῖο und dies f. ἕου oder οὗ.

346. δολιχόσκιον, die weithinſchattende Lanze.

347. πάντοσε εἴσην, den runden Schild, Ilias V. 453 ἀσπίδας εὐκύκλους. Allein da Homer ἴσος immer für gut gebraucht: νηῦς ἴσση, δαὶς, φρένες ἴσαι, ſo möchte ich es lieber überſetzen: den treflichen Schild. Denn es war eine ſehr wichtige Eigenſchaft des Schildes, daſs er allenthalben gleich, d. i. gleich ſchwer und gleich ſtark war: dies erleichterte das Tragen und machte ihn zuverläſſig. Dieſe Eigenſchaften forderte Socrates von einem Harniſch. Memorab. Socrat. III. 10. 9.

349. ὤρνυτο χαλκῷ, erhob ſich mit dem Speere, indem er den Arm weit zurückziehend, auf die Zehen ſich hebt, um mit voller Kraft den Speer zu werfen. Der Lateiner alte infurgere, altior exſurgere Virg. Aen. XI. 697. XII. 902. Ilias V. 17. Gleich darauf 351. ſteht ὃ f. ὅς.

354. ξεινοδόκον, den, der ihn gaſtfreundlich aufnahm. Paſſend bittet Menelaus den Jupiter, die Beleidigung des Gaſtrechts am Paris zu ſtrafen, da Jupiter, Ζεὺς Ξένιος, alle Beleidigungen des Gaſtrechts (d. i. der Menſchlichkeit gegen jeden Fremden, der nicht als Feind kommt) ahndet. Διὸς ὠπίζετο μῆνιν Ξενίου, ὅς τε μάλιστα νεμεσσᾶται κακὰ ἔργα. Odyſs. XIV. 284. cf. 389. IX. 270. Beleidigung des Gaſtfreundes waren nach den Begriffen dieſer Zeit das gröſste Laſter, Heſiod. Erga 131.

358.

358 διὰ θώρηκος ἠρέρειστο, drang mächtig durch den Harnisch. Denn ἐρείδω, ἐπερείδω τὸ ἔγχος ist: ich stosse mit dem Speere so, dass ich mit dem ganzen Körper nachschiebe. Ilias V. 856. ἐπέρεισε ἐς κενεῶνα, sie triebs mit Gewalt, ἐπιβρίσασα. Theocrit. XXII. 93. πολυδαιδάλου, des bunten. Xenoph. Mem. Socr. III. 10. 14. ἔνιοι τοὺς ποικίλους καὶ τοὺς ἐπιχρύσους θώρακας ὠνοῦνται. Mehrere übersetzen: künstlich gearbeitet, welches weniger mahlerisch ist. S. zu IV. 135.

359. ἀντικρύ. Paris hatte den Harnisch über den Rock gezogen. (Zuweilen wird noch über den Harnisch ein Rock getragen.) Der Speer drang durch den Harnisch und durchriss den Theil des Rockes, der gerade unter, hinter dieser Oeffnung, gerade derselben entgegen, ἀντικρύ, war. — Paris zog den Bauch ein, bog die Brust vorüber, (ἐκλίνθη, in sich hineingekrümmt) und verhütete dadurch, dass der Speer nicht in den Leib drang; ἀλεύατο κῆρα, vermied den Tod.

362. ἀναστχόμενος sc. τὴν χεῖρα, hoch schwingend den Arm. Ilias XXIII. 660. πύξ ἀναστχομένω, beyde die geballte Faust schwingend. — Der φάλος war ein metallener Conus, indem der Helmbusch eingesteckt war.

371.

---

358. ἠρέρειστο vulgo ἤρειστο.
360. ἀλεύατο. vulgo ἠλεύσατο ab ἀλεύω.

371 τρυφαλείης. ἡ τρυφάλεια sc. κόρος soll ein Helm mit drey φάλοις seyn. Aber ich weiſs kein Compoſitum von τρὶς, worin τρι in τρυ abgeändert wäre. Man muſs alſo τριφάλεια ſchreiben. Dieſe Leſeart kömmt auch im Etymologico magno vor. (Interpr. ad Heſych. in τρυφάλεια) und nach der Analogie hat Ariſtophanes, (Aves 94) τριλοφία Eurip. Oreſt. 1496. Αἴας τρικόρυθος. Da ich ferner nie mehrere λόφους erwähnet finde, ſo könnte es ſeyn, daſs dies τρι hier blos ſtark, dick, groſs bedeute: (wie in τρικυμία u. a.) daſs alſo τριφάλεια, τετράφαλος, τετραφάληρος, einen groſsen Helmbuſch bezeichnete. So faſste Musgrave das angeführte τριλοφία und τρικόρυθος. v. Beck ad Ariſtophan l. c. Doch würde ich lieber glauben, daſs würklich drey oder vier φαλοι neben oder hintereinander ſtanden, wodurch der Helmbuſch ſo ſtark wurde. Ilias V. 743. ἀμφίφαλον κυνέην τετραφάληρον. — Jeder Helm wurde mittelſt eines unter dem Kinne liegenden Riemens ἱμὰς, befeſtigt; der, weil er die Dienſte, wie das Gehenk im Schilde leiſtete, geradezu ὀχεὺς, das Gehenk, hieſs; an Paris Helme war er geſtickt, wie unſere Lederarbeit, πολύκεστος.

374.

---

367. ἐάγη uncontrahiret f. ἤγη, von ἄγω, ἀγνύω.

368. ἠίχθη v. ἀίσσω.

374. νόησε Διὸς θυγάτηρ. Jeder aufgeklärte Menſch und in jedem Zeitalter iſt ganz dazu geneigt, eine glückliche Abwendung einer unvermeidlich ſcheinenden Gefahr der unmittelbaren Mitwirkung der Gottheit beyzulegen. Dieſe Idee benutzten die Dichter, zum groſsen Vortheil der Poeſie, bey ähnlichen Vorfällen. Jede auffallende Errettung laſſen ſie nun von einer Gottheit bewürket werden. Die Wahl der beſondern Gottheit, der ſie dieſe Wohlthat zueignen wollen, wird nach den Characteren der Menſchen, oder nach andern Nebenumſtänden beſtimmt. In unſerm Falle wählte der Dichter die Venus: weil Paris, als ein ſchöner, bey den Weibern ſehr gelittener Held, nach den Ideen dieſer Zeiten, der Liebling dieſer Gottheit ſeyn muſste; keine andere Göttin, als Aphrodite, die ihn ſchon ſo hold mit ihren Gaben beglückt hatte, v. 54. konnte ihn jetzt errettet haben. So errettet ſie den Aeneas, Ilias V. 311. weil ſie ſeine Mutter war. Helden von ſolchem kriegeriſchen Geiſt und Klugheit, als Hercules, Ulyſſes ſind, rettet gewöhnlich Minerva aus Gefahren.

380. Während der Zeit, daſs Menelaus ſich wandte und ſeinen Freunden den erbeuteten Helm zuwarf, hatte ſich Paris in die Linien der Trojaner gerettet, wie oben v. 31. Von da war er ohne Verzug, dem Spotte und Haſſe der Trojaner und Hectors Vorwürfen (v. 40. 41.) zu entgehn, gleich nach der Stadt geeilet. Er war, würden wir ſagen, wie verſchwunden. Dies plözliche

liche Verschwinden erklärt sich der alte Mensch so: eine Gottheit habe ihn in einen Nebel gehüllet und fortgeführet. Wie überhaupt, sobald ein Mensch vermisst wird, ohne dass man sagen konnte, wo er geblieben sey, eine Gottheit ihn entführet hat. So rettet Apollo den Hector. Ilias XX. 443.

383-449. Venus ruft die Helena zum Paris, welche ihr erst nach einigem Widerstreben folgt; Helena macht dem Paris über seine geringe Tapferkeit bittere Vorwürfe, er entschuldiget sich und besänftiget seine Gemahlin.

In einem Zeitalter, in welchem Körperkraft und kriegerischer Muth der vorzüglichst geschätzte Vorzug des Mannes sind, pflegt selbst das Frauenzimmer nach diesem den Werth des Mannes zu bestimmen. Der tapferste Ritter, vor dessen Stärke jeder Feind erliegt, ist dann der Günstling des schönen Geschlechts. So hatte Helena durch Paris Prahlereyen getäuscht, v. 430. diesen für tapferer, als ihren Menelaus gehalten. Aber schon vorhin, da sie hörte, dass er den Menelaus vermieden, dieser ihn muthig, wie ein hungriger Löwe, aufgesucht habe, erwachte die Liebe für ihren ersten Gemahl wieder. v. 141. Jetzt, da sie ihn überwunden, und nur durch einen günstigen Zufall gerettet sahe, musste der schwache Paris ihr verächtlich, der muthvolle Sieger ihr theuer seyn. Beschämt und still und ungern gieng sie also auf den Ruf einer ihrer Sclavinnen zum Paris zurück: denn sie das schwache Weib musste gehor-

horchen. Dafs Helena mit Widerſtreben zum Paris gegangen ſeyn muſste, empfand der alte Sänger: aber, dafs ſie dieſes Widerſtrebens ohnerachtet doch gieng, das konnte er ſich, im Geiſt jener Zeiten, nicht anders erklären, als dafs die Venus ſelbſt ſie in der Hülle jener Sclavin abgeholt, und ihr Widerſtreben durch Androhung ihres Zornes vertilgt habe. Auch dies muſs aus der alten Denkart erläutert und gerechtfertiget werden, dafs der Sänger nicht empfand, es ſey unter der Würde einer Göttin, dafs ſie ſich einer ſo geringfügigen Beſchäftigung, bey der ſie Sclavendienſte thut, unterziehet.

385. ἑανοῦ νεκταρέου, beym göttlichen Talar. νεκτάρεος und ἀμβρόσιος, bedeuten häufig, f. herrlich, ſchön. Ilias XIV. 178. ἀμβρόσιον ἑάνον. Eigentlich iſt ἑάνον ein Adjectivum. Ilias V. 734. πέπλον ἑάνον VIII. 385. das feine Gewand, πέπλον λέπτον. Vergl. oben 126.

388. φιλέεσκε, ſie die Helena liebte die Sclavin ſehr. Doch könnte man, und das iſt der genauen Grammatik gemäſser, es faſſen: die Sclavin liebte die Helena ſehr. Die Sclavin, welche dem Telemach zu Bette leuchtet. φιλέεσκε ἑ μάλιστα δμωάων κὴ ἔτρεφε τυτθὸν ἐόντα. Odyſſ. I. 435.

391. κεῖνος ὄγε er, dein Trauter: ſo würde ich überſetzen, um die Kraft des κεῖνος zu erreichen. Gerade ſo bezeichnet der Lateiner ille ego eine wegen ihres vertraulichen Umgangs

gangs oder ihres allgemeinen Ruhms halber bekannte Perſon. S. zu I. 190. — δινωτοῖσι λεχέεσσι, auf dem künſtlich gedrechſelten Bettſtuhl, unten v. 448. τρητοῖσι λεχέεσσιν. Vgl. Heyne Antiquar. Aufſätze. II. p. 142.

392. στίλβων κάλλεϊ glänzt von Schönheit und von Kleidung. Eigentlich ſagt man: στίλβειν ἐλαίῳ, nitere unguentis. Ilias XVIII. 596. στίλβοντας ἐλαίῳ. Denn die Reichern ſalbten Kleider, Haar und Körper mit duftenden Salben. S. H. Mitſcherl. z. Hymn. in Cerer. p. 186. Dann ſagt man στίλβειν, wie nitere auch allgemeiner, vom Glanz der feinen Haut und der Kleidung. Odyſſ. VI. 237. κάλλεϊ στίλβον καὶ χάρισι.

395. Die Unruhe der Helena entſtand vom Kampf der Schönheit des Paris, die ihr ſo reizend geſchildert wurde, mit der männlichen Tapferkeit des Menelaus.

396. δειρήν. Da das griechiſche Frauenzimmer Nacken und Bruſt frey trug; dabey ihr Haar, in den älteſten Zeiten wenigſtens, frey fallen lieſſen, ſo muſs die Schönheit eines feinen Nackens ihnen noch auffallender geweſen ſeyn: weil ſie die Schönheit des Nackens gar zum Zeichen, an dem man Gottheiten, beſonders die Venus erkennet, machen. S. Schild. des Hercul. v. 7. Homer Hymn. in Vener. 181.

399. ἠπεροπεύειν ſc. κατὰ ταῦτα, warum willſt du mich hierzu verführen. S. v. 39. Sang Homer τί με αὖτε? Warum willſt du mich von neuem verführen?

400. ἄξεις με προτέρω (εἰς τινὰ) πολίων ἢ Φρυγίης f. der Sinn: haſt du etwa einen neuen Buhlen, zu dem du mich führen willſt?

403. Den Sinn der Stelle ganz zu faſſen, muſs man ſich erinnern: daſs dieſe Rede der Venus eigentlich die Gedanken enthält, welche die Helena bey der Einladung des Paris haben konnte und muſte, die der Sänger nur der Venus in den Mund legte. (S. m. Blumenleſe Th. I. p. 123. n. 327.) Gewis, dachte Helena, läſst er mich rufen, damit ich an den Menelaus nicht ausgeliefert werden ſoll. Aber ſollte ich den Feigen meinem tapfern Menelaus vorziehn? Würden mich nicht alle Trojanerinnen tadeln. v. 410. Die eingemiſchten Invectiven auf die Venus machte die Einführung dieſer Gottheit nothwendig.

406. ἀπόειπε θεῶν κελεύθους, entſage den Wegen, d. i. dem Leben, der Geſellſchaft der Götter. Homer Hymn. a. Venus 259. οὔτε θνητῆς, οὔτ' ἀθανάτοισιν ἔπονται d. i. ſie leben weder mit den Sterblichen, noch mit den Göttern. ὑποστέψειας d. i. στρέψειας ὑπ' Ολυμπον.

408. οἴζυε περὶ κεῖνον ſc. οὖσα, καὶ ἐφύλασσε, wimmere um ihn, und laſs ihn nicht aus den Augen, d. i. verfolge ihn allenthalben und flehe ſo lange mit wimmernden Klagen um ſeine Liebe bis —

409. ἢ ὄγε δούλην, bis er zum Weibe, zur Beyſchläferin er dich wähle. S. zu I. 190.

δούλη

δούλη f. ἡ παλλακή, weil ſie dieſe Stelle gemeiniglich vertraten. S. I. 28 - 31. Odyſſ. I. 430 - 433.

411. οὐκ ἔμι - πορσυνέουσα λέχος ſein Bette zu bereiten, ihm Liebe zu gewähren. Homer gebraucht den Ausdruck von der Gattin. Odyſſ. III. 403. VII. 347. Αλκίνοος λέκτο. παὰρ δε γυνὴ δέσποινα λέχος πόρσυνε καὶ εὐνήν. — v. 412. ἔχω ſtärker f. ἔξω.

413. Helena war den Griechen und Trojanern verhaſst: Paris ſchützte ſie, ihn durfte ſie alſo nicht beleidigen. Dieſe Vorſtellung der Sclavin legt nun der Dichter mit den nothwendigen Abänderungen der Venus in den Mund.

416. μὴ (σοι) μητίσομαι ἔχθεα μέσσω ἀμφοτέρων (ἐν ἀμφοτεροῖς) daſs ich dann keinen Haſs wider dich unter beyden erwecke. Ilias XV. 349. οἱ θάνατον μητίσομαι. Odyſſ. VI. 14 Αθήνη νόστον Οδυσσῆϊ μητίοωσα.

410. κατασχομένη (vermuthlich: κατὰ πρόσωπον ἑανῷ, das Geſicht in ihr Gewand verhüllt. Bekanntlich iſt dieſe Bedeckung des Hauptes ein Zeichen des Schmerzens oder der Beſchämung. Odyſſ. VIII. 84-88. Xenoph. Sympoſ. I. 14 und 16. Doch iſt es vielleicht nichts mehr als bekleidet — wie v. 141.

421. Alexanders Pallaſt lag auf der Akropolis, neben Priamus und Hectors Wohnung.

Ilias

---

415. τως f. οὕτως.

Ilias VI. 316. f. da hatten ihn die gröſsten Künſtler der Zeit gebauet, θάλαμον, καὶ δῶμα καὶ αὐλήν.

422. εἰς θάλαμον ὑψόροφον, ins hochgewölbte Gemach: θάλαμος iſt eigentlich das Wohnzimmer der Eheleute. S. Ilias VI. 244. θάλαμοι ξεστοῖο λίθοιο, — ἐνθάδε παῖδες ποιμῶντο Πριάμοιο παρὰ μνηστῆς ἀλόχοισι.

424. φιλομμειδής, die Freundin des Lachens. Das beſtändige Beywort. ἐξ ἀρχῆς λέλογχε μοῖραν - παρθενίους τ' ὀάρους, μειδήματα τε. Heſiod. Theog. 204. Auch hier fühlte der alte Sänger nicht, mit welchem Uebelſtande er dieſe Geſchäftigkeit einer alten Sclavin auf die Gottheit übertrug.

426. ὅσσε πάλιν κλίνασα, mit abgewandten Blick. Virg. Aen. IV. 362. von der zürnenden Dido: talia dicentem iam dudum averſa (h. e. oblique) tuetur.

427. ἠνίπαπε μύθῳ. ſc. κακῷ, und fuhr ihn an. v. 438. V. 750. Ueberhaupt kann in der Redensart: ἐνίπτειν τινὰ μύθῳ, das Verbum nicht von ἔπω abgeleitet werden. S. die Etym. Anm.

428.

---

427. ἠνίπαπε. Von ἐνίπτω laedo. von ἴπες, die Blockpreſſe, iſt ἴπτω, ἐνίπτω ich drücke, verletze. Das perf. ἤνιπα. Davon hatte man vielleicht eine neue Form gebildet, von der ἠνίπαπε das Imperf. iſt.

428. ἦλυθες f. ἀπήλυθες, ἀπεσώθης, du kameſt zurück aus der Schlacht. Ilias VI. 501. heiſst es vollſtändiger ὑπότροπον ἐκ πολέμοιο ἵξεσθαι.

439. ἐνίκησε σὺν Αθήνῃ, durch der Minerva Hülfe. Die herrſchende Idee. So oft ein Held mit unwiderſtehlicher Kraft und Glücke ficht, ſo ſteht eine Gottheit ihm zur Seite. Ilias V. 116. XV. 612. beſonders IV. 390.

440. (ἐν) φιλότητι. Ilias XXIV. 130. ἐν φιλότητι μισγέσθαι, voll Liebe. — τραπείομεν. S. zu I. 31. Durch ähnliche Bezeugung ſeiner leidenſchaftlichen Liebe ſucht Jupiter ſeine Juno zu gewinnen. Ilias XIV. 314. f. — Dieſe ganze Scene konnte und muſste wegbleiben, wenn wir die Sache nach unſern Empfindungen beurtheilen. Die Griechen, die noch lange, ja immer getreue Anhänger der zwangloſen Natur waren, dachten anders. Selbſt Xenophon erzählt eine ſolche Scene, als Epiſode, nur feiner. Cyropd. III. 1. 41.

441. ἔρως φρένας ἀμφεκάλυψεν, nie erfüllte die Liebe ſo ganz mein Herz, κάτεσχε φρένας. Jede Leidenſchaft, wenn ſie heftig iſt, ἀμφικάλυπτει φρένας. Ilias XVII. 591. τὸν δ' ἄχεος νεφελὴ κάλυψε Hymn. in Ven. 243. ἄχος ἀμφικάλυπτοι φρένας.

445. Dies ſoll nach der gewöhnlichen Meynung die kleine Inſel ſeyn, die am Vorgebürge Sunium liegt und Helena genannt wurde. Strabo IX. p. 612. B. Wahrſcheinlich ſchreibt man beſſer κρανάη, als Adjectiv. Pa-

ris bezeichnete sie so, weil sie noch keinen Namen hatte. Auch Strabo nennet sie, τραχεῖαν καὶ ἔρημον. — καὶ (ὡς) με αἰρεῖ ἵμερος. S. zu II. 31.

448. ἐν τετυγοῖσι λεχέεσσι, im schön durchbrochenen Bette; das gewöhnliche Beywort der fürstlichen Bettstellen, weil sie mit durchbrochener Arbeit gezieret waren.

449-461. Menelaus suchte indes vergeblich den Paris auf dem Schlachtfelde, worauf Agamemnon, mit dem Beyfall aller Griechen, den Menelaus für den Sieger erkläret, und die Erfüllung der Vertrages fordert. — Ατρείδης, sehr unbestimmt f. Μενελαος.

445. Δαρδανοι. S. II. 819. f.

Erklärende Anmerkungen zum vierten Gesange.

1 - 147. Die Götter warfen bey ihrem Schmause einen Blick auf Troja. Dies veranlasst den Jupiter über den Eifer zu spotten, mit dem Juno und Athene wider die Trojaner sind, und seine Neigung Frieden zwischen beyden Völkern zu stiften, zu erklären. Beyde Gottheiten bewegen darauf den Jupiter, dass er darin williget, dass ein neuer Streit zwischen beyden Völkern ausbreche. Auf sein Geheiss verführet Minerva den Pandarus durch einen Schuss auf den Menelaus das Bündniss zu brechen. Entkleidet von dem epischen Gewande würde diese Erzählung so lauten: Als Agamemnon den Menelaus laut als den Sieger erkläret und die Trojaner zur Erfüllung des Vertrages aufgefordert hatte, suchte Laodocus, Antenors Sohn, die Schande des Paris durch den Tod des Menelaus zu ahnden. Er verführte daher den Pandarus, einen treflichen Bogenschützen, auf den Menelaus zu schiessen. — Es ist leicht, den Gang, welchen die Phantasie des Sängers nahm, zu verfolgen. Dieser kühne Schuss des Pandarus, welcher beyde Nationen von neuem entzweyete, konnte nach seinen Begriffen

Digitized by Google

nicht anders als von einer Gottheit selbst veranlasst seyn. Wer anders konnte aber den Regierer der Welt bewogen haben, diese That zuzulassen, als Minerva und Juno, deren ganze Rache, die sie durch die Griechen an den Trojanern nehmen wollten, wäre vereitelt worden, wäre das Bündniss nicht gebrochen worden. Da nun die Götter den ganzen Tag beysammen schmausen, so liess er natürlich die ganze Scene hier vorgehn.

2. χρυσέῳ δαπέδῳ, im goldenen Saale: eigentlich ist τὸ δάπεδον, der Fussboden. Dieser war in Jupiters grossen Familiensaale golden. Vergl. zu I. 426.

3. Ἥβη - ἐωνοχόει. Nach einer schönen Dichtung ist Hebe, die Göttin der Jugend, der Mundschenke der Götter. Ihr folgte in diesem Amte Mercur, und endlich Ganymedes. Nach andern Dingen hatte Ἁρμονία dies Amt. S. Athenæus X. c. 7. p. 425. C. D. F. Lucian Dialogi Deor. V. und XXIV. Hymn. in Vener. 204.

5. Nach unsern Begriffen ist es freylich unanständig, dass Jupiter, und noch dazu beym frohen Schmause, seine Gattin durch Spott reizt. Aber der Sänger blieb wieder der Natur getreu. Der Wein wecket den Witz, und bey uncultivirten artet dieser gleich in nek-

ken-

---

3. ἐωνοχόει, f. ἐοινοχόει. vulgo ὠνοχόει.

Digitized by Google

kenden Spott aus. S. Brown über den Urſprung d. Muſik p. 14.

6. παραβλήδην ἀγορεύων, d. i. παραβαλλόμενος, indem er, erwiedernd, redete; ἄντην, ἀντίον ἀγορεύων. So faſste es auch, glaube ich, Apollonius Argon. II. 448. ὡς τώ γ' ἀλλήλοισι παραβλήδην ἀγόρευον III. 106. μειδιόωσα παραβλήδην προσέειπεν. In beyden Stellen iſt weder vom Betrug, noch Zorn, noch Vergleichung die Rede: daher ich den Erklärungen ἀπατητικῶς f. nicht beypflichten kann.

8. Juno hatte zu Argos einen ſehr berühmten Tempel (Sophocl. Electra. 10. ὅδε Ηρας ὁ κλεινὸς ναός. Pauſan. II. 17.) und war hier ſeit den älteſten Zeiten Nationalgottheit. Unten v. 52. — Αλαλκομενηΐς. Dieſen Beynamen führte Minerva von Αλαλκομεναὶ, einem kleinen Orte in Boeotien, wo ſie in einer Ebene einen ſehr alten Tempel hatte. Pauſan. IX. p. 776. Strabo IX. p. 634. A.

10. τέρπεσθον εἰσορόωσαι ſc. τὸν Μενελάον. — τῷ, dieſem, dem Paris iſt die Venus immer zur Seite: παρεμέμβλωκε. Ilias XXIV.

16. φιλότητα μετ' ἀμφοτέροισι βάλωμεν f. ἐμβάλωμεν ἀμφοτέροις φιλότητα S. unten 444.

18.

---

11. παρεμέμβλωκε. Heſych. βλῶσις. παρουσία. Alſo hatte man ein Verbum βλόω ich bin; ich gehe, auch βλώσκω v. Odyſſ.

Digitized by Google

18. οἰκέοιτο πόλις, ſo bleibe Priamus Stadt bewohnet. Dieſe Stelle und Jupiters Rede 30. f. zeigen, wie mir deucht, klar, daſs Homer an den künſtlichen Plan, den viele in der Ilias finden wollen, nicht gedacht hatte. Vergiſst er und ſein Jupiter hier nicht ganz: daſs Achill noch nicht gerächet war, und ungerächet blieb, ſobald der Friede unter beyden Völkern fortdauerte? Jupiter, wird man ſagen, ſpricht hier verſtellt. Aber womit will man das beweiſen? Der Dichter ſagt davon nichts, und doch hätte er das gewis gethan, wenn er dieſe Abſicht bey Jupiters Rede gehabt hätte.

20. ἐπέμυξαν härmten ſich darüber, wimmerten. Ilias VIII. 457. Denn ἐπιμύζειν iſt: λέγειν μῦ, μῦ, ἐπὶ τινί. Ariſtoph. Thesmoph. 231. κακοδαίμων ἐγὼ. μῦ, μῦ. — τί μύζεις; πάντα πεποίηται καλῶς.

24. ἔχαδε στῆθος χόλον f. κατὰ στῆθος d. i. οὐ κατέσχετο, pectore cohibere, iram non valuit. Ilias XIV. 34. οὐκ ἐδυνήσατο αἰγιαλὸς νῆας χαδέειν. Dem Sprachgebrauch an-

---

XVI. 466. Davon die neuern Formen βεβλόω, βέβλομαι auch βεμβλομαι. v. Heſych. in βέβλοσθαι und βέμβλωκεν. Dafür ſprach man auch μέμβλομαι, μεμβλόω. Andere wollen: μέμβλωκεν ſeye für μεμόληκεν a μόλω und μέμβλομαι f. μεμέλημαι, von μέλω, curo.

Digitized by Google

angemeſsner iſt die Leſeart Ηρη δ' οὐκ ἔχαδε στῆθος χόλον.

29. ἐπαινέομεν, wir loben, d. i. wir billigen es nicht. Eurip. Suppl. 388. φράζετάδε. κἄν μὲν θέλωσιν αἰνέσαι. — Ilias IV. 380.

41. τὴν (d. i. ταύτην πόλιν) ὄθι, d. i. ἐν ᾗ oder ἐκ ἧς, die Stadt, welche dir ſo lieb, als mir Troja iſt.

43. ἑκὼν, ἀέκοντί γε θυμῷ, aus freyen Willen, doch mit Widerſtreben meines Herzens. Ilias VIII. 81. ἔμιμνε οὐτὶ ἑκὼν, aus Noth, aus Zwang. cf. I. 327. Hymn. in Cerer. 124. ἦλυθον οὐκ ἐθέλουσα, βίῃ δ' ἀέκουσαν ἀνάγκῃ ἀπήγαγον. Aehnlich ſagt Xenophon. Hellen. VI. 1. 6. τὴν πόλιν πείσας ἑκοῦσαν σύμμαχον ποιήσειν; daſs ſie durch Ueberredung aus freyen Willen Bundesgenoſſin werde.

49. γέρας, λάχομεν ἡμεῖς ſc. οἱ θεοὶ, dieſe Ehre erhalten wir Götter. So Theocrit. XVII. 8. ὕμνοι δε καὶ ἀθανάτων γέρας αὐτῶν.

54. οὐδὲ μεγαίρω, will es nicht neidiſch verhindern, wie φθονέω. Dann überhaupt, hindern. Odyſſ. II. 235. μνηστῆρας οὔτι μεγαίρω ἔρδειν ἔργα βίαια.

56.

---

35. βεβρώθοις a βεβρώθω, βρώσκω, βρόω.

56. οὐκ ἀνύω φθονέουσα, so hilft mir mein neidiſches Widerſtreben nicht, προσίζουσ' οὐκ ἤνυσ', mein Sitzen half mir nicht. M. Blumenleſe II. p. 153.

59. πρεσβυτάτην — (κατὰ) ἀμφότερον d. i. τιμιωτάτην. εἶμι πρεσβυτάτη θυγάτηρ Κρόνοιο. Ilias V. 721. Geburt und davon abhängige Familienverbindung und Heyrath in eine groſse Familie gab in dieſen Zeiten Macht, und war alſo die Quelle der Ehre, Heſiod. Theogon. 426. οὐδ' ὅτι μουνογενὴς ἧσσον θεὰ ἔμμορε τιμῆς. und daſ. H. Wolfs Anmerk.

66. δηλήσασθαι Αχαιοὺς ὑπὲρ ὅρκια, die Achäer beleidigen, wider den gemachten Vertrag. v. 72. — ὑπερκύδαντας ſc. τῇ νικῇ, die ſiegfrohlockenden Trojaner.

75. οἷον. f. Schnell und im Feuerglanz, wie eine Feuerkugel, ſchoſs Minerva vom Himmel hernieder. Zu allen Zeiten hat der Aberglaube die Feuerkugeln und die Sternſchnuppen für bedeutungsvolle τερατα, σηματα, gehalten. Bemerkte man eine ſolche Feuerkugel gerade nahe vor einer Schlacht oder vor dem Ausbruch eines Sturms, ſo hielt man ſie für Anzeigen dieſer Unfälle, weil einmal der unaufgeklärte Menſch gewöhnt iſt, zwey Erſcheinungen, die er zugleich oder alsbald aufeinander folgen ſiehet, als Urſach und Würkung zu denken. Die Dichter benutzten dieſen Glauben, und flochten ſolche Erſcheinungen ein, um die Begebenheit wundervoll zu machen.

Vergl.

Digitized by Google

Vergl. m. Blumenleſe I. p. 131. Anm. 383. und unten zu XI. 54. — Daſs man aber unter ἀστὴρ, keinen Stern, auch keine Sternſchnuppe, ſondern eine Feuerkugel verſtehn müſſe, zeigt v. 79. Denn die Heere ſahen jetzt, am hellen Tage, das Phænomen. Beyde, die im Grunde aus einerley Urſache entſtehen, hieſſen bey den Phyſikern διάττοντες, διαΐσσοντες. v. Spanheim ad Callim. in Delum. v. 38. — Da dieſer ἀστὴρ vom Himmel herniederfähret, hat Jupiter ihn geſandt, von dem als Weltregierer alles kömmt. Διὸς ὄμβρος. Ilias XI. 492.

79. εἰσορόωντας nicht die Minerva, denn die erſchien ja in der Geſtalt eines Trojaners. v. 86. Es war würklich gerade damals eine Feuerkugel herabgefallen oder der Dichter fingirte es. Dann aber nimmt er an, es ſeye keine Feuerkugel, ſondern Minerva ſelbſt geweſen. Das konnte er thun, weil bekanntlich ein flammender Glanz die Gottheiten characteriſiret, wenn ſie in wahrer Geſtalt erſcheinen. Hymn. in Cerer. 279. 80. αὐγῆς δ' ἐπλήσθη δόμος, ἀστεροπῆς ὥς. Ovid. Met. IV. 402. f. Claudian. de Raptu. Proſerp. I. 7. clafam diſpergere culmina lucem, adventum teſtata dei.

82. Als die Feuerkugel niederfiel, ſah man ſie als ein τέρας an, das Krieg oder Frieden verkündigte. Denn auch als glückliche Zeichen galten dieſe Erſcheinungen. Virg. Aen. II. 694.

96.

96. βασιλῆϊ, dem Fürſten, ἀνακτὶ. So nennen die Lateiner die Kinder der Könige ebenfalls reges.

100. οἰστευσον (κατὰ) Μενελάου. S. zu III. 80. Pandarus ſoll zum Apollo beten, wegen II. 827. und weil Apollo eine der erſten Nationalgottheiten der Lycier war, ſo daſs er nach alter Vorſtellungsart in dieſem Lande gebohren ſeyn ſollte, Λυκηγενὴς hieſs. Wie die Juno zu Argos, und die Minerva zu Alalcomenæ. S. zu v. 8. Der Erklärung: Vater des Lichts, τῆς λύκης, widerſpricht der Sprachgebrauch. Bacchus Θηβαγενὴς, Minerva Τριτογένεια, εὐγενὴς, διογενὴς f. In keinem dieſer Compoſita hat γενης activiſche Bedeutung. — κλυτοτόξῳ, dem Bogenberühmten, d. i. dem treflichen Schützen, S. zu I. 37. ſo heiſst Vulkan κλυτοτέχνης. — ἄστυ Ζελείης f. Ζελείαι; wie ἱερὸν πτολίεθρον Ἰλίου f. Ἰλιος.

105. ἐσύλα τόξον ſc. ἀπ' ὤμων, herab von der Schulter nahm er den Bogen. Ilias VI. 28. ἀπ' ὤμων τεύχε' ἐσύλα. — ἰξάλου αἰγὸς, eines Bockes. Man muſs die Bedeutung blos aus der Etymologie rathen: von ἰξὺς, die Lende, wäre ἴξαλος, libidinoſus, üppig.

106. ἀγρίου. S. zu III. 24. βεβλήκει πρὸς στῆθος, τυχήσας ὑπὸ στέρνοιο er ſchoſs ihm in die Bruſt, (zur nähern Beſtimmung ſetzt er hinzu) indem er ihn unter derſelben getroffen hatte. (Pandarus ſchoſs nämlich aus der Tiefe) herauf. Ilias XII. 189. Ἱππόμαχον βάλε δουρὶ κατὰ ζωστῆρα τυχήσας. cf. V. 579.

107.

107. ἐν προδοκῇσι, auf dem Anſtande. ἡ προδοκὴ iſt der Platz, wo der Jäger dem Wilde auflauert, δοκεύει τὴν αἶγα: wie ἡ σκοπία, die Warte, wo der σκοπὸς lauert.

108. ὕπτιος, rücklingsüber fiel er auf dem Felſen nieder. Indem er den Schuſs fühlte, bäumte er ſich, und ſchlug über.

109. ἑκκαιδεκάδωρα. τὸ δῶρον iſt vier Fingerbreit oder eine Palme. Jedes Horn hatte dieſe Länge. Herr Pallas ſahe ein Horn, daſs nach dem Bogen 39 Zoll, und in gerader Linie 27 Zoll maſs. Nord. Beyträge IV p. 389.

110. Ein Hornarbeiter, κεραοξόος, bearbeitete nun die Hörner, ἀσκήσας, und vereinigte die beyden untern Enden derſelben, ἤραρε. Nun bildeten die Hörner einen Bogen. Jetzt machte er ihn glatt, λειήνας. Denn die Hörner ſind eckigt und haben vorne herunter 14 bis 16 Knoten. Nord. Beyträge l. c. Endlich machte er an die eine Spitze ein Häkchen oder einen Ring, στρεπτὴν κορώνην. Theocrit. XXV. 206. Die Sehne, hier ein Rieme aus einer Rindshaut geſchnitten, τὰ νεῦρα, war an der einen Spitze des Bogens befeſtiget. Der andere Ende derſelben wurde, wenn der Bogen gebraucht werden ſollte, an dieſer κορώνῃ befeſtiget. M. Blumenl. Th. I. p. 176.

112.

---

110. ἤραρε. Von ἄρω iſt die neue Form ἄραρω, imperf. ἤραρον.

Digitized by Google

112. Nachdem Pandarus den Bogen gespannet d. h. ihn etwas zusammengebogen und darauf die Sehne an der κορώνη befestigt hatte, legte er ihn weg (um den Pfeil aus dem Köcher zu nehmen,) auf die Erde. Odyss. XXI. 18. τόξον κατέθηκεν. III. 20. X. 165. τὸ (den Speer,) κατακλίνας ἐπὶ γαίῃ. Dies scheint mir die einfachste, dem Sprachgebrauch angemessenste Erklärung zu seyn.

117. ἀβλῆτα, einen neuen, noch nie geschossenen Pfeil. — πτερόεντα, beschwinget d. i. ὄπισθεν καλυπτόμενον πτερύγεσσι nach Hesiod. Schild 134. Gewöhnlich wählte man dazu Falkenfedern. Aeschyl. ap. Schol. ad Aristophan. Aves 804. Zur Zeit der persischen Kriege führten die Lycier ἀπτέρους ὀιστούς Herodot. VII. 92. — ἕρμα ὀδυνάων, den Stifter schwarzer Quaalen. τὰ ἕρματα sind 1) Stützen. Ilias I. 485. 2) der zureichende Grund einer Sache, auf dem sie ganz beruhet. Aehnlich ist Fundamentum malorum &c. Hesiod. Schild 132. von Hercules Pfeilen; πρόσθεν ἔιχον θάνατον καὶ δακρυσὶ οὖρον.

118. κατεκόσμει ὀιστὸν ἐπὶ νευρῇ, schicklich legte er den Pfeil an die Sehne, εὖ τίθησι d. h. er fasste mit dem am Schaft des Pfeils befindlichem Einschnitt, γλυφὶς die Sehne. Jetzt fasst er den Pfeil fest, λαβών, und zieht ihn an sich, (v. 122. λαβὼν ἕλκε

115. βλῆσθαι vulgo βεβλῆσθαι.

ἕλκε ὁμοῦ γλυφίδας καὶ νεῦρα) bis die Hand, mit der er zieht, seine Brust, das Eisen des Pfeils den Bogen da, wo er ihn mit der linken Hand hielt, berührte (πέλασε τόξῳ σίδηρον sc. τοῦ ὀίστου.) Dadurch wurde der Bogen so stark zusammengezogen, dass er völlig einem Reifen glich, κυκλοτερὲς ἐγένετο. Nun lässt er den Pfeil fahren, der Bogen klirret, λίγξε, die Sehne schnurret, ἴαχε.

128. πρώτη δὲ, vor allen aber. Ilias XV. 17. πρώτη ἐπαύρηαι κακοξεσφίης, vor allen wirst du die Früchte deiner Händel erndten. — Αγελείη, die Beutespenderinn; die den tapferen Krieger mit Beute beglückt; ἡ ἄγει d. i. φέρει λείαν. So hiess Jupiter, der seinen Lieblingen Sieg giebt νικήφορος, Victor. Kloz ad Tyrtæum p. 37. Ulysses weihete seine eben gemachte Beute: Αθηναίῃ λητιδι. Ilias X. 460. Nach Phurnutus c. 20. schrieb mans auch Αγυελης.

130. τόσον, mit dem Eifer, mit welchem — oder simpler und richtiger: κατὰ τόσον f. οὕτως, so wie eine Mutter. — Diese nämlich scheucht die Fliege eben nur vom Kinde zurück, ohne sie ganz zu entfernen. τόσον stände also, wie ὅσον öfters, f. ὀλίγον, μόνον von Brunck ad Aristoph. Nub. 434. Gronov ad Origen.

---

126. ἐπιπτέπεσθαι. Das Stammwort ist πτάω, πτῆμι, ἵπτημι.

gen. Philoſoph. im Theſaur. Antiq. Græc. T. X. p. 1291. ed. Veneta. — Vergl. V. 854. Heſiod. Schild. 455.

132. ἴθυνεν ſc. ἔκειτε, ὅθι. — ὀχῆες ζωστῆρος, die Spangen des Gurtes, Fibulæ. Menelaus trug um den Unterleib (Ilias V. 857.) eine breite Binde μίτρα, welche auſſerhalb mit Blech überzogen war. v. 216. Ueber dieſer trug er einen Panzer, der διπλόος war, (Ilias XX. 415.) aus zwey übereinanderliegenden Platten beſtand. Virg. Aen. IX. 707. duplici ſquama lorica. Ueber dem Panzer lag um den Leib noch ein breiter Gürtel, ζώνη, ζωστὴρ. — σύνεχον ſc. τὸν ζωστῆρα.

134. ἀρηρότι, ſc. σωματὶ, dem dichtanliegenden. Ilias XV. 530. θώρηκα γυάλοισιν ἀρηρότα.

135. πολυδαιδάλου, buntgeſchmückten, Ilias VI. 219. ζωστῆρα φοίνικι φαεινόν. Eben ſo bunt iſt der θώρηξ. Ilias XVI. 134. θώρηκα ποικίλον, ἀστερόεντα. So heiſst Agamemnons Panzer, bunt, weil er aus dunkelblauen, goldenen und weiſſen Streifen beſtand. Ilias XI. 24. daſelbſt die Anmerkung; oben zu III. 358.

137. ἕρκος ἀκόντων die Schutzwehr wider die Speere. S. zu I. 284. — ἔρυτο οἱ ſc. χρόα, ſeinen Leib vertheidigte. — εἴσατο πρὸ διὰ τῆς, drang vorwärts auch durch dieſes.

Ilias

---

138. εἴσατο von εἶμι, ich gehe.

Ilias XIV. 495. δορὺ δ' ὀφθαλμοῖο διὰ πρὸ ἦλθον. V. 281.

139. ἐπέγραψε, ritzte, durchſchnitt: ſo flach, wie die Alten die Schriftzüge in Holz, Wachs, Metalle, oder Stein ſchnitten. Dieſen bildlichen Ausdruck gebraucht er häufig. XVII. 699. XIII. 553. — κελαινεφὲς fürs einfache: κελαινὸν, wie V. 798.

142. Μῆονὶς - μιήνῃ ἐλέφαντα φοίνικι, beſpritzt, punctiret. Denn μιαίνειν iſt, beſprützen, beſchmutzen. Eben dieſes widrigen Bildes halber ſcheinet der Ausdruck nicht gut gewählet zu ſeyn. Μῆονες war der ältere Name der Lydier, wenigſtens einer Völkerſchaft, welche ſich mit den Lydiern vereinigte. Herodot I. 7. — παρήϊον ſc. ἄγαλμα, ein Kopfſchmuck. Denn τὸ παρήϊον iſt die Wange ſelbſt, wie Ilias XVI. 159. Gerade ſo iſt noch jetzt das Geſchirr der Huſarenpferde verzieret. Ilias V. 583. ἥνια λευκὰ ἐλέφαντι. Dieſe Zierrathen liebten die Alten ſehr. Odyſſ. VIII. 404. iſt eine Degenſcheide mit Elfenbein ausgelegt. u. ſ. f.

148-421. Agamemnon erſchrickt; beklagt ſeines Bruders Gefahr; prophezeyet den Tro-

---

146. μιάνθην f. μιάνθεν (des Metrums halber hatte ein Grammatiker dieſe Veränderung des ε in η gewagt) und dies f. ἐμιάνθησαν.

Digitized by Google

Trojanern die Strafe Gottes, sich selbst einen schimpflichen Ausgang seiner Unternehmung. Menelaus erkläret, dass seine Wunde nicht gefährlich sey. Machaon heilet sie. Agamemnon muntert seine Fürsten zur Schlacht auf.

151. τὸ νεῦρον, das Band, mit welchem die eiserne Spitze des Pfeils, die in eine Spalte des Rohrs eingesenkt war, festgebunden wurde. οἱ ὄγκοι sind die Widerhaken an dem Eisen des Pfeils.

152. ἄψορρον ἄγερθη, da kehrte der Muth in seine Brust zurück. III. 313. ἀγείρειν θύμον ist colligere animum. Nämlich wer aus Furcht oder Schrecken ausser sich ist, den λείπει θύμος, linquitur animo.

153. ἐν τοῖς, zu den Helden, die sich um den Menelaus zusammendrängten, v. 211.

155. ἔταμνον ὅρκια θάνατον σοι, so schlofs ich dann ein Bündnifs, dir den Tod h. e. feriendo fœdus tibi mortem paravi. Eurip. Supplices 1209. τιτρώσκειν φόνον, d. i. vulnerando facere cædem. Sophocl. Ajax 55. κείρειν φόνον, laniando facere cædem. V. ibi Marcland. — προστήσας sc, σέ.

157. ὥς so, solchergestalt für γάρ. Ilias IX. 487. sagt Phönix zum Achill, als Kind speiste ich dich f. — ὥς ἐπί σοι μάλα πόλλ' ἔπαθον; solchergestalt litt ich viel um dich.

160. οὐκ ἐτέλεσσεν sc. δικὴν αὐτ κα d. i. ἐπ' αὐτοφόρῳ, vollzieht er die Rache nicht auf frischer That, so — Die Götter ahnden die Sünden nicht immer gleich, aber gewis noch

an

an den Kindern. M. Blumenleſe Th. I. p. 85. II. p. 60.

161. ἀπέτισαν, man erwartet das Futurum ἀποτίσουσι. Aber ſchön hat er den aoriſtus gewählet, welcher eine Wiederholung andeutet: oben p. 38. Ich würde überſetzen: mehr noch als einmal müſſen ſie's büſsen. Im Affect fällt Agamemnon in die Begeiſterung des Mantis: ſchon ſieht er die Rache der Gottheit über dem Haupte des Meineidigen. In dieſer prophetiſchen Ekſtaſe ruft er: Vollziehn wird er die Rache: ſeht ſie büſsen. Ja! Ja! ſie büſsen!

163. Man ſehe, wie der leidenſchaftliche Wunſch der Rache den Agamemnon ſo ſehr begeiſtert, daſs er ganz die Sprache des Propheten redet.

166. ὑψίζυγος, der Herrſcher in der Höhe, der im Aether wohnet, ὑψιμέδων, Ariſtoph. ὑψιμέδοντα Θεῶν Ζῆνα τύραννον. M. Blumenleſe III. p. 92. Das Joch ἡ ζεύγλη, τὸ ζεῦγος, iſt das Symbol der Herrſchaft. Erinna v. 9. σᾷ ὑπὸ ζεύγλᾳ στέρνα γαίας σφίγγεται. M. Blumenleſe Th. II. p. 123. III. p. 179. Doch hatte Homer vielleicht dabey das Bild des Steuerruders vor Augen. Euripid. Phœn. 74. ἐπὶ ζυγοῖς καθέζετ' ἀρχῆς. ibi Valken. Man ſagt κυβερνᾶν ſ. ἄρχειν.

167.

---

164. ολώλῃ conj. perf. v. ὄλω. ὄλλυμι.

167. αὐτὸς ἐπισσείῃσιν ἀΐγιδα πᾶσι, wird gegen sie alle selbst die grausenvolle Aegis schütteln; d. i. wird selbst gegen sie in die Schlacht gehen, sie zu strafen. Ilias XV. 320. hat Apollo die Aegis, und schütttelt sie wider die Griechen, die durch diese ihrer Kraft beraubt fliehn. Vergl. zu I. 202. II. 448.

168. κοτέων ἀπάτης sc. ἕνεκα und nachher ἄχος σέθεν für ἄχος ἐκ σεῦ.

171. ἐλέγχιστος. S. II. 285. — πολυδίψιον, das durstige d. i. das trockne Argos. Dies Beywort bezieht sich auf eine alte Sage, dass es dem Gebiete von Argos, einst, bey einer Dürre vielleicht, an Wasser gefehlet habe. S. Strabo VIII. p. 570. B. 569. A. Die alte Sage: Neptun habe Argos einst alles Wasser genommen, sagt eben das. Pausan II. c. XV. p. 145. Apollodor. II. 1. 4. p. 83. Eine ähnliche Sage hatte man ehemals von Arcadien. S. Callimach. in Jovem v. 19. ibi Spanheim. Weil Argos ein wohlgewässertes Land ist, so glaubten die Alten, man müsse übersetzen: gewünschtes Land, πολυπόθητον. — Die Nachricht, welche Hr. Heyne zum Guthrie aus Aristotel. Meteor. I. 14. giebt, lässt sich auf dies Beywort nicht anwenden, wie Hr. Schönemann glaubte, Geographia Homeri p. 44. Denn sie geht nicht auf diese Zeiten.

178. D. i. o dass doch in allen Fällen Agamemnons Zorn solch einen Ausgang hätte: αἰ γὰρ τέλος τοῦ χόλου τοιοῦτον εἴη ἐν πᾶσι.

181.

Digitized by Google

181. κεινῇσι. S. II. 298. — εὐρεῖαι χθῶν χάνοι μοι, möchte dann ſich mir die weite Erde aufthun. Dies Epitheton iſt hier müſſig, doch darf es nicht für εὐρὺ genommen werden; möchte ſie weit ſich öffnen.

186. ζωστὴρ πάροιθεν ſc. ὢν — τὸ ζῶμα ſcheinet ein kürzeres Kleid geweſen zu ſeyn, das unter dem χίτων getragen wurde. Odyſſ. XIV. 482. χλαῖναν ἔλιπον - οἷον ἔχων ζῶμα φαεινόν.

192. παύσῃσι ſc. σὲ ὀδυνάων. Ilias XV. 15. ἔπαυσε Εκτορα μαχῆς.

194. φῶτα, den Helden v. 200. Aber dieſer Sprachgebrauch iſt nicht erwieſen. Ich vermuthe man müſſe leſen: φῶτ', Ασκληπιοῦ υἱὸν ἀμύμονος, ἰητῆρα. Ilias XXI. 546. φῶτ', Αντήνορος υἱὸν, ἀμύμονα. Odyſſ. XXI. 26. φῶθ', Ηρακλῆα, μεγάλων ἐπιίστορα ἔργων. II. 731. Ασκληπιοῦ παῖδε, ἰητῆ ἀγαθώ. φῶς ἰητὴρ wie ἀνὴρ νομεύς, u. a. Die Leſeart ἰητῆρος könnte durch Ilias XI. 418. veranlaſst ſeyn.

219. Auch Xenophon de Venatione I. 2. zählt den Aeſculap mit unter Chirons Schüler, die von ihm die Jägerey καὶ ἄλλα καλὰ gelernet haben.

222.

---

211. ἀγηγέρατα 3. perf. plur. vulgo ἠγερμένοι εἰσὶ.

214. ἄγεν vulgo ἄγησαν.

Digitized by Google

222. οἱ δὲ, die Griechen. — βεβλήκοντα, schläfrig, verdrossen. Odyss. IX. 151. ἀποβεβλήκαντες εἰς ἠῶς, sie schliefen bis zum Morgen.

235. δηλήσαντο τοὺς ἑτέρους ὑπὲρ ὅρκια. S. zu III. 299. — γῦπες ἔδονται χρόα, Geier werden ihre Leiber fressen, ist alte Sprache f. sie werden in der Schlacht fallen. S. zu I. p. 12. Ilias XVIII. 271. πολλοὺς δὲ κύνες καὶ γῦπες ἔδονται.

242 ἰόμωροι, Führer des Bogens; Pfeilvertraute; die ihr mit Bogen streitet: d. i. ihr Krieger, Ilias XIV. 79. So ἐγχεσίμωροι: zu II. 692. Auch hier stände also ein rühmliches Prædicat neben einem Scheltworte, ἐλεγχέες. S. II. 235. Weil man diese alte Denkart nicht erwog, bildete man aus einer unerwiesenen Etymologie die Bedeutung: bestimmt zum Tode durch den Pfeil. Aber in den Compositis von μόρος ist kein ω, z. B. ὠκύμορος. — Der verstorbene Askew wollte übersetzen: fato violæ destinati i. e. brevis ævi. Denn, sagt er, in ἰὸς, der Pfeil, ist ι lang, in ἴον, das Veilchen, kurz; wie in ἰόμωρος — Auch dann würde ich übersetzen: bestimmt zum schwarzen Verhängniss. Oefters nennet Homer den Tod κὴρ μέλαινα, und in den Compositis von ἴον ist die Bedeutung schwarz. ἰοειδὴς, ἰοπλόκαμος, ἰοβόστρυχος f. Die metrische Bemerkung ist richtig; die Bedeutung an sich schön und hier passend; nur sollte es nach der Analogie ἰόμορος nicht ἴομωρος heissen. Auch wüsste

wüfste ich nicht, daſs man das Veilchen als Bild der Kürze des Lebens bey alten Sängern fände. — οὐ σέβεσθε f. οὐκ αἰδεῖσθε ſc. τοὺς πολέμιους, ſchämt ihr euch vor dem Feinde nicht? Callinus: οὐδ' αἰδεῖσθ' ἀμφιπερικτίονας. oder ſupplire ἀλλήλους. Ilias V. 530. ἀλλήλους αἰδεῖσθε.

243. τεθηπότες, betäubt, ἐμβρόντητοι. Ilias XXI. 29. die gefangenen Trojaner ſchleppt Achill fort, τεθηπότας, ἠΰτε νεβρούς. — θέουσαι (διὰ) πεδίοιο.

247. Der Sinn: wollt ihr die Trojaner bis ins Lager dringen laſſen und dann erwarten, ob euch Gott ſchützen, retten werde? — εἰρύσαται (i. e. εἴρυνται ſc. εἰς ἅλα,) wo eure Schiffe ans Land gezogen ſind. — Gott hält die Hand über uns, iſt alte Vorſtellung f. Gott ſchützt uns. S. Ilias V. 433. IX. 420.

251. εὐλαμός. τάξις στρατιωτική. Heſych. Es ſcheinet völlig gleichbedeutend mit ἔθνος ἑτάρων, λαῶν.

253. ἐνὶ προμάχοις, unter den vorderſten Streitern, in der erſten Linie. S. zu III. 16. Eben dieſe heiſſen οἱ πρῶτοι. S. Ilias XIV. 363. ἐν πρώτοισι προθορών. V. 536. 575. XII. 315. Gleichbedeutend iſt εἶναι ἐν πρώτῃ ὑσμίνῃ. Ilias XV. 341.

254. πυμάτας ὦτρυνε φάλαγγας, entflammte die hinterſten Glieder; er war οὐραγὸς. Xe-

---

243. τεθηπότες. a θήπω vulgo θαπτω.

222. οἱ δὲ, die Griechen. — βρίζοντα, ſchläfrig, verdroſſen. Odyſſ. IX. 151. ἀποβρίζαντες εἰς ἠὼς, ſie ſchliefen bis zum Morgen.

235. δηλήσαντο τοὺς ἑτέρους ὑπὲρ ὅρκια. S. zu III. 299. — γῦπες ἔδονται χρόα, Geier werden ihre Leiber freſſen, iſt alte Sprache f. ſie werden in der Schlacht fallen. S. zu I. p. 12. Ilias XVIII. 271. πολλοὺς δὲ κύνες καὶ γῦπες ἔδονται.

242 ἰόμωροι, Führer des Bogens; Pfeilvertraute; die ihr mit Bogen ſtreitet: d. i. ihr Krieger, Ilias XIV. 79. So ἐγχεσίμωροι: zu II. 692. Auch hier ſtände alſo ein rühmliches Prædicat neben einem Scheltworte, ἐλεγχέες. S. II. 235. Weil man dieſe alte Denkart nicht erwog, bildete man aus einer unerwieſenen Etymologie die Bedeutung: beſtimmt zum Tode durch den Pfeil. Aber in den Compoſitis von μόρος iſt kein ω, z. B. ὠκύμορος. — Der verſtorbene Aſkew wollte überſetzen: fato violæ deſtinati i. e. brevis ævi. Denn, ſagt er, in ἰὸς, der Pfeil, iſt ι lang, in ἴον, das Veilchen, kurz; wie in ἰόμωρος — Auch dann würde ich überſetzen: beſtimmt zum ſchwarzen Verhängniſs. Oefters nennet Homer den Tod κὴρ μέλαινα, und in den Compoſitis von ἴον iſt die Bedeutung ſchwarz. ἰοειδὴς, ἰοπλόκαμος, ἰοβόστρυχος f. Die metriſche Bemerkung iſt richtig; die Bedeutung an ſich ſchön und hier paſſend; nur ſollte es nach der Analogie ἰόμορος nicht ἴομωρος heiſſen. Auch wüſste

wüſste ich nicht, daſs man das Veilchen als Bild der Kürze des Lebens bey alten Sängern fände. — οὐ σέβεσθε ſ. οὐκ αἰδεῖσθε ſc. τοὺς πολέμιους, ſchämt ihr euch vor dem Feinde nicht? Callinus: οὐδ' αἰδεῖσθ' ἀμφιπερικτίονας. oder ſupplire ἀλλήλους. Ilias V. 530. ἀλλήλους αἰδεῖσθε.

243. τεθηπότες, betäubt, ἐμβρόντητοι. Ilias XXI. 29. die gefangenen Trojaner ſchleppt Achill fort, τεθηπότας, ἠΰτε νεβρούς. — θέουσαι (διὰ) πεδίοιο.

247. Der Sinn: wollt ihr die Trojaner bis ins Lager dringen laſſen und dann erwarten, ob euch Gott ſchützen, retten werde? — εἰρύσαι (i. e. εἴρυνται ſc. εἰς θίνα,) wo eure Schiffe ans Land gezogen ſind. — Gott hält die Hand über uns, iſt alte Vorſtellung ſ. Gott ſchützt uns. S. Ilias V. 433. IX. 420.

251. εὐλαμός. τάξις στρατιωτική. Heſych. Es ſcheinet völlig gleichbedeutend mit ἔθνος ἑτάρων, λαῶν.

253. ἐνὶ προμάχοις, unter den vorderſten Streitern, in der erſten Linie. S. zu III. 16. Eben dieſe heiſſen οἱ πρῶτοι. S. Ilias XIV. 363. ἐν πρώτοισι προθορών. V. 536. 575. XII. 315. Gleichbedeutend iſt εἶναι ἐν πρώτῃ ὑσμίνῃ. Ilias XV. 341.

254. πυμάτας ὤτρυνε φάλαγγας, entflammte die hinterſten Glieder; er war οὐραγὸς. Xe-

---

243. τεθηπότες. a θήπω vulgo θαπτω.

Xenoph. Cyropæd. III. 3. 40. redet Cyrus die οὐραγοὺς an. ὄπισθεν ὄντες τοὺς τ' ἀγαθοὺς ἄν. ἐφορῶντες καὶ ἐπικελεύοντες αὐτοῖς, ἔτι κρείττους ποιοῖτε. Eben daſelbſt ſagt er, daſs man dazu nur die Edlen auswählte.

256. μειλιχίοισιν ſc. ἐπέεσσιν. Ein correcter Dichter durfte das Subſtantiv nicht auslaſſen.

257. ταχυπόλων Δαναῶν, unter den Rittern der Griechen. S. III. 185. II. 336. Nur den Griechen giebt er dies Beywort.

259. Durch den öbern Sitz; durch eine gröſsere Portion Fleiſch und Wein wurden Männer von Verdienſt an den Tafeln der Könige geehret. Ilias XII. 310. f. unten v. 343. — Weil dieſen Wein die ἄνακτες der Könige, die ihren Rath, τὴν γερουσίαν, ausmachten, erhielten, (Odyſſ. XIII. 6 - 8.) hieſs er der Herrenwein, οἶνος γερουσίος. Aehnliche Ideen lagen bey unſerm Ehrenwein zum Grunde.

262. δαιτρὸν. ὁ δαιτρὸς iſt der Sclave, welcher das Fleiſch in Portionen, ſo viel jedem Mann beſtimmt iſt, zerlegt. Odyſſ. XVI. 331. δαιτρὸς κρέα πολλὰ δαινύμενος ανηστῆρσι τὸ δαιτρὸν ſc. μέρος iſt daher die zugetheilte Portion Fleiſch oder Wein. Eben ſo ehrte Agamemnon den Achill. Ilias IX. 225 - 26.

269. ὅρκια συνέχευαν d. i. ἔλυσαν, vernichtet haben ſie das Bündniſs. Ilias XV. 364. ein Knabe bauet einen Sandberg und ἄψ αὖτις συνέχευε ποσὶν καὶ χερσὶν.

274.

Digitized by Google

274. *νέφος πεζῶν.* Eigentlich wird dieſer metaphoriſche Ausdruck von einer Menge Vögel gebraucht, die gleich einer ſchwarzen Wolke am Himmel ziehn. Ilias XVII. 755. *ψαρῶν νέφος.* Virg. Georg. IV. 60. nubes apum. Dann von einer Schaar Krieger, die einer ſchwarzen Donnerwolke gleich, ſtehn oder ziehen. Ilias XVI. 66. *κυάνεον νέφος Τρώων ἀμφιβέβηκε νηυσὶν.*

276. *νέφος*, eine ſchwarze Wolke der Gattung, aus welcher durch die Menge der electriſchen Theile, die ſie enthält, auf dem Meere, das furchtbare Phænomen, die Waſſerhoſen entſtehen; und wenn ſie über Länder zieht, Orcane hervorbrechen. Dieſe ſind beſonders an den ſyriſchen Küſten häufig. S. Högſt Reiſebeſchreibung v. Paläſtina, und Fabers Archäologie der Hebräer. Ich will eine abgekürzte Beſchreibung eines ſolchen Phænomens, das in Laland beobachtet wurde, herſetzen: Ein langer Cylinder hieng aus einer ſchwarzen dicken Wolke herab. — Winde führten ſie fort, und ſie zog alles was ihr vorkam, nach ſich, Getraidegarben u. ſ. f. — Dieſer Wirbel war ebenfalls von der See gekommen. Beyträge z. phyſical. Erdbeſchreibung. Th. II. p. 455. f.

280. 82. *ἀρῇ θόων*, ſtreitbehende, *θοοὶ ἐν ἀρῇ.* — *κυάνεαι*, die ſchwarzen, die grauſigen Geſchwader, die grauſig wie eine ſchwarze Wetterwolke einherziehn. Ilias XVI. 66. *κυάνεον νέφος Τρώων.* — *πεφρικυῖαι σάκεσι καὶ ἔγχεσι*, hoch tragen ſie Schild und Lanze.

(Tyr-

(Tyrtæus II. 4. ἐς προμάχους ἀσπίδ' ἀνὴρ ἔχετω. Callin. 19. ἔγχος ἀνασχόμενος. M. Blumenleſe Th. II. p. 10.) ſie marſchirten mit vorgeworfenem Schilde und hochgehaltenem Speere, alſo ganz zum Angriff fertig. *Φρίσσειν* 1) eigentlich von Thieren, wenn ſie aus Zorn oder Furcht die Haare ſträuben. Heſiod. Schild. 171. Löwen und Eber: *Φρίσσαν αὐχένας ἄμφω.* 2) Von jedem Gegenſtande, an dem etwas empor ſtehet. Ilias XXIII. 599. *λησίου ἀλδησκόντος, ὅτε Φρίσσουσιν ἄρουραι* ſc. *σταχύεσσιν.* XIII. 339. *ἔφριξεν μάχη ἐγχείῃσι.* Virgil. Aen. VIII. 654. horrebat regia culmo, hier erhob ſich mit einer Kuppel die königliche Burg.

295. Vollſtändig *ἑτάρους, τοὺς ἀμφὶ Πελάγοντα* f. *τοῦ Πελάγοντος ἑτάρους.* Xenoph. Cyropd. III. 2. 8. *ἐπλησίαζον οἱ ἀμφὶ τὸν.* Κῦρον d. i. ſeine Truppen.

297. Nicht das ganze Heer, ſondern blos Neſtors Truppen hatten, ſo viel ich ſehe, dieſe Stellung, welche Homer ſehr bewundert. So ſtellten ſich mehrere alte Völker. z. B. die Aſſyrer. Xenoph. Cyropd. III. 3. 60.

302. *μηδὲ κλονέεσθαι ὁμίλῳ,* und nicht durcheinander jagen, *ὁμιλαδὸν κλονέεσθαι.* Neſtor verlangt: ſie ſollen nicht auf einmal, und ohne Ordnung in den Feind dringen: auch ſoll keiner vorſpringen, keiner zurückbleiben: in geſchloſſener Linie ſollen ſie anrücken, und keiner vom Wagen ſpringen. — Eben ſo ſagt Herodotus vom ordnungsloſen Angriffe der Perſer: *οὔτε κόσμῳ οὐδενὶ κοσμηθέντες, οὔτε*

τά

Digitized by Google

τάξι. καὶ οὗτοι μὲν βοῇ τε καὶ ὁμίλῳ ἐπήϊσαν, ὡς ἀναρπασάμενοι τοὺς Ἕλληνας. Herod. IX. 60. Ilias XI. 460. Τρῶες κεκλόμενοι καθ' ὅμιλον ἐπ' αὐτῷ πάντες ἔβησαν. XII. 3. ἐμάχοντο ὁμιλαδόν.

303. Man bemerke, wie der Sänger die Erzählung auf einmal abbricht und den Neſtor ſelbſt redend einführet. Dieſer raſche Uebergang erregt Aufmerkſamkeit. cf. Ilias IX. 680.

306. ὅς ἀνὴρ ἀπ' ὤν ὀχέων (πρὸς) ἕτερ' ἅρμαθ' ἵκηται, wer von ſeinem Wagen aus (d. i. ohne von ſeinem Wagen zu ſpringen) zum Wagen des Feindes gelangt, ὀρεξάσθω ἔγχει, der ſtoſse zu mit der Lanze (auf den Feind) S. zu II. 543. — Das iſt weit beſſer, φέρτερον, als wenn ihr von den Wagen herabſpringen wolltet, was die Ritter bey ihrem unbändigen Muthe häufig wagten. Ilias XVI. 733.

309. τόνδε νόον καὶ θυμόν, ſolchen Sinn und ſolchen Muth d. i. die ſo Weisheit und Bedachtſamkeit mit Muth vereinigten.

314. ὥς γούναθ' ἕποιτο, ſo die Kniee dir gehorchten. Die Schwäche und Steifigkeit des Alters zeigt ſich hauptſächlich in den Knieen; daher die alte Sprache: γούνατα τινὸς λύειν f. φονεύειν τινά. Ilias XIII. 360. ἔπωρσε μένος λαιψηρά τε γοῦνα, er weckte ſeinen Muth und Kniee f. weckte ſeine Kraft. Ilias XX. 63. καματός τε καὶ ἰδρὼς γούναθ' ἵκοιτο, bis er ermüdet.

315. ὁμοίϊον γῆρας, das ſchädliche Alter: ſo ſagt man ὁμοίϊος πόλεμος, Ilias XV. 670.

670. θάνατος. Odyſſ. III. 236. νεῖκος. Ilias IV. 444. Die Grammatiker erklären es mit Recht für eine joniſche Form von ὁμοῖος, daſs wie ſeine Accentuation beweiſet, aus ὁμφίος entſtanden iſt. Daher ſcheinet der Sprachgebrauch aus der Redensart ὁμοίη μοῖρα, das allgemeine Loos f. θάνατος, Ilias XVII. 120. entſtanden zu ſeyn, indem durch dieſe Zuſammenſtellung der Begriff des ſchädlichen, tödtlichen damit verbunden wurde: ſo wie φίλος durch die Verbindung mit πατὴρ f. endlich den Begriff von σὸς erhielt.

319. Dieſen Ereuthalion erſchlug Neſtor in einem Feldzuge der Pylier vor Pheæ. S. Ilias VII. 133. f.

321. νῦν (πρὸς) μέ γῆρας ἱκάνει, ſo habe ich jetzt das Alter, und mit ihm zugleich, das iſt Neſtors Sinn, die Weisheit des Alters; wie ehedem, als junger Mann die Kraft der Jugend.

323. γέρας γερόντων, die Ehre, das Ehrengeſchäft der Alten, oben v. 49. — αἰχμάζειν αἰχμὴν, wie μάχεσθαι μαχὴν f. μάχεσθαι αἰχμῇ.

330. πὰρ δὲ, ἀμφὶ ſc. Ὀδυσσῆα (wie v. 328. ἀμφὶ ſc. Μενεσθῆα.) daneben, um ihn ſtanden. —

331.

---

325. γεγάασι f. γεγήκασι a γάω vulgo γείνομαι.

331. ἔστασαν sc. μένοντες nach 333. λαὸς σφιν f. λαὸς αὐτῶν: der Sinn iſt: dieſe Führer ſtanden noch ganz ruhig. Da eben das Gefecht erſt wieder begann, ſo hatten ſie, die entfernt ſtanden, noch nichts davon gemerkt. Indeſſen waren ſie doch aufmerkſam, ob irgend ein Geſchwader Griechen die Trojaner angreifen würde, um dann ſogleich beyzutreten.

333-35. ἄλλα, deutlicher würde er γὰρ geſetzt haben: νέον, ſo eben. Odyſſ. XVII. 112. ἐλθόντα χρόνιον νέον ἄλλοθεν, der nach langer Zeit eben ankommt. οἱ δὲ, die Athenienſer, Ulyſs und die Kephallenier. πύργος ἐπελθὼν d. i. ἐλθων, ἐπὶ Τρώων ὁρμήσειε, ob ein Geſchwader der Griechen aufbreche, marſchirend auf die Trojaner. πύργος. τάξις ἐν τετραγώνῳ. (Heſych. Vergl. Ilias XII. 43.) nämlich ein länglicher Quadrat. — ἄρξειαν d. i. εἰ Αχαιοι ἄρξειαν. f. εἰ πύργος ἄρξειε.

339. κεκασμένε δόλοισι, κερδαλεόφρον, Ausbund argen Betruges, Gewinnſüchtiger. S. zu II. 530. I. 149. Er meinet den Ulyſs.

342. ἀντιβολῆσαι μάχης, Antheil nehmen an der Schlacht. ἀντιβόλειν τινὶ iſt jemanden entgegentreten; aber τινὸς an einer Sache Theil nehmen, wie αντιάω τινὸς S. zu I. 66. Odyſſ. IV. 547. τάφου ἀντιβολήσαις. καυστειρῆς, der brennenden, wüthenden Schlacht. Man ſagt μάχη δέδηε, die Schlacht entbrannte, war heftig. Ilias XX. 18.

343.

343. πρώτοι ἀκουάζεσθον δαιτὸς ihr höret zuerſt von meinem Gaſtmahle, d. i. ihr höret zuerſt die Einladung zu meinem Mahle, πρώτους ἡμᾶς καλέω. ἀκουάζεσθαι iſt nicht, wie es doch viele faſſen, κάλειν, ſondern hören, Odyſſ. IX. 7. δαιτυμόνες ἀκουάζωνται ἀοιδοῦ.

345. ἔνθα φίλα (φίλον ἐστι wie Ilias I. 107.) da iſts eure Luſt — νῦν φίλως ὁρῶτε, und jetzt ſähet ihr wohl mit Freuden, wenn — ἠὲ ein Hyperbaton f. εἰ ἠέ.

350. ἕρκος ὀδόντων, welch ein Wort entſchlüpfte den Schranken der Zähne. Dieſer Witz in der Vergleichung der Zähne mit einem Zaune konnte nur dem Kindergeiſte der Alten gefallen.

351-55. Wenn erſt die Schlacht beginnet; (Ulyſs. wuſste nicht, daſs ſie ſchon begann) dann dringe ich in die Linien der Trojaner. — ἀνεμώλια βάζεις, ſchwatzeſt es in den Wind. Ein üblicher Ausdruck vom grundloſen faden Geſchwätze.

359. νεικείω περιώσιον, ich tadle dich nicht mehr, als andere: fordere dich auch nicht dringender auf. So daſs περιώσιον f. περιωσίως περὶ τῶν ἄλλων ſteht. Nämlich περιώσιον iſt alte Form f. περιούσιον, von περ-ειμι. S. Interpr. ad Heſych. II. p. 942.

361.

---

347. ὁρόωτε vulgo ὁρῶτε cf. ad I. 137.

361. ἤπια δήνεα sc. ἐμοὶ, freundliche, auf mein Beſtes abzweckende Geſinnungen hegeſt. Ilias XVI. 73. εἴ μοι κρείων Αγαμέμνων ἤπια εἰδείη, wenn Agamemnon freundſchaftlich gegen mich dächte. XXIV. 775. οὔτις μοι ἤπιος, οὐδὲ φίλος. πάντες δὲ πεφρίκασιν.

362. ἀρεσσόμεθα, dies wollen wir untereinander gut machen, ſchlichten. Häufig gebraucht Homer in dieſem Sinne das Activum ἀρέω.

363. ταδὲ πάντα θεοὶ μεταμώλια θεῖεν, das alles, (was ich ſagte) müſſen die Götter vereiteln, damit es nämlich keine Feindſchaft zwiſchen uns errege. cf. 355.

366. ἐν ἵπποισι καὶ ἅρμασι, auf dem Wagen: nicht zwiſchen den Roſſen und Wagen S. v. 419. οἱ ἵπποι gebraucht Homer häufig f. ἅρμα. Hier hätte ers weglaſſen ſollen, da es nicht nothwendig war, und die Verbindung: ἐν ἵπποισι ἑσταότα verwirret. Doch wiederholet er ſie. Ilias XI. 198. Auch hier wars dem alten Sänger genug, daſs ſie an andern Stellen ſich ſchicklich verbinden laſſen, z. B. Ilias XXIII. 8. αὐτοῖς ἵπποισι καὶ ἅρμασιν ἆσσον ἴοντες. — κολλητοῖσι, erzbeſchlagenen Wagen. Κολλάω, 1) ich löte, 2) überhaupt, ich verbinde. ἅρμα κολλητὸν, kann alſo ſeyn: ἅρμα εὐεργὲς, ein dicht oder feſt gearbeiteter Wagen. Doch iſt mirs wahrſcheinlicher, daſs Homer auf die Bänder von Metall ziele, mit denen der Wagen beſchlagen war. Oben 226.

ἅρματα ποικίλα χαλκῷ, besonders da ers eigentlich vom Wagenstuhl gebraucht. Ilias XIX. 395. κολλητὸν ποτὶ δίφρον.

367. παὰρ δὲ οἱ, neben ihm auf dem Wagen, als ἡνίοχος. Auf jedem Kriegeswagen waren 1) der Wagenführer ἡνίοχος. 2) der eigentliche Krieger, παραβάτης. Ilias XI. 102. 104. Diese Wagenführer waren meistens ἄνακτες: so hier; so war Jolaus des Herkules ἡνίοχος. Hesiod. Schild. 77.

371. πολέμοιο γεφύρας, das Schlachtfeld, wörtlich, die Brücken der Schlacht. Der Grieche sagt nämlich ξυνάγειν μάχην. Ilias II. 381. Daher vergleicht er den zwischen beyden Heeren befindlichen Raum oder den Wahlplatz, mit einer Brücke, die beyde Theile zusammenführet. Ilias VIII. 378. 549. XI. 160. —

376. Tydeus flohe, weil er seinen Bruder erschlagen hatte, zum Adrast. Eurip. Suppl. 148. er lebte zu Argos und heyrathete Adrastus Tochter. Ilias XIV. 119. Von da kam er also nach Mycenæ um Hülfe zu bitten wider die Thebaner. Dieser Krieg der sieben Fürsten wider Theben, τῶν ἕπτα ἐπὶ Θήβας, um dem Polynices seine Erbschaft zu verschaffen, ist bekannt.

380. οἱ δὲ, die Bewohner von Mycenæ bewilligten (ἐπήνεον cf. v. 29.) Hülfsvölker, wie sie baten, ὡς ἐκέλευον. Aber Jupiter änderte ihren

ihren Entſchluſs durch unglückliche Anzeichen. Unſer Sänger zielt hiemit ganz wahrſcheinlich auf einige in ältern Geſängen erwähnte Prodigia. Denn daſs er damit auf den Amphiaraus ziele, der den Zug widerrieth, Euripid. Suppl. 158. Apollodor. III. 6. 2. iſt nicht wahrſcheinlich, — ἔτρεψε f. ἀπέτρεψε. Ilias VI. 61. ἔτρεψεν Φρένας ἀίσιμα παρειπών. XX. 109. μηδέ σε ἐπέεσσιν ἀποτρεπέτω.

382. οἵ δε Adraſt, und die verbündeten Fürſten. — πρὸ ὁδοῦ ἐγένοντο, als ſie auf dem Wege fortrückten. Πεζογίνομαι ὁδοῦ, ich gehe weiter, iſt völlig wie ἐπέειγομαι, λιλαίομαιν πρόσσω ὁδοῦ, conſtruiret. Vergl. zu II. 785.

383. Ασωπόνδε. Theben lag alſo für die Peloponneſer und Attiker jenſeits des Aſopus. Dies zeigt dieſe Stelle und Eurip. Suppl. 382. Geh, ſagt Theſeus zu ſeinem Herold, ὑπὲρ τ' Ασωπὸν Ισμηνοῦ θ' ὕδωρ. — Von hier wurde Tydeus als Abgeſandter an den Eteocles geſandt. Ilias V. 803. Apollodor. III. 9. 5. Notæ p. 616. — βαθύσχοινον, den dichtbeſchilften Aſopus; ein gewöhnliches Beywort; wie δονακόεις, Eurip. Helena 210. δονακότροφος Iphig. Aul. 78-84. ἐπεστεῖλαν Τυδῆ ἀγγελίην f. ἄγγελον. Ilias XI. 140. ἀγγελίην ἐλθόντα Μενέλαον, wie man auch bey ältern Deutſchen Bothſchaft f. Bothſchafter findet. Doch könnte man auch verbinden: στεῖλαν Τυδῆ ἐπ' ἐπ' ἀγγελίην.

385. Καδμείωνας eine ſeltenere Form f. Καδμειοῖ und dies f. Θηβαῖοι. Es iſt nämlich herrſchende Gewohnheit, den Stammvater der Regentenfamilie als den Stammvater der ganzen Nation anzuſehn und ſie von ihm zu benennen. — Die Form iſt analogiſch mit Ατρείων, Πηλείων f. Πηλείδης. — Begreiflich ſind die Καδμείωνες hier die ἄνακτες, wie die ἄνακτες von Ithaca oft geradeweg Αχαιοι heiſſen, und Alcinous Edle Φαίηκες.

389. προκαλίζετο. Wie gewöhnlich fand er ſie bey Tiſche. Nach dem Eſſen ergötzten ſie ſich mit Kampfſpielen, und da forderte ſie Tydeus auf. Eben ſo kämpft Ulyſs mit den Phaeaciern nach Tiſche. Odyſſ. VIII. 145. f. und fordert ſie heraus, ibid. 205.

391. κέντορες ἵππων; die Ritter, ἵππεις, πληξίππoι. Ilias V. 102. cf. zu II. 104. τὸ κέντρον, ſtimulus, ein mit einem Stachel verſehener Stock, den man ſtatt der Peitſche brauchte, Ilias XXIII. 337. τὸν δεξιὸν ἵππον κέντει. — τοίη d. i. μεγάλη γάρ.

398. τεράεσσι πιθήσας, der Götter Zeichen gehorchend. Welche Phænomene dem Tydeus geboten, des Maeons zu ſchonen, das ſagt Homer nicht. Wahrſcheinlich aber entlehnte er den Umſtand aus einem ältern Geſange, welches er auch v. 408. that.

389.

389. τὸν υἱὸν dieſen Sohn, δεικτικῶς! Als Jüngling (S. Ilias XIV. 112.) ſchweigt er beſcheiden.

404. μὴ ψεύδε i. e. ψεύδεο, und σάφα f. ἐτητύμως, wahrhaft.

406. Die Söhne jener ſieben Fürſten, οἱ ἐπίγονοι, unternahmen einen neuen Zug wider Theben und zerſtörten es. — ἕδος Θήβης. Eigentlich iſt τὸ ἕδος, der Sitz, der Wohnſitz: ſo iſt der Olympus ἕδος ἀθανάτων Ilias V. 360. ein Tempel ἕδος θεοῦ. Dann bedeutet es das Reich. Ilias XXIV. 544. Λέσβος, Μάκαρος ἕδος. Endlich iſts bloſse Umſchreibung, wie ſedes Erebi für Erebus.

407. τεῖχος Ἄρειον, die Mauer des Mars, die dem Mars geheiligt war. So der Scholiaſt. Da Mars eine alte Gottheit der Thebaner war, (m. Blumenleſe II. p. 169.) ſo lieſſe ſich dieſe Erklärung rechtfertigen: vielleicht aber iſt es richtiger: die feſte Mauer: wie ἀρήϊα τεύχεα, kriegeriſche, ſtarke Waffen. — ἀγαγόνθ' i. e. ἀγαγόντε, Diomedes und ich.

409. κεῖνοι, unſtreitig die erſten ſieben Fürſten, welche gegen den Willen der Götter, den ihnen Amphiaraus ſagte, den Feldzug unternahmen. S. zu 380. Doch könnte mans auch auf die Thebaner ziehn. Dieſe handelten auch als ἀτάσθαλοι, weil ſie dem Polynices ſein Erbtheil verweigerten und die Leichname

der sieben Fürsten nicht beerdigen wollten. Auch schiebt Homer oft solche Zwischensätze ein.

410. ἔνθεο πατέρας τιμῇ ὁμοίῃ, eine Inversion f. ἔνθεο τιμὴν ὁμοίην τοῖς πατράσι, belege nicht unsere Väter mit gleicher Ehre. So Plautus Aulul. 19. minus me impartire honoribus. Eigentlich ist τιθεναι ἐν τιμῇ, eine Umschreibung f. τιμᾶν. Man sagt nämlich ἐν αἴνῃ εἶναι f. αἰνεῖσθαι Herodot. III. 74. also auch ἐν αἴνῃ τιθήναι, ποιεῖν τινὰ f. αἰνεῖν. Herodot. I. 118. ἐν ἐλαφρῷ ἐποιεύμην, leicht achten, u. s. f.

412. τέττα, ist wie ἄττα, eine schmeichelhafte Anrede, die meistens jüngere gegen ältere gebrauchen. Hier aber ist Capaneus Sohn wenigstens nicht viel älter als Diomedes.

421. ὑπὸ sc. τοῦ βράχειν, vor dem Gerassel. — ταλασίφρονα, den starken, muthigen, ὃς φρόνει τλῆναι, μένειν πάντα, der alles zu bestehn pflegt. Man findets häufig von den tapfersten Helden, am häufigsten vom Ulyss. Aehnliche Beywörter sind ταλαεργὸς, ταλακάρδιος, ταλάφρων. Ilias XIII. 300. ἐφόβησε τὰλαφρονά περ πολεμιστήν.

422-456. Beyde Heere rücken jetzt aneinander. Die Schlacht beginnet.

κῦμα. Nach unserer Schiffersprache, eine Hulle, ein Surf, eine aufgethürmte Welle. Diese Hulse fängt allemal an, sich in einiger Ent-

Entfernung von dem Orte zu bilden, an dem sie sich bricht: sie vergrößert (κορύσσεται (cf. v. 442.) sich dann immer mehr, je näher sie dem Ufer kömmt. Diese Höhe steigt auf 15 bis 20 Fuss. Alsdann hängt (κορυφοῦται) diese aufgethürmte Woge gleichsam über der Spitze des Felsens am Ufer (ἀμφὶ ἄκρας) und stürzt beynahe lothrecht in Gestalt einer Cascade herab; wo dann der Felsen von dem niederstürzenden Wasser über und über eingehüllt wird. Das Getöse, welches dieser Fall macht, ist so stark, dass man es bey stiller Nacht auf viele Meilen weit hören kann. S. Marsden Gesch. v. Sumatra oder Lichtenbergs Magazin f. d. Physik. Band II. St. III. p. 38.

423. ὑποκινήσαντος, wenn der Zephyr sie aufwühlet. Marsden sagt; die höchsten und wüthendsten entstanden oft beym geringsten Winde, und ὑπὸ hat in Compositis die Bedeutung: schwach, sanft.

426. ἄχνην ἅλος, den Schaum des Meeres. ἡ ἄχνη überhaupt die leichten Theile, die von einer Sache aufsteigen, also die Spreu; der Dampf, ἄχνη πυρός: hier, der Staubregen, den die niederstürzende Woge erregt. S. die Ausleg. z. Hesych. I. p. 661.

429. ἀκὴν ἴσαν. S. zu III. 7.

433. πολυπάμμονος, eines reichen Mannes, ὃς πολὺ πέπαται, a παόμαι i. e. κτάομαι: also πολυκτήμων.

438. Vergl. II. 804. 805.

439.

Digitized by Google

439. In jeder Schlacht iſt Minerva und Mars gegenwärtig und feuert die Schaaren an. S. oben zu II. 448. Aber auch die Eris, Mars Schweſter, und Furcht und Schrecken, ſeine Söhne, und Wagenführer. Ilias XV. 119. Heſiod. Theog. 933.) S. Heſiod. Schild. 191. 200. Ilias XVIII. 535.

443. Eine auſſerordentliche Gröſse characteriſiret zwar die Gottheit; S. Hymn. in Vener. 175. Ilias XXI. 407. in Cerer. 275. aber, wenn ſie in ſchrecklicher Geſtalt erſcheinen, dann nehmen ſie dieſe furchtbare Gröſse an. Callimach in Cerer. 59. Doch hat es vielen Anſchein, daſs Homer durch die Zunahme der Gröſse dieſer Gottheit, das Wachsthum der Streitluſt im Fortgange der Schlacht habe bildlich darſtellen wollen. Vergl. Virg. Aen. IV. 176. — *ἐστήριξε κάρη οὐρανῷ*, ihr Haupt drängt ſie in Wolken. Ilias XI. 28. *ἴριδι ἐοικότες, ἅς Κρονίων ἐν νέφεϊ στήριξε.*

446-544. Enthalten die Erzählung einzelner Groſsthaten.

447. *συνέβαλον ῥινούς*, da ſtieſſen ſie Schild auf Schild; da traf Schild auf Schild, Speer auf Speer und Mann auf Mann. *μένος ἀνδρῶν* iſt hier bloſse grammatiſche Umſchreibung f. *ἄνδρες.*

448. *ἀσπίδες ὀμφαλόεσσαι*, die bauchigten Schilde. Eine Gattung der Schilde war ſo gewölbt, daſs ſie gerade in der Mitte in eine ſpitze

ſpitze Erhöhung zuliefen. Dieſe nannte man ὀμφαλὸς, umbo. Da dieſer Umbo auch dazu diente, den Stoſs mit dem Schilde zu verſtärken, ſo erwähnt Homer dieſe Gattung deshalb beſonders.

451. ῥέε αἵματι γαῖα die Erde ſchwamm in Blute, iſt ſtärker geſagt: als αἷμα ῥέε ἐν γαίᾳ.

452. χειμάῤῥοι ποταμοὶ, ſind der Etymologie und dem Sprachgebrauch nach Bergſtröme, die vom Platzregen angelaufen ſind, quos imbres ſuper notas aluere ripas. S. Ilias XI. 492. εἴποτε πλήθων πόταμος χειμάῤῥους ὀπάζόμενος Διὸς ὄμβρῳ.

453. ἐς μισγάγκειαν, in ein tiefes Thal, ἐς ἄγκος, ἐν ᾧ μίσγονται ὕδατα; ſo wie χαραδρὰ, das Bette des Fluſſes ſelbſt iſt.

456. ἰαχή τε φόβος τε, Getöſe und der Schauder, den ſie erregten: iſt ſchöner, als οὕτως ἰαχὴ φοβερά.

457. ἕλεν, faſste, traf ihn, ἐτύχησε. Oft iſt ἕλειν τινὰ gradezu tödten, ἀναίρειν.

459. ἔβαλε ſc. τῇ αἰχμῇ (κατὰ) φάλον.

469.

---

449. ἔπληντο a πλῆμι, πλάω, πελάω;

465. λελιήμενος von der ältern Form λιαω. λάω. λῶ. λιάω. λιλαίω.

Digitized by Google

469. λῦσε γυῖα, löſte ihm die Glieder, raubte ihnen die Kraft, tödtete ihn. Daher der Tod öfters λυσιμελής heiſst. τοῦ δὲ λύθη ψυχή τε μένος τε. Ilias V. 296. Sonſt bezeichnet es eine bloſse Entkräftung. Ilias XIII. 85. καμάτῳ γυῖα λέλυντο.

470. ἐπ' αὐτῷ, über ihn, über den Beſitz ſeines Körpers — ἔργον f. μάχη. häufig.

472. ἐδνοπάλιζεν, ein Mann warf den andern zurück, trieb ihn umher. δνοπαλίζειν, Heſych. rütteln und ſchütteln, δονεῖν καὶ πάλλειν.

476. μῆλα ἴδεσθαι, die Heerden, welche ſie auf dem Ida hielten, zu ſehn. S. Theocrit. XXV. 54-59.

478. θρέπτρα ἀπέδωκε, noch hatte er die Pflege den Eltern nicht vergolten. τὰ θρέπτα oder θρεπτήρια iſt eigentlich das Geſchenk, was die Erzieherin erhielt, wenn ihr Zögling erwachſen war. S. Hymn. in Cerer. 168. Aber von Kindern und Verwandten gebraucht, iſt es blos Dankbarkeit, Gefälligkeit. Eurip. Oreſt. 109. ſoll Hermione ihrer Pflegemutter ein Todtenopfer bringen: τίνοι γ' ἂν τῇ τεθνηκυίᾳ τροφάς.

483. ἐν εἰαμενῇ ἕλεος, auf der Trift einer feuchten Marſch. Heſych. εἰαμενή. τόπος ὅπου πόα φύεται. Ilias XV. 630. 31.

486.

486. ἴτυν, die Felgen des Rades: so wie es auch den äuſserſten Rand des Schildes bedeutet. Vergl. Ilias XXI. 37.

500. παρ' ἵππων, von den ſchnellen Roſſen ſ. Αβυδόθεν, ἐν ᾧ ἵπποι ἐγένοντο ταχεῖς, vom Geſtüte der ſchnellen Roſſe.

507. ἴθυσαν giengen gerade auf den Feind weit vorwärts. Ilias XI. 551. der hungernde Löwe κρεῶν ἐρατίζων ἰθύει, ſtürzt gerade in die Heerden.

511. σφὶ - βαλλομένοισιν οὐκ ἐστι χρῶς λίθος ſ. οὐκ ἐστί σφι χρῶς λίθος, (ὥστε) βαλλόμενοι ἀνασχέσθαι.

515. κυδίστη. S. zu I. 122. Dies dem Jupiter eigenthümliche Beywort giebt Homer der Minerva, weil ſie proximos Jovi occupat honores. Horat. Od. I. 12. 19. ibi Jani. — Τριτογένεια. Der Etymologie und den analogiſchen Epithetis Θηβαγενὴς, Λυκηγενὴς, iſts die am Triton geborne. Die Grammatiker wollen, daſs dieſer Triton ein Fluſs in Boeotien ſeye. Notæ ad Apollodor p. 747.

517. μοῖρα ἐπέδησε Διώρεα, da traf den Diorus ſein unvermeidliches Geſchick: jetzt verſtrickte das Verhängniſs den Dioreus. S. zu II. 111.

521.

---

497. ὑποκεκάδοντο. Von χάζω, perf. med. κέχαδα, neue Form κεκαδέω.

525. οὗτα ſoll nach den Grammatikern aus οὕτασε contrahiret ſeyn.

Digitized by Google

521. λαὰς ἀναιδὴς, der freche, abſcheuliche Stein, der nichts ſchonet δεινὸς. Ilias XIII. 139 ἀναιδέος πετρῆς. V. 593. ἀναιδέα κυδοιμόν. — ἄχεις, ganz. Ilias XVI. 324. XVII. 599.

533. ἀκρόκομοι, hauptbetoſtet. Wie die alten Teutſchen und jetzt einige Tataren, hatten ſie die Haare auf dem Kopfe in einem Toſte zuſammengebunden. Pelloutier I. 262. S. oben II. 542.

535. πελεμίχθη, er ward zurückgeworfen. Ilias V. 626. πελεμίχθεις ἀνεχώρησεν.

539-544. Der Sinn: jetzt war die Schlacht die heftigſte. Dies drückt er ſo aus: wäre es möglich geweſen, daſs jemand, ohne getödtet zu werden, hätte beide Heere durchgehn können, ſo würde er ſelbſt bey der genaueſten Unterſuchung, nichts haben tadeln können. Denn es fielen in groſser Menge von beyden Theilen.

541. ἄγοι δὲ Αθήνη. Eine Wendung der alten Sprache f. ἄγοντος Αθηνῆς αὐτὸν oder: εἴ δ' Αθήνη ἄγοι αὐτὸν, wenn auch Athene ſelbſt ihn führte. Denn ohne dieſem Schutz konnte er ſich in dieſe blutige Schlacht nicht wagen.

Digitized by Google

Chorographie von Troja,

aus den Comment. Societ. Götting. Vol. VI. p. 149.

Von dem Gebürge Ida laufen zwey Arme, ἀγκῶνες, zum Meere, von denen der Nördliche das Vorgebürge Rhœteum, der südliche das Vorgebürge Sigeum bildet, in der Mitte beyder Gebirgreihen lag eine Ebene, τὸ Τρωϊκὸν πεδίον. Strabo XIII. p. 892. B. In einer zwischen beyden Vorgebürgen liegenden Buchte, die einen Umfang von etwa drey Meilen haben mochte, war die griechische Flotte eingelaufen. Die Schiffe waren ans Land gezogen, und standen aus Mangel des Raumes in mehreren Reihen hintereinander. Auf dem rechten Flügel nach Sigeum hin, standen die Schiffe des Protesilaus und Ajax, des Telamoniers, Ilias XIII. 681. am linken Flügel, nach Rhœteum, stand Achill mit seinen Myrmidonen. Ilias XI. XIII. 5. f. in der Mitte standen Ulysses Schiffe. Ilias l. c. Vor Ulysses Schiffen war eine ἄγορα und βωμοὶ θεῶν ib. XI. 805. 6. Vor den Reihen der Schiffe campirten die Truppen in Hütten, κλισίαις.

Ilium selbst lag in einer Entfernung von etwa zwey Meilen vom Meere am Fuss des Ida. Auf diesem Gebürge entsprangen die beyden Flüsse, der Scamander und Simois, jener auf der

der nördlichen, dieſer auf der ſüdlichen Seite von Ilium. In der trojaniſchen Ebene kamen ſich beyde ſehr nahe, und ergoſſen ſich jener bey Sigeum, dieſer bey Rhœteum ins Meer. Nachher haben ſich beyde Ströme wirklich vereinigt, aber ihr gemeinſchaftliches Bette mehreremal verändert, wodurch hauptſächlich die ganze Natur der Ebene abgeändert iſt. In der Ebene zwiſchen den beyden Strömen war das Schlachtfeld. Ilias II. 465. V. 36. VI. 4. Dies Feld lief mit einer allmähligen Erhöhung bis Ilium hinauf. Ilias X. 160.

Auſſerhalb dem Scäiſchen Thore, auf dem Wege nach dem griechiſchen Lager, nordwärts von der Stadt, kam man zuerſt an eine groſse Eiche, an das Grabmal des Ilus, ferner an den Grabhügel der Myrinna, und des Aeſyetes. Auf der Südſeite ſtand nahe an der Mauer eine Warte, σκοπιὰ, dann ein wilder Feigenbaum, ein Waſchplatz an den Quellen des Scamanders. Noch lag am Simois ein Hügel, der ſchöne genannt, Callicolone.

Anhang I. Ueber den Artikel.

Jedes Subſtantivum, die Nomina propria abgerechnet, bezeichnet eigentlich einen allgemeinen Begrif z. B. Thier, Löwe, Macht u. ſ. f. oder auch einen individuellen Begrif. z. B. ſein Pferd, ſeine Schönheit. Im letztern Falle kann es allein durch den Zuſammenhang der Rede entſchieden werden, ob man bey

bey dem Namen ſich ein beſtimmtes oder unbeſtimmtes Individuum denken ſoll: Filius regis kann unbeſtimmt ſeyn: ein Sohn eines Königes: der Sohn eines Königes; ein Sohn des Königes, oder völlig beſtimmt: der Sohn des Königes. Dieſe Zweydeutigkeit zu vermeiden, verbindet man in ſolchen zweifelhaften Fällen mit dem Subſtantivo ein Pronomen demonſtrativum, wodurch dann der Begrif des Subſtantivi auf ein beſtimmtes, und dem, zu welchen ich rede, bekanntes Individuum eingeſchränkt wird. Z. B. hoc robur omnes admirati ſunt, d. i. die Stärke, von der ich ſchon redete, die alſo der andere kennet. Wenn nun ein Volk den Vortheil, welchen die Sprache durch dieſe Deutlichkeit und Beſtimmtheit erhält, bemerket, ſo wird dieſes Pronomen zu einem beſondern Redetheile, den die Grammatiker nun den Artikel nennen; und ſeine Beſtimmung iſt alſo nur dieſe: den allgemeinen Begrif des Worts auf einen beſtimmten und dem, zu welchem ich rede, jetzt bekannten Fall zurückzuführen.

Damals, als Homer ſang, fiengen die Griechen bereits an, das urſprüngliche Pronomen demonſtrativum rei præſentis ſ. definitæ zur nähern Beſtimmung des ſchwankenden Begrifs des Subſtantivi in nöthigen Fällen zu gebrauchen. Aber erſt im Herodot finden wir es als eigener Redetheil, als Artikel, nach den Sprachgebrauch völlig beſtimmt. Daher im Homer

a)

a) häufig Substantiva ohne diesen bestimmenden Artikel stehn, wo jedor spätere griechische Scribent ihn nicht weglassen durfte: wie Ilias I. 94. ἕνεκ' ἀρητῆρος. Hier muste ein Attiker durchaus sagen: ἕνεκα τῆς ἀρητῆρος, so wie er sagen muste ὁ μάντις, 93. τὴν θύγατρα, τὰ ἄποινα, τα ἄλγεα, τῷ πατρὶ, τὴν κούρην.

b) Findet man ihn gleich dem Pronom. demonstr. der Lateiner hic, hæc, hoc, nur da mit Substantivis verbunden, wo es zur Vermeidung einer Verwirrung nöthig war: z. B. III. 40. πόλιν ἐξαλαπάξαι τὴν ἐθελω, ὅθι — f ταύτην, ὅθι. Ilias XI. 659. βέβληται ὁ Τυδείδης verwundet ist dieser Sohn des Tydes, ille Tydides IV. 339, ἀλλὰ τὸν υἱὸν, aber diesen Sohn. Und anders als δεικτικως weiss ich das τόν χρύσην I. 11. nicht zu erklären.

c) Daher kann er als würkliches Pronomen sogar ohne Substantiv stehn, wie Ilias I. 597. ὁ ὤνοχόει.

d) Daher kann er auch als pronom. relativum gebraucht werden, weil dieses ebenfals den Begrif des Substantivs näher bestimmt, wie Ilias I. 36.

e) Weil man aber den Vortheil des Pronom. ὁ, ἡ, τὸ, schon dunkel empfand, so findet man ihn auch schon hin und wieder als wahrer Artikel gebraucht: so dass im Homer dieser Sprachgebrauch sich bildet, nur noch nicht fixirt ist. z. B. Ilias III. 94. οἱ ἄλλοι dagegen

gen er II. 1. ἄλλοι θεοὶ, aber IV. 1. wiederum genauer: οἱ θεοὶ, IV. 42. τὸν ἐμὸν χόλον.

Zur genauern Beſtätigung dieſer Sätze will ich hier eine Stelle des Plato de Republ. III. p. 275. ed. Bipont. herſetzen, wo er Ilias I. 12-42. proſaiſch oder eigentlicher ἄνευ μέτρου erzählet. Sie kann zugleich dazu dienen, mehrere Eigenheiten der alten poetiſchen Sprache, z. B. das unperiodiſche auffallend zu machen.

Ἐλθὼν ὁ ἱερεὺς εὔχετο ἐκείνοις μὲν τοὺς θεοὺς δοῦναι, ἑλόντας τὴν Τροίαν, αὐτοὺς δὲ σωθῆναι. τὴν δὲ θυγατέρα οἱ αὐτῷ λῦσαι, δεξαμένους ἄποινα, καὶ τὸν θεὸν αἰδεσθέντας. τοιαῦτα δὲ εἰπόντος αὐτοῦ, οἱ μὲν ἄλλοι ἐσέβοντο καὶ συνήνουν. ὁ δὲ Αγαμέμνων ἠγριαινεν, ἐντελλόμενος νῦν τε ἀπιέναι, καὶ αὖθις μὴ ἐλθεῖν. μὴ αὐτῷ τό, τε σκῆπτρον καὶ τὰ τοῦ θεοῦ στέμματα οὐκ ἐπαρκέσοι. πρὶν δὲ λυθῆναι αὐτοῦ τὴν θυγατέρα, ἐν Αργει ἔφη γηράσειν μετὰ οὗ. ἀπιέναι δὲ ἐκέλευε, καὶ μὴ ἐρεθίζειν, ἵνα σῶς οἴκαδε ἔλθοι. ὁ δὲ πρεσβύτης ἀκούσας ἔδεισέ τε καὶ ἀπῆει σιγῇ. ἀποχωρήσας δ' ἐκ τοῦ στρατοπέδου, πολλὰ τῷ Απόλλωνι εὔχετο, τάς τε ἐπωνυμίας τοῦ θεοῦ ἀνακαλῶν, καὶ ὑπομιμνήσκων καὶ ἀπαιτῶν εἴ τι πώποτε ἢ ἐν ναῶν οἰκοδομήσεσιν ἢ ἐν ἱερῶν θυσίαις κεχαρισμένον δωρήσαντο. ὧν δὴ χάριν κατεύχετο τίσαι τοὺς Αχαιοὺς τὰ ἄ δάκρυα τοῖς ἐκείνου βέλεσιν.

II. Zusätze.

Zu Ilias I. 4. Ilias XVII. 164. Σαρπηδόνος ἔντεα λύσειαν, καὶ κ' αὐτὸν (d. i. τὸν νεκὺν (ἀγοίμεθα Ιλιον εἴσω.

— — I. 71. Calchas leitete die griechische Schiffe durch seine Götterspräche, die er in zweifelhaften Fällen ertheilte, wie Orpheus die Argonauten führte. Orph. Argon. 61. Apollon. Rhod. I. 33. Xenoph. Cyropd. II. 1. 1. ἀετὸς δεξιὸς φανεὶς προηγεῖτο. VII. 1. 3. βροντὴ δεξιὰ ἐφθέγξατο· ὁ δ' εἶπεν, ἑψόμεθά σοι, ὦ Ζεῦ μέγιστε.

— — 103. ἀμφιμελαίνας. Dies Epitheton gebraucht er auch, wo nicht vom Zorn die Rede ist, Ilias XVII. 83. 499. 573. sondern vom Muthe. Aber man erinnere sich (I. 47.) dass Homers Helden, wenn sie mit Muth fechten, voller Grimm sind; oder dass die alten Sänger, die noch an diese Correctheit nicht dachten. Epitheta öfters ohne Rücksicht auf die Verbindung wählen, blos weil es ein gewöhnliches Epitheton ist: so nennet er γλυκὺν ἵμερον, die Liebe der Venus zum Anchises, die er sie selbst ein αἰνὸν ἄχος nennen lässet.

— — 150. πρόφρων. Denn manche mussten als Vasallen der Könige wider ihren Willen mit zu Felde. z. B. Echepolus. Ilias XXIII. 295.

Digitized by Google

0043695019

88HS
DK
1

Φ7911041

964

Digitized by Google